RIFFS
FACHBLATT
MUSIKMAGAZIN
G 3402 E
6. Jahrgang - 2,50 DM - Nr. 54
September 1977
20 ÖS - 3,00 SFR - 7,20 DK - 2,80 HFL

GENESIS
ROGER DALTREY
BIRTH CONTROL
KARTHAGO
TOM PETTY
TESTS

PPG-SYNTHESIZER
DYNACORD TAURUS-MOOG
PEARL VORG 130 + G 221
IBANEZ EQUALIZER
GUYATONE BASS-AMP
ALTAIR POWER ATTENUATOR
E-BOW

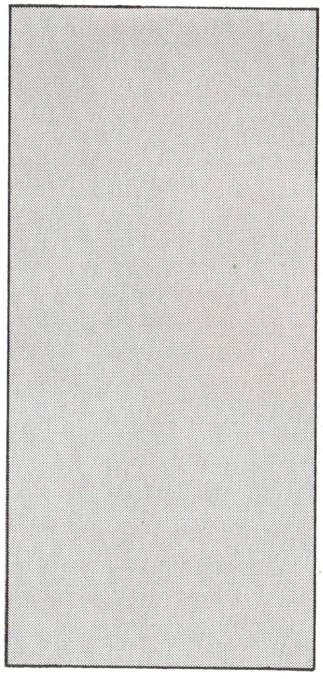
Ibanez Info

ANSPRUCHSLOS

.....SIND HEUTE DIE WENIGSTEN MUSIKER. EGAL OB ES SICH UM AMATEURE ODER PROFIS HANDELT.
DIE MEISTEN KAUFEN SICH HEUTE EIN INSTRUMENT, DAS MÖGLICHST GENAU IHREN VORSTELLUNGEN ENTSPRICHT.

AUS DIESEM GRUNDE HAT IBANEZ IM MOMENT ÜBER 170 (!!!) VERSCHIEDENE MODELLE ANZUBIETEN.
DAS IST EIN RIESIGES PROGRAMM, DAS DIE MEISTEN WÜNSCHE ZUFRIEDENSTELLEN KANN.

IBANEZ HAT U.A. IM PROGRAMM:



LINKSHÄNDERGITARREN
E.-GITARREN
Modell 2350 L
Modell 2386 L - verleimter Hals

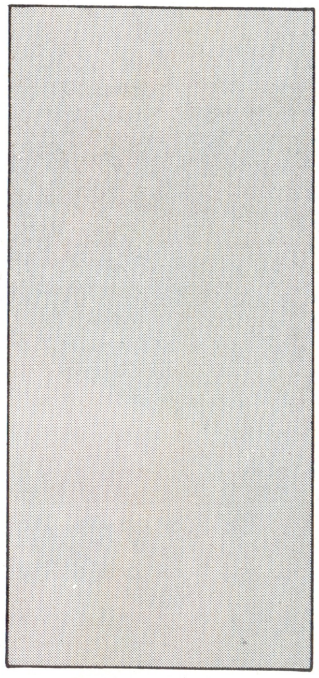
E.-BÄSSE
Modell 2365 BL

WESTERNGITARREN
Modell 696/6L - 6-String
Modell 684/12L - 12-String

DOPPELHALSMODELLE
Modelle 2402 - 2402 DX - 2404 - 2404 DX - 2670

FRETLESS BASS
Modell 2367 B

12-STRING SOLID BODIES E-GITARREN
Modell 2354/12



WENN SIE ALSO ETWAS BESONDERES SUCHEN, DANN GEHEN SIE AM BESTEN GLEICH ZU IHREM IBANEZ - DEALER. EINER IST GANZ BESTIMMT IN IHRER NÄHE !
.....Wir sind übrigens für jeden Verbesserungsvorschlag und für jede Anregung sehr dankbar.

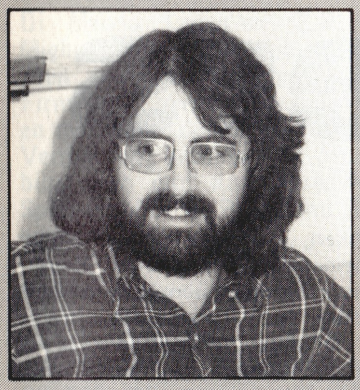
Ihr Ibanez SERVICE

COUPON Info 9/77
Bitte übersenden Sie mir kostenlose Unterlagen über

O Ibanez-Gitarren
O Ibanez-Effektgeräte

Coupon einsenden an:
Meinl Musikinstrumente
Postf. 1549
853 Neustadt/Aisch

KLAUS BÖHLER



MEINE MEINUNG

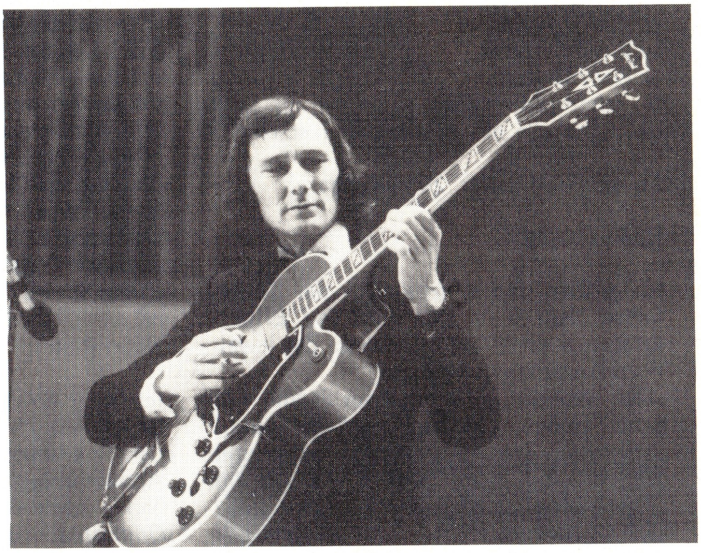
Das soll es also gewesen sein - das größte Rockspektakel, das jemals über deutsche Mattscheiben geflimmert ist. Das "Rockpalast"-Festival in der Nacht vom 23. auf den 24. Juli dieses Jahres.
Zum erstenmal eigentlich kann ich an dieser Stelle und in diesem Zusammenhang über etwas schreiben, was man überall bundesweit sehen konnte, live über die ARD.
Damit keine falschen Eindrücke entstehen: Ich habe von diesem Festival ca. 30 Minuten Rory Gallagher gesehen und bin dann anschließend ins Bett gegangen, weil ich Rory, Little Feat und Roger McGuinn oft genug (besser) gesehen habe. Z.B. Gallagher in seinem Film "Irish Tour '74"
Die Freunde, mit denen ich am Montag nach dem Konzert in Essen telefonierte, sagten mir alle übereinstimmend dasselbe - sie sind nämlich auch -aus den verschiedensten Gründen - in die Falle geklettert.
Bleibt also festzustellen, daß ich nicht kompetent bin, über das eigentliche Festival zu schreiben. Das hatte ich auch gar nicht vor.
Ich wollte mir nur ein paar Gedanken darüber machen, ob man ein solches Spektakel denn wirklich unbedingt mitten in der Nacht übertragen muß, oder ob es keine bessere Alternative dafür gegeben hätte.
Ganz bestimmt kann man den Machern dieser Sendung nicht unterstellen, sie hätten sich keine Mühe gemacht, diese Kiste auf die Beine zu stellen. Aber was gehört denn dazu, eine Nachtsendung besonders attraktiv zu machen ? Zunächst einmal ein paar Attraktionen. Muhammad Ali oder eine Mondlandung beispielsweise sind solche Attraktionen. Gallagher, Little Feat und Roger McGuinn sind bestimmt nicht unattraktiv - aber viel mehr sind sie doch wohl auch nicht, oder ?
Eine Sendung für Jugendliche also, die sich viereinhalb Stunden in der Nacht vor die Flimmerkiste setzen, um gut Durchwachsenes zu sehen. Parallel dazu über Rundfunk hören können. Aber: Rockmusik ist laut, sehr laut sogar.
Und das zu einer Zeit, in der Lärmverordnungen Vorrecht besitzen ? Und zu einer Zeit, zu der die Kids eigentlich zu Bett gehen (müssen) ! Und die Eltern und Nachbarn nebenan schlafen wollen (und müssen) ! Einige Eltern, mit denen ich sprach, haben mir gesagt, wenn es sich z.B. um ein Konzert der Beatles gehandelt hätte, wären sie bestimmt auch interessenhalber aufgeblieben. Aber mit diesen Namen konnten sie nichts anfangen. Und aus diesem lapidaren Grund durfte so manch ein Rockjünger nicht auf den Socken bleiben, sondern mußte widerwillig auf Geheiß der Eltern auch in die Falle. Einige bestimmt mit Kofferradio und Kopfhörer unter dem Kissen - aber das war nicht Sinn und Zweck dieser Aktion.
Mein Wunsch: Wenn's im nächsten Jahr wieder rocken sollte, dann doch bitte Samstag- oder Sonntagnachmittag. Vielleicht kann dann der katholische Vespergottesdienst am Samstagnachmittag mal verschoben werden. Oder ?
Schreibt doch mal, wie Ihr darüber denkt !

Verlag und Anzeigenverwaltung: 5000 Köln 1, Ebertplatz 2
Tel.: Sa-Nr. (0221) 121089
Herausgeber: Klaus D. Böhler; Chefredakteur: Merlin W. Frank
Redaktion: I. Gorath, M. Hömberg, G. Dellmann, D. Roesberg, L. Otto M. Pauly, C. Richardson, A. Steward, J. Mc. Gurrel, M. Haentjes;
Fotos: Claus Cordes, Bruno Kaßel, Albin Meskes. Druck: C. Hundt,
Vertrieb: W. Saarbach, Bankverbindung: Elsässische Bank, Köln, Kto. Nr. 260117441, Postscheckamt Köln Nr. 202025/506. Anzeigenpreisliste vom 1.6.1977. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Erscheinungsort Köln.

Ein Hammer

AUS DER PRO II SERIE:

PE 180



Me and my Guitar thank Aria!

sagt John Mc Callum (Chris Barber's Jazz Band) - einer der besten Jazz-Gitarristen Europas.

- Extrem leichte Spielbarkeit
- 2 US Hambucking Pickups
- Handarbeit
- echt vergoldete Metallteile
- 1 Jahr Garantie

Unverbindlicher Richtpreis: DM 1.200,-

Nicht wichtig ist, wer als erster ein bestimmtes Modell auf den Markt gebracht hat.

Heute zählt nur noch absolute Spitzenqualität zu einem erschwinglichen Preis. Und somit ist die PE 180 eine optimale Jazz-Gitarre.

Testen Sie die PE 180.
Und auch Sie werden bestätigen:

Aria – the best sound in music

Information und Händlernachweis:

BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG
Bergheimer Straße 42
4047 Dormagen 11 (Gohr)
Tel. 02182/7280

Aria®

letters

Hallo FB-Leute !

Ich habe eine Frage an Euch und hoffe, daß Ihr sie mir beantworten könnt.
Mit welchen Amps und/oder Effektgeräten bekommt man die unterschiedlichen Klänge von
a) Jimi Hendrix,
b) Wishbone Ash
c) Rory Gallagher
d) Ritchie Blackmore
die doch alle eine Stratocaster spielen ?

Folkert Halfwasser, 2955 Bande

Hallo Folkert !

**Im großen und ganzen liegt der Sound neben dem Verstärker und den Effektgeräten auch in der Spielweise des jeweiligen Gitarristen begründet.
Aber bedenke bitte, daß im Studio mit ganz anderen Mitteln gearbeitet wird wie auf der Bühne. So ist der Studiosound oft nur durch verschiedene Tricks zustandegekommen, während auf der Bühne die Feinheiten -zum Teil auch wegen der Lautstärke- nicht so differenziert zum Tragen kommen.
Jimi Hendrix spielte die meiste Zeit auf Marshall, teilweise auch über Sunn-Amps, die aber meines Wissens in Deutschland kaum erhältlich sind. Robin Trower und Ritchie Blackmore verwenden ausschließlich Anlagen von Marshall, wobei Blackmore neuerdings seinen Sound mithilfe eines Range-Masters und eines Akai-Tonbandgerätes erzeugt.
Rory Gallagher spielt über einen uralten Fender-Bassman aus dem Jahre 1955 und benutzt einen Booster der amerikanischen Firma Hawk, den Robin Trower übrigens auch verwendet. Und Gallagher hatte früher einen Range-Master.
Merkst Du die Zusammenhänge ? Und dennoch haben sie alle einen verschiedenen Sound !**

Hallo Dieter !

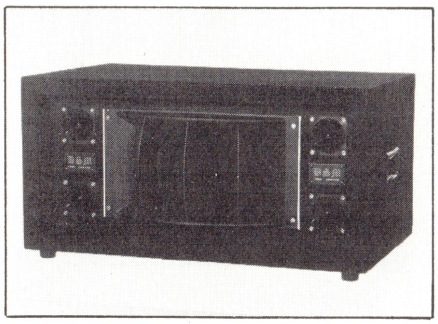
Ich habe ein ziemlich eiliges Problem.
Durch Pfuscharbeit meinerseits ist jetzt der Treble-Tonabnehmer meiner "Flying Arrow" (Firma Hoyer) kaputt.
Nun möchte ich wissen, ob ich in Deutschland einen Gibson-Tonabnehmer auftreiben kann; vielleicht kannst du mir aber auch bessere empfehlen. Nun habe ich Bedenken, daß alle Tonabnehmer (außer meinem ursprünglichen Hoyer) nicht in die Fassung passen, oder ich eine Fehlanpassung damit habe. Bitte schreibe mir doch die "Pickups" auf, die ich auf meine Gitarre bauen kann, und wo ich diese beziehen kann, außerdem möchte ich (auch ohne Lautstärkeeinbußen) einen schönen "Wishbone Ash"-Sound erhalten.
Christian Schlegel, 858 Bayreuth

Hallo Christian !

**Gibson-Pickups kannst du bei der deutschen Vertretung, der Firma Selmer in Düsseldorf erhalten. Die Größe stimmt überein, Fehlanpassungen dürften normalerweise nicht vorkommen. Im Zweifelsfall mußt du die Werte der Potis nachprüfen, sie sollten zwischen 400 und 500 kOhm liegen.
Di Marzio-Pickups sind ebenfalls sehr zu empfehlen; du erhältst sie über Music Sound, Oldenburg. Beide Wishbone Ash-Gitarristen verwenden übrigens neuerdings Di Marzio.
Mittlerweile gibt es noch ein paar andere Firmen, die Tonabnehmer in der Art der**

BSM

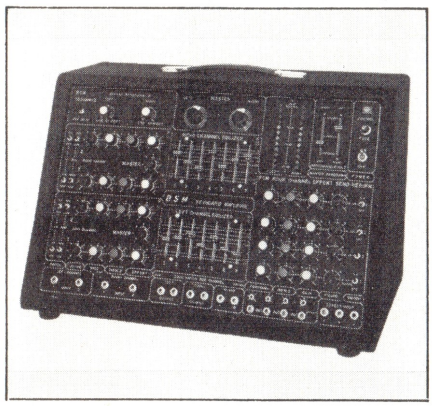
NO comments ...but facts



BSM-MITTEL-HOCHTON-
2-WEG-AUFSATZ FÜR PA-ANLAGEN
60/90 Watt bei 500 Hertz - 80/120 Watt bei 800 Hertz - 100/150 Watt bei 1000 Hertz
Frequenzbereich von 500-33.000 Hertz
Trennfrequenz: 4.500 Hertz - Passive 2-Weg-Weiche - Relaisgesteuerte Sicherungsautomatik

EINFÜHRUNGSPREIS:

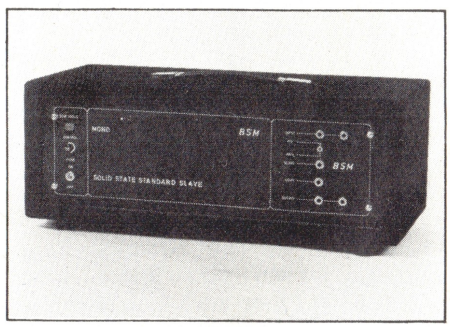
Mitteltonhorn:	410,--DM
Mittel/Hochtonhorn: mit 4 x Piezos:	489.--DM
Mittel/Hochtonhorn mit 4 x Electrovoice:	735,--DM



PROFESSIONELLER STEREO KEYBOARD-AMPLIFIER

4 Eingänge auf 2 Kanälen, Vol., Bass, Treble, Effekt, 4 Send-Return-Ways, schaltbar wahlweise auf JEDEN Eingang - 2 x 7-Band Equalizer - LED-Anzeige per channel - Overload für jede Position - Channelchanging left to right.

2x60/80 Watt	1.859,90 DM
Einführungspreis bis zum Oktober 1977:	1.600,--DM
2x120/150 Watt	2.195,90 DM
Einführungspreis bis zum Oktober 1977:	1.900,--DM



BSM STANDARD SLAVE
220/350 Watt

SONDERANGEBOT !!!
625,--DM
fünf Jahre Garantie !!!

**Auf jedes unserer Geräte geben wir 5 Jahre Garantie.
Da wir z.Z. noch nicht über den Einzelhandel verkaufen, erstatten wir jedem Kunden beim Kauf eines Gerätes 10,-- pro 100 km Fahrt. Über einen Besuch würden wir uns freuen.**

Di Marzio herstellen. Z.B. Screamers Mighty Might, erhältlich über ISO, München und Velvet Hammer, die von der Firma Hopf vertrieben werden. Das Gute an diesen Tonabnehmern ist, daß sie eine Verdrahtung besitzen, mit der man Kombinationen und Anschlüsse wie Spulen-Splitting, Out of Phase und Dual-Sound erzeugen kann.

Hallo Fachblattler !

1) Ich interessiere mich für Gibson-Gitarren, speziell für die Modelle L6-S, S1 und ES 335. Könntet ihr mir Informationsmaterial (Ausgangsspannung, Sustain, Art und Beschallung der Pickups) zusenden, oder mir Adressen nennen, wo ich solche erhalten kann ?
2) Ich spiele im Moment eine Hoyer-Telecaster, bei der Hals und Korpus verschraubt sind. Diese Verbindung ist nicht sehr stabil. Bringt es etwas für das Sustain das im Moment zu wünschen übrig läßt, wenn ich den Hals zusätzlich verleime ?
Schon im voraus vielen Dank !
Stefan Buhl, 6601 Riegelsberg

Lieber Stefan !

Am besten wendest du dich an die deutsche Gibson-Vertretung in Düsseldorf. Beide Gitarren haben die normalen Gibson-Humbucking-Pickups; die 335 hat eine normale Schaltung (2 Lautstärke,- 2 Tonregler und ein 3 Weg-Schalter), die L 6S hat eine 6-Stufensoundschaltung, die unter anderem eine out of Phase-Stellung besitzt. Außerdem hat sie einen Regler für den Mittenbereich.
Zur zweiten Frage: Es wird die Verbindung festigen, wenn du sie zusätzlich verleimst. Im Sustain wird sich dies aber nicht sehr deutlich zeigen, es sei denn, die Verbindung war vorher enorm unstabil. Außerdem hat die Telecaster von Natur aus nicht viel Sustain; weißt du, der Sustain setzt sich aus so vielen Komponenten, wie Tonabnehmer, Holz, Korpusform Dicke, Stegkonstruktion usw. zusammen, daß es schwer ist, nachträglichen Einfluß darauf zu nehmen.

Hallo Fachblattler !

Ich habe hier ein paar Fragen und Vorschläge:
1. Was ist die In- bzw. out-of Phase Schaltung und was sind die Klangmerkmale ?
2. Was ist der Unterschied zwischen Oberton- und höhenreich ?
3. Wie kommt es zum Übersteuern ?
Könntet ihr nicht einmal eine Übersicht über die gängigsten Pickups (mit den jeweiligen Soundmerkmalen) bringen ?
Was haltet ihr davon, einen Kurs in Orchesterelektronik durchzuführen, der so aufgebaut ist, daß mal alles so erklärt wird, daß auch ein Nichtfachmann durchblickt und nachher im Stande ist, eine normale Anlage mit Mischpult aufzubauen und zu bedienen.
Thomas Schäfer, 7014 Kornwestheim

Hallo Thomas !

Grob umrissen: Eine out of Phase-Schaltung wird durch die Vertauschung des Plus- und Minus-Pols eines Pickups erzeugt. Der Effekt tritt bei der Zusammenschaltung beider Tonabnehmer auf. Bestimmte Frequenzen überlagern sich und löschen sich aus; der Sound wird hohl und dünn, es fehlen einfach über den gesamten Bereich Frequenzbereiche.
Obertonreich ist die Bezeichnung für einen akustischen Vorgang. Bei jedem erzeugten Ton - Ausnahme Sinus- Ton - klingen automatisch bestimmte Obertöne mit Jedes Instrument hat eine ganz spezifische Zusammensetzung. Dadurch ist es unserem Ohr erst möglich, die einzelnen Instrumente voneinander zu unterscheiden. In Musikbüchern kann man eine Menge über Obertöne nachlesen.
Höhenreich ist ein Ausdruck für Frequenzen, die über ca. 1000 Hz liegen. Damit sind aber nicht einzelne Teiltöne - wie Obertöne - gemeint, sondern der gesamte Frequenzbereich.
Ansonsten herzlichen Dank für deine Anregungen !

Sehr geehrte Fachblatt-Redaktion,

Ich habe mehrere Anliegen und hoffe, ihr werdet Zeit finden, sie zu beantworten :

1. Ich sehe Gallaghers Strato immer ohne Vibrato-Hebel, trotzdem der damit zu erzielende Effekt des öfteren in seinen Stücken vorkommt. Ich habe einmal flüchtig in einer älteren Ausgabe des Fachblattes gelesen, Gallagher hätte zudem den Steg bzw. Tremoloblock fest montiert.
Unterliege ich da einer akustischen Täuschung oder worin liegt nun das Geheimnis ?
2. Da ich von technischen Dingen nichts verstehe, möchte ich von euch gern erfahren, ob es irgendwie machbar ist, zwei der Strato-Pickups gleichzuschalten, ohne daß dabei Nachteile entstehen.
Soviel weiß ich: Man könnte die Anschlüsse zur Schaltung umlöten. Aber wie ?
Zum Schluß möchte ich euch zum "Fachblatt" beglückwünschen, wenn auch - um ganz pingelig zu sein - einige literarische Leerläufe den sachlichen Inhalt unnötig komplizieren.
Dietmar Heubner, 7 Stuttgart

Lieber Dietmar !

Du bist keiner akustischen Täuschung aufgesessen, denn Rory Gallagher erzeugt zwar solche Vibrato-Effekte, ohne allerdings einen Handvibrator zu benutzen. Er hat den Tremoloblock festgesetzt, um die leidigen Intonationsprobleme zu unterbinden. Wie macht er nun seine Effekte ? Einmal durch normales Saitenziehen, das er besonders gut beherrscht. Außerdem, indem er die Saiten hinter dem Sattel mit dem Finger herunterdrückt und dann in Handvibratorart die Tonhöhe verändert. Und letztlich verstimmt er die Gitarre während des Spielens an den Mechaniken. Er spielt dann nur mit der linken Hand, die rechte benötigt er zum Verstimmen. Dies sieht sehr lustig aus, da das nicht ohne Verrenkungen zu bewerkstelligen ist.

Rory hat seine Tricks so ausgefeilt, daß er dies alles in Sekundenbruchteilen ausführt, er täuscht dem Hörer so den Vibratoarm vor.
Zu deiner zweiten Frage:
Ich weiß zwar nicht genau, was du unter Gleichschalten verstehst, ich nehme aber an, du meinst die gleichzeitige Benutzung von zwei Tonabnehmern einer Strat. Dies ist in der Tat möglich. Du kannst dies erst mal so ausprobieren, indem du den 3-Wegschalter in Zwischenpositionen stellst; du hörst dann zwei Tonabnehmer gleichzeitig. Der Schalter wird allerdings nicht in der Zwischenposition halten. Wenn dir dieser Sound gefällt, würde ich dir empfehlen, einen 5-Wegschalter einzubauen, den du unter anderem bei Ibanez erhalten kannst. Dieser Schalter hat zusätzlich zu der normalen Einschaltung der drei einzelnen Pickups die Möglichkeit, die Tonabnehmer 1+2 und 2+3 zu kombinieren. Ansonsten gibt es noch Möglichkeiten, die eine Menge an technischen Voraussetzungen erfordern. ✱

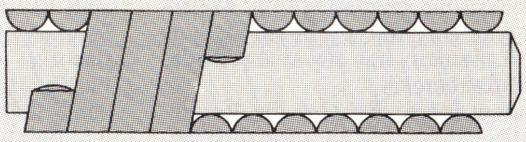
Leserbriefe an:
FACHBLATT
Ebertplatz 2
5000 Köln 1

We've made the art of stringmaking into a science

Illustration showing hexagonal core used in D'Addario steel strings.

Sometimes it's difficult to understand why some strings sound better than others. At D'Addario we're constantly innovating with new materials and manufacturing techniques to make a great sound even better.
For instance, we use hexagonal core wire because it prevents slippage by gripping the wrap wire firmly. The result? A more uniform string for stronger response and better harmonics. And one that lasts longer too.

Our Half Round Bass Strings begin like normal round wounds. Then we grind and polish the pure nickel windings. Each resulting string has a smooth exterior with an extremely consistent diameter. That's why Half Rounds have exceptional intonation and surprising flexibility. Play them and you'll know why they're called the "Third Kind of Bass String."



Cross section illustrates how the half-round winding is round on the inside and flat on the surface.

And we actually hone every one of our classical treble nylon strings so they're completely uniform. When they're played they vibrate evenly and fully giving you a truer sound at each fret. Try them and see for yourself.
D'Addario. We've made the art of stringmaking into a science.

a D'Addario nylon treble string

a typical nylon treble string

Patent Pending on **Half Round**™ bass string construction.

COUPON
D'ADDARIO (RF 9/77)
Bitte einsenden an
D'Addario-Vertrieb
Postfach 1549
853 Neustadt/Aisch

Bitte übersenden Sie mir kostenlose Unterlagen über D'Addario-Saiten sowie einen Sticker.
Bisher verwende ich vorwiegend Saiten.
Mein Fachgeschäft:

_____

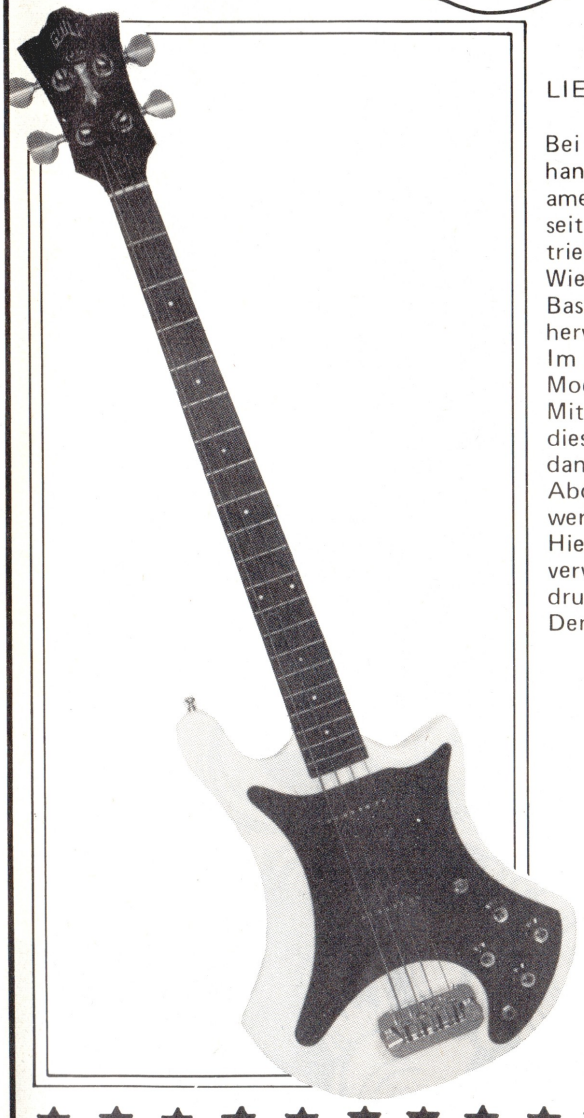
_____

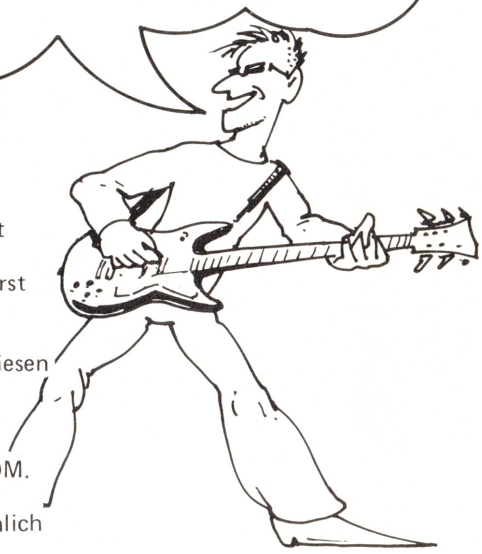
D'Addario

GIVE AWAY

IM SEPTEMBER

GUILD BASS B 302





LIEBE FREUNDE !

Bei dem Give Away in diesem Monat handelt es sich um einen E.-Bass der amerikanischen Firma GUILD, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland vertrieben werden.
Wie alle Give Aways, so haben wir diesen Bass auch schon getestet, und er hat hervorragend abgeschnitten.
Im Laden liegt der Preis für dieses Modell B 302 bei ungefähr 1.500,--DM.
Mit ein bißchen Glück braucht man diesen Betrag nicht auszugeben, nämlich dann nicht, wenn man einen neuen Abonnenten für das FACHBLATT werben kann.
Hierfür bitte nur den Bestellschein verwenden, der auf dieser Seite abgedruckt ist.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DEN GIVE AWAY IM AUGUST
EINEN KOFFERVERSTÄRKER VON
YAMAHA HAT GEWONNEN:
ECKHARD HINZKE, Teigelhügel 24
4402 GREVEN

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das Music Magazin FACHBLATT. Den Abonnementpreis von 30,--DM ○habe ich auf das Postscheckkonto Nr. 202025-506 beim PSA Köln überwiesen (Zahlkartenabschnitt ist beigefügt) ○habe ich bar der Bestellung beigelegt. (Bitte Entsprechendes ankreuzen)
Wird das Abo nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt, so verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr.

.....
Datum Unterschrift

.....
Name/Vorname

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

.....
Name/Vorname

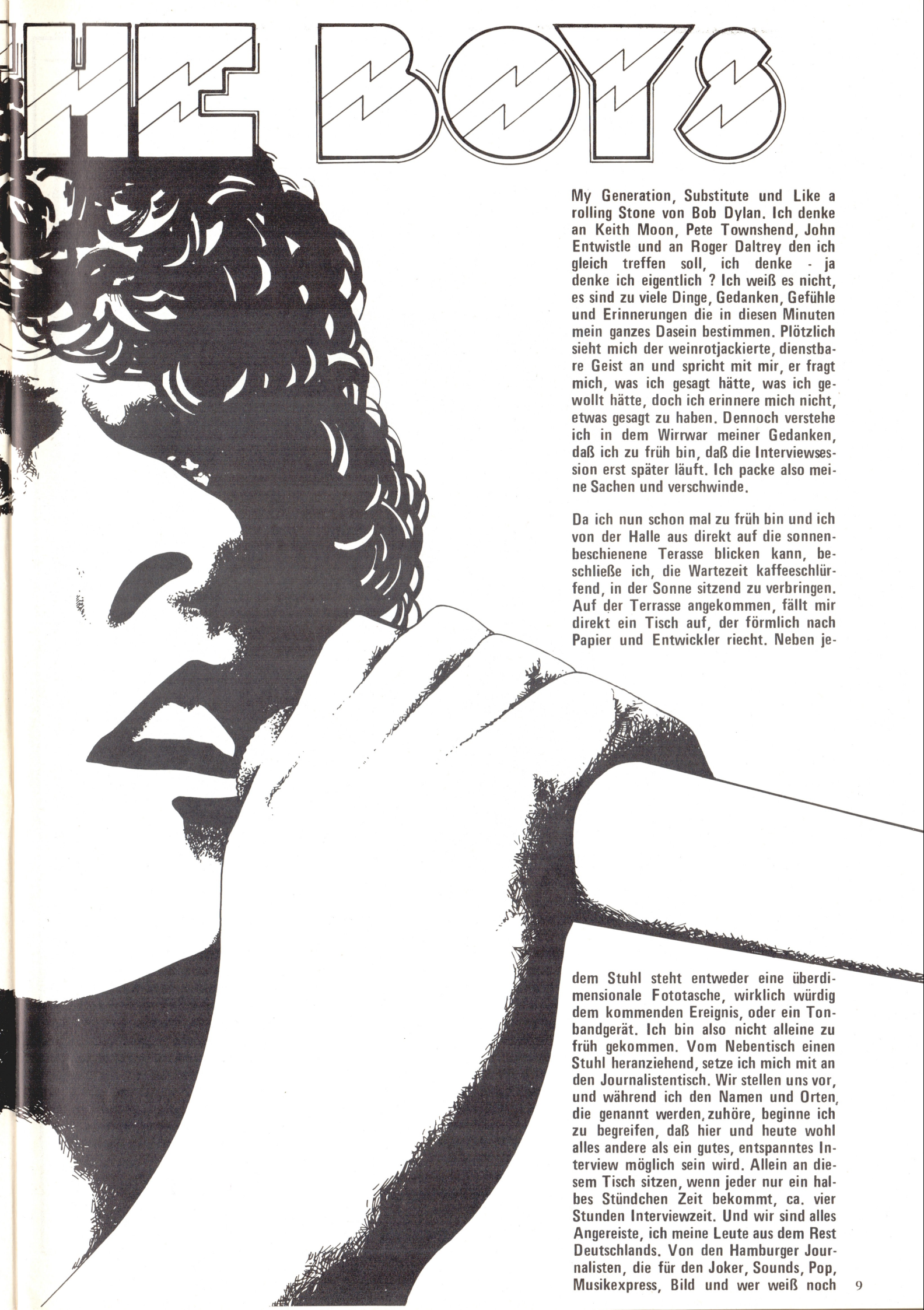
.....
Straße PLZ/Ort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung

.....
Datum/Unterschrift

ONE OF

THE WHO



My Generation, Substitute und Like a rolling Stone von Bob Dylan. Ich denke an Keith Moon, Pete Townshend, John Entwistle und an Roger Daltrey den ich gleich treffen soll, ich denke - ja denke ich eigentlich ? Ich weiß es nicht, es sind zu viele Dinge, Gedanken, Gefühle und Erinnerungen die in diesen Minuten mein ganzes Dasein bestimmen. Plötzlich sieht mich der weinrotjackierte, dienstbare Geist an und spricht mit mir, er fragt mich, was ich gesagt hätte, was ich gewollt hätte, doch ich erinnere mich nicht, etwas gesagt zu haben. Dennoch verstehe ich in dem Wirrwar meiner Gedanken, daß ich zu früh bin, daß die Interviewsession erst später läuft. Ich packe also meine Sachen und verschwinde.

Da ich nun schon mal zu früh bin und ich von der Halle aus direkt auf die sonnenbeschienene Terasse blicken kann, beschließe ich, die Wartezeit kaffeeschlürfend, in der Sonne sitzend zu verbringen. Auf der Terrasse angekommen, fällt mir direkt ein Tisch auf, der förmlich nach Papier und Entwickler riecht. Neben jedem Stuhl steht entweder eine überdimensionale Fototasche, wirklich würdig dem kommenden Ereignis, oder ein Tonbandgerät. Ich bin also nicht alleine zu früh gekommen. Vom Nebentisch einen Stuhl heranziehend, setze ich mich mit an den Journalistentisch. Wir stellen uns vor, und während ich den Namen und Orten, die genannt werden, zuhöre, beginne ich zu begreifen, daß hier und heute wohl alles andere als ein gutes, entspanntes Interview möglich sein wird. Allein an diesem Tisch sitzen, wenn jeder nur ein halbes Stündchen Zeit bekommt, ca. vier Stunden Interviewzeit. Und wir sind alles Angereiste, ich meine Leute aus dem Rest Deutschlands. Von den Hamburger Journalisten, die für den Joker, Sounds, Pop, Musikexpress, Bild und wer weiß noch

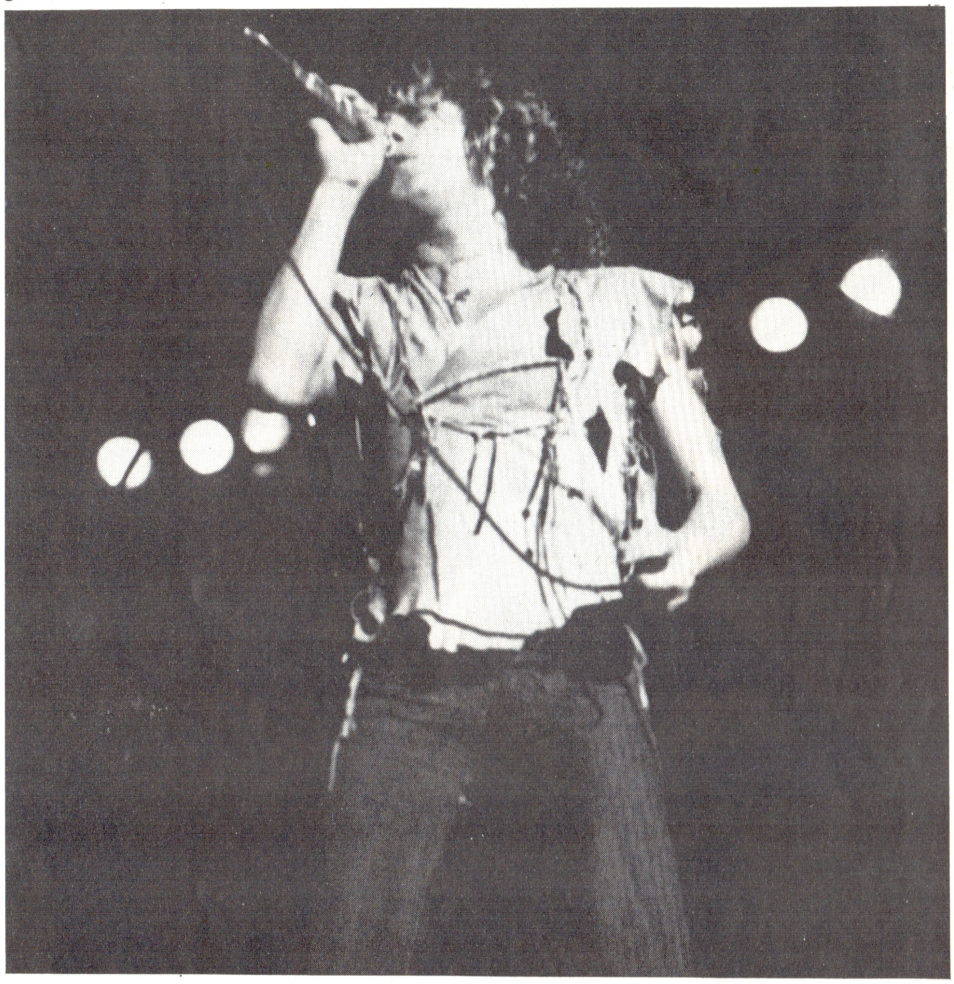
ROGER

welche Zeitungen arbeiten, die alle ihre Redaktion in Hamburg haben, ist noch niemand zu sehen. Klar, warum sollten die auch zu früh sein.

Es wird also ein schönes Interviewhappening geben. Vielleicht wird es so sein, wie damals in München bei den Stones. Oben sitzen die Stones, ganz allein am Tisch, so in der Art von Vereinsvorsitzenden, und unten sitzen die gesammelten Journalisten. Nein, sie nicht, dieser Herr hatte noch eine Frage, ja jetzt sind sie dran, gestatten sie, daß ich zuerst diese Frage beantworte usw. Sollte es sich so abspielen, gleich um 16 Uhr, dann ist es vielleicht besser ich beobachte nur, denn es ist undenkbar daß ein Mensch, es sei denn, er ist ein Exhibitionist, vor so versammelter Mannschaft wirklich über die Triebfedern seines Denkens und Handelns redet. Aber auch im günstigsten Fall, wenn jeder der interessierten Journalisten eine kürzere Privataudience genehmigt bekommt, kann nicht viel dabei herauskommen. Unvorstellbar, daß jemand alle 30-40 Minuten den Gesprächspartner gewechselt bekommt, und dabei noch andere Antworten gibt als die vorgefertigten, stereotypen Interviewantworten. Aber alles Befürchten nützt nichts, es gilt abzuwarten.

Endlich ist es 16 Uhr, und wir begeben uns alle auf den 7ten Stock in die Luxussuite. Einige Leute sind schon da. Wie sich herausstellt sind es die einheimischen Journalisten und Presseleute der Plattenfirma. Ein Stapel der brandneuen Daltrey LP wird zusammen mit silbernen, glänzenden Infomappen hereingetragen und verteilt. Mittlerweile hat man Platz genommen. Man wartet darauf, daß was geschieht, denn von Mr. Daltrey ist noch nichts zu sehen. Langsam beginnen sich einzelne, kleinere Grüppchen zu konsolidieren. Die, die sich kennen, stehen zusammen und unterhalten sich, Gläser mit bunten Säften und klingelndem Eis in den Händen, über wer weiß was, und die anderen, die niemanden kennen, hängen, einzeln herumstehend, ihren Gedanken nach. Es ist wie auf einer englischen Stehparty.

Plötzlich, scheinbar in einem Moment wo es niemand erwartete, geht die Tür auf, und Roger Daltrey kommt herein. Hereingekommen ist nicht das richtige Wort, denn eigentlich war es so, die Tür ging auf und schon stand er mitten im Zimmer. Aktiv, sprühend vor Energie, spannungsgeladen, und während wir noch in der Überraschung verharren, hat Roger schon hello, heh und andere burschikose Begrüßungsformeln hinausgesprudelt. Man spürt etwas von dem, was die Who zur besten Rock 'n' Roll Maschine der Welt gemacht hat. Was da eben in den Raum



gekommen ist, das ist ein Tiger, einer der niemals die Beute eines anderen wird, einer der weiß, was er will und warum er hier ist. Die Gegenwart dieses Mannes, der körperlich eher klein und schmächtig wirkt, macht sich breit, dringt bis in die letzten Winkel des Raumes und ist nahezu physisch zu verspüren. Dann, als sich die Erkenntnis breit macht, dieses Tier ist nicht auf Angriff, auf Fressen aus, ja als Roger sogar verbal alle Anwesenden ermuntert, unbeschwert weiter zu machen und geradezu nach dem ersten Interviewpartner Ausschau hält, macht sich Erleichterung breit. Plötzlich klingeln wieder die Gläser, haben die murmelnden Gespräche wieder ihren beruhigenden, einschläfernden Klang, und aus der Mitte der Meute erhebt sich einer und sagt hello zu Roger Daltrey. In der entferntesten Ecke des Zimmers finden die beiden einen Platz. Tonband und Mikro ist schnell eingestellt und los gehts. Die Kameras beginnen mit ihrem klickenden, unrhythmischen Geräusch die Wortfetzen, die herüberdringen zu untermalen. Arbeitsatmosphäre.

Langsam beginnen sich immer mehr interessierte um die beiden Redenden zu scharen. Selbst wenn man nicht mitredet, Zuhören ist sicherlich interessant. Aber nur zuhören ? Plötzlich ist aus dem zwei Personen-Interview ein Vier- und Fünfleutegespräch geworden. Ein Gespräch, bestimmt vom Rhythmus der Worte Daltreys. Fast ohne Denkpause sprudeln die Worte aus ihm hinaus. Ganze Sätze werden herausgestoßen, werden unterstrichen von harten, schnellen Gesten schwieliger Arbeitshände.

Das Gespräch läuft, und fast unbemerkt dirigieren die Promotionsmitarbeiterinnen der Plattenfirma die Gesprächsrunde. Keiner bleibt zu lange im Gespräch, und so geht es langsam reihum. Dann kann ich fragen, und mein Mikro über den Tisch schiebend, schalte ich mich in den Ge-

OVATION®
INSTRUMENTS INC.

SOLID BODY ROUNDBACK ACOUSTIC ELECTRIC

Seit Jahren wurden wir gedrängt eine E-Gitarre mit konventionellem Styling aber dem typischen OVATION Sound zu bauen.

Hier sind sie die neuen OVATION Modelle:
Viper & Preacher (Stereo)
In ihnen sind viele der Vorzüge der bisherigen OVATION-Solid-Bodies vereinigt mit der nun mehrjährigen Erfahrung im Bau von E-Gitarren.

VIPER

Neues von Akustik-Gitarren

Alle OVATION Akustik-Gitarren außer den Konzert-Modellen haben einen relativ zur Decke leicht abgewinkelten Hals. Es mag also so aussehen, als habe das Griffbrett in der Verbindungsstelle Hals-Korpus eine Erhebung. Sicher werden auch Sie sich schon darüber gewundert haben. Da aber bei jeder Gitarre durch den Zug der Saiten sowohl die Decke als auch der Hals im Laufe der Zeit nach oben gezogen werden, vermeiden wir durch diesen Knick von vorne herein spätere Schwierigkeiten beim Einstellen niedriger Saitenlagen.

Coupon bitte einsenden an OVATION Vertrieb Postfach 1729 – 3550 Marburg

Bitte senden Sie mir kostenlos Unterlagen über neue OVATION Modelle.

Name: . . . . . .
Straße: . . . . . .
Ort: . . . . . .
Mein Stamm-Musikgeschäft: . . . . . .

DALTREY

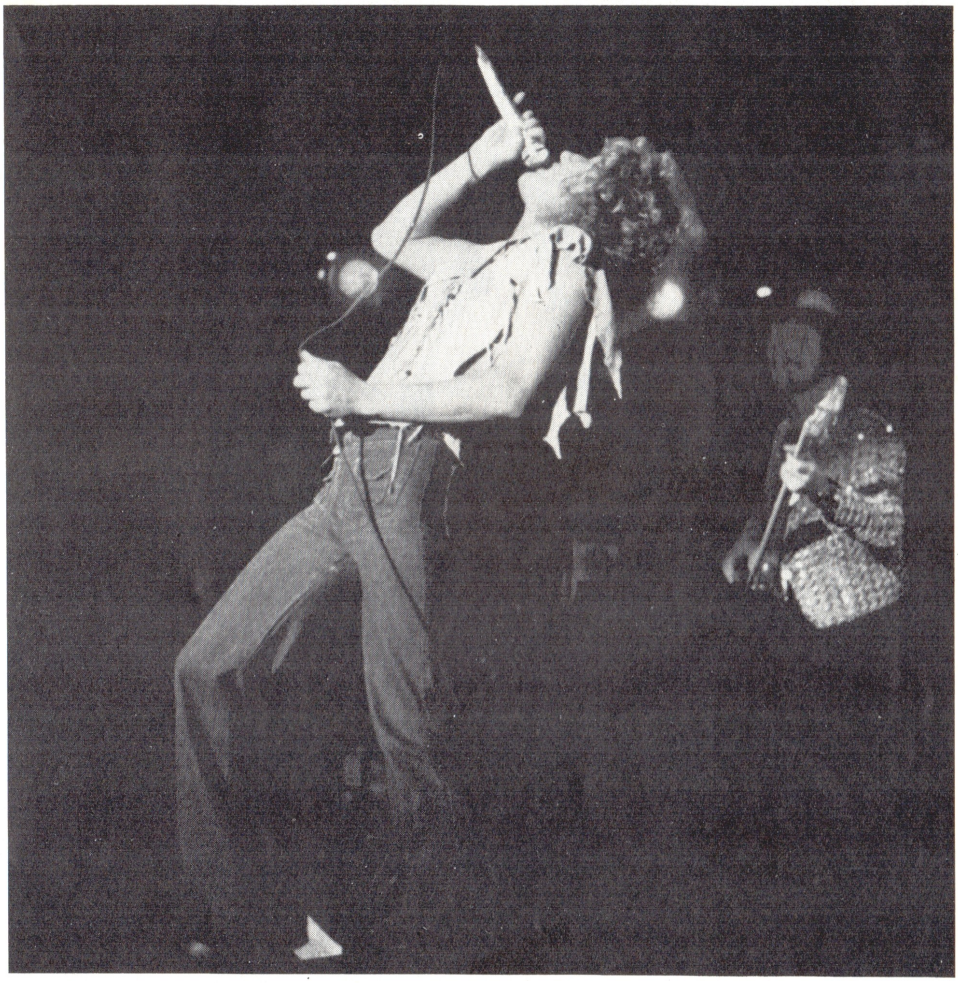
sprächsfluß ein. Es wird gerade über Punkrock geredet und Roger meint dazu, daß der Punkrock oder New Wave Rock im Grunde die gleiche Funktion erfülle, wie der Rock 'n' Roll einige Jahre zuvor. Ich frage ihn dann, ob er sich nicht die Sache zu leicht macht, ob er nicht zu tolerant sei, denn das, was die Who damals mit Substitute und My Generation aussagten, findet man in aktueller Aussage bis dato nicht bei den Punkrockern. Während ich noch rede, werde ich schon unterbrochen und im weiteren Verlauf des Gespräches kann ich feststellen, daß es sein ungestümes Temperament ist, welches ihn drängt, sofort Falsches richtig zu stellen, und Irrtümer nicht unwidersprochen hinzunehmen.

".....ist gar nicht so unterschiedlich. Die Kids von heute haben nicht die Probleme von My Generation und weiter zurück, als Elvis "Heartbreak-Hotel"veröffentlichte, so
war das der My Generation Song für die Teddyboys.... und die Rocker,...weißt du was ich meine ?"

Ich lasse aber den Einwand nicht unwidersprochen und komme noch einmal auf den Inhalt der Songs zurück. Wieder unterbricht er.

"....oh ja, wenn man davon ausgeht, wenn man den sozialen Bezug in diesen Songs sucht, so bleibt nichts anderes zu sagen, als daß sie wirklich sehr naiv sind. Aber ich glaube nicht, daß das sehr wichtig ist, im Moment jedenfalls, denn was zählt ist, daß überhaupt etwas rauskommt. Und wenn es dich und mich auch langweilt und uninteressiert läßt, für die Kids von heute ist es interessant, und was vielleicht das Wichtigste ist, durch die Kontroverse um diese Musik, wird die Auseinandersetzung mit der Musik wachgehalten."
Aber zornig kann man dennoch über die Punkrocker und ihre Ansichten werden, dann nämlich, wenn es um die Vorwürfe geht, die die Punkrocker allenthalben gegen die etablierten Rockbands erheben. Wenn dabei die Who in Frage gestellt werden, wenn sie als zu reich und zu satt bezeichnet werden, und wenn dann noch der Name Johnny Rotten fällt, dann wird Roger direkt heftig.

"Leute wie Johnny Rotten glauben, daß man sich mit Geld alles erkaufen kann, und es sind noch mehr - stupid idiots - unterwegs, die das Gleiche glauben. Aber es ist Quatsch ! Mit Geld kann man sich zwar einiges leisten, aber längst nicht alles kaufen. Das Problem liegt nicht darin, wer nun das Geld hat, oder wer mehr oder weniger Geld verdient, das Problem liegt überhaupt nicht im Geld, denn Geld ist dumm, Geld weiß alleine nichts und kann alleine nichts. Das Problem sind die Leute und das, was sie mit dem Geld machen. Wenn da jemand ist, der Geld hat, es auf die Bank bringt und die Zinsen ansammelt, so mag das für ihn in Ordnung sein, es ist sein Trip, aber es ist nutzloses, totes Geld. Andererseits kann aber Geld auch eine großartige Sache sein, dann nämlich, wenn man mit dem Geld etwas aufbauen, etwas Kreatives erstellen will. Diese Attacken finde ich einfach unsinnig. Zumindestens, wenn es um die Who geht. Ok, ich bin reich, aber wenn die Who morgen aufhören würden zu existieren, ich wäre arm. Unser Geld ist immer zurück ins Geschäft, in den Rock 'n' Roll Kreislauf gelaufen."



Und wirklich, es ist kein Geheimnis, daß die Who bis zum finanziellen Erfolg von Tommy immer den ständig drohenden Bankrott vor Augen hatten. Im Gegensatz zu vielen anderen Bands, die aus der zweiten Reihe erwuchsen, ist es nur wenigen Rockbands der ersten Stunde möglich gewesen, ihr Geld nach kapitalistischer Manier zu horten und festzuhalten. Rockin 'n' rolling, das galt für die Einkünfte der Stones ebenso wie für die Einkünfte der Who. Auf der Straße wurde das Geld verdient, auf der Straße wurde es wieder ausgegeben. Hinzu kamen Vertragsmanipulationen der Manager und Plattenfirmen, die, immer mit dem Ziel durchgeführt, möglichst viel Rahm abzuschöpfen, es den Bands im wahrsten Sinne des Wortes nur dann ermöglichten, weiter zu existieren, wenn unermüdlich getourt wurde. Die Who waren dabei möglicherweise glücklicher dran als die Stones, denn durch ihren wilden Eigensinn haben sie schon sehr früh dafür gesorgt, daß die Dinge in ihrem Sinne gemacht wurden. Aber dieser wilde Eigensinn war es auch,

MANY PROFESSIONALS ARE USING MUSIC MAN NOW!

Eric Clapton - Abba - Emmilou Harris Group
Bruno Frenzl (Birth Control) - Elton John - Phil Aero Smith
und viele andere .....

Sicher ist es für solche Profis leichter die
relativ teuren MUSIC MAN Geräte zu kaufen.
Aber ist es nicht besser für etwas mehr
Geld etwas wirklich Gutes anzuschaffen?
Und – wenn wir nicht nur beste Bauteile verwenden würden,
wären wir nicht MUSIC MAN und
wären wir nicht so erfolgreich, wie wir es geworden sind.–

Worauf stehen die Leute bei MUSIC MAN?
Es sind: solideste Verarbeitung mit echten Holzgehäusen,
Stahlchassis, überdimensionierte elektronische
Bauteile, auf jedes der Geräte einzeln ausgelegte Spezial-
lautsprecher mit typischen klanglichen
Merkmalen.

Wir wissen, wie skeptisch der gute Musiker
heute ist, und haben deshalb mit unseren Wattangaben
etwas tiefer gegriffen. So kann
nur der persönliche Vergleich einen richtigen
Eindruck über die Leistung der
MUSIC MAN Geräte geben.

Also gehen Sie hin, probieren Sie MUSIC MAN
Verstärker und Gitarren, und überzeugen
Sie sich selbst von dem, was viele Worte nicht sagen
können und sollen.

Wer versucht das Beste zu bieten, muß immer damit rechnen,
daß sein Produkt für einige zu exclusiv ist.
Gehören Sie zu denen?

MUSIC MAN

.....

Coupon einsenden an MUSIC MAN Vertrieb - Postfach 1755 - 3550 Marburg
Ich bitte um kostenlose Zusendung von MUSIC MAN Unterlagen

Name: .....

Straße: .....

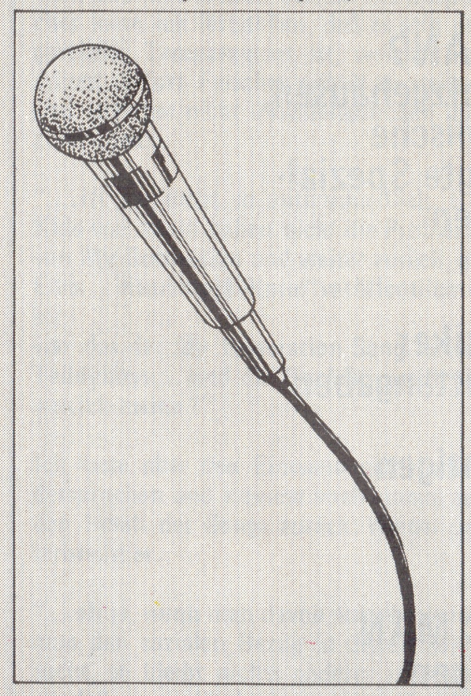
Ort: .....

erbitte Händlernachweis ☐

mein Stamm-Musikgeschäft: .....

der die Who stets am Rande des Ruins festhielt. Wenn die Who zerstören wollten, dann haben sie es gemacht, ohne nach den Kosten zu fragen. Nachdenken und Kompromiß waren nie die Sache der Who, viel eher waren es Ausbruch und unbeirrbare Kraft. Geld war somit nie das Problem der Who; ihr Problem war, für uns Musikkonsumenten vielleicht glücklicherweise, daß sie nie Geld hatten. Für Roger Daltrey ist deshalb der Vorwurf, zu reich und daher zu müde zu sein, nicht ernst zu nehmen. Er sieht vielmehr die Gefahr bei den Urhebern solcher Sprüche.

"Solche Reden zeugen doch nur davon, wie naiv und dumm diese Jungens doch sind. Viele der Jungs, der Bands, die in der Presse solche Sprüche klopfen, sind doch



längst dort, wo sie uns vermuten. Ohne großen Aufwand haben sie längst mehr Geld eingenommen, als die Who auf einer ganzen Tournee. Ich könnte mich jetzt darüber auslassen, was die Who alles machen und schon gemacht haben. Ich glaube, ohne die Who wäre die Lasertechnik noch längst nicht so weit fortgeschritten. Auch im Sound waren wir Vorreiter, denn unsere Anstrengungen ,auch bei größter Power einen klaren Sound zu erhalten, haben uns zuerst sehr viel Geld gekostet. Wir haben technische Verbesserungen verlangt und dafür bezahlt. Und für solche Dinge gibt es viele Beispiele, nicht nur die Who. Diese Punkrocker sollen ruhig zuerst einmal nachdenken was sie reden, sie sollten einmal über die Entwicklung in der Rockmusik nachdenken, und darüber, wer die bezahlt hat."

Merlin W. Frank

*

KLAUER unterwegs

Die Kriminalpolizei Solingen,
Tel.: 02122/2811, bittet um Mithilfe bei der Aufklärung von Einbruchdiebstählen in Proberäumen von Jugendmusikgruppen.

Zuerst einige Fakten zu den Einbrüchen:

"Im April 1977 wurde die komplette Anlage einer Musikgruppe in Solingen aus einem verschlossenen Proberaum entwendet, im Wert von ca. 35 000 DM.
Ermittlungen und Hinweise haben hier ergeben, daß die Täter anschließend versucht haben, die entwendeten Gegenstände in Musikläden in Köln und Essen zu versetzen.
Es handelte sich hier um folgende Gegenstände:

1 Hammond Orgel A 101 11091, Wandler System Merz eingebaut,
1 Yc 134 Leslie Pro 760 Combo 11149,
1 Leslie pre Amp. II 02248
1 VC 00115 Minimoog Synthesizer 3523 mit 110 Volt Anschluß (Anschlußtrafo ist nicht dabei)
1 Rickenbacker Bassgitarre, 1 Gibson Gitarre, 1 Kofferverstärker Marke Vox AC 30, 1 Sound City Bass-Verstärker, 1 Schlagzeug Marke Pearl, bestehend aus Bassdrum. Hängetom, Standtom, Snare, 6 Becken Marke Paiste, 1 Gesangsanlage mit Bassboxen Marke Kelly und zwei Hochtonhörner Marke Vitavox, Echohallgerät Marke WEM, 11 Mikrophone Marke Sennheiser und AKG und weitere kleinere Gegenstände.

Im Juli 1977 wurde wiederum aus einem Proberaum die komplette Anlage eines Gitarristen entwendet, bestehend aus:
1 Elektrogitarre Marke Fender Stratocaster, Farbe walnut mit Koffer, Nr. 11-0903, 1 Tremolo, 1 Gesangsverstärker Dynacord Eminent, 1 Bandhallgerät Echofinder und 1 Tonbandgerät Marke Uher Royal de Luxe, Gerätenummer 2944 25196.

In diesem Falle hat der Geschädigte eine Belohnung zur Wiederbeschaffung der entwendeten Gegenstände von insgesamt 1000 DM anteilmäßig ausgesetzt.

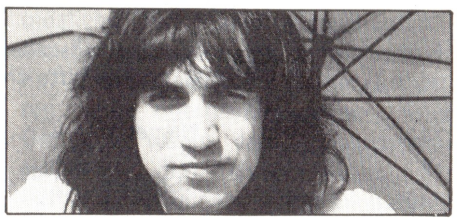
Erschwerend bei der Aufklärung des Sachverhaltes wirkt sich die immer wiederkehrende Tatsache aus, daß die Geschädigten selbst keine näheren Angaben zu den entwendeten Gegenständen machen können. Die Gerätenummern sind in den wenigsten Fällen bekannt. Auch individuelle Merkmale können nicht angegeben werden.
Es wird gebeten, dringend darauf hinzuweisen, daß Gerätenummern und individuelle Merkmale ein wichtiges Fahndungshilfsmittel sind und in vielen Fällen auch nach längerer Zeit noch erfolgsversprechend sind.
Gerätenummern und selbst angebrachte Merkmale können z.B. mit Fotos festgehalten werden.
Auch die Garantiekarten und Rechnungen enthalten in den seltensten Fällen die Gerätenummern.
Wenn diese angeführten Punkte mehr Beachtung finden würden, wäre ein großer Schritt zur Aufklärung des Tatgeschehens getan."

*

KENNER DER SZENE GESUCHT

**In den kommenden Monaten soll im FACHBLATT eine Serie begonnen werden, in der über die Rockszene der größten deutschen Städte berichtet wird. Dazu werden Leute gesucht, die in der Lage sind, Mitglieder der Redaktion in die Geheimnisse der Szene seines Wohnortes einzuweihen.
Allerdings kommen nur Städte mit einer Größenordnung von mindestens 100.000 Einwohnern infrage.
Wer also glaubt, in der Lage zu sein, sich für ein Wochenende als Fremdenführer durch Clubs, Pinten, Jugendheime etc. betätigen zu können, der schreibt an FACHBLATT, Ebertplatz 2, 5000 Köln 1
Postwendend steht dann ein paar Tage jemand aus der Redaktion vor der Tür !**

MICHAEL BUNDT



Der ehemalige Bassist von Nine Days Wonder hat sein erstes Solo-Album herausgebracht. Es trägt den Titel „Just landed Cosmic Kid" und ist erschienen bei Rock Offers in Heidelberg.

ROLAND MP700

»DA KANN EINER
SAGEN, WAS ER WILL.
FÜR MICH IST ROLAND
ABSOLUTE SPITZENKLASSE!«
DAS SAGT *Joachim Kühn*

ÜBER DAS
PORTABLE-PIANO MP 700 MIT
VERSTÄRKER MPA 100. VON

Roland

VON BRÖDR. BJ JÖRGENSEN

GUTENBERGRING 15 · 2000 NORDERSTEDT 3

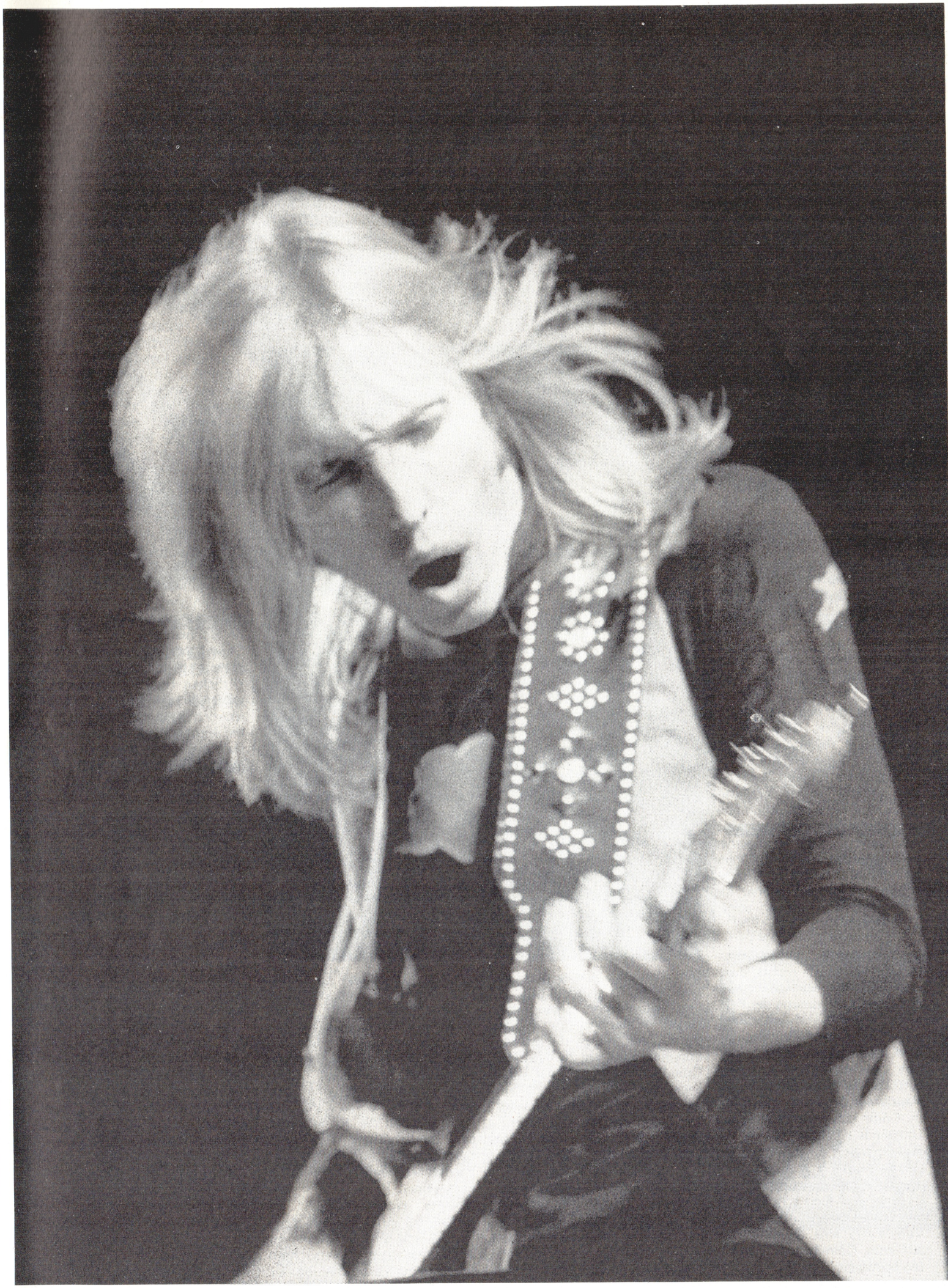
ART-POWER

TOM PETTY and the heartbreakers

Über TOM PETTY und seine Musik zu schreiben, ist gar nicht so einfach.
Zumal dann, wenn man völlig unvorbereitet -wie ich- in einem Konzert von ihm und seinen Heartbreakers überrascht wird.
Nichts ahnend von dem Feuerwerk, das da noch auf mich herunterprasseln sollte, lernte ich Tom Petty und seine Heartbreakers als Support Band von Nils Lofgren kennen.
Wären in dem Saal nicht noch die Biertische von einer abendlichen Saufveranstaltung stehengeblieben, ich bin sicher, die Menge hätte vor Begeisterung gekocht.
In einem Satz ausgedrückt:
Tom Petty und seine Band sind die perfektesten Rock'n' Roll-Musiker, die ich seit langer, langer Zeit gesehen habe. Eine irre, abfahrende Rockmaschine !
Was soll man sonst über seine Musik schreiben, die den Körper verursacht, außer Kontrolle zu geraten ?
Was noch in Erinnerung geblieben ist: „American Girl" und - als orgiastischer Ausbruch „Route '66"

von Michael Haentjes u. M. Frank

ON ROUTE "77

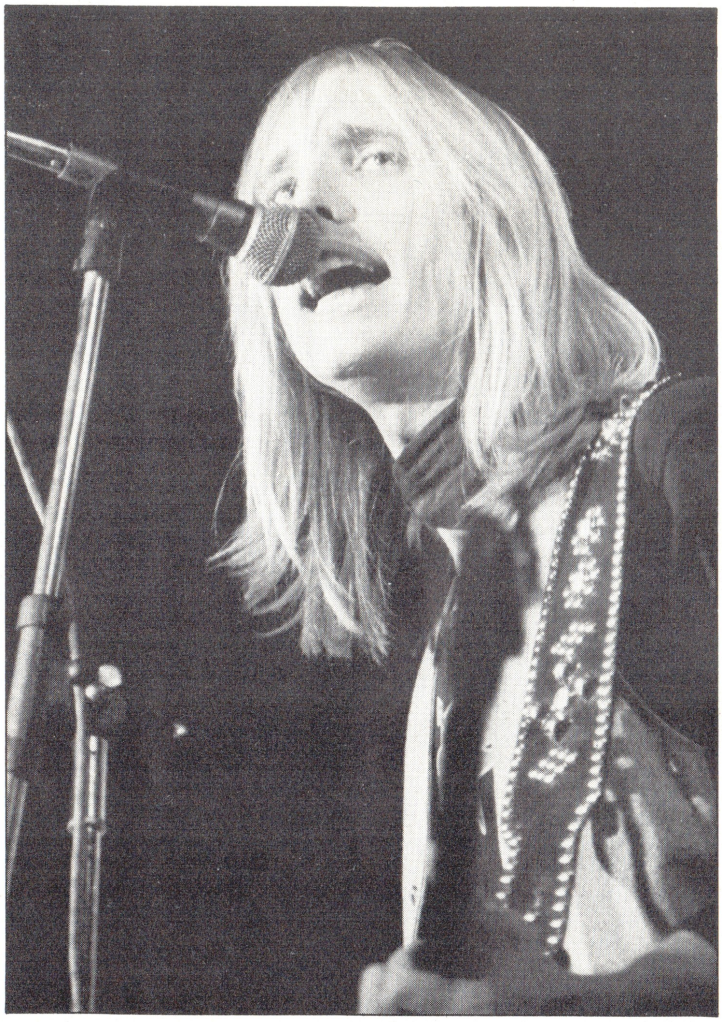


Ich erinnere mich noch ganz genau an mein erstes Interview. Ist ja auch nur zu natürlich, denn große Siege oder vernichtende Niederlagen vergißt man nicht. Während man aber über die Siege nur allzu gerne spricht, sie sogar immer wieder zu nachträglichen Qualifikationsnachweisen mißbraucht, versucht man tunlichst, die Niederlagen nicht im Gedächtnis seiner Umgebung zu manifestieren. Dennoch sind es die Niederlagen, und nicht die Siege, die unser Leben im weitaus größerem Maße bestimmen und mit Impulsen versehen. Ich glaube, wäre mein erstes Interview nicht ein solches Debakel geworden, ich würde heute sicherlich alles andere machen, als schreibenderweise meinen Lebensunterhalt zu fristen.

Vorbereitung tut not, und seither verbringe ich stets viele Stunden damit, mich mit dem Objekt meiner Berichterstattung zu befassen, es kennenzulernen, bevor ich mich direkt, unmittelbar an die Erfassung, in die Konfrontation begebe. Bei Berichten über Sachverhalte, über kommende Ereignisse, ist dabei die Vorbereitungsarbeit etwas weniger intensiv als bei der Vorbereitung zu einem Interview. Wenn es darum geht, einem Gesprächspartner, den man sehr oft noch nie zuvor gesehen hat, mit dem man nie ein Wort wechselte, dahin zu bringen, daß er soviel wie möglich von den Dingen erzählt, die er den tausend anderen Journalisten vorher nicht erzählte, dann muß man sich schon sehr genau vorbereiten. Dann muß man nahezu in die Haut seines zukünftigen Gesprächspartners zu schlüpfen suchen, um begreifen zu können, woher die möglichen Motivationen seines Tuns kommen.

Und dennoch, alle Vorbereitungen nützen oft nichts, dann nämlich, wenn die Atmosphäre des Raums, Stimmung des Partners, Zeit des Interviews, wenn also die Umstände dagegen sind. Von einem solchen Superpot der mißlichen Umstände soll hier die Rede sein. Ort der Handlung: Studio L des WDR in Köln. Opfer der mißlichen Umstände, Tom Petty & the Heartbreakers, Verursacher: Gott weiß wer !

Es fing eigentlich schon damit an, daß die Hearthbreakers und Tom Petty eine Menge Ärger auf dem Köln-Bonner Flughafen bekamen. Den grünberockten Herren kamen die langhaarigen Buben aus den USA wohl besonders verdächtig vor, denn sie luden zur Totaldurchsuche. Gefördert wurde alles mögliche, ein, zwei, drei und noch mehr Klampfen, ein komisches, glänzendes Elektronikding, wovon der eine der Langhaarigen sagte es sei nötig zum Gitarrenspielen, und ein Glas mit Pillen. Acid oder sogar noch Schlimmeres ? Die Hirnwindungen der ehrbaren Grünberockten richteten sich vor Entsetzen gerade, und flugs wurde eine chemische Schnellanalyse gemacht.



Der Verdacht erwies sich als berechtigt. Es wurden tatsächlich Spuren von Betäubungsmittel in der Analyse festgestellt. Zwar waren die Spuren minimal, aber wer die deutsche Gründlichkeit kennt, der weiß auch, daß jetzt nur noch ein nach allen Seiten abgesicherter Test zu irgendwelchen Entscheidungen führen kann. Da half kein Hinweis, daß in fast jedem Medikament Spuren von Drogen oder Betäubungsmitteln feststellbar seien, es half auch nicht der Hinweis, daß bei so minimalen Gehalt der Süchtige wohl Pfunde von diesen beschlagnahmten Pillen nehmen müßte, um die gewünschte Wirkung zu erzielen. Es half alles nichts. Klarheit mußte geschaffen werden, und während die Zeit unter den Fingern dahinrann, während die Fernsehleute, während Mr. Pettys Manager, während die Musiker immer hilfloser dem Behördenstreben nach endgültiger Gewißheit entgegenstanden, rollte im Studio der count-down zur Sendung. Die mit dem LKW herangereiste Soundcrew hatte P.A., Drums, Piano und Gitarrenverstärker aufgebaut und erwartete die Musiker zum Soundcheck. Hektik breitete sich aus. Zwischen Flughafen und WDR hetzten sich die Telefongespräche. Wo konnte es Hilfe geben, wer würde helfen können, würde die Zeit noch reichen, um die Sendung aufnehmen zu können ? Tausend Fragen und keine Antwort. Auf der leeren Zuschauertribüne saßen die Kameraleute und unterhielten sich, der Standfotograf, im Auftrag des Fernsehens immer dabei, ordnete seinen Kamerakoffer, die Roadies suchten jemand zu finden, der ihnen Bier besorgen könne, und die Soundleute im Aufnahmewagen versuchten schon, eine Voreinstellung der Mikros vorzunehmen.

Während ich dies alles aus glasigen Augen beobachte, überlege ich noch einmal, was ich denn so von Tom Petty & the Heartbreakers kenne. Ich weiß, daß er zwei Alben gemacht hat, davon eins als offizielles Bootlegalbum, von dem nur eine Seite abspielbar ist. Ich weiß, daß Tom ein Freund von Dwight Twilley ist, daß er daneben noch einige andere, berühmtere Freunde hat. Ich weiß, daß der "New Musical Express" ihn zuerst verriß, um ihn dann, nach einer Entschuldigung, nahezu in den Himmel zu loben, und ich weiß auch, daß alle seine Interviews fast gleich verlaufen. Überall steht, daß er durch Elvis den Rock 'n' Roll zu lieben begann, daß er ein halber Cherokese ist, daß er im Rock 'n' Roll nur wegen der Weiber ist, und daß er - dem "Melody Maker" zufolge - sehr schön ist und wohl der neue, der kommende Mick Jagger sei, daß seine Musik sehr von den englischen Bands der sechziger Jahre beeinflußt wurde, von den Move, von den Pretty Things und von den Yardbirds, daß er von einigen Leuten zum Punkrock gezählt wird und, daß seine Bühnenshow so ganz ohne Superlightshow und Glimmereffekte eine Offenbarung des ehrlichen Rock sei. Ansonsten weiß ich nicht viel mehr. Zu spärlich sind die Nachrichten, die bisher über Tom und seine Herzensbrecher hierzulande erhältlich waren. Auch die Platten sind erst seit wenigen Tagen erhältlich, und so bekam ich auch erst einige Stunden vor dem angesetzten Interviewtermin ein Exemplar. Eigentlich schade, denn so reichte die Zeit nicht, um sich eingehender mit Musik und Texten von Mr. Petty auseinanderzusetzen.

Plötzlich werde ich wieder in die spannungsgeladene Ruhestimmung des Studios zurückgerufen. Irgendetwas muß sich getan haben: und richtig, nach einem Aufenthalt von ungefähr drei Stunden sind die Herzensbrecher endlich frei und auf dem Weg ins Studio. Jeden Moment müssen sie eintreffen. Im Studio hoffen jetzt alle, daß sich keine Soundprobleme größeren Ausmaßes ergeben: Zu kurz ist die verbleibende Zeit. Aber es geht alles gut. Die Soundeinstellungen brauchen nicht mehr Zeit als üblich.

Regisseur Christian Wagner und Tom Petty ergänzen sich optimal. Lichtprobe und Kameraprobe bei einigen Stücken,

BOW YOUR GUITAR

WITH THE AMAZING E-Bow — THE FIRST ELECTRONIC BOW FOR THE GUITAR

TIRED OF THE SAME OLD SHOW?

Picture what a violin bow does for the violin . . . the range of sounds, the dynamics, the LIFE the bow gives the violin. Imagine what you could do with a device that would bow your guitar string electronically . . The ENERGY BOW.

Hand held, the E BOW is swept over the string to control harmonics and envelopes, allowing the guitarist to shape the sounds of violin, flute, cello, oboe, horn, synthesizer, and reverse tape effect. Total control of attack, sustain and decay at any volume.

Not a pedal or plug in . . . the E BOW is battery powered, completely self-contained. NO HOOK UP. Emitting an intense magnetic field, the E BOW operates directly on the guitar string NOT ON THE SIGNAL FROM THE PICKUP.

You owe yourself, your music, and that lonely old axe of yours the chance to come alive. EXPLORE A WHOLE NEW DIMENSION.

INFINITE SUSTAIN and so much more! ! !

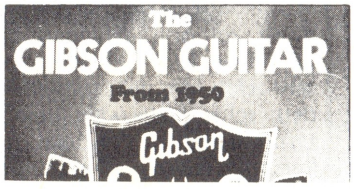
Get to your music store for a live or taped demo. NOW.

379,-

Versand per Nachnahme mit 10 Tagen Rückgaberecht.
Sofort testen oder wenigstens die Vorführkassette (6,--DM) bestellen.
Händleranfragen erwünscht.

T–SHIRTS
VOM MUSIKPRODUKTIV

NATÜRLICH GUTE !
SCHWARZ–REINE
BAUMWOLLE,
KURZER ARM
MITBESTELLEN !!!
ANGEBEN, OB GROSS
MITTEL ODER KLEINE
GRÖSSE
9,80 DM !!!



Alles über Gibson-Gitarren ab 1950. In englischer Sprache. Artikel über Eyplorer, Flying V's, SG's, Thunderbirds, Les Pauls usw. Viele Fotos und genaue Auflistung aller Seriennummern zur Bestimmung des Alters von Gibson-Gitarren.
NUR 14,90 DM !!!!!!!

ORIGINAL MELLOTRON AUF LAGER. GEIGEN-FLÖTE-CHOR. SM–MODELL MIT ERHÖHTEM GLEICHLAUF
4.780,--DM

JEDER WEISS ES:
Röhrenverstärker klingen erst richtig schön, wenn sie fast voll aufgedreht sind. Das Sustain kommt erst dann mit voller Lautstärke.

DIE LÖSUNG:
der **ALTAIR** wird zwischen Verstärker und Box geschaltet (auch bei Kofferverstärkern) und-obwohl der Verstärker voll aufgedreht ist- läßt sich die Lautstärke der Box bis auf Zimmerlautstärke herunterdrehen. Ganz gleich, ob Übungsraum oder große Halle - es wird der gleiche Sound erreicht.

EINSATZMÖGLICHKEITEN:
Für Leute, die in verschieden großen Hallen spielen;
für P.A.'s und im Studio, wo große Lautstärken vermieden werden müssen;
direkter Anschluß zum Mischpult - deshalb keine Rückkopplungsprobleme mehr !

NICHT BILLIG - ABER DIE EINZIG WAHRE LÖSUNG !
439,--DM
10 Tage Rückgaberecht !

Händleranfragen angenehm.
Auch gut im Musikgeschäft zu verwenden; jetzt können die Kunden Verstärker testen, ohne störend laut zu spielen.

12-KANAL
300 Watt sinus
STEREO P.A.
mit zwei Dreiweg folded Horn-Boxen:4.500,--DM
10 Tage Rückgaberecht

GEBRAUCHTE-ALTE GIBSON u.a.

1 Gibson L5S 1973	*1.940,–*
1 Gibson SG custom mit Bigsby, 1974	*1.370,–*
1 Gibson SG Standard mit Bigsby, 1977	*1.190,–*
1 Gibson SG Special mit Bigsby, 1974	*1.080,–*
1 Melody Maker, 2 PU's Bigsby, 1963	*950,–*
1 Les Paul sunburst, 1 Pickup, 66/67	*1.790,–*
1 ES 330, braun 2 Pickups, 1965	*1.370,–*
1 Les Paul Junior, 2 Pickups, 1972	*1.840,–*
1 Firebird, rot, 3 Pickups, 1967	*1.740,–*
1 SG 2000, 2 Pickups, 72/73	*890,–*
1 Les Paul Junior Special sunburst, 1 Pickup, 56	*1.490,–*
1 Firebird, braun 2 Pickups, 61/62	*1.750,–*
1 Explorer, NEU, schwarz nur	*1.900,–*
1 EB 3 Bass 2 Pickups, 1964	*1.090,–*
1 EB 2 Bass 2 Pickups, 1965	*900,–*
1 Thunderbird 1 Pickup, 66/67	*2.300,–*
1 Ovation Balladeer, wie neu	*990,–*
1 Ovation Balladeer	*890,–*
1 Fender Coronado 12-string	*750,–*
1 Gretsch Nashville Chet Atkins 64/65	*1.090,–*
1 Dan Armstrong durchsichtig, 1 PU	*1.260,–*
1 Gibson Les Paul custom mit 3 Pickups, natur, neu nur	*1.990,–*
Factory second	

MACGEE BOX
solide Box für Gitarre und Bass mit 4 Celestion G12H, 120 Watt sinus, 630,--DM
10 Tage Rückgaberecht
Versand erfolgt kostenlos.

SONDERANGEBOT !!!

SHURE MIKROPHON MIT EQUALIZER PE 5Q
GROSSE KLASSE !
295,--DM
10 Tage Rückgaberecht

MusikProduktiv

4530 IBBENBÜREN LAGGENBECKER STR. 104
☎ 054 51-4897

die durchgespielt werden, noch einmal werden die Mikroeingänge im Mixer höhergeschoben. Letztlich sind alle mit dem Aufnahmesound zufrieden und die Band verschwindet in die Maskenbildnerei, um sich schminken zu lassen, nicht ohne den nachhaltigen Eindruck einer äußerst professionellen Band hinterlassen zu haben. Eins ist zu diesem Zeitpunkt bereits offensichtlich: Wer immer Tom Petty ist, was er zu geben vorgibt, oder was er wirklich sein mag, er ist sich des Geschäftsernstes im Rockbusiness bewußt. Da braucht es keines Managers. der dafür sorgt, daß ernsthaft gearbeitet wird, daß die Show nicht geschmissen wird. Tom und die Heartbreakers sind selber ihre größten Kritiker. Vielleicht liegt es daran, daß sie in der kurzen Zeit ihres Bestehens, ohne Millionen in der Werbung verpulvert zu haben, schon so weit gekommen sind.

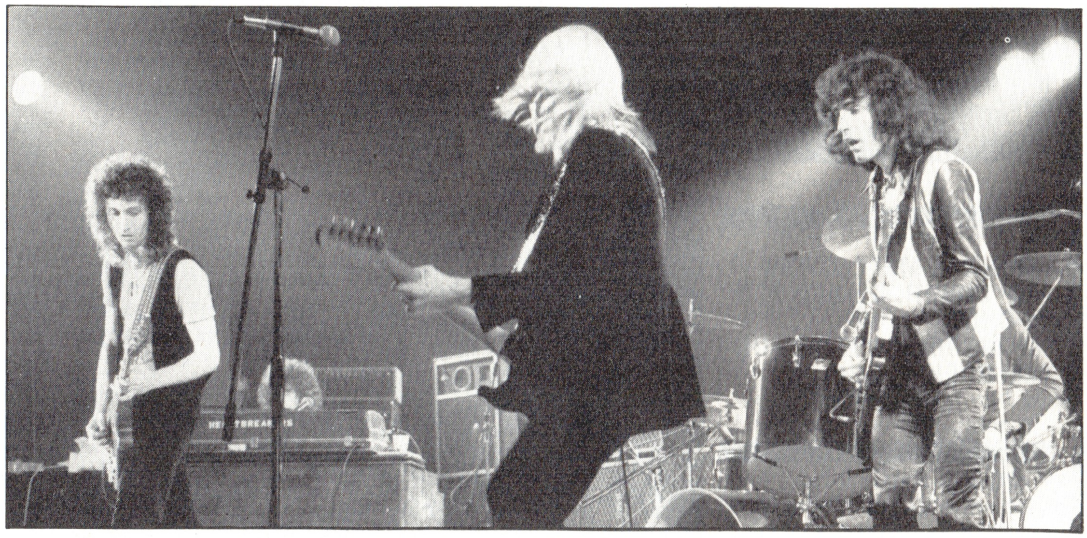
Ich liebe es, beim Soundcheck dabei zu sein, offenbart sich doch gerade in dieser Arbeit sehr viel von den musizierenden, schauspielernden und interpretierenden Personen und Persönlichkeiten auf der Bühne.

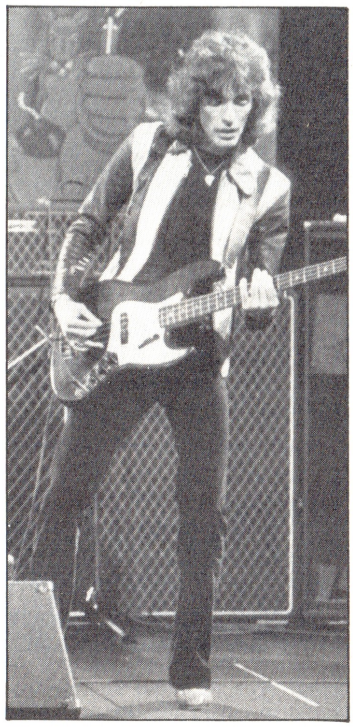
Auch ich weiß jetzt einiges mehr über Tom Petty als noch eine Stunde zuvor, und ich habe das Gefühl, als würde ich noch dringend mehr Information benötigen, denn wenige Minuten zuvor hatte ich zugestimmt, mein Interview nicht wie üblich, im Hotel, in der Garderobe oder in sonstigen halbprivaten Räumen zu machen, sondern stattdessen vor den Augen der Fernsehkameras

Während ich nun auf den Sitzstufen der Zuschauertribühne sitze und darauf warte, daß die Band zurückkommt, um ihre Aufnahmeshow zu machen, rufe ich mir immer wieder die Fakten um Tom ins Gedächtnis zurück. Mit dem, was ich so alles beim Soundcheck erkennen konnte, müßte es eigentlich reichen, um ein ordentliches Interview zu machen. Nur eins macht mir noch Sorgen: Von Barbara, die beim Fernsehen in der Produktion sitzt (mir erscheint es immer, als sei sie der Garant, daß letztlich doch noch alles läuft) erhielt ich einen Zettel mit den Namen Stan Lynch, Don Blair, Mike Campbell, Ben Mont Tench und Tom Petty, aber niemand scheint in der Lage zu sein, mir zuzuflüstern, wer denn nun wer ist. Als die Band beim Soundcheck miteinander zu reden hatte, habe ich wohl die Namen des öfteren gehört, aber sicher bin ich noch lange nicht, ob es auch wirklich Ben Mont Tench ist, der die Keyboards bearbeitet. Sicher bin ich mir nur bei Mike Campbell. Er spielt neben Tom die Leadgitarre; aber völlig unklar ist mir, ob nun Don Blair den Bass zupft und Stan Lynch trommelt oder, ob umgekehrt ein Schuh daraus wird.

Dann ist die Show vorbei und zum erstenmal merke ich, daß ich nicht so ruhig wie gewohnt bin. Ich bin auch nicht aufgeregt. Irgendwie ist der ganze Kreislauf in Wallung geraten, aber nervös bin ich nicht. Doch noch ist der Zeitpunkt nicht gekommen. Zuerst werden noch zwei Nummern der Show wiederholt. So ganz war man in der Regie nicht mit der Bildführung einverstanden, und so gab es eben ein da capo mit dem üblichen Drum und Dran des kleinen Fernseh-Soundchecks. Noch einmal eine Frist, bevor ich in den Scheinwerfer soll.

Viel zu früh, für mich viel zu früh, ist die erneute Aufzeichnung vorüber, und Tom ist mit seinen Mannen erneut zur Schminke verschwunden. Irgendjemand bittet mich, auf dem Stuhl vor der Bühne Platz zu nehmen, wegen der Lichtprobe. Also setze ich mich dahin, schön ausgeleuchtet von oben rechts und links, von vorne und hinten, von unten und oben, sitze ich dort und harre der Dinge, die kommen werden. Und sie kommen !
Fertig geschminkt, die Haare ordentlich, wie frisch gewaschen, keine Spur mehr von der Schwerstarbeit vor den Fernsehkameras zu sehen, kommen sie an und nehmen mir gegen-





TOM PETTY

STRAMP

DIE NEUE GENERATION

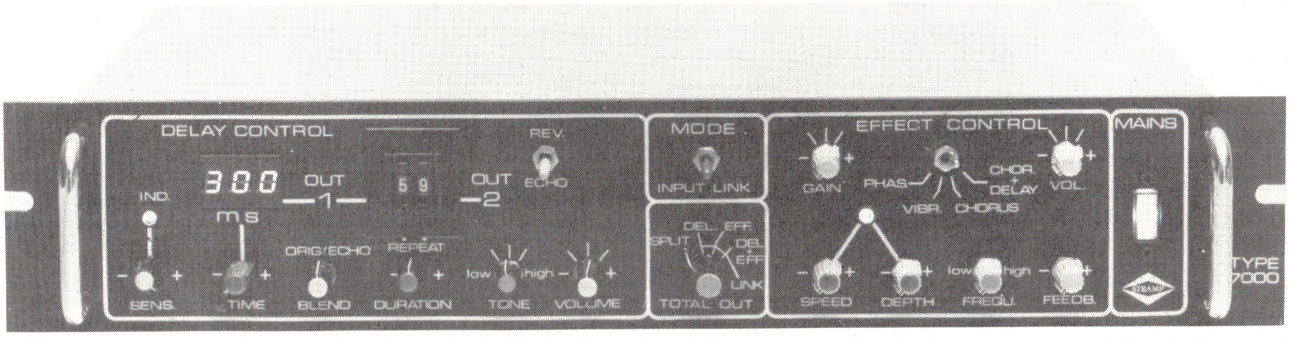
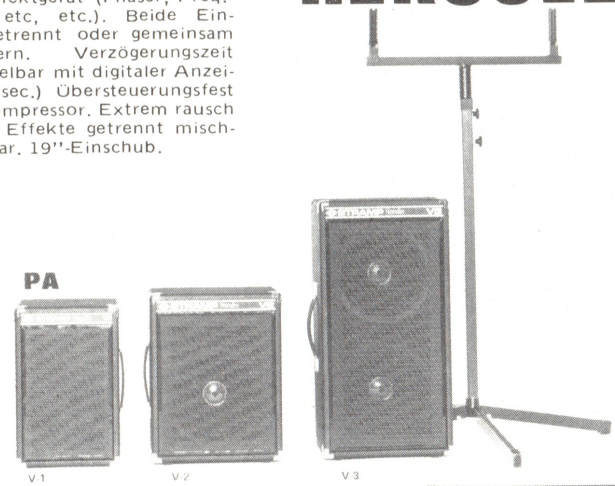
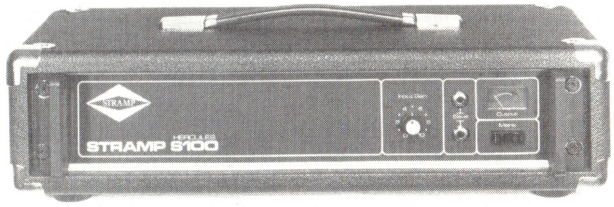


Foto oben: ECHO-7000

voll-elektronisches Stereo-Echo u. Stereo-Effektgerät (Phaser, Freq.-Vibrato etc, etc.). Beide Einheiten getrennt oder gemeinsam anzusteuern. Verzögerungszeit kont. regelbar mit digitaler Anzeige (in msec.) Übersteuerungsfest durch Kompressor. Extrem rauscharm. Alle Effekte getrennt mischbar. 19"-Einschub.

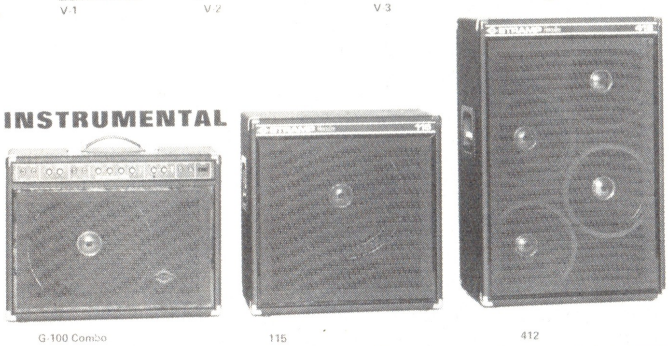
HERCULES-SERIE





S-100

G-100

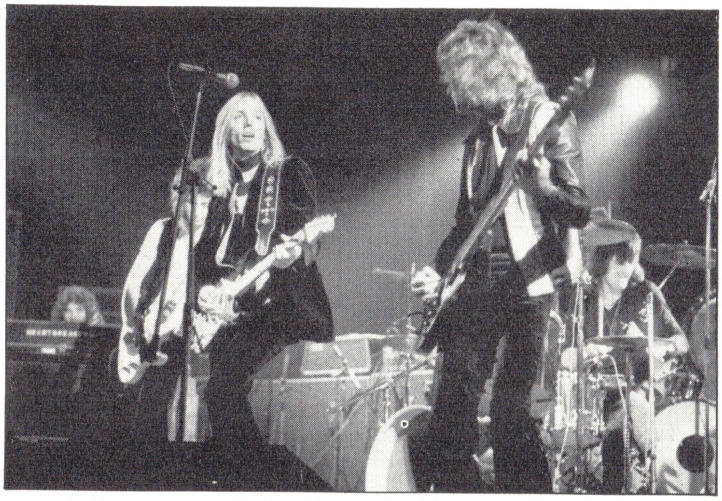


NEU BEI STRAMP: HERCULES

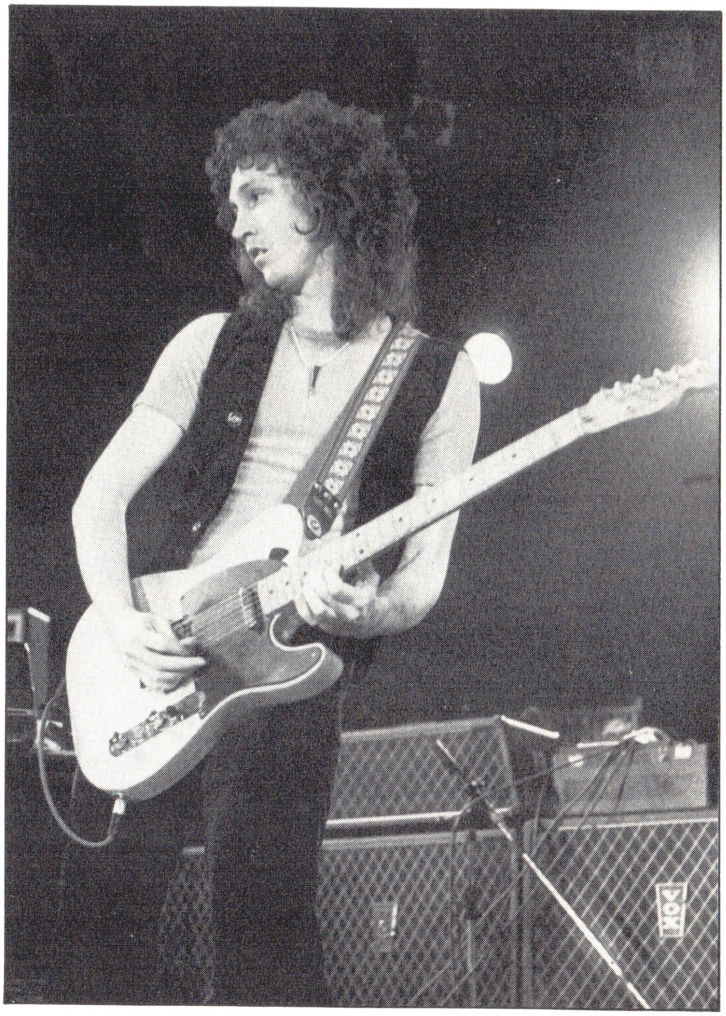
Superkompakt-Serie für Gesang (P.A.) und Instrumental
ZU PREISEN, MIT DENEN MAN LEBEN KANN !
z.B. Modell 115: 100 W Reflexbox mit 1x15" -38cm- Lautsprecher
755,--DM incl. Staubhülle) und dem bestechenden Stramp-Sound.
Hört Euch die Geräte bei Eurem Fachhändler an !

VERTRIEB NUR ÜBER DEN MUSIKFACHHANDEL
Infos: Peter Strüven GmbH, Bornheide 19, 2000 Hamburg 53

TOM PETTY



Fotos Tom Petty & Heartbreakers: Claus Cordes



über auf der Kante des Bühnenpodestes Platz. Mit ihnen ist die Maskenbildnerin gekommen, und während sie sich mit Schwämmchen und Puder an meinem Gesicht zu schaffen macht, sagt Mike Campbell: "Ah, it's you who is doing the Interview ?" Und während ich nicke, sagt er weiter: 'Thats fine Tom, that guy is sombody I can relate on."

Dann ist die Arbeit der Maskenbildnerin beendet, und ich beginne mit Tom und seinen Leuten zu reden. Auf Anhieb verstehen wir uns, und das Gespräch ist auch schnell im Fluß. Noch sind die Mikros nicht auf Aufnahme geschaltet, und noch brennen nicht alle Lampen zur Aufnahme, und langsam weicht die Spannung aus mir. Es scheint ja alles sehr gut zu klappen. Die Jungs sind ganz natürlich, der Akzent ist auch nicht so schlecht, daß man nur zu schwer versteht. Es läuft. Doch dann kommt der Ruf von der Regie. Alles klar, auf geht's, Aufnahme, oder was sonst noch. Mit einem Mal ist die ganze Spannung wieder da. Tausend Gedanken flitzen mir mit einmal durch den Kopf. Wo ist die Kamera, in die ich die Übersetzung sprechen soll? Soll ich die Jungs einfach unterbrechen, wenn ich denke, ich müßte nun übersetzen, weil es sonst zuviel würde ? Während ich noch denke und überlege, rede ich schon. Ich frage, und es ist ganz seltsam, denn eigentlich bin ich es gar nicht, der fragt, denn ich bin doch in Wirklichkeit irgendwo neben der Szene und beobachte das Ganze. Mann, ist das schizophren ! Egal, da ich es ja bin, der Tom Petty und den Heartbreakers gegenübersitzt, werde ich wohl auch gefragt haben.
Gefragt habe ich: 'Tom Petty and the Heartbreakers, ist das ein Star und eine Band wie Iggy Pip and the Stoges, oder ist es eine Einheit wie Mick Jagger and the Rolling Stones?'
Dann passiert etwas Überraschendes. Auch bei Tom und den Herzensbrechern macht sich eine Verhaltensänderung breit. Während wir zuvor eine Unterhaltung ohne jegliche Faxen oder humorvolle Einlagen führten, beantwortet Tom meine Frage nun in völlig ungewohnter Manier. Stumm zeigt er auf jeden einzelnen Musiker, einschließlich sich selbst, und streckt dann fünf Finger in die Höhe. Ich glaube, daß ich noch - irgendwo hinblickend - imaginären Fernsehzuschauern erklärte, daß sich Tom Petty als festes Mitglied einer Einheit sieht, die nur so heißt, als sei es ein Star und seine Backgroundband, dann bricht der Faden. Stress, Spannung oder was immer hat mich überrollt !

Erst im Wagen, auf der Fahrt nach Hause, beginne ich wieder klar zu denken, mich zu erinnern. Es ist nicht viel was blieb. Vom Interview weiß ich nur, daß es etwa eine halbe Stunde gedauert hat, und daß erst der Feierabend des Fernsehpersonals das Interview zu einem abrupten Ende brachte, aber über was ich mit Tom gesprochen habe, darüber fehlt mir jede Erinnerung. Vielleicht kann ich mal eine Tonbandaufzeichnung vom Fernsehen erhalten, denn wie gesagt, irgendwie hat es nicht funktioniert, ist es nicht so abgelaufen wie ich es wollte, ist es schiefgegangen.

Wie gesagt, das erste Mal immer.

Im nächsten Heft steht aber das, was Petty zu erzählen hatte.
Merlin W. Frank

Wir

sind die Bourbon-Skiffle-Company

70.000 LP's

Uns soll keiner
mehr etwas über Mikrofone erzählen.
Lange haben wir mit viel Aberglaubén eine Menge
verschiedener Mikrofone probiert.
Jetzt haben wir die Richtigen: SENNHEISER
Die Mikros, die für Leute vom Fach gemacht sind.
Die Mikros, die von Fachleuten gemacht sind.
Also weshalb noch ein Risiko eingehen?
Unser Erfolg beweist, daß wir richtig liegen.
Hören Sie doch selbst mal rein.
Unsere LP gibt's im Handel. Sennheiser-Mikrofone auch.
Und die Fachleute von Sennheiser sagen sogar,
welche Mikrofon-Typen für Euch richtig sind.
Ganz einfach den Coupon abschicken.

SENNHEISER

Sennheiser electronic · 3002 Wedemark 2 · Postfach 530

Coupon

Sagen Sie uns bitte, welche Sennheiser-Mikrofone wir brauchen.
Unsere Besetzung:
☐ as ☐ ts ☐ bs ☐ fl
☐ viol ☐ p ☐ dr ☐ git
☐ bj ☐ b ☐ vib ☐ voc
☐ tb ☐ tp ☐ cl

NEUE PLATTEN

Peter Frampton
"I'm In you"

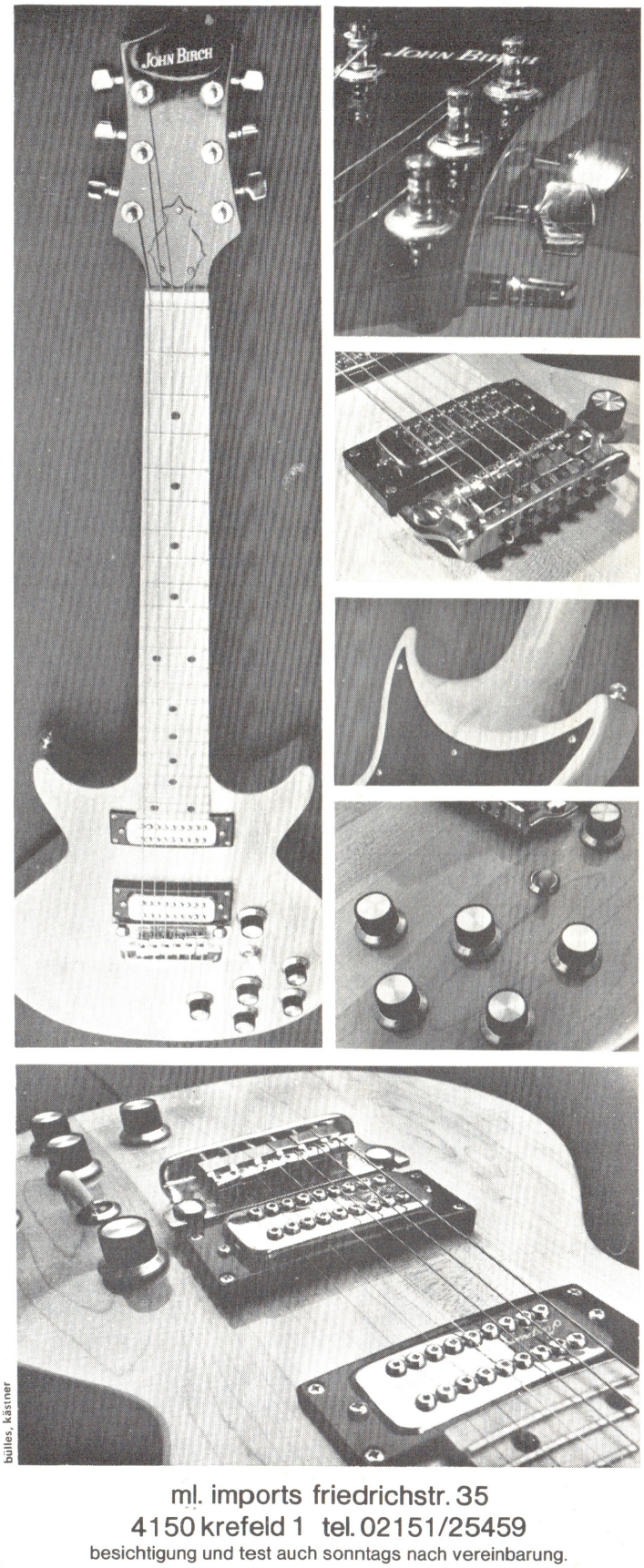
Es ist eigentlich erstaunlich, aber immer, wenn mein Chef mit grinsendem Gesicht ankommt, mir 'ne Platte in die Hand drückt, und sagt: "Hör dir das mal an, das soll der große Knaller werden", dann stimmt an der Platte was nicht. Er hat wohl einen Riecher für so etwas.
Und noch etwas ist eigentlich erstaunlich: Daß man bei den gleichen Platten schon gleich etwas über die Verpackung sagen muß! Andererseits auch wieder irgendwie erklärlich, denn die Musik ist eine Ware, und bei der kommt es ja bekanntermaßen zuerst auf die Verpackung an. Diese scheint jedenfalls bei "I'm In You" ganz gelungen,denn Framptons Knabengesicht mit den treu dreinblickenden Augen, den lockigen Engelshaaren und dem weichen Zug um den Mund läßt, zusammen mit der spärlich behaarten Brust, weibliche Herzen schon beim Anblick höherschlagen. (Dafür 20 Mark zu verlangen, schämte man sich wohl und legte deswegen eine schwarze Scheibe bei)

Daß diese Platte ein großes Geschäft werden soll, wird einem endgültig dann klar, wenn man die Einladung der Bandana Enterprises, Mitglied des Frampton Fanclubs zu werden in die Finger bekommt. Diese wird nämlich zur Schallplatte gleich dazu geliefert, und man sieht sich auch gleich einem Angebot von Peter Frampton Accessoires gegenüber, das von der "Qualitätsuhr" bis zu geschmackvollen "I'm In You" Anhängern reicht. Der Aufwand scheint wohl nötig zu sein, denn mit der Musik alleine kann man wohl keine Katze (es sei denn, mit Whiskas vermengt), geschweige denn ein Rockkid hinter dem Ofen hervorlocken. Weswegen es mir auch schwerfällt, darüber überhaupt etwas zu sagen. Ich werde es trotzdem versuchen, und, um dem Trubel, der um diese Produktion gemacht wird gerecht zu werden, es beim Positiven belassen. Der Titelsong I'm In You, dürfte jeden hinreißen, der ein Faible etwa für leicht rockig angehauchte Schlagermusik hat, die ihren Reiz aus kompositorischen Satzfehlern bezieht. Über "Putting My Heart On The Line" und "St. Thomas (Don't You Know How Feel)" läßt sich sagen, daß sie glücklicherweise nicht allzu lang ausgefallen sind, was man bei "Wont You Be My Friend" nicht ins Feld führen kann. Dafür ist es Little Feat gewidmet u. etwas bluesorientiert ! Über die ersten beiden Songs der zweiten Seite möchte ich mich lieber nicht äußern. Für den Song "Rocky's Hot Club" (Dirk Lehmann fragt, warum der sich dafür her gibt) hat er Stevie Wonder als Mundharmonika Spieler gewonnen. Django Reinhardt in Peter's Gitarre ist aber Fehlanzeige (oder hat der früher immer nur Rhythmusgitarre gespielt ?) "I'm a Roadrunner" sprengt den musikalischen Rahmen auch nicht. Und "Signed, Saeled Delivered" passt sich dem allgemeinen Duktus des Albums an. Das alles ist mir eigentlich unbegreiflich. Und sehnsuchtsvoll lege ich die Platte auf, als es noch mit Humble Pie hieß: "Rockin' the Fillmore !"

QUANTUM JUMP
Barracuda

In order to satisfactorily retrieve the micro encoded panharmonic information embodied within the modulated surface of this phonographic discursion, the entire purchase (less all nonvinyl addenda) must rotate in a clockwise direction until all involute peregrination of the ton-arm has ceased. *
Was hier so allgemein erläutert wird, ist aber eins ist sicher, und das steht fest und daran gibt es nichts zu rütteln, is it ? Aber warum auch nicht, oder

john birch guitars
completely handmade



bülles, kästner

ml. imports friedrichstr. 35
4150 krefeld 1 tel. 02151/25459
besichtigung und test auch sonntags nach vereinbarung.

CAMBRIDGE ROCK

AUTUMN P/A EQUIPMENT NOW HERE !

★BASS BINS
MARTIN COPIES IN 1x15, 1x12 AND SPECIAL 2x12
S/H R.S.D. 2 x 15
ELIMINATOR STYLE 1x15 AND 1x12

★LOW MID. AND MID. RANGE
JBL 4560 COPIES IN 1x15 AND 2x12
EXPONENTIAL FLARE IN 1x15, 1x12 AND 2x12

★HORNS
RCF 100 W WITH RCF MULTICELL OR
GROVEPOWER EXPONENTIAL HORNS
ELECTROVOICE,VITAVOX,PIEZO ETC.

★POWER SLAVES
FROM 100 W - 1.000 W (STEREO)
M.M., H/H, R.S.D., CROWN, HILL, MAINFRAME

★MIXERS
M.M., CANARY, R.S.D., HILL, ALLEN&HEATH ETC.

★ACCESSORIES
Bass Bin Filters, X/Overs, Graphic Equalizers, Flight Case Amp Racks, Monitors, Switchcraft, Multicor Cables, Multipin Connectors etc, etc.

PLUS
ALL THE USUAL BACK LINE EQUIPMENT FROM
Marshall, Hiwatt, H/H, Vox, Sound City, Laney, WEM, Simms-Watts, etc.etc

GUITARS
Gibson, Fender, Guild, Jan Akkerman, Shergold, Ovation, Rickenbacker etc.

EFFECTS
MXR, Roland, Ibanez, Electro-Harmonix, Eurotec, Black-Box, Colorsound, Vox

MICROPHONES
Shure, AKG, Ibanez, Pearl Monacor + Mic. Stands and Accessories

PLUS
THE COMPLETE SPARES SERVICE

Valves, Fuses, Cable and Plugs, Mains Filters, Stage Boxes, Flight Cases Fittings

SPECIAL LEADS MADE TO ORDER

Boxes made to your own design, and nearly all special requirements possible.

Cambridge Rock
Hufelandstr. 3
4300 ESSEN 1
Tel.: 0201/784536

+ ROCK ON

HALLO DRUMMER!!!

Der heiß erwartete neue SONOR-PHONIC-KATALOG.

Auf 38 mehrfarbigen Seiten wird alles geboten, was der Drummer von heute benötigt.

7 Drumsets
12 verschiedene Oberflächen
SONOR PHONIC
Snare-Drums
Zildjian Cymbals
Latin-Percussion
Zubehör
Ersatzteile

WO ZU HABEN ?

Entweder in Eurem Musikfachgeschäft oder direkt bei

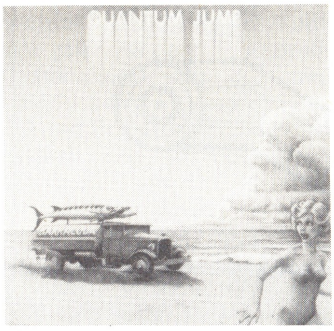
SONOR
Postf. 2020
592 Bad Berleburg 2

SONOR

WHEN ONLY THE BEST IS GOOD ENOUGH

THE DRUMMER'S DRUM IST DA.

gibt es was dagegen zu sagen, abgesehen von eins ist sicher, und das steht fest und daran gibt es nichts zu rütteln.
Das ist das verbale Niveau, ganz abgesehen vom Inhalt, das in der neuen Quantum Jump-LP die Szene beherrscht. Und ich muß sagen, es gefällt mir. Die Jungen und Mädel verzichten glücklicherweise ganz auf den Bierernst, der so vielen Produktionen der heutigen Rockmusik ihre Existenzberechtigung nimmt. Was in den Texten, die Lyrik mit sogenanntem "tieferen Sinn" imitiert und ad absurdum führt, schon deutlich wird, hält die Musik noch anschaulicher vor Augen ! Auf der Grundlage von handwerklich einwandfreiem Songmaterial werden Register gezogen, die aus der Klamottenkiste aller Branchen der Musikindustrie stammen. Das geht vom Streichquartett bis zu Synthesizerklängen, von "Tubular



Bells" bis zum effektvollen Einsatz eines Hintergrundchores a la Rosy Singers. Das Ganze ist so geschickt gemacht, dadie von Plagiaten, Parodien und Persiflagen strotzenden Stückchen keinen Augenblick der Langeweile aufkommen lassen und man sich dabei erwischt, das Ganze schon nicht mehr als ausgeflippte Verarschung, sondern, als hervorragend konzipierte Unterhaltung aufzufassen. Es macht einfach Spaß, der Platte zuzuhören und sich von Glenn Campbell bis Lou Reed durch die Musikgeschichte der Unterhaltungsmusik (zumindest wie sie sich durch unsere Plattenindustriellen Produkte zeigt) führen zu lassen. Das Richtige also für Leute, die sich zum Unterhaltungscharakter der Musik auch ein bißchen "Esprit" wünschen.

Nach dem Beiblatt zum Cover zu urteilen, und der Ausgelassenheit, die auf diesem deutlich wird, scheint sogar die Produktion der LP nicht nur Arbeit, sondern auch Vergnügen gewesen zu sein.
Das merkt man !

***Technischer Hinweis:**
Um zu einer befriedigenden Wiedergabe der durch das Mikro kodierten Information, eingebettet in der modulierten Oberfläche dieser phonographischen Diskursion zu gelangen, muß das ganze Gekaufte (ohne nicht - vinyle Addenda) im Uhrzeigersinn rotieren, bis alle, durch eine spiralförmige Linie gesteuerten Bewegungen des Tonarmes ausgesetzt haben.

LITTLE RIVER BAND
Diamantina Cocktail

Daß man auch in Australien guten Rock macht, ist hier wohl immer noch nicht so recht bekannt. Aber mit dieser Ignoranz kann man brechen, hört man sich einmal die dort ansässige "Little River Band" an. Zumindest zeigen sie in jedem zweiten Stück, was an Rock-Feeling in ihnen steckt, und wie sie es musikalisch gekonnt umsetzen. Schade nur, daß die andere Hälfte - zumeist langsamere Stückchen - dem wohl mittlerweile allseits beliebten Kitschsound huldigt. Geht man darüber großzügig hinweg, so bleibt doch eine ganze Menge Hörenswertes.
Insbesondere zwei nette Stückchen der ersten Seite haben es mir angetan: "Help is on it's Way" und "Happy Anniversary". Sie weisen neben den schon besagten, gekonnt eingesetzten Rocklängen, wirklich schöne, ausgefeilte Vokalharmonien auf, wie sie aus den besten Zeiten von Crosby, Stills, Nash & Young bekannt sind. Und dazu gehört in der Rockmusik wirklich einiges: zu verzichten auf die ach so beliebten Küchenmädchen - Terzen und Sexten. Wenn dazu noch abwechslungsreiche Bläsersätze treten, die so gar nicht einen aufgesetzten Eindruck machen, sondern in das musikalische Geschehen integriert sind, dann kann man nur konstatieren, daß die Herren ihr Handwerk verstehen und auch auf's Beste einsetzen.

JAMES TALLEY
Blackjack Choir

Eine amerikanische Platte, recorded at Jack Clement Recording Studios Nashville, Tenessee.
America Freak, you'll like it ! "Bluesman", da ist's, was man so mag an Leuten wie Champion Jack Dupree, Eddy Boyd und Konsorten; das Barrelhouse-Piano in "Locked Hand" Technik, ein Bläsersatz wie bei Armstrong und dazu, hier en realite, B.B. King an der Gitarre.
Gefolgt von zwei echten Nashville-Songs "Alabama Summertime" und "Everybody loves a Lovesong", Westernatmosphäre mit weißem Blues, zwischen Johnny Cash und "Payday".
Und dann der Delta Blues, an dem die Zivilisation zwar nicht spurlos vorbeigegangen ist, der aber immer noch seine Kraft und sein Feeling vermittelt.
Sehr gut gefällt mir noch der Hillbilly "Whe the Fiddler packs his Case", Altbekanntes, aber mit viel Drive. Amerika, Schönheit und soziale Widersprüche, Country und Blues, Musik !

BLONDIE
Blondie

Wer ist's ? Sieht aus wie Mick Jagger ? James Destri
Wer ist's ? Sieht aus wie Paul Mc Cartney ? Clement Burke
Wer ist's ? Sieht aus wie Blondie ? Deborah Harry

Zusammen mit Gary Valentine und Chris Stein nennen sie sich "Blondie" und machen Sachen, da tanzten unsere Eltern schon zu. Ein bißchen wild, ein bißchen Romantik, viel James Dean-Atmosphäre, Porsche 356 Gelsenkirchener Barock, Tennisschuhe, Eiscafes, Dauerwelle Welle, Wellenreiten, Surfing, Barbara Ann, I love you yeah! Nierentische, Ölofen, Ford Etzel, 1955 - 1965, 1955 - 1965 1955 - 1965 !!!!!!!!!
Goldene Jahre im Spiegel der späten Siebziger, mit Synthi und Technik des Spätrockismus. Lou Reed und Roxy Music.
Leider war alles schon einmal da. Deswegen wirkt der aufgepeppelte Rock 'n' Roll ein wenig langweilig, ja der Nachgeschmack der künstlichen Imitation eines künstlichen Zeitalters ist etwas schal.
Die Stücke klingen alle ziemlich gleich, kein Wunder bei der Vielfalt der angewendeten Akkorde. Und ein Synthesizer ist auch kein Garant für Ideenreichtum. Also einfach und nostalgisch. Ob das reicht ?

GARY BOYLE
The Dancer

Rock Kids, die ihre Freude am Jazz haben, fahren sicher sehr gut mit dieser Platte, die echte Musizierfreude wiederspiegelt. Dafür sorgen nicht zuletzt eine Reihe guter Musiker, von Gary Boyle selbst bis zu Rod Argent. Die Musiker wechseln von Track zu Track, so daß auch für Leute, die den neueren Jazz ein wenig fade finden, für Abwechslung gesorgt ist. Gary Boyle verspricht auf dem Cover Rock und Funk, und das hält er auch. Erfreulich, daß kein Musiker so sehr im Vordergrund steht, das Ensemblespiel bringt so viel, daß lange Soloparts nur verwirren würden. Die Kompositionen sind zwar

nicht von einer solchen Raffinesse wie vergleichbare Produkte von John Mc Laughlin, Herby Hancock oder Billy Cobham, erfordern daher aber auch nicht so viel Aufmerksamkeit wie die genannten. Etwas Jazzigés für Zwischendurch ? Gary Boyle !

RONNIE LAWS
Friends and Strangers

Zwei Seiten funky Disco Sound. Massenware, wie sie in den Pausen unseres Fernsehprogramms so gerne dem Publikum vorgesetzt wird. Seicht daherkommend, das eine Ohr umsäuselnd, rein in den Schädel, zum anderen Ohr wieder herauskommend, vergessen. Sterile Perfektion, die nur etwas unbedarftere Gemüter ansprechen dürfte und deswegen vielleicht die Chance hat, ein Knüller zu werden. Warum die

Platte nach Ronnie Laws, dem Komponisten und etwas einfältigen Saxophonisten dieser Platte benannt ist, scheint mir ein Rätsel zu sein. Vielleicht, weil er seine halbe Familie zur Aufnahme versammelt hat, die für den Vokalpart sorgt. Eine Platte, die offensichtlich in keinem Haushalt fehlen darf !

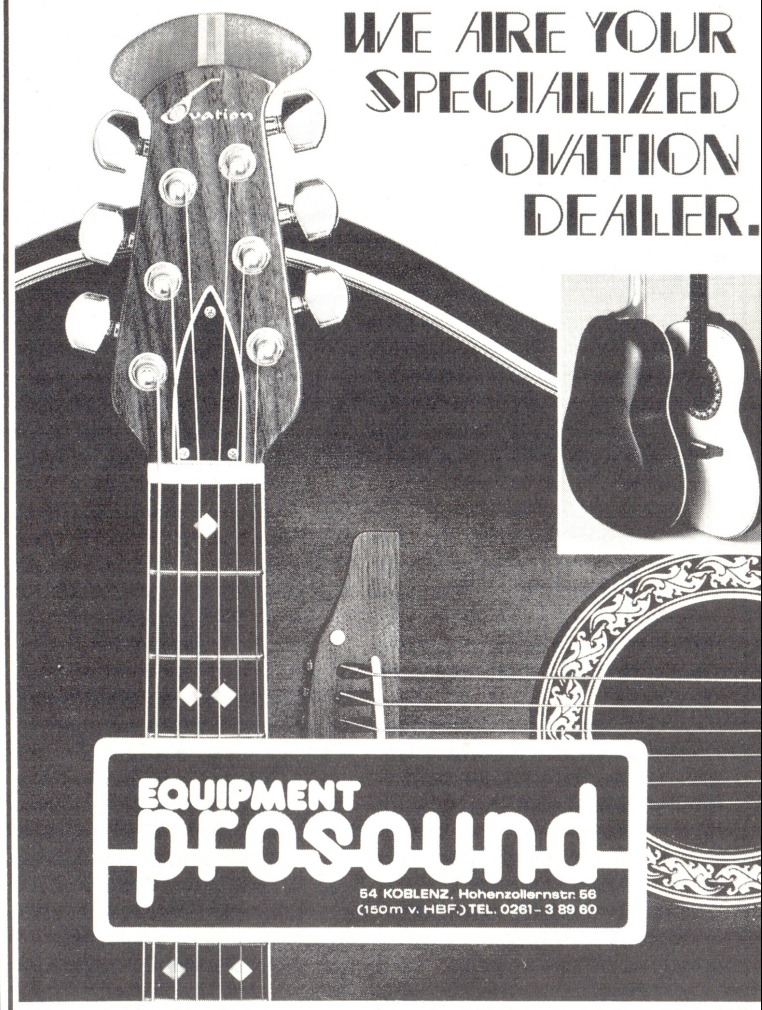
STRAPPS
Secret Damage

Eine Orgel und ein Choir-Ensemble bauen lansam ein mächtiges, alles umsäuselndes Klanggemälde auf. Stetig anschwellend, gipfelt es in einem barocquesken Quartvorhalt, um sich dann in ein reines Dur aufzulösen. Ein langsam sich aufbauender Wirbel, und da ist es, worum sich alles dreht: Rock 'n' Roll.
Mit einer immensen Spielfreude gehen die vier Herren Ross Stagg, Mick Underwood, Joe Read und Noel Scott da an ihre Songs ran, daß man einfach mitgerissen ist.
Dabei sind diese Songs nach einfachsten, weithin bekannten Rockschemata aufgebaut, ohne jegliche Raffinesse, um nicht zu sagen primitiv. Aber was macht das wohl, wenn man mitgerissen wird, wenn der Drive so stark ist, daß man seine eigene Motorik vergewaltigen muß, um sich still zu halten ? Da steckt der Geist von Mister Chuck Berry oder Mister Eddie Cochran hinter, verbunden mit frühem Led Zeppelin' schem Klanggefühl.
Und das Tollste ist: Kein Stück klingt wie das andere ! Wie ist diese Gruppe nur live, wie muß das sein, wenn zehn - fünfzehntausend Kids, die vielleicht auch noch ein wenig Platz haben, sich zu bewegen, in einer grossen Arena damit beschallt oder bearbeitet, behämmert werden ? Wenn jeder Schlag auf der Gitarre sich im Publikum augenblicklich niederschlägt, wenn jeder leicht gezupfte Baßton tausende Mägen zusammendrückt ?
Es dürfte wohl eines der erstaunlichsten Phänomene der Rockmusik sein, daß trotz immer wiederkehrender Schemata, trotz den immer gleichen Gitarrenklängen, den immer säuselnden Orgeln, den immer mit dem letzten Elan der Stimme gesungenen Text, dem - mit einem Wort - immer gleichen, primitiven, stampfenden Klang, einfach hinreißend musiziert werden kann. Leute, die imstande sind, eine solche Musik zu machen, sind zu beneiden. Mehr noch aber die, die sie anhören und sich mitreißen lassen Secret Damage ? No, Rock 'n' Roll is here to stay !

GROBSCHNITT
Rockpommel's Land

Wenn man die Schwierigkeiten kennt, unter denen die meisten der deutschen Rockgruppen hier in der Bundesrepublik ihre Platten produzieren müssen, so ist es erfreulich zu hören, daß es auch Gruppen gibt, die sich Zeit nehmen können, um in aller Ruhe ein Album einzuspielen. Und, dies sei gleich zu Anfang angemerkt, es zeigt auch ein entsprechendes musikalisches Ergebnis. Ein Zeichen nur, daß es auch anders geht, daß man auch in Deutschland gute Musik produziert. Man kann anderen deutschen Gruppen nur wünschen, auch einmal unter solchen Bedingungen an ein Album herangehen zu können.

Um mit dem Titelsong "Rockpommel's Land" anzufangen, den man besser als ein kleines Epos bezeichnen würde: Eine Reise durch das Land der Rockmusik, mit all ihrer klanglichen Faszination, ist zunächst einmal der gekonnte (haushaltende) Umgang mit Hilfsmitteln der elektronischen Klangerzeugung zu nennen. Ihr Einsatz wirkt nicht gekünstelt, sondern genau das Gegenteil - musikalisiert. Auch deswegen, weil hier kein Widerspruch zwischen primitiver Kompositionstechnik und aufgemotzter Klanglichkeit aufkommt, sondern ein sehr ausgewogenes Verhältnis zwischen den Mitteln der Kom-



OVATION

Musikhaus Marks

Das gute Haus mit dem aktuellen Angebot
4630 Bochum, Südring 26 und Kortumstraße 140

MARKS

Es ist soweit, in Bochum, 16.9.1977, am Südring 26, ab 16 Uhr in unseren Räumen

veranstalten wir **eine Sonderschau** mit allen verfügbaren Modellen des immer populärer werdenden OVATION **Gitarren**programmes.

- Westerngitarren in allen Preislagen
- die bekannten OVATION Elektro-Akustik-Modelle
- Konzertmodelle mit und ohne Pick-Up
- die phantastisch verarbeiteten E-Gitarren mit den vielen neuen Sound-Aspekten (auch die neuen VIPER/ PREACHER und 12-string Modelle)

Besuchen Sie uns zum unverbindlichen Test!

position und deren Umsetzung gewählt wurde. Eingeleitet durch eine Art musikalisch verarbeiteter Parole die - unterstützt von den Klängen marschierender Stiefel -, mächtig im Hörer nach mehr Klang verlangt, steigert ein Orgelpunkt im Bass, mit darüber verlaufendem Gesang und verzierender Gitarre, die Spannung, bis zu einer ersten, alles auflösenden Harmonie, die gleich wieder in ähnlicher Weise zerstört wird um eine kurze strophige Passage beginnen zu lassen. Schade nur, daß das bald darauf erscheinende ostinate Thema, das "Rockpommel's Land" zu einem ziemlichen Teil beherrscht, zu den abgedroschensten der Rockmusik gehört. Oder vielleicht beabsichtigt ? Ich weiß es nicht, und es ist auch nicht allzu sehr anzukreiden in diesem ansonsten recht sauberen Song.
Die Perfektion kann leider auch schnell zur Falle werden. Der Gesang in dem sonst sehr schöne Stückchen "Anywhere" bringt zusammen mit dem Einsatz des String Ensembles einen leicht kitschigen Touch.
Die beschriebenen Qualitäten sind auch den beiden anderen Stücken "Ernie's Reise" und "Severity Town" zueigen. Leider auch mit der Gefahr, durch die stimmlichen Qualitäten von "Wildschwein".....die Schönheit etwas zu übertreiben.
Nun wird mir manch einer ankreiden, daß die Stücke ja auch einen Sinnzusammenhang haben (Ernies Reise auf der Suche nach dem verheißenden Land), den ich einfach ignoriere oder zerstöre, indem ich die Kontinuität der Geschichte gar nicht beschreibe. Ich glaube, daß dies dann nicht nötig ist, wenn einzelne Teile eines grossen musikalischen Konzeptes für sich schon eine ganze Menge Qualitäten aufweisen, was hier wohl in einem erfreulichen Maße der Fall ist.

THE BAND
Islands

Es gibt Leute, die behaupten, Amerikaner hätten keinen Geschmack. Sie schwärmten für das Süßliche und seien hoffnungslos verkitscht. Zu denen gehöre ich nicht. Es gibt Leute, die erwarten von einem Album der Rockgruppe "The Band", die zu einigen Sternstunden der Rockmusik beigetragen hat, etwas mehr als von einer beliebigen Gruppe.
Zu denen gehöre ich.
"The Band" gehört - glaube ich - zu den Gruppen, die sich von keinem mehr vorschreiben lassen müssen, was sie musikalisch produzieren. Ihre Platten dürften wohl keine überragenden Verkaufszahlen haben, ihr Absatz aber einigermaßen stetig sein. Sie produzieren sich selber, eigenverantwortlich. Sie müßten eigentlich deshalb hinter allem stehen, was sie da so auf ihren Instrumenten und mit ihren Stimmen von sich geben.

Und doch ist ihre neue LP ein unübertrefflicher Schmalz. Ich frage mich, wie Musiker, und zwar Musiker, die gezeigt haben, daß man sie so nennen kann, nichts Besseres im Kopf haben als ihre Songs, die qualitativ nicht mehr das sind, was sie einmal waren, mit Hilfe von Bläsern und Streichern Arrangements in schlimmste, süßliche und kitschige Geschmacklosigkeiten verwandeln müssen. Es ginge auch anders.
Ihre Songs sind zwar nicht mehr von einer solchen mitreißenden Aussagekraft wie früher, aber sie haben immer noch nicht den Dilletantismus (oder eigentlich besser: industriellen Perfektionismus), der in ihrer Instrumentation deutlich wird. Mit ein bißchen mehr Sinn für Rock und ein bißchen weniger Liebe zum Schlager hätten alle Songs ein wenig von dem mitbekommen, was als einziges Stück "Ain't That a lot of Love" mitbekommen hat:..... (It's only Rock 'n' Roll, but I like it).
Was soll man da fragen ? Man muß es halt hinnehmen. Schade nur. Da ist mir jemand anders schon lieber, weil irgendwie ehrlicher: Paul Anka/11. April/The music man.
Der behauptet nämlich nicht unbedingt Rockmusik zu machen. Und seine Musik ist auch der größte Kitsch, den man sich vorstellen kann. Aber der ist ganz fantastisch gemacht ! Ausgefeilte Kompositionen,

Unique cymbal sounds by

Zildjian

AVEDIS ZILDJIAN CO. GENUINE TURKISH CYMBALS MADE IN USA

Swish

Pang

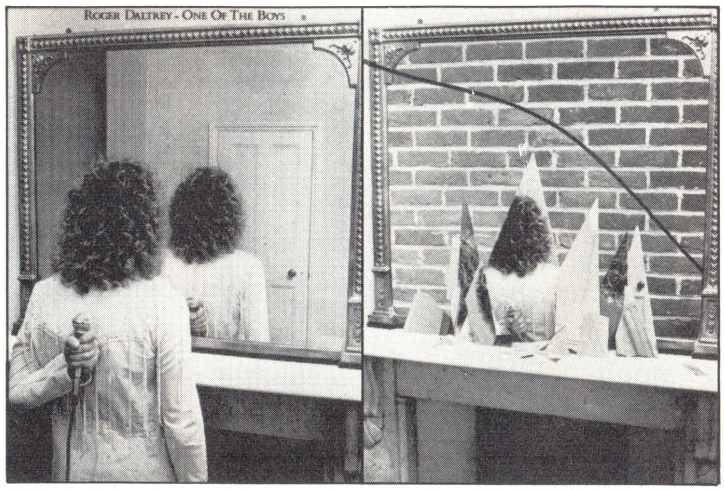
einfallsreiche Instrumentation, funky Rhythm-Section, und das Ganze von einer Perfektion daß man umfällt. Wenn es tatsächlich nur "gute" oder "schlechte" Musik gibt, dann macht Paul Anka gute Musik. Was man ihm wirklich hoch anrechnen muß, ist, daß er den Zuhörer nur bis zu einem gewissen Punkt verarscht, nämlich, wenn es um das Prinzipielle seiner Musik geht. Alles weitere stimmt !!
Und manchmal wird's sogar so rockig, daß manche "Rockgruppen" neidisch lauschen müssen. Wow ! (It's no Rock 'n' Roll, but I like it !)

ROGER DALTREY
One of the boys

Wenn ein Sänger wie Roger Daltrey seine erste Solo-LP produziert, so steckt er sicher eine ganze Menge Ehrgeiz, Zeit und Können in ein solches Projekt. Und er versammelt bestimmt eine Zahl ausgezeichneter Musiker um sich, die es wert wären, alle einzeln genannt zu werden. Trotzdem nur einige Namen: John Entwistle, Jimmy Mc Culloch, Alvin Lee, Eric Clapton, Andy Fairweather Low. Die Erwartungen, die man in eine solche Platte steckt, werden in diesem Fall nicht enttäuscht. Das Album entgeht der Gefahr, großartige Einzelleistungen einfach aneinanderzu reihen und damit dem Hörer einen Wust von Einzeleindrükken zu vermitteln, sondern es konzentriert sich darauf, einige in sich geschlossene Songs in möglichst kompakter Form zu präsentieren.
Roger Daltrey steht dabei jedoch - wer wollte es ihm verübeln ? - immer im Vordergrund. Wußte man bis jetzt durch seine Who-Aktivitäten seine Stimme schon genügend zu würdigen, so muß man nun erstaunt feststellen, daß in dem Knaben doch noch einiges mehr steckt.

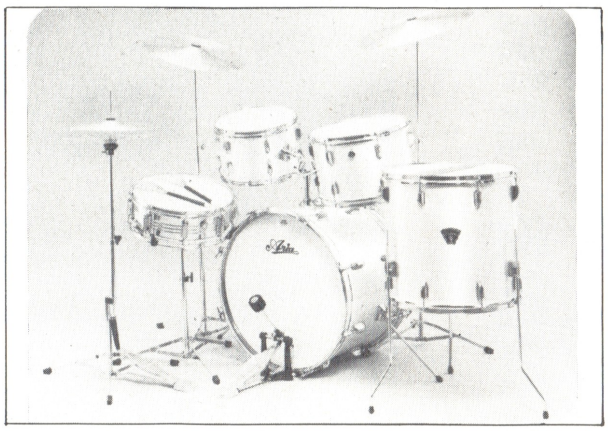
Seine Songs sind dabei sowohl vom Kompositorischen als auch von der eigenen Interpretation erfrischend ungekünstelt und von einem Spektrum, das vom Mersey bis in die Weite Amerikas reicht.

Zeigen die Songs der ersten Seite doch noch eine starke Anlehnung an die Who, insbesondere die Tommy-Zeit (Eine Ausnahme bildet „Single Man's Dilemma", ein Country-Rock a la Dr. Hook oder Captain



Cody), so bringt die zweite Seite mit dem Titelsong „One of the boys" besten abfahrenden Hardrock (leider weiß ich kein treffenderes Wort).
Hier macht sich die Qualität der Mitmusiker bemerkbar. Denn, obwohl wirklich harter Rock, ist dieses Stück von der Instrumentation und dem klanglichen Einsatz so differenziert, daß es himmelweit von den hinlänglich bekannten Primitivwerken dieser Art entfernt ist. „Giddy" besticht durch seine exakten Breaks und Rhythmuswechsel und natürlich durch Rogers modulationsfähige Stimme. Alle Stükke sind einfach gut konzipiert, und zwar Songs im wahrsten Sinne des Wortes. Es wird kein Wert darauf gelegt, kleine Kunstwerke zu produzieren oder etwa einen Bogen über die zwei LP-Seiten zu spannen. Nein, Roger bescheidet sich und die anderen Musiker, das Sangliche und Schlichte einfach gut zu verarbeiten.

Das ist ein Anspruch, der mir sehr gut gefällt, gerade wenn er mit so viel Können, Ausdrucksvermögen und Einfühlungskraft verwirklicht ist wie hier bei Roger Daltrey, einem der Jungs.



Aria

Information:
BSA Musikinstrumente
GmbH & Co. KG

Bergheimer Str. 42
4047 Dormagen 11
Tel.: 02182/7280
Telex: 8517101 ARIA D

Die neuen "ARIA" Qualitätsschlagzeuge sind wieder auf dem deutschen Markt.
Schlagzeug Nr. DO5221S
DM 990,-- (5-tlg.) empf. Verkaufspreis (kompl. ohne Cymbals)
Schlagzeug Nr. DO5500 DE LUXE
DM 1.390,-- (5-tlg.) empf. Verkaufspreis (kompl. ohne Cymbals)
Schlagzeugzubehör- u. Einzelteile in großer Anzahl vorhanden.

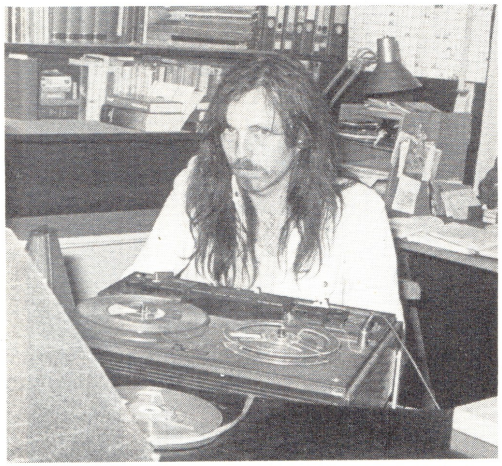
ON THE ROAD FÜR I.S.O.

WIR SUCHEN JUNGEN, DYNAMISCHEN VERKAUFSREPRAESENTANTEN
FUER DIE POSTLEITZAHLGEBIETE 7,8 UND 9.

BEWERBUNGEN ERBETEN AN: I.S.O. SIEGESSTRASSE 23, 8000 MUENCHEN 40
TELEFON: 089/347997

Nachdem "Backdoor Possibilities" ein solcher Schlag ins Wasser war, hatte man sich total umgestellt. Statt in einem unpersönlichen Studio nun zu Hause zu arbeiten, wo die Atmosphäre anheimelnder ist, wo die Recreationsmöglichkeiten breiter gestreut sind, hat dem neu entstandenen musikalischen Produkt - zumindest wird dieser Hoffnung Ausdruck verliehen- nur gut getan. Und wenn man dann als Producer noch so einen Superprofi wie David gewinnen kann, dann muß das Rohprodukt zumindest einige Qualitäten aufweisen. Mit einer neuen Plattenfirma (Brain/Metronome) und einer ausgeklügelten Promotion müßte sich eigentlich Einiges erreichen lassen. Davon sind die Jungens jedenfalls überzeugt, und man kann es ihnen wohl nur wünschen.

Ohne auch nur einen Ton der neuen Scheibe gehört zu haben, dafür aber mit dem starken Eindruck, zwar nicht optimal, aber doch zumindest für deutsche Verhältnisse recht passable Produktionsbedingungen vorgefunden zu haben, die den Grundstock für gute Musik und vielleicht ein wenig Erfolg abgeben, verlassen wir die gastliche Stätte, um in die feuchte Dunkelheit des Bergischen Landes zurückzukehren, die "Polhausener Beatband" Birth Control zurücklassend.
Die neue LP wird übrigens „Increase" heißen und soll am 12.9. erscheinen.

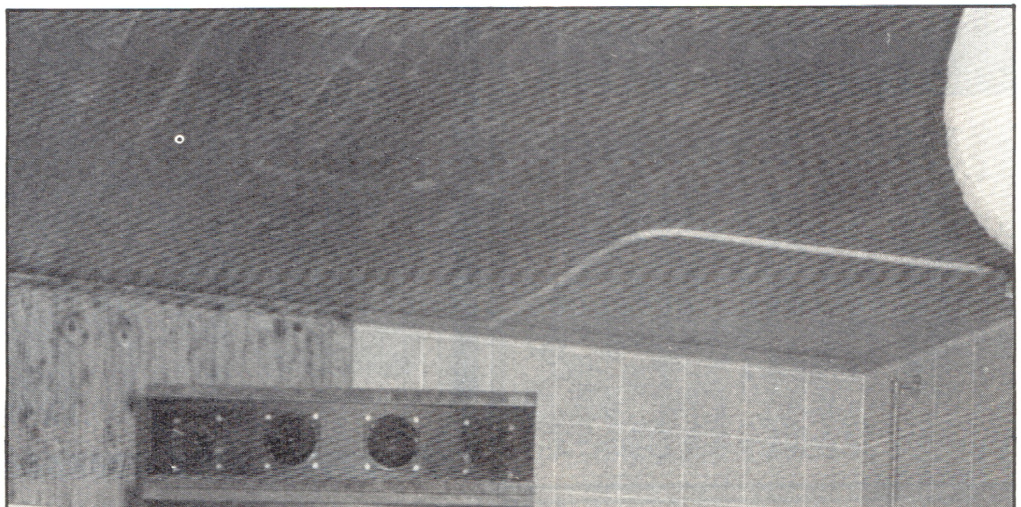


BIRTH CONTROL

VOM REGEN DURCH DIE EIGENE BADEWANNE DIREKT IN DIE TRAUFE ???

Regennasse Straße auf dem Weg ins Bergische Land, Dunkelheit und verschleierter Himmel, im Auto ein Gespräch über den Jungen, den die Polizei in Bochum bei einem kleinen Clinch mit seinem Bruder erschossen hat, Abzweigung nach Polhausen, das letzte Mal war die Straße noch nicht geteert. Ende des Weges, ein Wendehammer, großes Einfamilienhaus, vor der Tür ein großer, weißer Mercedes-Sattelschlepper. Heim und Haus von Birth Control.

Vor der Tür empfängt uns Dirk, der Manager, führt uns ins Wohnzimmer. Große, altmodische Sitzgarnitur, Regal mit Schallplatten und Nippes, Monitor-



Zurück in den Flur, diesmal zur Abwechslung über den Hund gefallen, rein in die nächste Tür, der Aufnahmeraum. Die Verhältnisse hier sind um noch einiges beengter, zwei Schlagzeuge, die Orgel, sämtliche Anlagen mußten untergebracht werden. Viel Platz zum Ausbreiten und Relaxen bleibt da nicht. Aber dafür hat jeder seine eigenen Räumlichkeiten direkt im Haus. Wie beispielsweise Bruno: Sein Zimmer liegt direkt hinter dem Übungsraum. Kein Wunder, daß er seine eigenen vier Wände da im Moment so oft wie möglich zu meiden versucht. Auch aus dem Aufnahmeraum verschwinden wir schnell wieder; man hat sich entschieden,

Boxen, Kochplatte mit Teepott. Die Jungens sind noch unten im Keller, Bänder abhören. Denn, was hier gespielt wird, im Gruppenheim, das ist schon seit einiger Zeit nicht mehr "regular life", sondern Arbeit am heimischen Herd. Das neue Album, kein Konzept-Album diesmal, sondern sieben kurze Stücke, muß in der Nacht noch fertig werden. Der Producer, vor Wochen eigens aus England eingeflogen, muß morgen früh zurück.

Erst ein Schlückchen Bier, was gibt's Neues ? Boney M. hat sich eine riesige P.A. gekauft, was ist mit Brunos Freundin, wann wird der Lothar endlich mit der Pizza fertig ? Maier, der Hund, läuft im ganzen Haus jedem zwischen den Füßen herum. Das etwas unrhythmische Dröhnen des Schlagzeuges aus dem Keller hat aufgehört, und Zeus B. Held kommt rein. Er hatte an den Drums etwas "Gymnastik" betrieben. Plattenreif jedenfalls war's nicht.

Im Keller ist man jetzt soweit fertig, daß wir da unten nicht stören. Im Flur desselben fallen wir schon über eine Horde Congas, die sich uns in den Weg gestellt hatten. Die Tür an der gegenüberliegenden Wand, die übrigens mit dem Originalrettungsring eines Polizeibootes versehen ist (freiwillig wurde er wohl nicht hergegeben), führt in das Studio.

Der Raum von vielleicht 25 qm ist vollgestellt mit einem riesigen Mischpult und einer 24-Spurmaschine, Kabel, wo man nur hinsieht, und inmitten des Chaos, wie ein eiserner Pfeiler, Mr. David Hitchcock, hinlänglich bekannter Ex-Genesis-, Ex-Camel-Producer. Dirk sagt, er hätte noch nie einen arbeiten sehen wie ihn, B.C, hofft auf einen Mann wie David, der voll hinter der Produktion steht, und bereit ist seine ganze Energie dort hineinzustecken. Mr. Hitchcock ist jedenfalls ein Mann, der von seiner Sache eine ganze Menge versteht, und weiß, wie das Business läuft. Schnell ein paar Fotos gemacht, denn gearbeitet wird hier noch immer, und zwar unter Zeitdruck, und zusätzlichen Stress durch lange Fragerei wollen wir ja nun doch nicht verursachen.

noch schnell ein paar Drum-Overdubs zu fahren.

Wiederum zurück in den Flur, fällt uns die offene Badezimmertür ins Auge, hinter der man, in trauter Zweisamkeit mit der Waschmaschine, Zeusens Leslie erblickt. Der genannte Herr selber hatte sich in seine gegenüberliegende Suite verzogen, wo er zwischen Ostasiatica, Flügel Büchern, Schallplatten und seiner Frau auf dem Synthesizer herumspielt. Der Bitte, sein Kabinett in sonst nur der hygienischen Pflege vorbehaltenen Gefilden zu fotografieren, stimmt er, freudig erregt zu. Die Frage allerdings, vielleicht noch sein Weibchen im Hintergrund ein wenig duschen zu lassen, beantwortete er, mit Rücksicht auf die nicht allzu kapitalkräftige Finanzlage des Fachblattes, negativ.

Der Duft der Lothar'schen Pizza dringt inzwischen durch das ganze Haus, was einen allgemeinen Run ins Wohnzimmer auslöst, wo sich bald auch alles mit dem "unten knusprig, oben saftig" beschäftigt. Ein bißchen Zeit finden wir nun auch, über einiges zu sprechen. Nachdem Zeus und mir eingefallen ist, daß wir uns noch von ganz anderen Gelegenheiten her kennen - gemeinsam gehörte Vorlesungen über Harmonielehre, Kontrapunkt Formenlehre und Gehörbildung, bleiben uns ein unvergessenes Erlebnis - kommen wir zu der ELP-Kritik aus Nr. 51, die Zeus für etwas ungerecht hält, worin ich ihm im nachhinein recht geben muß. Emersons Verdienst ist es, so meint Zeus, daß er vielen Kids neue Klangwelten eröffnet, so daß sie vielleicht selbst einmal Tschaikowsky oder Rachmaninow hören werden. Zeus selber hat jedenfalls aus der Klassik und ihren Techniken eine ganze Menge gelernt. Vieles wird einem vermittelt, was man sich ansonsten mühselig erarbeiten muß. Man müßte ein Vollblutmusiker sein, wie unser damaliger Professor, der in jedem Finger 1000 Klavieretüden und im Kopf die ganze Musikliteratur von Josquin de Prez bis Penderecki hat ! Da könnte man was draus machen!

Wenn auch die neue Birth Control-LP das alles nicht aufweist, so sieht man ihr doch mit einiger Hoffnung entgegen. ✱

LEUTE

WELCOME sind vom 3. November bis 18. Dezember 1977 auf Deutschlandtournee und suchen jede Menge Veranstalter. Tel.; 004161/417988 * Die Stadtväter Mönchen-Gladbachs haben den Rock entdeckt - so meint jedenfalls das Management von **WALLENSTEIN**. In den letzten Tagen hat der Kulturdezernent beschlossen, die 5. LP der Band „No more Love" in die Reihe der Präsente aufzunehmen, die offiziellen Besuchern der Stadt überreicht werden. *** Die Firma Grave, bisherige Vertretung der Firma **DYNACORD** im Rhein-Main-Gebiet, hat sich auf eigenen Wunsch von DYNACORD getrennt. Ab 1. August hat Herr Willi Sannemann, Gartenstr. 5, 6301 Launsbach, Tel.: 0641/82395, die Interessen übernommen; er ist für die Gebiete Aschaffenburg, Darmstadt, Frankfurt, Fulda, Gießen, Koblenz, Mainz, Trier und Wiesbaden zuständig. *** Die **CBS/ARBITER GMBH** hat die besten Musikalienhändler vom 14.8. bis 16.8. nach London eingeladen. Auf dem Programm standen neben dem Besuch der Musikmesse in London ein schottischer Abend mit Dudelsackpfeifern, Schwerttänzern sowie eine original Riverboat-Party.* **PAGO PAGO** haben sich wieder zusammengetan und gehen jetzt on the road. Die Musikrichtung heißt bei der Band jetzt „Groovie-Moovie-Music." *** Die Aachener Rockband **PHOENIX** machte im ersten Halbjahr 1977 ganz schön von sich reden: man belegte beim 1. deutschen Amateur-Festival in Werl den 2. Platz und sicherte sich einen Auftritt beim „Jazz-Bilzen/Pinkpop" in Belgien. *** Der vormalige Schlagzeuger von Epitaph, **Jim Mc Gillivray**, ist bei TOTO BLANKE einstiegen. *** Die Duisburger Band **SHAA KHAN** war im Juli bei Dieter Dierks im Studio und hat dort ihre erste LP aufgenommen. Auf der LP sollen sich Hardrockstücke mit lyrischen Stücken abwechseln. Ein weiteres Programm erarbeitet die Band z.Z. mit einem Duisburger Jugendtheater: Die Gruppe, die das Stück „Nicht nur für die Schule" geschrieben hat, beschäftigt sich hierbei mit Schulproblemen, Generationskonflikten, Radikalenerlaß usw. Die Bühnenshow wird dementsprechend aufgebaut. *** **BEV BEAVAN**, der Drummer von ELO, hat uns ein schönes großes Foto mit Autogramm geschickt. Wer's haben möchte, schreibt schnell 'ne Postkarte an das FACHBLATT. *** **STEVE ROBINSON**, der 27-jährige Keyboard-Virtuose, der durch seine Mitgliedschaft bei Bands wie Twenty Sixty Six, Aera, Nine days Wonder und Nerve bekannt wurde, wird nun im Alleingang weiter musizieren. Fast abgeschieden von jeglicher Zivisilation lebt er in einem kleinen Haus in der Nähe von Heidelberg/Mannheim und erarbeitet das Material für seine erste Solo-LP. Die Texte läßt er sich von GEFF HARRISON und MICHAEL BUNDT schreiben, wobei Bundt auch als Produzent auftreten wird. *** In Unterzolling bei München ist der **STEEL BAR CLUB international** gegründet worden. Dieser Club soll Kommunikationszentrum für alle Spieler sein, die in irgendeiner Form zum Spielen einen Gleitstahl benutzen. Hier werden im wesentlichen Pedal Steel- und Dobro-Spieler angesprochen, aber auch Bottle Neck - Leute. Dieser Club wird auch ein eigenes Mitteilungsblatt herausgeben und darin neue Spieltechniken beschreiben, einzelne Instrumente erklären usw. Unter ganz bestimmten Voraussetzungen sollen auch kleine Lehrgänge abgehalten werden. Die Anschrift lautet: Country Instruments, Flitzinger Str. 6, 8051 Unterzolling. *** Eine belgische Jury wählte die Wuppertaler Band **CATARACT** unter 16 Gruppen mit Punktmehrheit in die Reihe der Bands, die am Jazz-Bilzen teilnehmen. Für alle, die es nicht wissen: Die Band spielt seit einiger Zeit auch in neuer Besetzung. *** Die neue LP der Band **HÖLDERLIN**, die auch aus Wuppertal stammt, hat schon einen Titel bekommen: „Rare Birds" heißt die Scheibe. Die LP soll ganz schön heavy sein ! *** In Itzehoe läuft z.Z. ein Versuch, eine Amateur-Musiker-Szene auf die Beine zu stellen. Wer dort mitmachen will, kann unter der Telefonnummer 04821/62280 anrufen. *** Der **MUSIC MARKET**, den es in sechs Städten in der BRD gibt, hat einen neuen Gesamtkatalog herausgebracht. Auf 148 Seiten mit 380 Abbildungen ist dort alles zu sehen, was man in den Läden der Music Market - Kette einkaufen kann. Zu erhalten ist der Katalog für 6,--DM über die Läden oder per Nachnahme. *** **GEFF HARRISON**, der gerade in London seine zweite LP fertigstellte, hat einen Abstecher in die Produzenten-Scene gemacht. Im Münchener Studio 70 produzierte er für Polydor International eine in Paris lebende amerikanische Band namens Boogaloo-Band. Sein eigenes Album übrigens wird im September eingespielt. *** Insgesamt über 46 Minuten lang präsentieren sich 11 verschiedene deutsche Gruppen und Interpreten auf dem zweiten **ROCK OFFERS**-Sampler, der jetzt für 9,90 DM angeboten wird. Die Interpreten sind u.a. Pancake, Marilyn, Tibet, Zyklon, H. S. Sommer, M. Bundt, Vanias, Nirvana u.a. *** Die Hammer Band **BREAKFAST** hat sich zunächst einmal von der Scene verabschiedet. Die für den Herbst geplante Veröffentlichung der zweiten LP wird einstweilen auf unbestimmte Zeit verschoben. Vermutlich wird die Band Anfang 1978 unter neuem Namen wieder starten. *** Die **MISSUS BEASTLY** haben sich nach einjähriger Odyssee durch Deutschland wieder zusammengefunden und wohnen und leben in einem Bauernhaus in der Nähe von Göttingen. Ab August hat die Band angefangen, ein kleines Studio einzurichten, um ihre Musik weiter zu entwickeln. *** **SCHROEDER**, die seit 1.7. einen neuen Schlagzeuger haben, suchen im Moment dringend eine Agentur oder einen Manager. Tel.: 0221/732901. *** **JENNIFER** hat bei New Blood Records in Köln die erste Single aufgenommen, die in den Kölner Cornet-Studios eingespielt wurde.

****

sie sind ein guter gitarrist ?

dann sollten sie auch eine gute akustische gitarre besitzen, die individuell für sie gebaut wurde! mensurlänge, griffbrettbreite, saitenabstand usw, bestimmen sie. wir bauen instrumente aus besten tonhölzern für höchste ansprüche

=zu vernünftigen preisen=

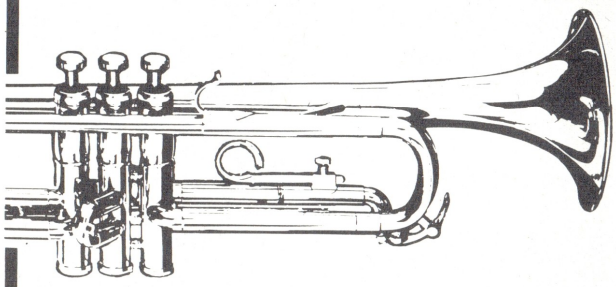
Gitarrenbau
Heist
Birkenfels 2
8802 Flachslanden
Tel. 09829 / 458

HIWATT 100Watt Röhrenamp mit Mastervol. DM 730.-
HIWATT 100Watt Box 4x12" DM 700.-
ORANGE 120Watt Box 4x12" DM 795.-
MARSHALL 100Watt Röhrenamp m.Mastervol. DM 845.-
PIEZO HORN DM 28.- ab 16St. DM 26.-
GAUSS Speaker 15" Expo 200Watt DM 570.-
CANARY Stereo-Mixer 10/2 im Flightcase DM 1240.-
MM 12-Kanal Stereo Mixer MP 175/12 DM 1190.-
PA-Anlagen: extrem günstig.
GESAMTPREISLISTE ANFORDERN !!!

sound workshop stuttgart

Delf Burkhardt Reinsburgstr.114 7000 Stuttgart-1
Tel. 0711/ 61 76 22

Olds aus den **USA**



Nicht zufällig kommen die berühmten OLDS-Blechblasinstrumente aus den USA. Amerikanische Spitzenmusiker haben bei der Entwicklung der Instrumente mitgewirkt. Kenner in der ganzen Welt wählen OLDS, weil sie dieses Instrument für das beste halten.

Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil. Informieren Sie sich über OLDS. Senden Sie einfach den Gutschein an uns ab.

OLDS-Import
luxor-Musikvertriebs-GmbH
7900 Ulm
Postfach 2810

Bitte senden Sie mir kostenlos Prospekt über
( ) OLDS-Trompeten
( ) OLDS-Posaunen
( ) OLDS-Waldhörner usw
( ) OLDS-Gesamtkatalog in englisch

Name:
Anschrift:

PROFESSIONAL ORGANS

CRUMAR Musical Instruments

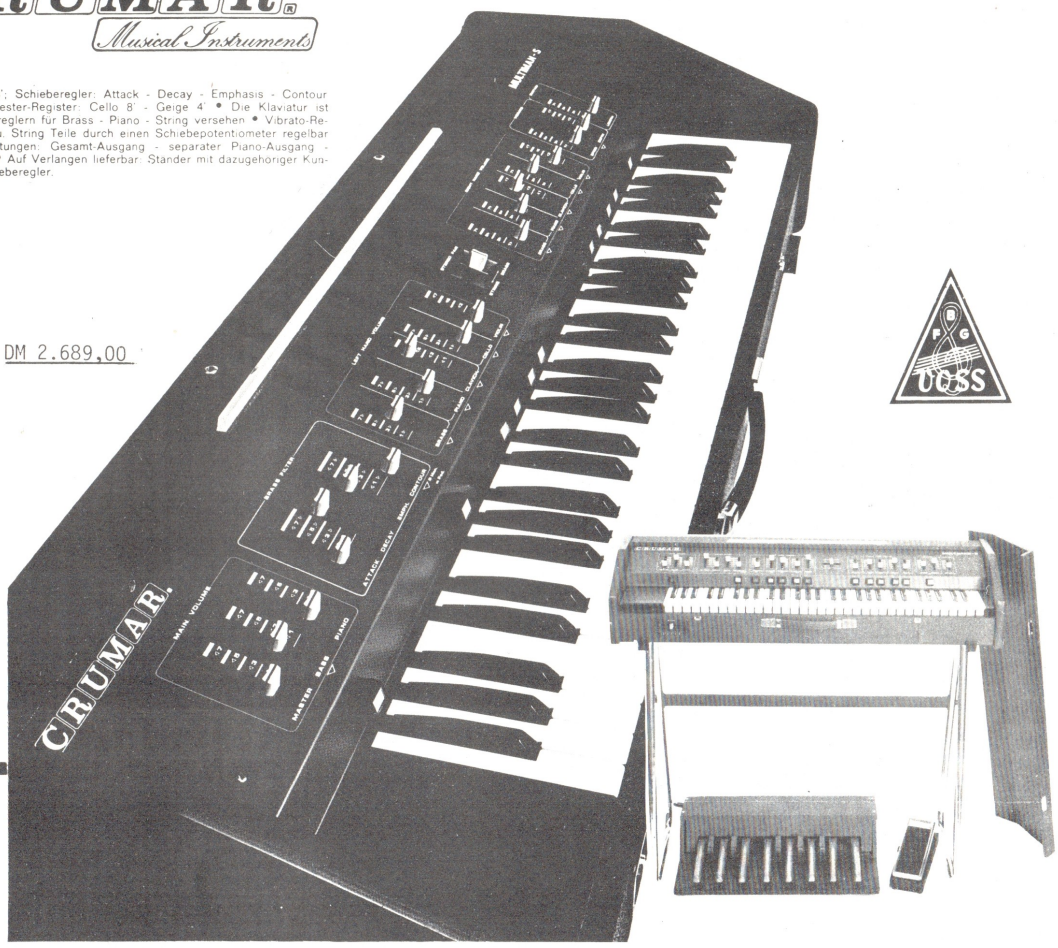
MULTIMAN-S

Manual: 61 Noten (F - F) • Klaviaturbereich: 8' und 4' • Brass-Register: 8'; Schieberegler: Attack - Decay - Emphasis - Contour (Filter für Brass-Teil) • Piano-Register: Piano - Clavichord • Streichorchester-Register: Cello 8' - Geige 4' • Die Klaviatur ist auf den ersten 27 Noten teilbar und mit unabhängigen Lautstärke-Schiebereglern für Brass - Piano - String versehen • Vibrato-Register mit Geschwindigkeit u. Tiefe Schieberegler • Sustain für Brass u. String Teile durch einen Schiebepotentiometer regelbar und Sustain für Piano-Teil durch das Pedal regulierbar. • Zusatz-Einrichtungen: Gesamt-Ausgang - separater Piano-Ausgang - Fuss-Schweller mit Anschluss • Masse: 94 x 35 x 20 • Gewicht: 18 Kg. • Auf Verlangen lieferbar: Ständer mit dazugehöriger Kunstleder Tragetasche. • Fuss-Schweller à 13 Noten mit Lautstärke-Schieberegler.

ZUBEHÖR-EINZEL-PREISE

Bass-Pedal f. Multiman od. Organizer	DM 228,00
Photozellen-Schweller u.Sustain-Taster-Kombination	DM 180,00
Brass-Filter-Pedal	DM 69,00
Multistand, Ständer f. 3 Geräte	DM 268,00
Ständer f.Multiman od.Organizer	DM 99,00

Mod.Multiman DM 2.689,00



Musikhaus Wiese

SCHÜTZENSTR. 10

5787 OLSBERG 3

Tel.: (02962)
518 Elleringhausen

PROFESSIONAL ORGANS

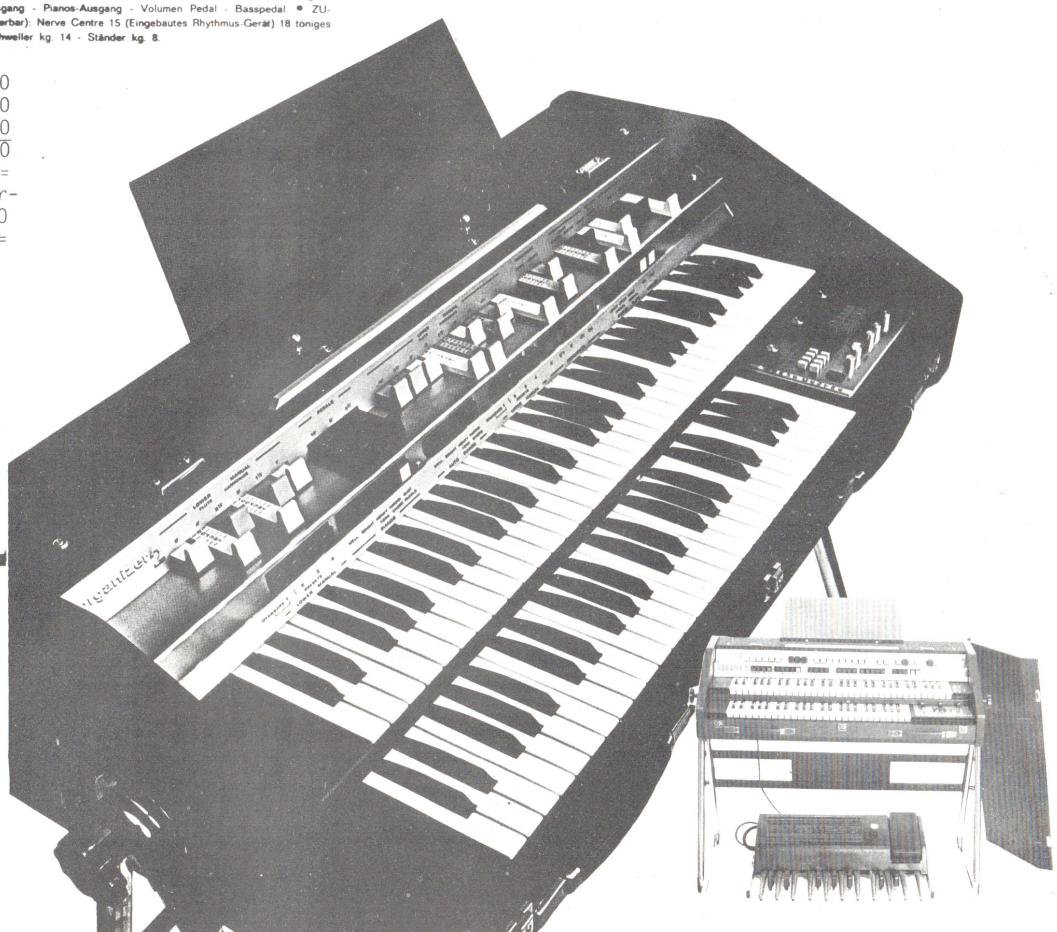
CRUMAR Musical Instruments

organizer 2

Zwei Manuale (C - C) mit 61 Tasten im oberen Manual und 49 Tasten im unteren Manual. • OBERES MANUAL - Flöten Zugriegelsystem: 16' - 5⅓' - 8' - 4' - 2⅔' - 2' - 1⅗' - 1⅓' - 1' • UNTERES MANUAL - Flöten Zugriegelsystem: 8' - 4' - 2⅔' - 2' - 1⅓' - 1' • BASSPEDAL ZUGREGISTER: 16' - 8' - 5⅓' • PERKUSSION ZUGREGISTER: Decay - Volume. • LAUTSTÄRKE ZUGREGISTER: unteres Manual - Gesamt-Lautstärke des unteren Manuals - Pano Effekte - Auto-Pianos - Pedale - Gesamt-Lautstärke. • PRESETS (UNTERES MANUAL): Zugriegelsystem: 2 - 3 - 4 • PIANOS DRUCKKNOPFE: Mellow - Brigth - Honky Tonk - Harpsichord. • AUTO-PIANOS DRUCKKNOPFE: Mellow - Bright - Honky Tonk - Harpsichord. • PRESETS (OBERES MANUAL): Zugriegelsystem - 2 - 3 - 4 • PERKUSSION DRUCKKNOPFE: 4' - 2⅔' - 2' - 1⅗' - PIK. • DRUCKKNOPFE: Pianos auf dem unteren Manual - Pianos auf dem oberen Manual - Flöten auf dem oberen Manual. • PITCH: Drehknopf für Gesamt-Stimmung. • VIBRATO: Ein/Aus - Langsam/Schnell. • AUSGÄNGE: Orgel - Bass - Bass-Ausgang - Pianos-Ausgang - Volumen Pedal - Basspedal. • ZUBEHÖR: Sustain Pedal - Volumen Pedal - Ständer. • EXTRAS (Auf Verlangen lieferbar): Nerve Centre 15 (Eingebautes Rhythmus-Gerät) 18 töniges Basspedal. • MASSE: cm. 105 x 54 x 28. • GEWICHT: Instrument kg. 51 - Fuss-schweller kg. 14 - Ständer kg. 8.

Preis nur	DM 5.388,00
Nerve-Center	DM 698,00
Basspedal mit 18 Tönen	598,00
	DM 6.684,00

Photozellen-Schweller u.Sustain-Taster-Kombination für Organizer 2 DM 180,00



zitronemusik

INSTRUMENTE + ELEKTRONIK

WERNER SONDERWALD

8 München 2, Herzog-Wilhelm-Str. 25

Telefon 089/267805

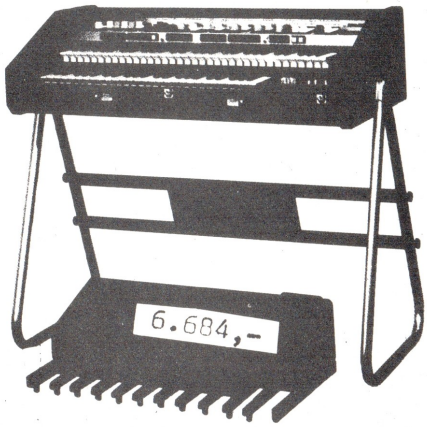
CRUMAR Musical Instruments

PROFESSIONAL ORGANS

B F G
UOSS

CRUMAR
MUSICAL INSTRUMENTS

organizers



9-chör. Profiorgel-stereo
Doppelpiano, Rhythm. -Automat
pik-Perkussion
Bass 3-chör. 18 Pedale

musikhaus baum
electro music

Instrumente
Orgel-Piano-Gitarren-
Unterricht
Bauteile und Wartung
Meisterbetrieb

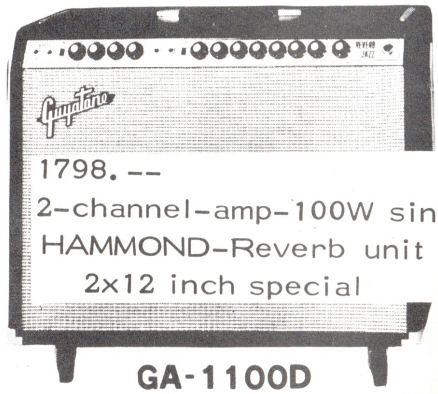
Dieses Zeichen bürgt für Qualität
und FULL SERVICE IN MUSIC (2 Jahre Garantie)

B F G
UOSS

KASUGA
KCG-3

famoust
Stratocastercopy

GUYA TONE



1798. --
2-channel-amp-100W sin
HAMMOND-Reverb unit
2x12 inch special

GA-1100D

musikhaus baum
electro music

musikhaus baum
electro music

Bonn

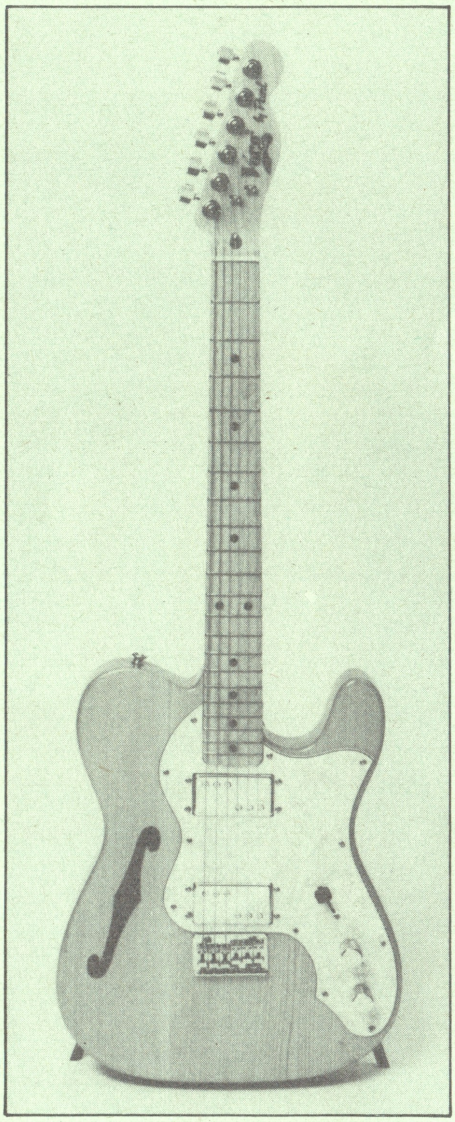
STADTHAUS
Berliner Platz
Tel. 636667

Bad Godesberg

Plittersdorfer Str. 12
Tel. 352512

Neueröffnung: 1. Oktober

MUSIK TÜV



PEARL

MODELL VORG 130

Der japanische Hersteller von Pearl-Instrumenten hat seine Schwerpunkte auf Schlagzeuge und Verstärker gelegt. Neben Blasinstrumenten gab es dann auch Pearl Gitarren, die mehr oder weniger gut waren. Seit Anfang dieses Jahres hat man sich dann auch mal über diese Gitarren hergemacht. Das Programm ist völlig neu gestaltet worden, die Gitarren sind der Reihe nach alle verbessert worden, obwohl man beim reinen Kopieren geblieben ist. Dennoch ist es eine neue Serie. Um dies auch äußerlich zu kennzeichnen, hat man den Gitarren (und Bässen) die Bezeichnung VORG verpaßt, das Wort Pearl wird klein beigefügt. Sicherlicht sieht der Schriftzug Vorg ein wenig besser aus, anfangs ist es doch ein wenig verwirrend. Ich habe mehrere Vorg- Gitarren getestet, hier der Testbericht vom Modell 130.

Die Vorg 130 ist eine Kopie der Fender Telecaster Thinline. Dieses Modell ist eine Telecaster, bei der ein Teil des Korpus nicht massiv ist; es ist die obere Hälfte des Korpus, in der auch ein F-loch zu finden ist. Ansonsten ist die Thinline identisch mit der Telecaster Deluxe, die beste und vollkommenste Telecaster- Ausführung. Dieses Modell gibt es nun von Vorg wieder nicht.

Also nun zur Vorg 130. Der Korpus ist aus Eschenholz. Er ist aus mehreren Stükken zusammengesetzt. Durch die Aushöhlung im oberen Teil des Korpus wird die Gitarre insgesamt ein wenig leichter, der Ton wird ein wenig natürlicher, da er minimal verstärkt wird. Dies macht sich vor allem in den 1. und 2. Obertönen bemerkbar. Das Holz ist in seinem Naturzustand belassen worden und nur mit Polyesterlack überzogen. Wie bei der Telecaster üblich, so sind auch hier die Kanten ziemlich kantig gelassen worden, es gibt noch keine Aussparungen ,um die Gitarre besser dem Körper des Spielers anzupassen. Da der Mittelteil des Korpus völlig massiv ist, hat man keine Probleme mit Rückkopplungen. Insgesamt gesehen ist dieser Korpus sehr handlich.

Die Vorg Telecaster besitzt einen aufgeschraubten Ahorn- Hals. Dieser Hals ist aus einem einzigen Stück gefertigt, daher die Bezeichnung "one-piece maple neck". Das Griffbrett ist somit aus dem gleichen Ahornholz. So ein Hals ist enorm griffig und schön zu greifen, zumal an den Kanten viel sauberer gearbeitet werden kann. Im Verhältnis zu einem Rosenholz-Griffbrett, das stumpf wirkt, ist dieser Hals eine wahre Freude. Nebenbei ist ein "one piece" -Hals weitaus stabiler. Der Stahlstab ist bei dieser Gitarre von unten her eingesetzt, und nachher ist die Öffnung

wieder verschlossen worden. Daher bei solchen Hälsen der braune dünne Streifen. Manche Firmen sind übrigens recht clever und setzen auch so einen Streifen ein, ohne allerdings einen one piece -Hals zu verwenden. Sie rechnen mit der Dummheit mancher Leute, die nur auf diesen Streifen gucken. Also Vorsicht ! Bei der Vorg- Gitarre braucht man sich in dieser Hinsicht keine Gedanken zu machen, hier sind keine versteckten Tricks. Der Stahlstab kann an der Kopfplatte nachgestellt werden. Der Hals ist am Korpus mit vier Schrauben und einer Befestigungsplatte verschraubt. Eine Vorrichtung zum Nachjustieren der Halsneigung ist nicht vorhanden. Ich vermute, daß diese Konstruktion von Fender geschützt worden ist, bisher habe ich sie noch nirgendwo anders finden können.

Die Vorg- Gitarre hat - wie ihr Vorbild - 21 Bünde. Sie sind etwas runder als die von Fender, haben aber die gleiche Breite. Leider haben sie alle einen dreckigen Überzug, der von der Lackierung stammt, und gleichzeitig auf eine schlechte Nachbehandlung der Bünde schließen läßt.Entweder man stört sich nicht dran und wartet, bis es irgendwann mal von alleine weggeht, oder man hilft mit ein bißchen Stahlwolle nach. Man kann die Gitarre dann besser spielen, vor allem dann, wenn man die Saiten ziehen will. Die Vorg Tele hat die Mensur 24.75" - 62,8 mm wie Fender auch, also weitere Abstände als Gibson- Gitarren. Der Hals ist am ersten Bund 4,4 cm breit und wird nach oben hin breiter.

Der leicht gewölbte Hals hat eine sehr gute Dicke, so etwa wie die Telecaster Gitarren, die Ende der 60-iger Jahre gebaut wurden. Nicht zu dünn und nicht zu dick, daß das Saitenziehen schwerfällt. Nach oben hin - also Richtung Korpus - wird der Hals etwas dünner, was das Breiterwerden ausgleicht. Dadurch ist der Hals bis in die 15. Lage sehr gut zu greifen.

Der Sattel der Vorg-Gitarre scheint nicht aus Elfenbein zu sein, man hat hier Knochen verwendet, der weitaus billiger ist, dafür aber quitscht. Dies macht sich auch beim Stimmen bemerkbar, da die Saiten klemmen und dann plötzlich durchflutschen. Ein bißchen Oel oder fetthaltige Politur hilft da für einige Zeit.

Die Kerben sind sehr gut eingerichtet, die E 1st Breite ist etwas weiter nach innen gelegt, damit die Saite nicht so schnell vom Griffbrett rutscht. Ein Nachteil ist nur, daß gerade die E-Saite nicht genau über den Halstonabnehmer geführt ist.

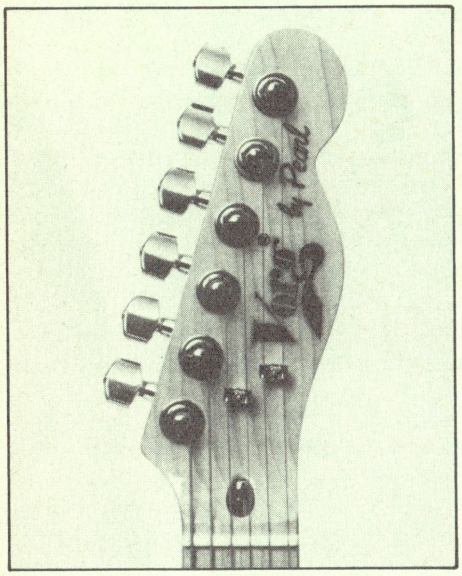
Die Mechaniken sind sehr leichtgängig und tuen ihre Dienste. Wie beim Original, so sind sie auch hier ein wenig zu nahe beieinander, so daß man beim Stimmen manchmal an die anderen Mechaniken kommt. Die ersten 4 Saiten werden durch Klammern auf Sattelhöhe heruntergedrückt.

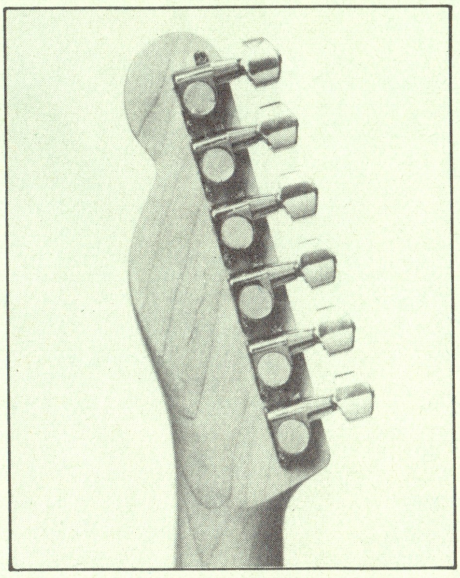
Die Saitenlage war vom Werk her sehr sauber eingestellt und betrug am 12 Bund: E 1st: 1.5 mm, E 6th: 2.3 mm. Für eine Gitarre mit stark gewölbtem Griffbrett sehr gut.

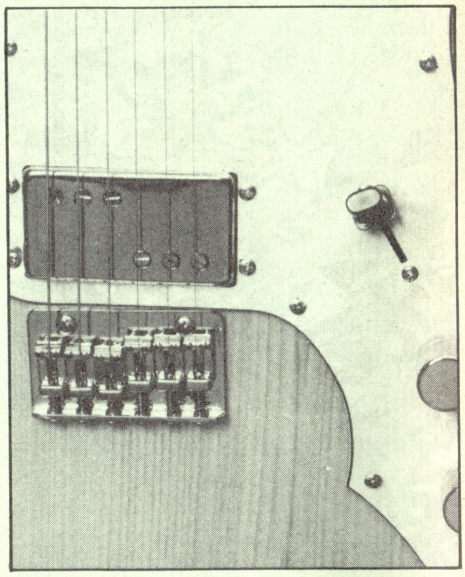
Die Saitenlage war zwar gut eingestellt, die Oktavreinheit aber leider nicht. Die Baßsaiten waren einigermaßen, die anderen Saiten lagen um fast einen halben cm falsch. Ich finde, im Werk könnte man schon ein wenig genauer vorgehen. Aber bei sehr vielen Gitarren findet man eine solch schlechte Einstellung.

Der Steg der Vorg Gitarre läßt nämlich eigentlich eine sehr saubere Einstellung zu. Denn bei der "Thinline 2" und der "Deluxe" werden die gleichen Stege verwendet wie bei der Stratocaster. D.h. man hat sechs individuell einstellbare Bridges zur Verfügung. Die Saiten werden auch hier durch den Korpus hindurchgeführt und auf der Rückseite in Zwingen gehalten. Die Stegplatte, die mit vier Schrauben fest auf den Korpus befestigt ist, kann mit einer Abdeckplatte verdeckt werden.

Die Vorg "Telecaster" hat zwei "Humbucking" Pickups, in der gleichen Art wie sie auch Fender herstellt und verwendet.







Fotos: Claus Cordes

test

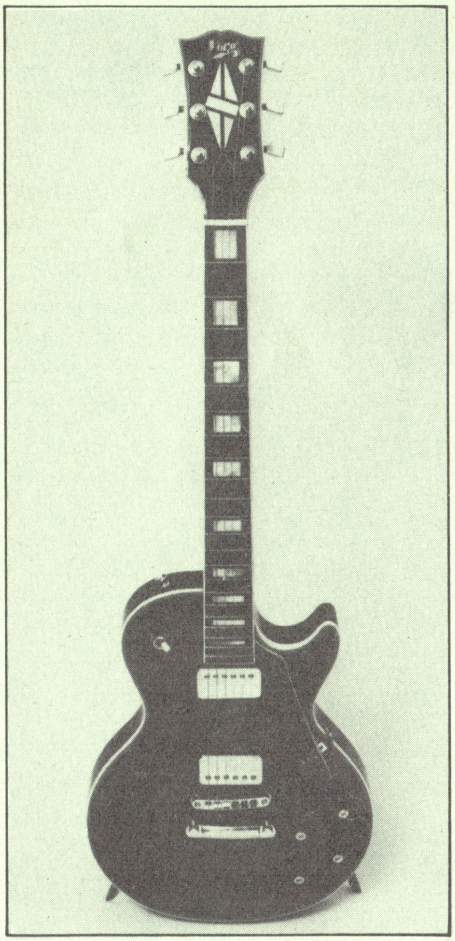
Man erkennt diese Tonabnehmer an den 6 "Pole-pieces", die auf beide Spulen verteilt sind, je drei auf einer Spule, und immer so, daß die drei "Pole-piece " der dünnen Saiten in Richtung Steg liegen, so daß diese Saiten mehr Höhen erhalten. Die Schaltung ist ebenso einfach wie bei Fender: Ein Dreiweg-Schalter, ein Lautstärkeregler und ein Tonregler. Dies ist zwar sehr handlich und praktisch, aber irgendwo fehlt dann doch die Vielseitigkeit.
Die Pickups sind übrigens mit vier Schrauben befestigt, so daß man sie in der Höhe verstellen kann und gleichzeitig auch kippen kann.
Ein kleiner Kosmetikfehler scheint mir die Abdeckplatte zu sein. Sie ist aus einer Perlmuttimitation und sieht furchtbar kitschig aus.

ZUM SOUND

Die Humbuckers der Fender- Bauweise klingen sehr schön. Sie sind eine gute Mischung aus "normalen" Humbuckers und Fender Pickups. Sie sind laut, bringen Power und haben gleichzeitig enorm viele Höhen, die den Ton klar und durchsichtig erscheinen lassen. Wie allen japanische Herstellern, so fehlt auch Pearl-Vorg noch ein bißchen am Gesamtton, er ist einfach noch zu brav, das liegt sicher daran, daß man in Japan zu technisch denkt. Ansonsten gefällt mir der Sound schon recht gut zumal man doch eine ganze Menge damit machen kann. Erstaunlicherweise hat die Vorg-Gitarre mehr Sustain, als man es erwartet hat. Der Ton des Baß- Pickups ist schön bluesig hinzukriegen, der Treble Pickup kann ganz schön fetzen. Er hat seine Vorteile in den sehr starken Höhen, die dem Ton einen gewissen Biß verleihen, dies tritt vor allem bei tiefen Tönen stark auf. Wie ich oben schon angedeutet habe, die Saitenführung über dem Baßtonabnehmer ist nicht die beste, die E1st verfehlt den Pole Piece komplett, die H- und die G-Saite liegen nicht zentral darüber. Die Saiten könnten besser abgenommen werden, wenn..... Man sollte sich die Mühe machen, und den Pickup etwas nach links schieben. Mit ein bißchen Talent ist dies möglich.
Ein schöner Sound endsteht bei dieser Gitarre, wenn man beide Pickups zusammen schaltet. Bekanntlich löschen sich einige Frequenzen aus, da bei dieser Gitarre die Höhen etwas stärker sind als bei Humbuckern sonst, weil man kaum in die Gelegenheit kommt, solche Pickups zusammenzuhören, ist das Ergebnis recht hörenswert. Der Sound wird hohler, ohne an Brillanz zu verlieren, er klingt in Richtung Fender Stratocaster mit mehr Klangfülle und mehr Biß, ohne dabei aber zu fetzen. Genau richtig also für etwas weichere Musik a la Eagles o.ä.....

GESAMTURTEIL

Die Vorg G 130 ist eine sehr ordentliche Kopie. Sie hat sich zwar voll aufs Kopieren beschränkt, hat aber kaum Mängel aufzuweisen, bis auf die Kleinigkeiten. Diese Kleinigkeiten tragen aber mit zum Preisunterschied von 100% bei. Die Vorg Gitarre kostet 750,-- DM (unverb. Preisempfehlung). Sie ist gut bespielbar und hat eine ordentliche Verarbeitung. Sie ist daher empfehlenswert, wenn auch nur für bestimmte Zielrichtungen, dem Anfänger, dem leicht Fortgeschrittenen und dem Semiprofi, der nicht die größten Ansprüche stellt und auf seinen Geldbeutel achten muß. Und vor allem denen, die auf ein Markenzeichen keinen Wert legen. *

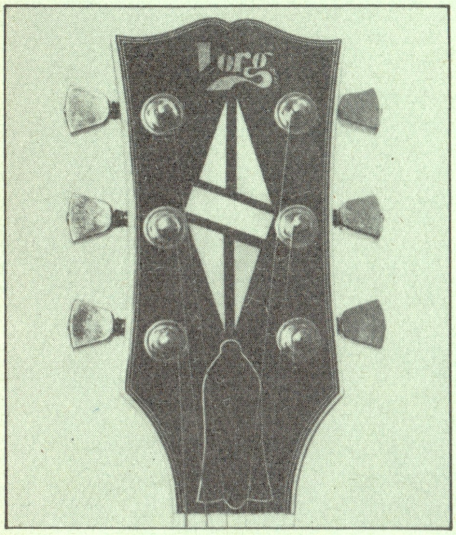


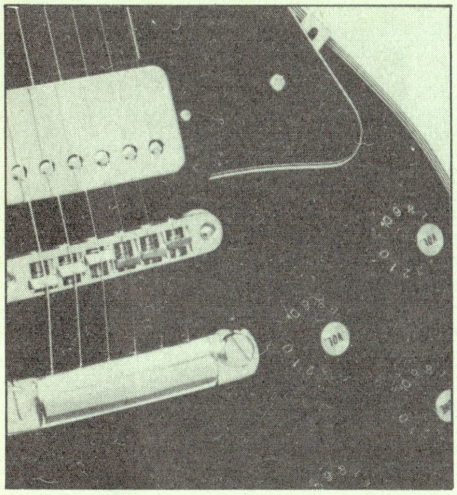
PEARL MODELL VORG G221 test

Eine weitere neue Pearl-Gitarre, unter dem Namen Vorg verkauft, ist die G-211. Auch dieses Modell ist neu und im Gegensatz zu den alten Pearl-Gitarren völlig überarbeitet. Man hat hier sehr großen Wert auf Qualität gelegt, ein Zeichen hierfür mag sein, daß dieses Modell mit einer Seriennummer versehen ist.
Die G-211 ist eine reine Les Paul Custom Kopie. Sie ist, wie das Vorbild, in cherry sunburst und in schwarz lieferbar. Das getestete Modell ist schwarz, leider läßt sich so die Qualität des Holzes nicht so gut feststellen. Der Korpus ist (nach Werksangaben) aus Mahagony und ist mit einer gewölbten Ahorndecke versehen. Alles wie bei Gibson. Dennoch ist die Vorg-Gitarre ein wenig leichter. Die schwarze Lackierung ist sehr sauber ausgeführt, die Korpusumrandungen ebenfalls, wenn auch an ein paar Stellen die Abkantung nicht ganz gelungen zu sein scheint.
Der Hals ist eingeleimt, was bei einer solchen Gitarre enorm viel bringt. Für den Hals hat man bei Vorg Ahorn-Holz gewählt, was stabiler ist als das bei Gibson verwendete Mahagony.
Für das Griffbrett hat man Rosenholz genommen, das ein wenig stumpfer ist als das Ebenholz des Originals. Die 22 Bünde sind sehr an die Gibson-Bünde der Custom angelehnt. Sie sind schmal und enorm flach. Zwar erreicht man nicht ganz das "Fretless wonder", die ist aber nicht schlecht, so kann man im Notfall noch ein wenig an den Bünden abschleifen, wenn sich mal Kerben gebildet haben Wie auch bei der Vorg Telecaster, so fällt mir auch hier auf, daß die Bünde mal wieder sehr rauh sind u. mit einer störenden Schicht überzogen sind. Ich finde, hier müßten sich die Firmen mal was einfallen lassen, denn man möchte so eine Gitarre doch direkt spielen können.
Das Griffbrett ist an seinen Kanten eingefaßt, dies ist sehr sauber ausgeführt. Die Griffbretteinlagen fallen ebenfalls auf, sie sind aus Perlmutt und nicht aus irgendwelchen Imitationen, wie bei vielen Firmen.

Der Sattel scheint nicht aus Elfenbein zu sein, auch hier hat man den billigen Knochen verwendet, der sich wieder durch Quietschen bemerkbar macht. Die Einkerbungen waren bei der "Les Paul" sehr exakt und ermöglichten eine gute Saitenlage in den ersten Bünden.

Die Mechaniken der Vorg-Gitarre sind Kopien der amerikanischen Grover, die früher auf den besseren Gibson-Gitarren auch verwendet wurden. Sie sind leichtgängig und halten die Stimmung recht gut Sie sind vergoldet, der Überzug ist aber viel zu dünn, so daß der Belag nach kurzer Zeit schon abgegriffen ist.





Der Hals hat eine sehr schöne Form und ist gut bespielbar. Die Mensur ist 24 3/4" = 62,8 cm. Der Hals hat die normale Gibsonbreite von 4,4 cm am ersten Bund.

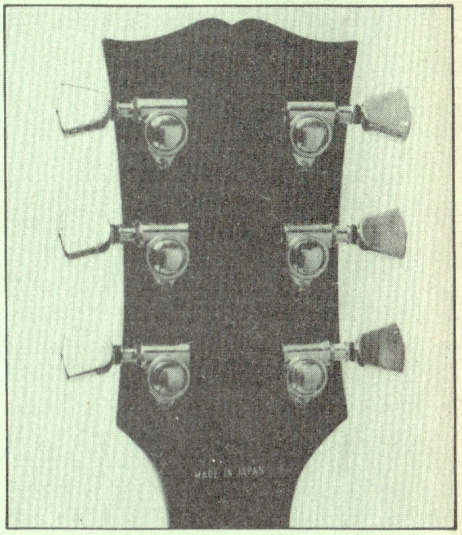
Die vom Werk eingestellte Saitenlage war gut und brauchte nicht nachgestellt zu werden, obwohl die Saiten ein bißchen zu dünn waren. Die Saitenlage betrug am 12. Bund: E 1st: 1,3 mm E 6st: 1,1 mm
Auch bei der G-211 war die Oktavreinheit nicht sauber eingestellt. Der Steg der Vorg-Gitarre ist eine Kopie des neuen Gibson Tune-o-matic. Die Bridges werden auf Schrauben geführt, die auf beiden Saiten des Steges gehalten werden. Dies ist bei manchen Kopien anders, dort liegt die Schraube nur auf einer Seite auf und tendiert sehr schnell zum Herausrutschen. Die Höheneinstellung wird durch die beiden untergelegten Radmuttern justiert. Der Steg sitzt sehr stabil auf. Die Saitenhalterung ist normal, ein sogenanntes "Stop Tailpiece".
Die beiden Humbucking Pickups sind normal geschaltet, ein "Dreiweg-Schalter", je ein Lautstärke- und ein Tonregler pro Pickup.

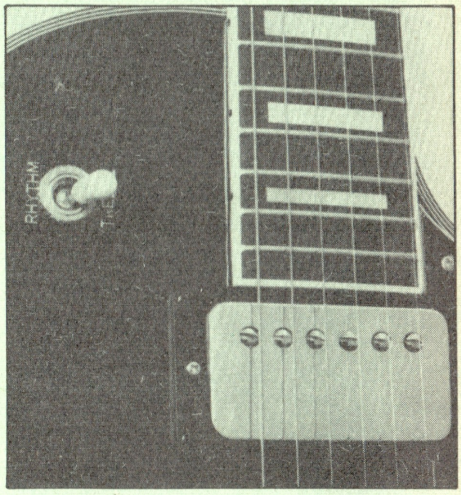
ZUM SOUND

Die Vorg "Les Paul" hat einen schönen, sauberen Ton; er weist ein gutes Sustain auf, das in allen Lagen gleich gut ist. Die Tonabnehmer haben nicht so viele Höhen wie andere japanische Pickups, sie sind im Gesamten weicher. Im Gegensatz zu den Gibson-Tonabnehmern fehlt der gewisse Knack und ein wenig das Warme am Ton. Er ist zwar bei der Vorg fetzig und auch singend, es ist nicht viel was fehlt. Der Ton gefällt mir besser als der von vielen anderen japanischen Herstellern, da er sauberer, klarer klingt, ohne dabei klickig oder klirrig zu sein.
Die Potis der Vorg-Gitarre haben einen sehr weiten Aktionsbereich, von 0 - 10 kann man eine stetige Zunahme feststellen. Für den einen oder anderen ist dies sehr positiv, nur wenn man sich einmal an den komischen Wirkungsbereich der Gibson-Potis gewöhnt hat, fällt diese Handhabung schwer. Denn bei den Gibson-Potis genügt eine kleine Drehung, um das optimale Verhältnis von Rhythmus und Solo-Spiel zu regeln. Bei dieser Art von Potis muß man schon bis 5 zurückdrehen, um das richtige Verhältnis zu erreichen. Bei dieser Vorg-Gitarre war die Saitenführung über den Pickup besser, alleine die E 6st-Saite wird nicht ganz zentral über den Pickup in der Halsposition geführt.

GESAMTURTEIL

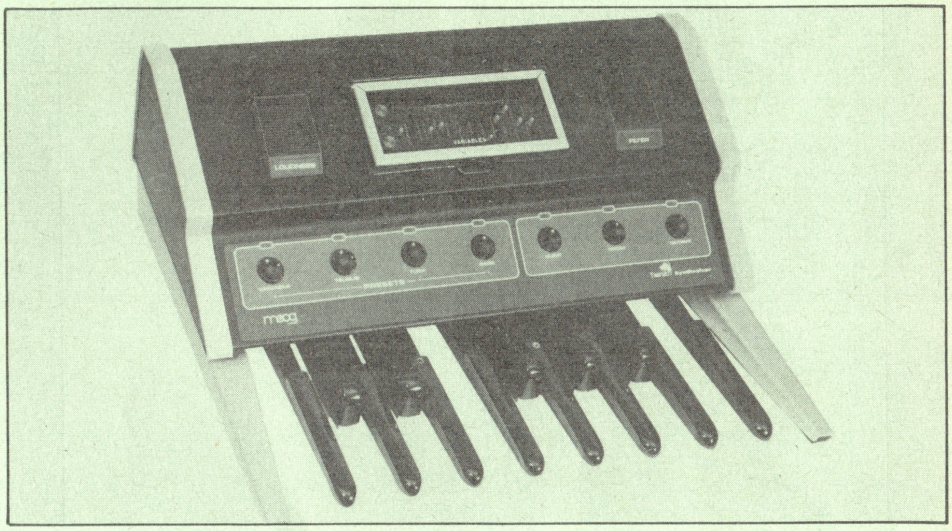
Insgesamt gesehen eine ordentliche Kopie An manchen kleinen Verarbeitungsfehlern läßt sich noch der Nachteil der Massenproduktion feststellen, irgendwie müßten Einfassungen und Vergoldungen doch schon exakt sein, auch wenn es viel Arbeit kostet. Eine Gitarre verliert zwar im Laufe der Zeit ihren Glanz, ein Grund dafür, daß man solche Unschönheiten doch möglichst noch vermeiden sollte.
Die Vorg-Gitarre ist gut bespielbar, der Sound verhältnismäßig gut. Wenn sich Vorg (bzw. Pearl) eines Tages (wenn sie sich durch die guten Kopien etabliert haben) vom reinen Kopieren weglösen könnte, würde ich sehr froh sein, denn sicherlich gibt es auch an einer "Les Paul" noch einiges zu verbessern. Der Preis der Vorg G 211 liegt bei 880,-- DM. (unverb. Preisempfehlung) *





test

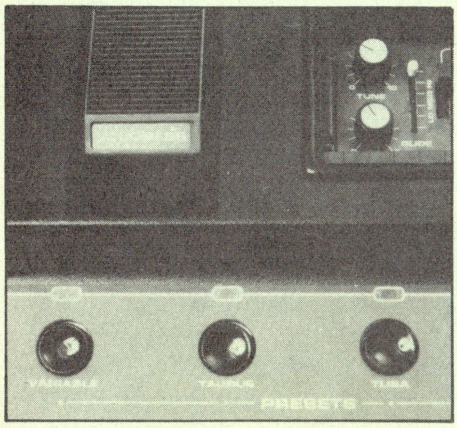
Zu den bekannten MOOG-Versionen, wie Minimoog, Micromoog und Polymoog gesellt sich der etwas unbekannte Dynacord Taurus Moog. Dies liegt wohl in erster Linie daran, daß dieser Synthesizer ein über Fuß bedienbares Instrument darstellt.
Bedient wird dieser Moog über ein dreizehntöniges Stummelpedal (C-C). Auf den ersten Blick erscheinen die Klangmöglichkeiten dieses Synthesizers recht dürftig, doch dieser Schein trügt. Dieses Instrument verfügt über vier Presets "Variable"- "Taurus"- "Tuba" - "Bass". Die Bezeichnung Preset täuscht bei der Einstellung "Variable", denn hier kann der Sound frei gewählt werden. Doch erst einmal zu den wirklich Presets. Die Schalter, die die einzelnen Presets abrufen, liegen unmittelbar über dem Stummelpedal und sind somit leicht mit dem Fuß zu erreichen (auch mitten im Spiel). Die Druckschalter, die etwa die Größe eines Zweimarkstückes haben, reagieren sehr schnell auf den Fußdruck, aber nicht eben so schnell, daß man die Register "aus Versehen" wechselt. Auch liegen die Druckschalter so weit auseinander, daß man kaum zwei Schalter auf einmal drükken kann (alles bei normaler Schuhgröße betrachtet). Sehr günstig ist die rote Leuchtanzeige bei den eingeschalteten Registern, die eine schnelle optische Kontrolle über die aktuelle Soundeinstellung erlaubt. Das erste Festregister "Taurus" repräsentiert den charakteristischen Moog-Monumentalsound, der durch zueinander leicht verstimmte Oszillatoren erzeugt wird. Das zweite Preset "Tuba" klingt ohne jede Schwebung, der Sound erinnert wirklich an eine Tuba. Der dritte im Bunde "Bass" soll nicht unbedingt einen E-Bass ersetzen oder vertreten, er stellt vielmehr einen eigenen Sound dar, der beim Mini-Moog dadurch erreicht wird, daß die cutoff-frequency niedrig ist und die Contour scharf und kurz eingestellt wird.



DYNACORD TAURUS MOOG

test

Nun sind die drei beschriebenen Presets nicht ganz unveränderbar. Neben den vier Preset- "Trittschaltern" befinden sich drei weitere Schalter dieser Art mit den Funktionen "Glide", "Decay" und "Octave". Mit dem Schalter "Glide" kann man das Glissando ein- und ausschalten. Die Länge des Glide kann vorher über einen Schieberegler eingestellt werden, so daß ich das Glide eben per Fußdruck abrufen kann (gilt im übrigen für alle Presets). Der zweite Schalter "Decay" (also die Abklingzeit) schaltet eben die Decay-time ein und aus. Die Decay-time ist allerdings fest programmiert (ausg. beim Preset "Variable"), so daß es beim Ein- und Ausschalten verbleibt. Die Taurus-Einstellung hat eine decay-time von ca. 4 sec., bei der Tuba-Registrierung ist die Abklingzeit sinnvollerweise ganz kurz,

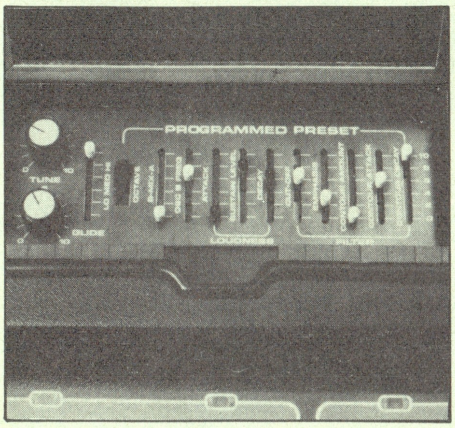


ebenso wie bei Preset "Bass". Diese decay time ist allerdings nur dann relevant, wenn man den bedienten Pedalton wieder losgelassen hat, ansonsten verfügt der Taurus über eine ausreichende Sustain-Zeit.

Der dritte Schalter "Octave" hat eine relativ wichtige Funktion: Er regelt die Fußlage des gewählten Registers per Fußdruck. Bei den drei beschriebenen Festregistern besteht die Wahlmöglichkeit zwischen 16' und 8'-Lagen.

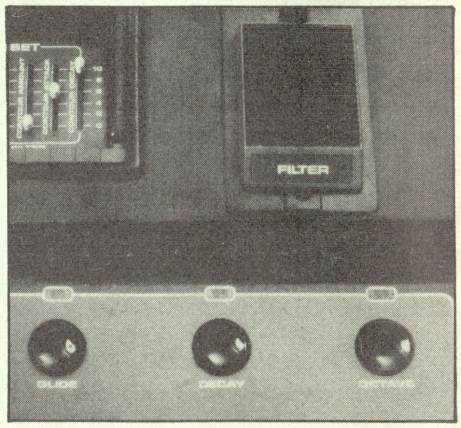
Nun zu dem vierten Festregister "Variable". Schon aus der Bezeichnung ist zu ersehen, daß diese Einstellung alles andere als "fest" ist. In der Mitte über den Fußdruckschaltern befindet sich eine Glasklappe mit der Aufschrift "Variable". Unter dieser Klappe befinden sich die Einstellungsmöglichkeiten zu den VCO's, dem VCA und dem VCF. Der Taurus-Synthesizer ist also in jeder Beziehung ein Vollsynthesizer, mit den frei wählbaren Soundmöglichkeiten.
Im Gegensatz zum Mini-Moog verfügt der Taurus lediglich über zwei Oszillatoren (A bzw. B genannte), was auch für diese Art Instrument vollkommen ausreicht.

Als erstes zu nennen wäre der Octave-Schalter, der allerdings beide Oszillatoren gleichzeitig in der Fußlage beeinflußt. Als Fußlagen sind 16', 8', 4' und 2' (bzw. für Oszillator B 8', 4' 2' und 1', je nachdem, wie man diesen Oszillator stimmt) vorhanden. Auch diese Fußlagen können über den Fußdruckschalter Octave immer um eine Fußlage verändert werden. Sehr wichtig der Schieberegler B-MIX-A, der die Anteile der beiden Oszillatoren untereinander regelt.
Noch wichtiger erscheint mir die Möglichkeit, die beiden Oszillatoren gegeneinander zu verstimmen. Meiner Meinung nach liegt der interessanteste Sound in einer leichten Schwebung zwischen den VCO's. Stimmen beide VCO's voll überein, entsteht ein sehr steriler Klang (der sicherlich hier und da auch seine Verwendung finden kann).



Das VCA verfügt über "attack-time", "sustain-level" und "decay-time" deren Funktionen bekannt sein dürften. Der Filter verfügt über "cutoff-frequency", "emphasis", sowie über die drei Funktionen "contour amount", "contour attack" und "contour decay", welche das Öffnen und Schließen des Filters sowie die Geschwindigkeit dieser Funktionen bestimmen. Gleichzeitig verfügt der Dynacord Taurus Moog, wie oben schon erwähnt, über ein Glissando, welches in der Länge bestimmbar ist. (Die Funktionen von VCF und VCA sind stufenlos über Schieberegler zu bedienen). Außerdem befinden sich an dieser Stelle der Stimmknopf (tune) sowie ein Drehpoti (Beat), welches die Schwebungen zwischen den beiden VCO's noch genauer regelt als der Schieberegler OSC. B FREQ.
Links neben der Variable-Sektion, die unter einer Glasklappe liegt, ist ein Lautstärke-Slider, rechts ein Slider, der den Filter beeinflußt.

Beurteilt man die variable Einstellungsmöglichkeit in diesem einen Preset, so muß man zu dem Schluß kommen, daß sich fast alle Klangmuster des Mini-Moog erzeugen lassen, ausgenommen die fehlende Modulation, die aber sicherlich an einem Fußsynthesizer nicht unbedingt erforderlich erscheint, zumal die Bedienung dann doch zu sehr erschwert wird. Darüberhinaus werden die Klänge versagt bleiben, die nur mit drei Oszillatoren und mit einem Rauschgenerator erzielt werden können. Aber m.E. stellt der Taurus in erster Linie einen Zusatzinstrument zu einem per Hand bedienbaren Synthesizer wie z.B. dem Mini-Moog. Hier kann der Taurus sicherlich manche wertvolle Hilfe leisten, wenn z.B. zwei Synthesizermelodien parallel od. im Satz gespielt werden sollen. Genauso ermöglicht dieses Instrument die Verwirklichung des Monumentalsounds auch auf der Bühne, ohne daß eine Hand für andere keyboards ausfällt. Man sollte sich darüber im klaren sein, daß eine grundlegende Umstellung des Sounds im Variable-Preset (im Spiel) doch sehr umständlich ist und wohl kaum



in der Hektitk eines Live-Gigs möglich scheint. So hat man also von vornherein vier verschiedene Klänge, die dann noch per Fuß in Glide, Decay und Octavelage verändert werden können. Weiter sollte man sich darüber klar sein, daß dieser Synthesizer nicht immer benutzt werden kann, da der Sound dann doch etwas langweilig werden kann (aber dies sollte jeder selbst entscheiden). Es werden sich viele überlegen, ob sie sich zu einem sicherlich nicht billigen "Hand"-Synthesizer noch einen auch nicht billigen (wenngleich in dem Preis-Leistungs-Verhältnis preiswerter) Fußsynthesizer dazukaufen. Störend viel mir an dem Taurus auf, daß er nur über dreizehn Töne (also eine komplette Oktave) verfügt, was die Melodiegestaltung auf diesem Instrument doch sehr beeinträchtigt. Ein Pedal mit acht-

test

zehn Tönen wäre sicherlich günstiger und würde auf der anderen Seite das Instrument nicht unhandlich machen. Abschließend möchte ich sagen, daß es sich bei dem Dynacord Taurus Moog um ein von der Idee und auch von der Ausführung (bis auf die dreizehn Töne) sicherlich sehr gutes und auch nützliches Instrument handelt. Aber gebrauchen werden ihn sicherlich nur sehr wenige Musiker, was sicherlich auch eine Preisfrage ist, denn viele sind froh, wenn sie überhaupt einen guten Synthesizer besitzen.

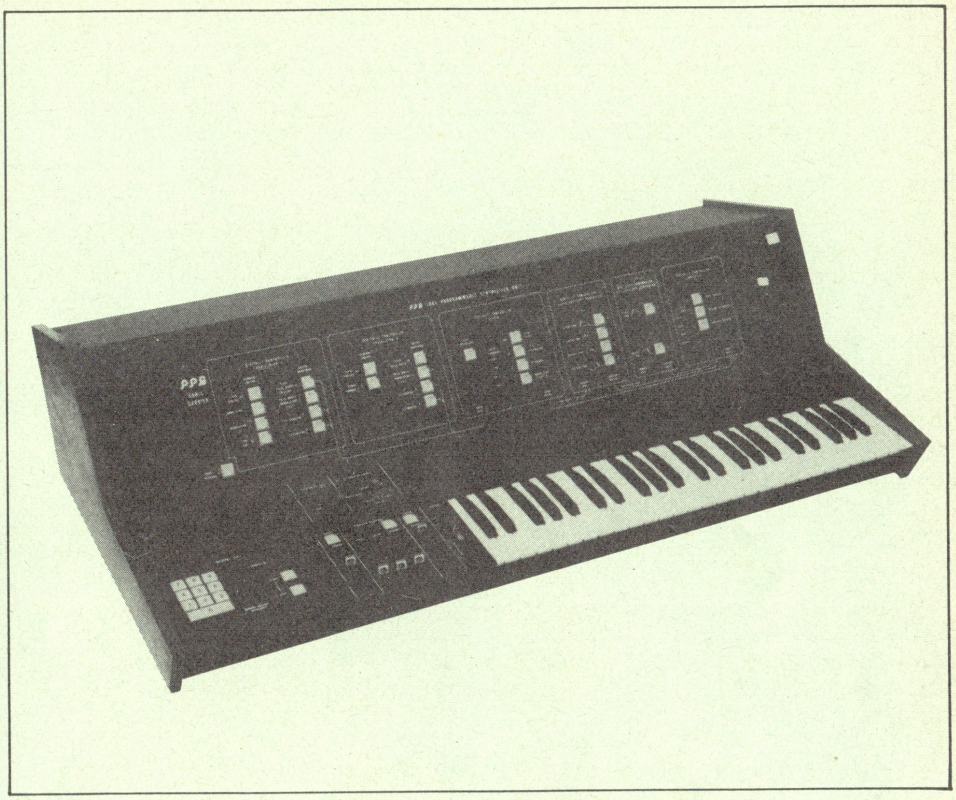
Breite	61 cm
Tiefe	70,5 cm
Höhe (hinten)	21 cm
Preis	ca. 3.250,--DM
Test	Gerald Dellmann

* * *

NACHTRAG ZU DEN PEARL VORG–TESTBERICHTEN

Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns noch die folgende Mitteilung des deutschen Pearl-Importeurs, der Firma Gotthold Meyer KG aus Marburg:

Die im Test u.U. bemängelten Details - wie schlechte Verarbeitung der Bundstäbchen, Beschaffenheit des Sattels, Oktavreinheit sowie die Saitenführung über den Pickups - sind beim japanischen Hersteller reklamiert worden.
Bei neuen Lieferungen waren schon Verbesserungen festzustellen; man hofft, daß in nächster Zeit alle Gitarren ohne evtl. angegebene Mängel ausgeliefert werden können.



PPG SONIC CARRIER 1003

Dieser Test beschäftigt sich mit einem für Keyboardspieler sicherlich interessanten Instrument:
Einem speicherprogrammierbaren Synthesizer von der Firma PPG. Was bedeutet "speicherprogrammierbar" ?

Nun, jeder Keyboard-Spieler, der auf der Bühne einen Synthesizer benutzt, stand sicherlich schon oft vor dem Problem, die für einen Titel ausgetüftelte Soundeinstellung mitten im Spiel für einen anderen Effekt umzustellen. Unterschieden sich die beiden Einstellungen stark, und waren demzufolge eine hohe Anzahl von Veränderungen nötig, stieß dieses Vorhaben auf große Schwierigkeiten, da dann sehr viel Zeit darauf verwendet werden mußte.
Ein zweites Problem für Keyboard-Spieler bestand darin, eine nach längerem Probieren gefundene Einstellung später beliebig reproduzieren zu können. Dies war deshalb fast unmöglich, da man einerseits die komplizierte Einstellung im Kopf haben mußte (natürlich kann man diese auch notieren). Hatte man sich die Einstellung aufgeschrieben, kam andererseits hinzu, daß ein auch nur um wenige Millimeter verstelltes Poti einen enormen Einfluß auf den Gesamtsound eines Synthesizers hat (natürlich unterschiedlich von Modul zu Modul).
Diese beiden angegebenen Probleme will der PPG 1003 Sonic Carrier Synthesizer lösen helfen, indem man eine einmal erarbeitete Einstellung speichern und jederzeit durch Knopfdruck wieder abrufen kann. Nun könnte der Eindruck entstehen, der PPG 1003 wäre ein Preset-Synthesizer, dessen Möglichkeiten in den abzurufenden Programmen erschöpft seien, weit gefehlt ! Wir haben es hier mit einem frei einstellbaren Instrument zu tun, das allerdings sich in einigen wichtigen Dingen von bisher bekannten Synthesizern abhebt. Bevor ich die Programmier-Einheit behandele, möchte ich erst auf die einzelnen Module des PPG 1003 zu sprechen kommen.

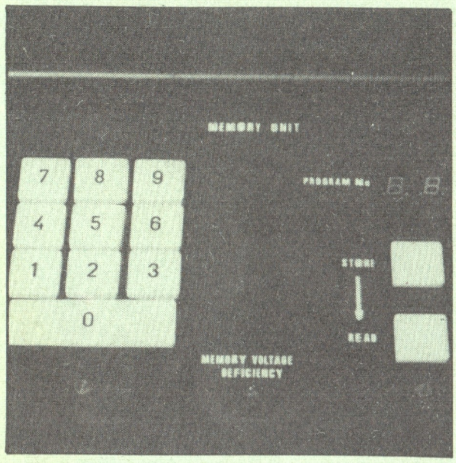
Schaut man sich das Bedienungsfeld an, so ist man im ersten Moment geneigt, seine Verwunderung kundzutun, denn an-

statt der sonst üblichen Drehpotis oder Schieberegler wird das Bedienungsfeld von Tastern beherrscht. Zum zweiten verwendet PPG anstatt der üblichen VCO's, VCF etc. (voltage controlled osc. etc.), nun die Begriffe DCO, DCF und DCA - was hat es nun hiermit auf sich ?

PPG verwendet bei diesem Synthesizer ausschließlich Digitale Bauelemente (daher DCO = digitally controlled osc.), die eine höhere Exaktheit in den Funktionseinheiten versprechen. Man muß allerdings hierbei in Kauf nehmen, daß die verschiedenen Funktionen nicht mehr stufenlos zu regeln sind, sondern nur noch in Tastschritten oder Tastintervallen Zur Verdeutlichung stelle man sich eine normale Uhr mit Zeigern vor, die im Grunde genommen die Zeit stufenlos anzeigt, hierbei aber nicht so genau arbeitet wie eine Digitaluhr, deren Besonderheit darin liegt, daß die Zeit in Zahlen angezeigt wird. Bei einer Digitaluhr wird die Zeit allerdings in Minuten- bzw. Sekundenschritten angezeigt, so daß hier Abstufungen entstehen. Diese Abstufungen können bei einer normalen Uhr in Kauf genommen werden, da Zeitabstände in Zehntelsekunden im normalen Gebrauch keine Rolle mehr spielen.
Übertragen auf den Synthesizer bedeutet dies, daß beispielsweise die "decay-time" nur noch in bestimmten Intervallen und nicht mehr stufenlos regelbar ist. Es kommt hierbei nur darauf an, die Intervalle der Tastschritte so klein zu wählen, daß diese keine Bedeutung mehr erlangen (vgl. die Uhr). Ob diese Intervalle für einen Synthesizer ausreichen, war ein Testpunkt für diesen neuartigen Synthesizer. Doch nach dieser langen Vorrede zu den einzelnen Modulen:

Der PPG 1003 verfügt über zwei Oszillatoren, im weiteren DCO A und DCO B genannt.
Das Modul des DCO A verfügt über acht Funktionen, die allesamt über die bereits erwähnten Taster bedient werden müssen. Der DCO A erzeugt einmal eine Sägezahnwelle und zum anderen eine Dreieckswelle. Die Lautstärken dieser beiden Wellen werden separat über den Taster N Attenuator und Attenuator geregelt. Hierzu wurden pro Welle 8 Tastschritte vorgesehen, die von dem Wert o ausgehend die Lautstärke bestimmen. Man stelle sich die Bedienung folgendermaßen vor:
Die Lautstärke der Sägezahnwelle ist gleich 0, um nun den vollen Wert zu erreichen, muß ich genau achtmal auf den Taster drücken (da ja acht Tastschritte eingegeben wurden). Bei einem Drehpoti kann man sich über eine dazugehörige Skala jederzeit über die Einstellung dieser Funktion informieren, dies fällt hier weg. Man weiß hier nie genau oder besser gesagt sofort, welcher Tastschritt gerade vollendet wurde (oder man zählt mit, wieoft man den Taster gedrückt hat). Zur besseren Übersicht wurden in die Taster Leuchtdioden (LED's) eingebaut, die bei unserem Beispiel von Tastschritt 5-8 leuchten. Dies mag auf den ersten Blick ein Nachteil sein, den ich aber später bei Besprechung der Bühnentauglichkeit fast ganz entkräften kann.

Wie bei den meisten Synthesizern besteht auch hier die Möglichkeit die Pulswelle (der DCV A verfügt also über drei verschiedene Wellenformen) in ihrer Pulsweite zu verändern. Hierzu ist der Taster mit der Bezeichnung "fixed pulse width + on/off" zuständig. Dieser Taster stellt die Pulsweite der Pulswelle in acht Tastschritten von 0 - 90% ein, so daß mit diesem Taster die Pulswelle auch ein bzw.

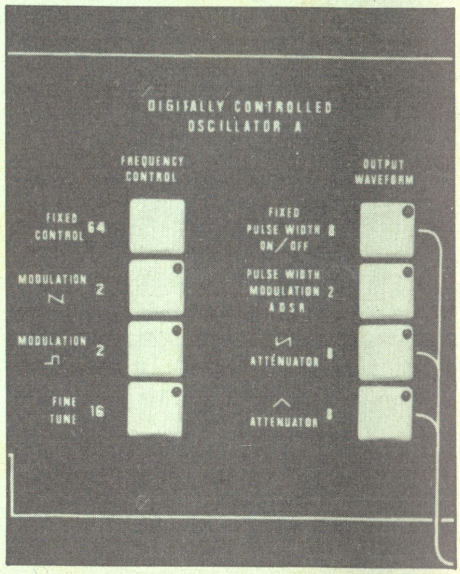


ausgeschaltet werden kann. Hier beginnt sicherlich die Frage, ob acht Tastschritte zur Pulsweitenveränderung ausreichen, da diese einen starken Einfluß auf den Klang der Pulswelle ausübt. Für meine Begriffe reicht die Zahl acht sicherlich für die meisten Keyboard-Spieler aus, die nicht ausschließlich mit Synthesizern arbeiten (also, die nicht gänzlich im Bereich der experimentellen- oder "Sphären"-Musik arbeiten). Ferner besteht die Möglichkeit die Pulswelle durch den Hüllkurvengenerator (ADSR) modulieren zu lassen, was einen phasing-ähnlichen Effekt erzeugt. Dieser Taster hat also nur zwei Funktionen, nämlich Mod. on/off.

test

Ein sehr wichtiger Taster taucht mit der Bezeichnung "fine tune" auf. Dieser Taster regelt das Stimmverhältnis zwischen den beiden Oszillatoren. Hier sind 16 Einzelschritte vorgesehen, und zwar tastet man ein Intervall von etwas mehr als einem halben Tonschritt ab. Diese 16 Einzelschritte lassen eine überzeugende Auswahl verschiedener Schwebungen zwischen den beiden DCO's zu. Überzeugend auch die Stimmreinheit, denn eine hiermit manipulierte Schwebung bleibt im Bereich des Hörbaren vollends bestehen.
Wird eine vollständige Überein-"Stimmung" zwischen den beiden DCO's erzielt, so kann man sich durch das Aufleuchten einer LED auch optisch davon überzeugen.

Die nächsten beiden Taster beziehen sich auf die Modulation, sie bestimmen, ob entweder die Pulswelle oder die Sägezahnwelle des DCO B den Oszillator A modulieren sollen. Die Taster sind hier reine Ein/Aus-Schalter.
Der letzte Taster dieses Moduls beinhaltet eine weitere Erleichterung der Spieltechnik, sowie eine interessante Erweiterung des Klangspektrums. Der Taster mit der Bezeichnung "fixed control" bestimmt den Grundton des DCO A. Bediene ich auf der Tastatur (die im übrigen einen Umfang von 4 Oktaven C-C hat) den Ton "g", so liegt dieses "g" im selben Moment auf der tiefsten C-Taste. Damit hat man zum einen die Möglichkeit in sekundenschnelle zu transponieren und zum anderen, da der DCO B gleichfalls über diesen "fixed control"-Taster verfügt, hat man die Möglichkeit die beiden DCO's in beliebige Intervalle zueinander zu stimmen. War dies bei Synthesizern, deren Oszillatoren sich über Drehpotis stimmen ließen oftmals sehr problematisch, da die kleinste Schwebung sich in diesem Fall katastrophal auswirkt, so ist ein Intervall beim PPG schnell und "rein" einzustellen.
Das Modul des DCO B hat sechs Taster, deren Funktionen denen des DCO A



SUPER ARTIST 707

Eine tatsächliche Super-Orgel, nach dem neuesten Stand der Technik!

2 x 49 Tasten C-C, 9-chörig SINUS-Zugriegel, SYNTHESIZER, polyphon spielbares PIANO (Klavier + Spinett), STREICHER, STRINGS-MEMORY, SYNTH.-Solobaß, 6 ORGEL-PRESETS, 11 SYNTHESIZER-PRESETS, Zupfbaß + Gitarrenbaß, Baß-MEMORY, LESLIE getrennt schaltbar. PHASEN + DELAY-Vebrato Automatic mit MEMORY, BRASS (Bläser), Orgel u. Synthesizer getrennt stimmbar. PERCUSSION, SUSTAIN, Nachhall.

STEREO 2 x 100 Watt, Ein- u. Ausgang, Kopfhöreranschluß. Beleuchteter Spieltisch in Hufeisenform. Rolldeckel. Ein wirklich sehr vielseitiges Instrument mit herrlich klingenden SOLO-Stimmen. Eine Orgel für allerhöchste Ansprüche. Sorgfältig verarbeitet. Servicefreundliche Steck-Modul-Technik.

PRELUDIO 22/L

Bewährte STEREO-Orgel höchster Qualität. Viel Klang auf wenig Raum!
2 x 44 Tasten F-C, ORGEL + SOLO-Register. Polyphon spielb. PIANO + CLAVICHORD. SUSTAIN für Obermanual + Pedal. PRESETS, CLARINET (mit weichem Toneinsatz), HARMONICA (Akkordeonklang), MANDOLINE, PERCUSSION, HALL Original-LESLIE (getrennt schaltbar) RHYTHMUS- u. BEGLEITAUTOMAT mit MEMORY, BREAK (individuelles Schlagzeug-Solo). DELAY-Vibrato. STEREO 2 x 50 Watt. Ein- u. Ausgang. Kopfhöreranschluß. Gesamtstimmung regelbar. Rolldeckel. Steck-Modul-Technik.

Weitere ELKA-Orgeln aus dem großen Wilga-Programm: WILGA A 606 u. C 303. Fordern Sie Spezial-Prospekte!

musikalisch **Neu!** wertvoll

CONCORDE 602

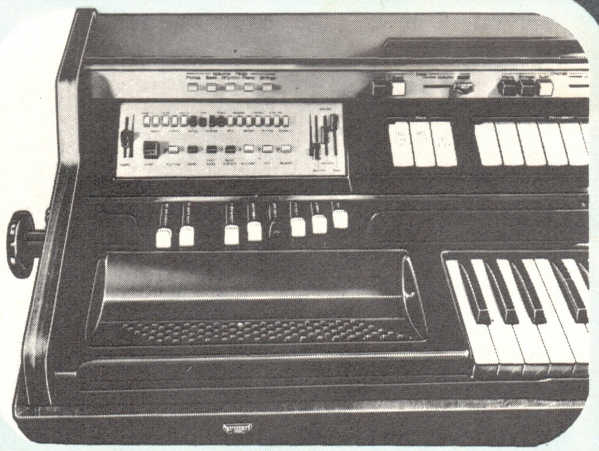
Wenn . . .
Sie als Akkordeonist
bis heute eine Orgel suchten,
die es nicht gab, sollten Sie sich jetzt für die CONCORDE interessieren !

Bitte aufbewahren oder weiterreichen!

Fragen Sie Ihren Fachhändler nach dem Großen Wilga-Programm

CONCORDE

9-chörige Super-Sinus-Orgel, polyphon spielbares PIANO, Streicher (Strings) Rhythmus + Begleit-automat mit MEMORY + WALKING-Bass
Wah-Wah-Automatic
Das Ideal-Instrument für den Allein-Unterhalter!!!



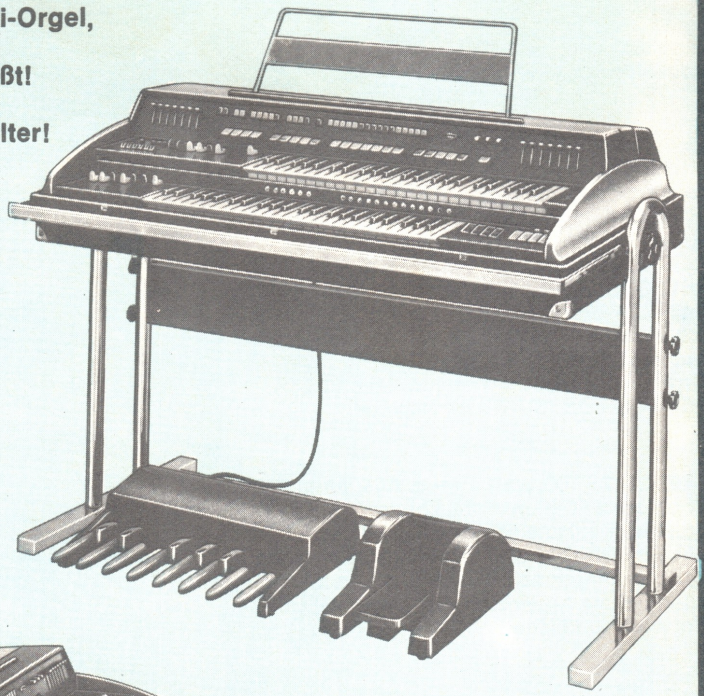
600
601 mit PIANO
602 mit PIANO, STREICHER AUTOMATIC

Unter der Bezeichnung CONCORDE 402 auch rechts mit Knöpfen in B- oder C-Griff lieferbar!

Preis-Erhöhungen . . .
sind jetzt an der Tagesordnung! Auch bei Orgeln. Wer jetzt zugreift, spart eine Menge Geld. Noch nie waren die Orgeln derart ausgereift und auch für den Anfänger so interessant! Löhne + Rohstoffe steigen laufend — die nächste Preiserhöhung kommt bestimmt. Ein Grund mehr, jetzt zu kaufen.

Die transportable Profi-Orgel, die wirklich keine Wünsche mehr offenläßt! Für die Band und den Alleinunterhalter!

X 707



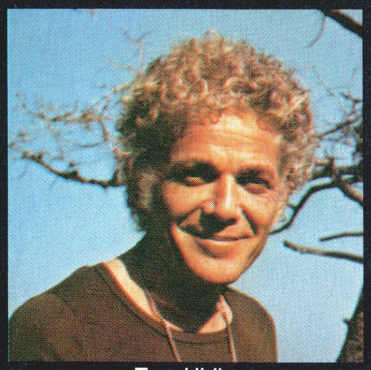
Techn. Daten
wie SUPER-ARTIST 707
X 707 aber ohne Verstärker, ohne Lautsprecher

exclusiv
aus dem großen
wilga
WILCEK & GAUL
Programm

Fordern Sie noch heute von den Instrumenten, die Sie näher interessieren, unverbindl. Einzel- Prospekte.

Wir sind die ersten in Deutschland...

Tonstudio Hiltpoltstein



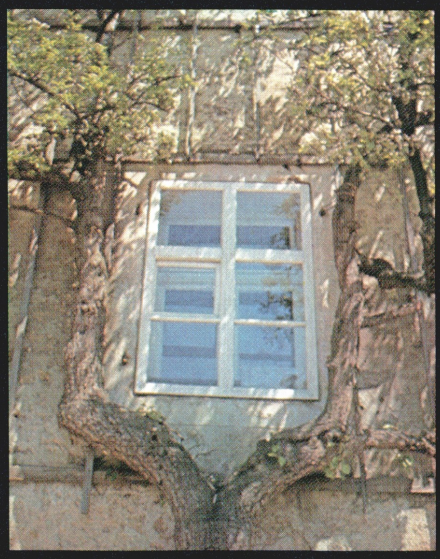
Tom Hidley

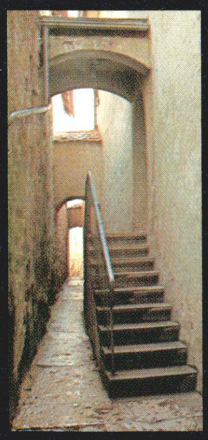
Tom Hidley hat rund zweihundert der bedeutendsten Studios der Welt gebaut. Wir können nicht alle aufführen, aber Namen wie »Caribou Ranch«, »Elektra«, »Strawberry«, »Manor« und »Montreux« sprechen für sich selbst.

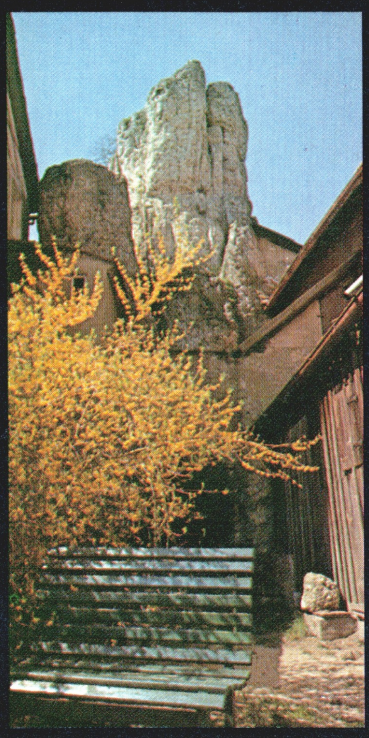
Da die heutige Studio-Technologie mehr oder minder identisch ist, haben wir nach der creativen Alternative gesucht. Wir fanden sie in seinem Konzept. Unser Studio hat durch seine Planung die absolute Akustik. Und nicht nur das: es sieht auch bestechend aus.
So gibt es nun in Deutschland auch ein Studio für Musiker.

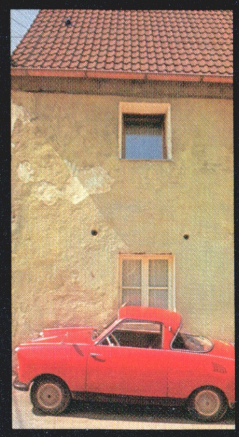
Und wir gingen konsequent noch einen Schritt weiter. Wir siedelten unser Studio in einer der schönsten Landschaften Deutschlands, der »Fränkischen Schweiz«, an. Fern von der Hektik und dem Streß der Großstädte findet man hier die wirklich schöpferische Umgebung.

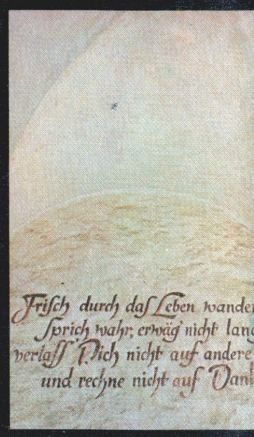
...mit der Eastlake-Akustik von Tom Hidley.











Aufnahme: 3 getrennte Räume mit verschiedenen Akustiken. Großer Raum: 50 qm, 300 cbm, 30 db Trennung auf 3 m, trotzdem totaler Live-Sound. Frequenzmäßig völlig treu, System Eastlake. Separation Room A: 35 qm, 210 cbm, Glasschiebetür, trichterförmig gebaut, Marmorboden, Wände und Decke Holz. Variabel durch Vorhänge und Teppich. Spitzenakustik. Gleichzeitig Hallraum. Separation Room B: 8 qm, 24 cbm, Holz und Vorhänge. Optimaler Solisten und Sprecherraum.

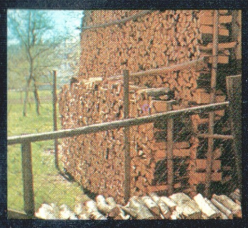
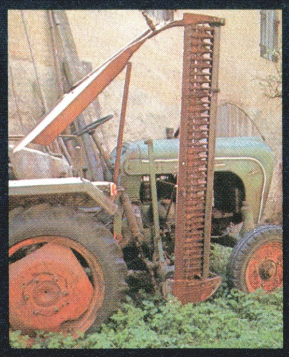
Pult: MCI Serie 426, 24 Kanäle. 16 Monosummen, beliebige Stereo Summen. Pro Kanal: Höhen, Tiefen, Präsenz, Absenz, Abhör-Simulator, Quadro Pan, 4 Hall und Effekt Pots, 4 getrennt regelbare HiFi Kopfhörer Summen. LED Aussteuerungsmesser Barth U 310. Begrenzer-Kompressor-Expander Barth U 311, Countryman Phaser, Eventide Harmonizer, 2 Klark Tecniks Equalizers DN 27, 2 Ibanez Equilizers.

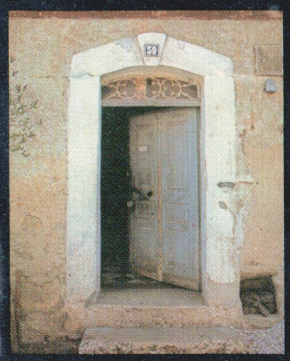
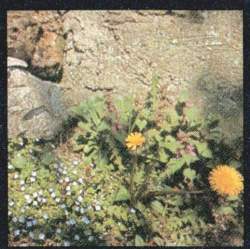
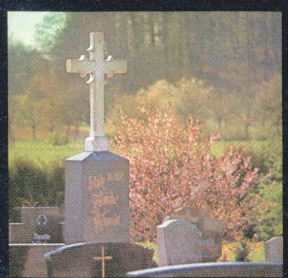
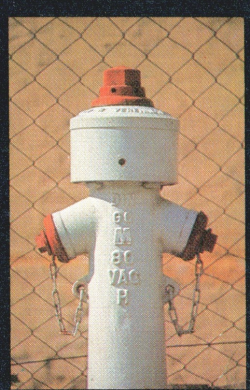
Maschinen: 16-Spur MCI JH 100/16, 2 Studer B 62 mit Dolby, eine stufenlos ± 7.5 Töne regelbar, Revox A 77, Ferrograph 702, Wollensack und Philips Cassettengeräte.
Sonstiges: Barth Symetrierverstärker SS 88 zur optimalen Anpassung von Heimtongeräten, Plattenspieler Thorens TD 160,. Getrennte und getrennt schaltbare Verständigungsanlage, 2 alternative Heimtonanlage Kopfhörer Bayer TD 100.

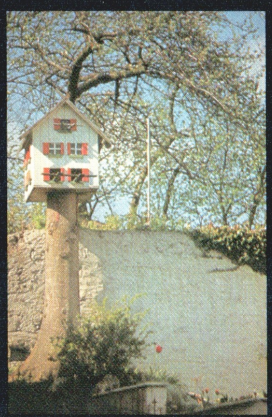
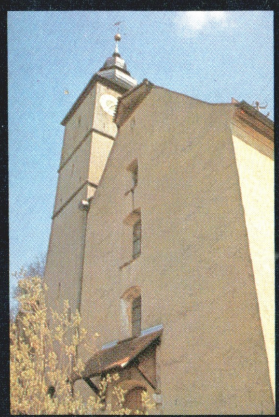
Abhöranlage: Electrovoice Sentry III und Sennheiser 305/4.
AKG Hall BX20 E.

Mikrofone: Neumann, AKG, Sennheiser, Electrovoice.

Instrumente: Hammond M3 und M M 100, Hammond Leslie 100/Lansing, Grotrian-Steinweg Flügel, Nagelklavier, Mini Moog, Hohner String, Fender Rhodes 86,Vox AC3 altes Modell, Fender Twin Reverb Lansing, Studio Schlagzeug, Fende Telecaster, Diverse Framus Gitarre

Hiltpoltstein liegt 40 Autominuten
von Nürnberg und ist über
zwei Autobahnen zu erreichen.

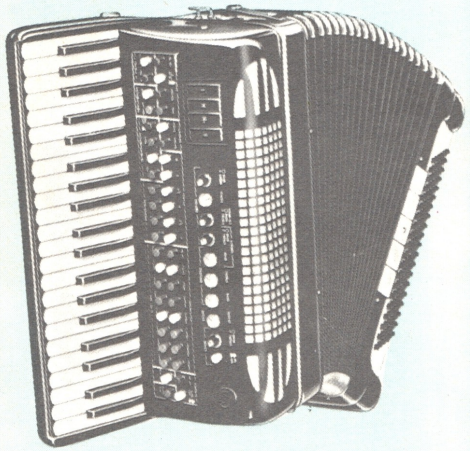
Hier in dieser traumhaften Umgebung
werden schöpferische Kräfte frei,
die sonst nie frei geworden wären.
Steigen Sie aus aus dem Großstadt-Streß,
kommen Sie auf's Land in's Tonstudio
Hiltpoltstein.

TONSTUDIO HILTPOLTSTEIN,
Haus Nummer 212,
8551 Hiltpoltstein/Oberfranken,
Telefon 09192/7326.

Tonstudio Hiltpoltstein

Fotos: Matwill
Gestaltung: C. Klebusch

WILGA VOX 2000



Das neuartige 5-fach Instrument, die Spitze im Akkordeon-Orgel-Bau!

- **4-chöriges Zungen-AKKORDEON,**
- **6-chörige elektron. ORGEL,**
- **PIANO + HARPSICORD,**
- **STRINGS (Streicher)**
- **RHYTHMUS + BEGLEITAUTOMAT mit Walkingbaß**

Perkussion getrennt auf 4 Chöre schaltbar. Außer Normal + Register Fest-Kombinationen (PRESETS), WAH-WAH, REPEAT, VIBRATO, BRASS (Blechbläser). Durch SINUS-Generator und elektronische Kontakte besonders weicher Klang. Geringes Gewicht. Neue Steckmodul-Technik.

Fünf in einem!

und unter der Bezeichnung **X 55 P** Jetzt mit eingebautem PIANO!

musikalisch **Neu!** wertvoll

ELKATONE 610 PR **Super-SINUS-Orgel X 55**

X 55

die Profi-Orgel mit dem weichen SINUS-Ton

Ein Köfferchen voller Elektronik ist die neue, 2-manualige, 9-chörige, extrem-kompakte und besonders leichte Koffer-Orgel! Durch elektron. Kontakte und SINUS-Tongenerator besonders brillianter, weicher und glockenreiner Klang. Einfach zu bedienen. STEREO spielbar. Durch ATTACK schnalzender Toneinsatz. Unter der Bezeichnung X 55-P auch mit eingeb. PIANO lieferbar!

105 x 40 x 20 cm 26 kg

X55... Die Orgel für den Praktiker

ELKATONE 610 PR
Das Doppel-Rotor-Aggregat mit 100 W-Verstärker und Hall. Die Klangveredelung!

Jetzt im stabilen Koffer mit Deckel.

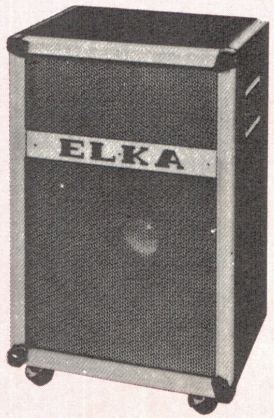
P-PIANO 88 K

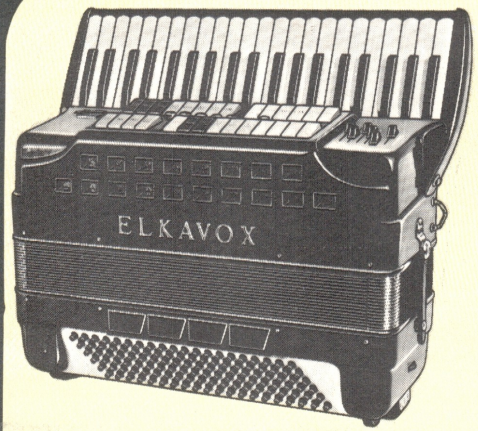
Das elektronische Klavier mit 61 Tasten und 4 verschiedenen Klangfarben:
PIANO,
JINGLE-PIANO,
CLAVICHORD,
HAWAIIAN-GUITAR.

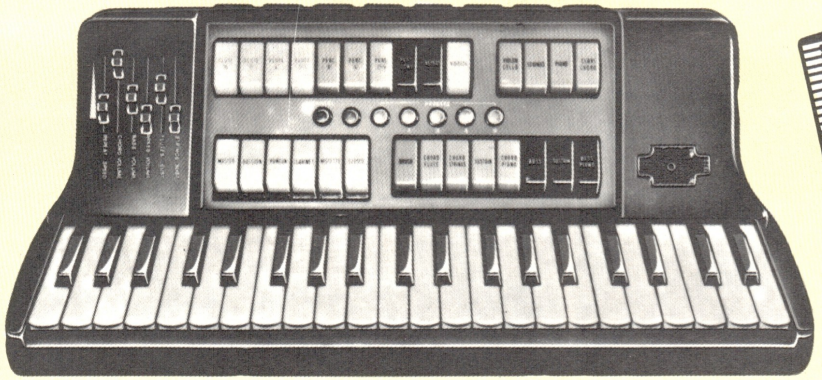
Neu Das Kraftei auf Rädern

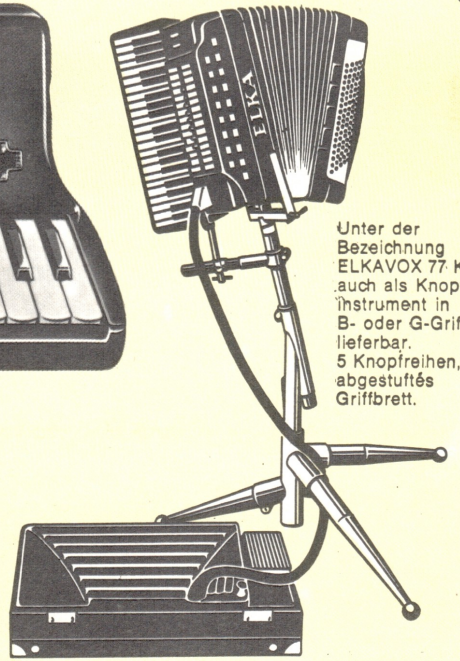
RM 100

Drei Elemente sind hier auf kleinstem Raum vereint: 100 Watt-Verstärker + 2 Equalizer (Klangregel-Netzwerke) und Lautsprecher-Box mit 38 cm Heavy-Duty-Spezial-Lautsprecher. Die beiden eingebauten Equalizer (4 Eingänge) garantieren optimalste Wiedergabe! Durch den speziellen Breitband-Lautsprecher werden hohe u. tiefe Töne gleichzeitig gut abgestrahlt! Der RM 100 ist universell verwendbar. Leichter Transport durch geringes Gewicht (23 kg) und kleine Maße: 72 x 45 x 34! Durch Griffmulden und Gummiräder besonders handlich. Versenkte Bedienungs-Elemente.









Unter der Bezeichnung ELKAVOX 77 K auch als Knopfinstrument in B- oder G-Griff lieferbar. 5 Knopfreihen, abgestuftes Griffbrett.

ELKAVOX 77

Ein neuartiges, besonders vielseitiges Instrument für alle Akkordeon-Spieler. Ein 4-fach Instrument, das wirklich keine Wünsche mehr offenläßt: 3-chöriges Akkordeon; 4-chörige, elektron. Orgel; polyphon spielbares PIANO und STREICHER!

Alles einzeln spielbar bzw. untereinander mischbar. Fest eingestellte KOMBINATIONEN für blitzschnellen Klangwechsel.

Herrlicher MANDOLINEN- und BALALAIKA-Effekt. Orgel mit SINUS-Tongenerator und elektron. Tastenkontakten. Daher besonders weicher, schwingender und glockenreiner Klang.

Nicht schwerer als herkömmliches Akkordeon, da Elektronik im getrennten Fußteil (Verbindung durch normales, dünnes Kabel!). Mit eingeb. SCHLAGZEUG-Effekt.

Akkordeon – Orgel – Piano – Streicher – Bässe über getrennte Kanäle an verschiedene Verstärker anschließbar.

WILGA VOX

Ein unglaublich vielseitiges Doppelinstrument: Akkordeon und Orgel in einem! Stereo spielbar. Mit Schlagzeug und Hawaii-Effekt. Herrlich weicher, brillianter Klang.

Ein Profi-Instrument.

musikalisch **Neu!** wertvoll

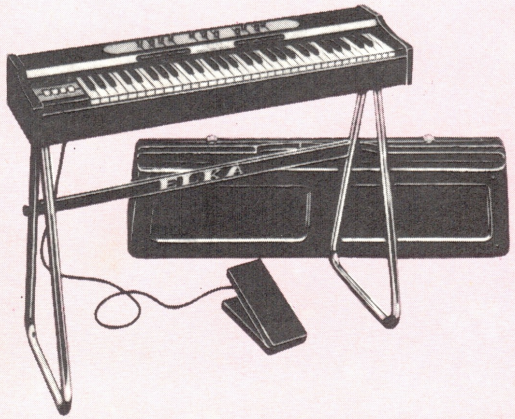
ELKATONE 610 PR

Das Doppel-Rotor-Aggregat mit eingebautem 100-Watt-Verstärker und Nachhall.
Die große Klangveredelung.

Die Abb. zeigt den ELKATONE 610 PR und obenauf die RHYTHM-MACHINE

RHAPSODY 610

Klavier bzw. Clavicord und der Klang eines großen Streichorchesters sind in diesem Instrument vereint!



CAPRI 101

Die neuartige PIANO-ORGEL mit 61 Tasten (Zwei-Manual-Effekt), eingebautem Verstärker und Lautsprecher. Äußerst vielseitig durch PIANO, CLAVICHORD, MANDOLINE, sowie Rhythmus und Begleitautomat, VIBRATO, EINSCHWING-VIBRATO. Leicht zu transportieren. SUSTAIN, SLOW-ATTACK, WAH-WAH.

Fragen Sie Ihren Händler. Hier nur einige Anschriften:

Orgelstudio Berlin
Reichpietschufer 20
1 BERLIN 30

Musik-Helmle
Bundesstraße 38
6149 RIEMBACH-ODENW.

Orgel-Bauer
Hölderlinstraße 27
6 FRANKFURT (a. Zoo)

Concert-Elektronik
Erzberger Straße 12
35 KASSEL

Orgel-Klinik
Bielefelder Straße 44
469 HERNE 2

Musik-Crusius
An der Stadtkirche 1–2
61 DARMSTADT

Musik-Schlaile
Kaiserstraße 175
75 KARLSRUHE

Orgel-Koch
Chr.-Rolfs-Straße 30
58 HAGEN

Zu beziehen durch den Fachhandel! Gratis-Prospekte auch von:
ELECTRON-MUSIC 4953 Petershagen 8
Bei Einsendung dieses
– INFORMATIONS-SCHECKS –
erhalten Sie Prospekte unverbindlich und gratis!
ELECTRON-MUSIC Wilcke & Gaul
4953 Petershagen 8

Fordern Sie noch heute von den Instrumenten, die Sie näher interessieren, unverbindl. Einzel-Prospekte.

nachempfunden sind. Unterschied, da der DCO B nur zwei Wellenformen erzeugt (Sägezahn und Pulswelle = Rechteckwelle), entfällt der Taster, der die Lautstärke der Dreieckswelle im DCO A beeinflußt. Weiterhin vorhanden: "fixed control", "synch through", "fixed pulse width" und "pulse width modulation ADSR", deren Funktionen gleich denen des DCO A sind.

Als nächstes Modul soll der Filter, also das DCF behandelt werden. Das DCF ist mit einem Tiefpaßfilter ausgerüstet, über den Taster "fixed level" kann der Frequenzbeschneidungspunkt in 64 (!) Tastschritten bestimmt werden. Ich kann bestätigen, daß 64 Tastschritte für diesen enorm wichtigen Funktionsteil ausreichen dürften, da die cutoff-frequency quasi "stufenlos" hiermit geregelt wird. Zur Übersicht trägt ein Leuchtdiodenband bei, das die Frequenz optisch anzeigt.

Ruhig ein paar mehr Tastschritte als nur acht würde ich für die Filterresonanz (emphasis) empfehlen, da gerade hier eine vorsichtige und nuancierte Einstellung wichtig ist. Die "Rückkopplung" tritt hier viel zu schnell ein. Darüberhinaus verfügt der PPG 1003 - Filter über einen Taster mit der Bezeichnung "ADSR attenuator", welcher in 16 Tastschritten die Einwirkung der Hüllkurve auf den Filter regelt. Der ADSR attenuator, oder anders bezeichnet, der Hüllkurvengenerator bestimmt das Öffnen und Schließen des Filters mit den Funktionen "attack", "decay", "sustain" und "release". Doch zu diesem Modul gleich, denn ergänzend sei noch gesagt, daß zum DCF der Taster "keyboard" der bei Funktion die Steuerspannung des Keyboards auf die Grenzfrequenz einwirken läßt, und Modulation Pulswelle Osc. B, der bei "ein" die Grenzfrequenz moduliert, gehören.

Wie schon angedeutet, kommen wir jetzt zum ADSR-Hüllkurvengenerator. Hier lassen sich die attack-time, decay-time, sustain und release-time jeweils in acht Tastschritten regeln. Man hat also pro Taster nur acht verschiedene Zeiten zur Verfügung. Dies wird für manchen Geschmack sicherlich etwas mager sein, denn gerade ein guter Hüllkurvengenerator wirkt sich enorm auf den Sound aus. Mir persönlich erscheinen acht Tastschritte etwas dürftig, da sich die Zeitintervalle von Tastschritt zu Tastschritt doch stark bemerkbar machen, z.B. unterscheidet sich Tastschritt 7 von Tastschritt 8 bei der attack-time doch um ca. eine Sekunde.

Nachteilig wirkt sich auch aus, daß dieser ADSR-Hüllkurvengenerator gleichzeitig auf das Filter und auf den DCA einwirkt. Man kann dieses Manko dadurch beseitigen, daß man auf den DCA einen separaten AR-Hüllkurvengenerator einwirken läßt, was sich durch Tastendruck beim PPG 1003 leicht erreichen läßt. Nun wären wir schon beim DCA, welches über ein "treble-booster" (ein/aus), über einen sog. "envelope" attenuator, der in vier Tastschritten die Einwirkung des Hüllkurvengenerators auf den DCA beeinflußt, was sich auf die Gesamtlautstärke auswirkt, sowie über den Wahlschalter ADSR oder AR-Hüllkurvengenerator verfügt.

Sehr positiv ist dem Bedienungsfeld anzumerken, daß neben jedem Taster die Zahl angegeben ist, über wieviel Tastschritte dieser Funktionsschalter verfügt, sowie, daß eine optische Kontrolle über LED's und LED-Bänder ein Höchstmaß an visueller Überwachung vermittelt.

An dem beschriebenen Bedienungsfeld kann man nun seine individuelle Einstellung heraustüfteln. Damit dieser Sound dann einfürallemal reproduzierbar ist, kann ich diesen beim PPG 1003 speichern Die Speicherung erfolgt durch schnelle und einfache Handhabung.

Links neben dem Manual befinden sich 10 Taster, die an die neuartigen Tasttelefone erinnern. Die Taster tragen auch gleichfalls die Zahlen 1-9, sowie die Null. Da der PPG 1003 eine serienmäßige Speicherkapazität von 50 Programmen hat, wähle ich beispielsweise das Programm Nr. 44, um meinen Sound "festzuhalten". Hierzu drückt man eben zweimal die Taste 4, so daß neben diesem Tastenfeld die Zahl 44 aufleuchtet, dann drücke ich die Tasten "store" und "read" und der Sound ist jederzeit abrufbar (auch wenn der Stecker aus der Steckdose gezogen wird, bleiben die Programme erhalten). Nun ist der gespeicherte Sound nicht unabänderlich, sondern kann wiederum über das Bedienungsfeld beeinflußt werden, ohne daß ich aber das ursprüngliche Programm verändere. Man stelle sich vor, dieses Instrument verfügt über 50 (fünfzig) Speicherplätze ! Diese 50 Speicherplätze reichen immer aus, um mehr als einen kompletten Gig mit verschiedenen Sounds zu bestreiten, denn wer wechselt auf der Bühne die Einstellung seines Synthesizers schon fünfzigmal? Die Auswirkungen für den Keyboard-Spieler sind leicht ablesbar. Kein hektisches Einstellen mehr auf der Bühne. Der Sound wird im "stillen Kämmerlein" erarbeitet und auf der Bühne kann man sich voll auf das eigentliche Spiel konzentrieren. Weiterhin sind Klangfarbenänderungen anhand verschiedener Programme in sekundenschnelle möglich, mitten im Lauf kann der Sound ohne Bruch grundlegend verändert werden.

Als Spielhilfen verfügt der PPG noch über ein Vibrato (LFO-Modulation), welches per Schieberegler (!) in Intensität, delay und Geschwindigkeit regelbar ist. Darüber hinaus sind ein Pitch-Rad, und Fein-Stimmeinstellungen mit optischer Anzeige vorhanden. Der Filter kann in seiner Grenzfrequenz noch einmal per Schieberegler verändert werden, was sich z.B. in Wah-Wah-Effekte von Hand äußern kann. Ein weiterer Vorteil, der bis jetzt noch gar nicht zur Sprache kam ist, daß dieser Synthesizer zweistimmig spielbar ist, also halb-polyphon. Auch damit wird das ohnehin reichhaltige Klangspektrum erweitert.

KRITIKPUNKTE

So gut mir die Idee, der Sound des PPG 1003 gefällt, so habe ich in einem Punkt einige Bedenken, nämlich in der Verarbeitung.

Die Fa. PPG sollte tunlichst darauf achten, daß ihr Instrument etwas solider gebaut wird, denn sonst können einem die Vorteile nichts nützen.

Die Kritik bezieht sich einmal auf die Tastatur, denn einzelne Tasten klemmen hin und wieder oder machen zu starke mechanische Geräusche. Zum zweiten erscheint mir die Verkleidung nicht sehr solide, so daß flight-cases o.ä. unumgänglich scheinen. Weiterhin ist zu hoffen, daß der PPG 1003 in realitas nicht so reparaturanfällig ist, wie er sich mir dargestellt hat, denn beide mir zur Verfügung gestellten Geräte waren leicht defekt (was möglicherweise daran lag, daß ich Vorführinstrumente eines Musikhauses bekommen hatte).

GESAMTURTEIL

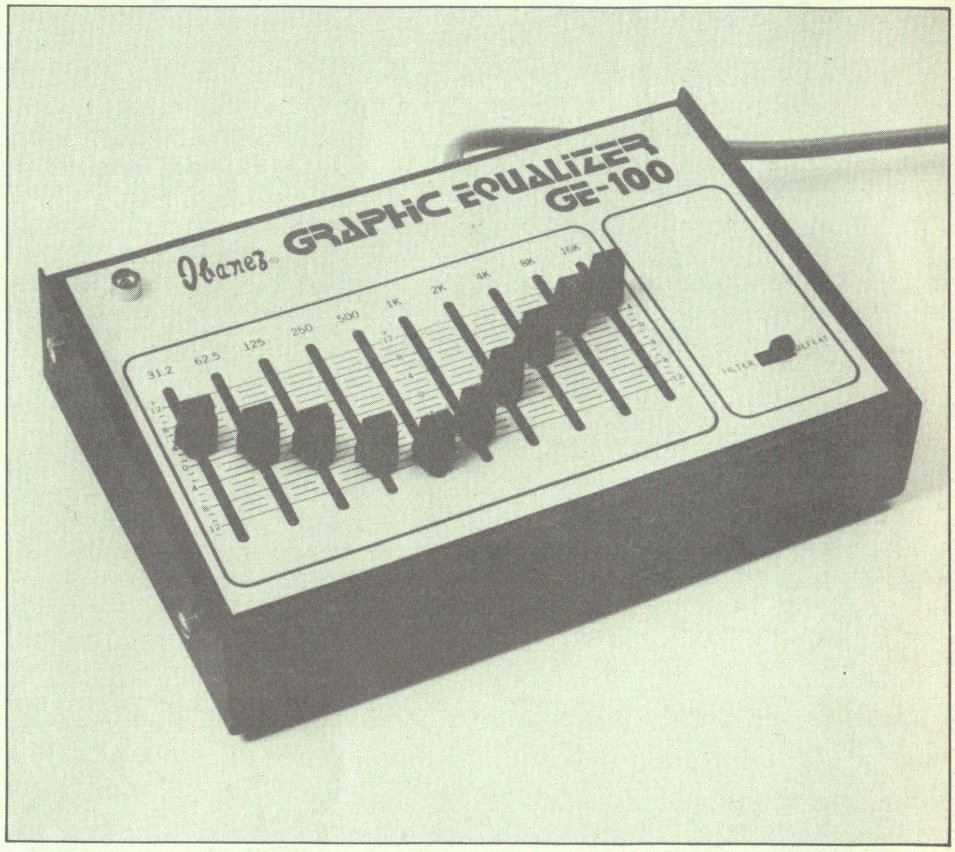
Ein Synthesizer mit Speicherplätzen, blitzschnell abrufbaren Klangfarben u.ä. dürfte für viele Keyboard-Spieler, die auf der Bühne arbeiten, ein Traum sein. Der PPG 1003 erfüllt diesen Traum. Er stellt eine enorme Erleichterung für die Tasteninstrumentalisten dar, ohne jedoch selbige in ihrer kreativen Soundentwicklung zu hemmen. Dieser Synthesizer macht das Spiel auf der Bühne variabler, denn man hat 50 Klänge ständig abrufbereit, welches in der konventionellen Art per Hand nicht möglich war. Der kreative Prozeß des Klangfarbenfindens wird erleichtet und trotzdem, auch auf der Bühne kann der vorprogrammierte Sound in jeder Beziehung wieder verändert werden. Die nicht stufenlose Einstellungsmöglichkeit wird durch weitgehend genügende Tastschritte kompensiert. Die einzelnen Module lassen alle nur erdenklichen Klangfarben zu, denn das Bedienungsfeld ist reichhaltig. Werden einige Kinderkrankheiten (in der Verarbeitung) ausgemerzt, was mit Sicherheit geschehen wird, wird man in nächster Zukunft sehr viele PPG 1003 Sonic Carrier Synthesizer sehen, denn sie revoltionieren die Bühnenarbeit eines Keyboard-Spielers.

Gerald Dellmann *

Neben dem Flanger, der im letzten Heft vorgestellt worden ist, hat Ibanez auch einen neuen Equalizer herausgebracht. Der alte heißt Renometer und ist ein fünfbändiger, batteriebetriebener Equalizer, der mit zwei zusätzlichen Boostern versehen ist. Er ist hauptsächlich für Gitarre verwendbar.
Der neue Equalizer, der GE 100, ist dagegen ganz anders. Zunächst einmal ist er 10-bändig, hat also ein viel größeres und exakteres Spektrum. Neu ist das fest eingebaute Netzteil, durch das der Equalizer unabhängiger wird und vor allem eine konstant gleichbleibende Leistung bringen kann. Weiterhin ist an dem neuen Gerät ein Schalter vorhanden, mit dem man das Filter ausschalten kann, der eingegebene Ton wird unbeeinflußt durchgelassen. Dadurch ist ein schnelles Einschalten des vorher eingestellten Filters möglich, ohne daß man vom Normalsound zum veränderten lange Zeit die richtige Einstellung suchen muß. Weiterhin fällt auf, daß in der Nullstellung aller Regler - sie rasten ein - der Ton ebenfalls völlig unbeeinflußt bleibt. Beim Renometer ist dies nicht möglich; der Sound wird in Nullstellung nicht so sein wie ohne Equalizer. Ich halte dies für wichtig, da man doch Wert auf den ursprünglichen Sound legen sollte bevor man Frequenzen anhebt oder beschneidet.

Die 10 Frequenzbereiche sind folgendermaßen gewählt:
31.2 Hz, 62.5 Hz, 125 Hz, 250 Hz, 500 Hz, 1 kHz, 2 kHz, 4 kHz, 8 kHz, 16 kHz.

Alle Frequenzen sind um jeweils ± 12 dB regelbar.
Der somit weitgestreute Bereich ermöglicht es, die verschiedensten Instrumente exakt auszusteuern; für jeden Bedarf ist etwas dabei, ob das nun E-Gitarre, Bass, akustische Gitarre, Keyboards oder Gesang ist.
Bei der Verwendung mit Gitarren fällt auf, daß der Renometer bissiger ist, er arbeitet nicht so sauber und differenziert, hat dadurch aber ein aggressiveres Verhalten. Durch die beiden Booster ist er in der Wirkung schon fast ein Effektgerät. Der neue Equalizer dient vielmehr der ursprünglichen Funktion, nämlich bestimmte Frequenzen sauber zu filtern und dadurch den Sound klarer und differenzierbarer zu machen. Oder aber auch, um den Sound den jeweils örtlichen akustischen Verhältnissen anzupassen, was ja ein Hauptgesichtspunkt bei der Verwendung von Equalizern ist. Und diese Funktion erfüllt der Ibanez-Equalizer voll und ganz.



Ibanez
EQUALIZER GE 100

test

GESAMTURTEIL

Mal wieder hat Ibanez eine gute und brauchbare Verbesserung bzw. eine Neuerscheinung herausgebracht, zumal der alte Renometer weiterhin erhältlich ist. Dieser Equalizer vergrößert das Angebot für den Musiker und überzeugt durch Qualität und solide Ausführung. Bemerkenswert ist in der Tat das eingebaute Netzteil, das man bei einem Gerät in dieser Preisklasse nicht erwartet hat. Um so mehr kann man dann von der Leistung des Equalizers überzeugt werden. *

GUYATONE BASS-AMP

Ich habe in einem der letzten Hefte bereits einen Guyatone-Verstärker vorgestellt. Diesmal habe ich einen anderen Amp ausgesucht. Denn Guyatone stellt eigentlich hauptsächlich Transistorverstärker her, und der GA 580 B ist einer. Eine zusätzliche Eigenschaft ist, daß es ein Kofferverstärker ist, den man für Bass eigentlich recht selten findet. Man erkennt direkt an der Größe den Verwendungszweck. Ein Amp, der für alle kleineren Gelegenheiten ausreicht und dabei sehr platzsparend gebaut ist.

Der GA 580 B - den es in veränderter Ausführung auch als Gitarrenverstärker gibt - hat eine Leistung von 50 Watt RMS. Das Werk gibt eine Musikleistung von 100 Watt an; diese Werte sind aber nur kurzfristig und nicht verzerrungsfrei zu erreichen; außerdem ist der Speaker ein bißchen schwach, um solche Leistungen auf längere Zeit zu überstehen.

Der Koffer ist mit einem speziellen Basslautsprecher bestückt. Der 15" Speaker hat einen Widerstand von 8 Ohm. Die Rückwand ist dicht verschlossen, ansonsten wäre dieser Koffer für Bass auch nicht zu gebrauchen. Das verwendete Holz ist sehr dick und stabil und erscheint sehr robust zu sein. Der Vinyl-Überzug ist ebenfalls stärker als normal, die Ecken des Verstärkers sind zusätzlich mit Metallkappen verstärkt. Die Bespannung ist zwar nicht sehr stark; da der Amp aber nicht besonders breit ist, müßte sie ausreichen, um den Speaker zu schützen. Auf Tragegriffe und Rollen hat man leider verzichtet. Dies ist eigentlich schade, andererseits kann man bei einem Amp, der weniger als 1000,-- DM kostet, nicht so hohe Ansprüche stellen. Der obere Tragegriff scheint sehr stabil zu sein.

Die Maße des Verstärkers sind:H= 53,34 cm, B = 52,0 cm, T = 29,8 cm. Gewicht: 20 kg.

Man kann schon an den Maßen erkennen, wie platzsparend man diesen Amp konstruiert hat.

Der Guyatone-Bassverstärker hat zwei Eingänge, die sich in der Empfindlichkeit unterscheiden; der erste ist empfindlicher und somit auch lauter. Benutzt man beide Eingänge, so pendelt sich die Empfindlichkeit auf eine Mittelstellung ein.
Das einkanalige Verstärkerteil hat folgende Klangeinstellmöglichkeiten: Lautstärkeregler, Bass- und Höhenregler, die jeweils passiv arbeiten, also die gewünschte Frequenzen abschneiden können.

Zwei weitere Effektschalter können den Sound variieren; einmal ein Boost-Switch, der die Lautstärke leicht anhebt, indem

---

test

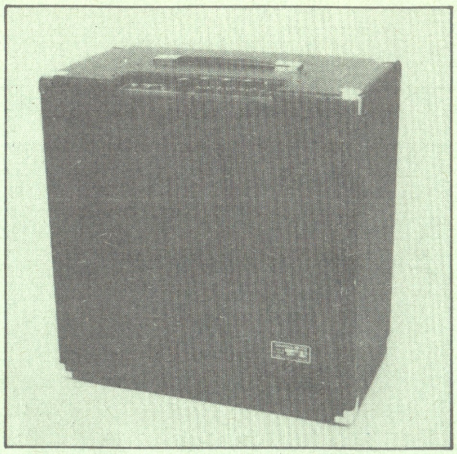
er die Mitten verstärkt; der Sound wird hierdurch aggressiver. Ein "Mode selector' mit drei Regelmöglichkeiten verändert die grundsätzliche Soundstruktur. Neben einem normalen Sound ergibt sich die Möglichkeit, einmal einen im Höhenbereich stärker ausgeprägten Sound zu erhalten, oder aber einen im Bass und Höhenbereich angehobenen Sound zu erhalten. Mit Hilfe des Boost-Schalters hat man auf diese Weise schon 6 verschiedene Grundeinstellungen zur Verfügung, ohne Klangeinstellungen an dem Bass oder Höhenregler zu berücksichtigen. Dies ist gerade bei einem Bass sehr wichtig, da heutzutage doch sehr unterschiedliche Sounds verlangt werden, die man mit einem normalen Instrument alleine nicht bewerkstelligen kann, sind doch gerade die Bässe in puncto Soundeinstellung nicht unbedingt variabel.

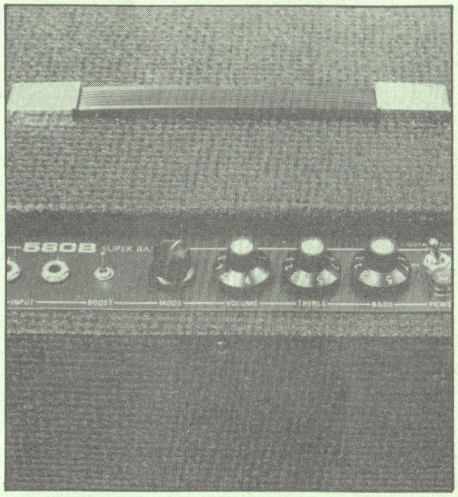
Der Guyatone-Bassverstärker ist fest mit seinem Speaker verbunden, es steht an der Seite aber eine zusätzliche Buchse zur Verfügung, die einen "line"-Ausgang ermöglicht. Man kann hiermit einen weiteren Verstärker oder aber auch eine P.A.-Anlage anschließen.

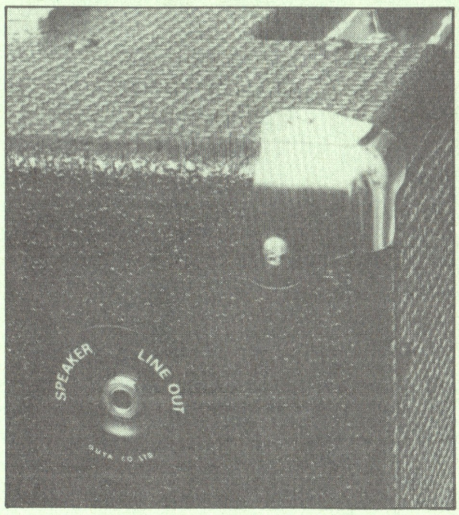
Der Sound des Guyatone-Verstärkers ist recht gut. Der Ton klingt für einen Bass voll genug, im Tiefenbereich ist er stark ausgeprägt. Die Höhen sind nicht sehr stark, so daß man den Amp für ein anderes Instrument nicht so gut benutzen kann. Die Lautstärke wird bei halb aufgedrehtem Regler am höchsten sein, danach beginnt der Amp zu verzerren. In normaler Einstellung - ohne Booster und mode switch - klingt der Bass brav, rund und ein bißchen matschig.

Mit Booster ist der Sound nicht mehr ganz so brav, ist aber immer noch rund. Bei Stellung 2 des Mode-Schalters wird der Amp ein wenig klarer, die Bässe werden leicht weggenommen und Höhen angehoben. Der Sound wird funkiger, wenn auch die Bässe in dieser Einstellung zu dünn sind. Mit dem Booster wird der Mittenbereich angehoben, und der Sound ist nicht mehr "Bass like" und geht eher auf eine Gitarre zu. Der Ton ist hohl.

In der dritten Einstellung des "Mode-Schalters" ist der Ton noch lauter, die Bässe sind jetzt auch angehoben. Der Sound ist aggressiver, in den Höhen klar und in den Tiefen ausgeprägt. Ohne Gebrauch des Boosters ist das der beste Sound, den dieser Verstärker produziert. Mit Booster ist der Sound noch rauher und fast brutal, da hier alle Bereiche angehoben sind. Der Ton tendiert leicht zum Verzerren, sicherlich eine ganz reizvolle Einstellung.





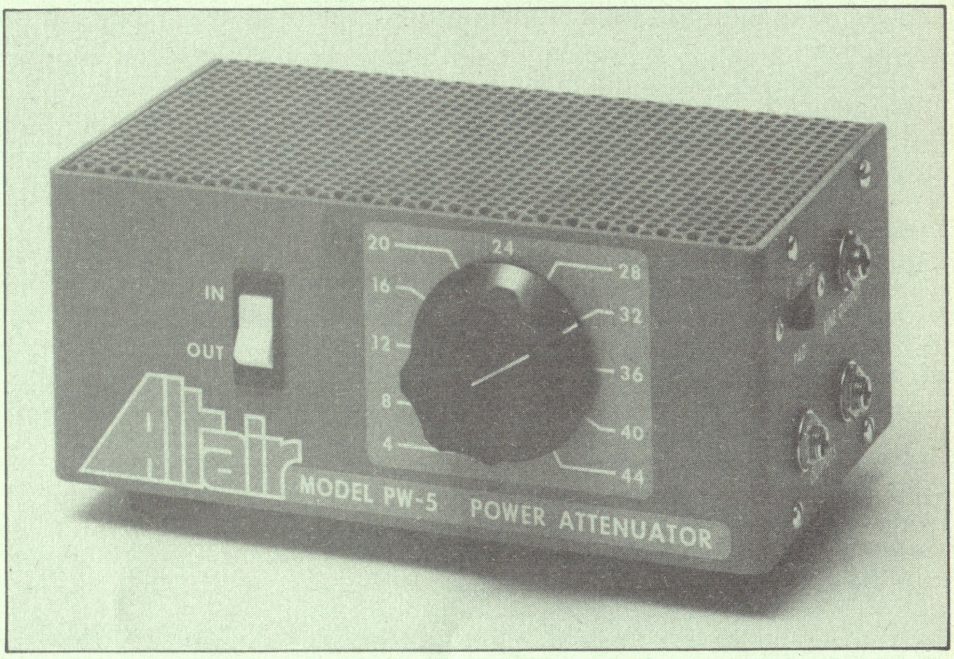


test

GESAMTURTEIL

Der Guyatone GA 580 B ist ein Bassverstärker, der jedem Anfänger Freude bereiten wird. Er ist nicht allzu teuer (888,00 DM empf. Preis), nieht allzu groß, und er bereitet demnach kein Transportproblem und hat einen Sound, den man sich anhören kann. Zwar wird er nie die Klangfülle eines großen, leistungsstarken Bassverstärkers erreichen, er hat aber immer noch genügend Variationsmöglichkeiten, um kleine Clubs und Räume ausreichend zu beschallen. Da die äussere Verarbeitung sehr stabil und robust erscheint, und die Technik einige enorme Belastungsproben unbeschadet überstanden hat, kann ich diesen kleinen Bass-Koffer dem Anfänger empfehlen. *

ALTAIR



Auf der letzten Messe in den USA, der NAMM-Fair in Atlanta, wurde eine neues Gerät der Firma Altair vorgestellt, ein "Lautstärke-Verminderer". Der Importeur "Musik Produktiv" in Ibbenbüren hat sofort zugeschlagen und vertreibt das Gerät nun in der BRD.

Der Power Attenuator soll das leidige Lautstärke- und Soundproblem lösen; die Probleme sind ja bekannt. Entweder ist ein Röhrenamp - vollaufgedreht im Sound - gut, aber viel zu laut, oder aber bei geringer Lautstärke fehlt das Sustain und das Verzerren. Die Einführung eines Master Volume-Reglers konnte da schon ein wenig abhelfen; der Nachteil war, daß bei sehr geringer Lautstärke nur die Vorstufe übersteuerte, der gewünschte Sound erst bei mittlerer Lautstärke einsetzte, also erst dann, wenn auch die Endröhren wieder übersteuern. Der Sound des Amps blieb also weiterhin auf bestimmte Lautstärken beschränkt.

Also legte man sich kleine Verstärker zu; der Sound war gut, nur wenn man mal wieder klar und sauber spielen wollte, war alles im Eimer ! Dann half wieder nur eine gute P.A. mit einer hervorragenden Monitoranlage; also keine ideale Lösung für den normalen Musiker.

Der ALTAIR Power Attenuator springt hier in die Bresche. Ganz grob gesagt: Er ermöglicht es, von einem vollaufgedrehten Verstärker nur eine bestimmte Leistung den Lautsprechern zukommen zulassen; die restliche Energie wird ganz einfach in die Luft gejagt, also verheizt.

Das Gerät wird zwischen Verstärker und Box geschaltet. Der Verstärker wird in der gewünschten Weise eingestellt, man dreht ihn so weit auf, wie man es braucht, um den geliebten Sound zu erhalten. Mit einem "in-out"- Schalter kann das Altair-Gerät zunächst einmal übergangen werden, wenn keine Lautstärke-Reduzierung gewünscht wird. Man hört sich den Sound erst einmal so an, wie er immer war und nicht mehr sein soll.

An dem Altair Power Attenuator befindet sich nun ein Drehknopf, der 11 verschiedene feste Einstellungsmöglichkeiten vorsieht. Je nach Einstellung wird die von dem Amp kommende Leistung absorbiert Ein Teil geht zur Box, der andere in die Luft. Daraus ergibt sich, daß der Verstärker-Sound voll erhalten bleibt. Das Gerät ist im Normalfall für einen 4 Ohm-Anschluß vorgesehen. Bei diesem Anschluß ergeben sich die auf der Frontplatte in Dezibel angegebenen Lautstärke-Reduzierungen.

Bei der allerersten Einstellung wird die Leistung um 4 dB vermindert, bei der zweiten um 8 dB usw. jeweils um 4 db mehr, bis hin zu 44 dB bei der letzten Einstellmöglichkeit. Wer sich ein wenig in den technischen Bezeichnungen auskennt, kann sich schon so ausrechnen, daß man einen 100 Watt Amp somit auf Zimmerlautstärke herunterregeln kann, ohne den Sound des Verstärkers zu verlieren.
Hat man einen Verstärker mit einer anderen Impedanz als 4 Ohm, so verändern sich die einzelnen Einstellungen ein wenig In der Bedienungsanleitung des Altair sind für alle Kombinationen von 4, 8 und 16 Ohm die Werte angegeben, die aber um nicht mehr als 5 dB von den aufgedruckten Werten abweichen.

Ein Riesenvorteil dieses Gerätes ist, daß man sich einmal einen Grundsound einstellen kann und dann - je nach Raumgröße - mit dem Power Attenuator die gewünschte Lautstärke einstellt. So kann

test

man - ohne Ärger mit den Mitmusikern zu bekommen - bei der Probe mit dem normalen Bühnensound spielen. Oder man kann im Studio - um eine bessere Trennung zu ermöglichen - die Lautstärke möglichst weit herunterregeln. Dies ist eine äußerst sinnvolle Erfindung, die sehr viele Probleme beseitigen hilft. Andererseits tauchen auch ein paar - auf den ersten Blick nicht feststellbare - Nachteile auf.

Zunächst einmal die Sache mit dem Sustain: Zwar erzeugt der Amp vollaufgedreht eine Menge an Sustain; die Schwingungen, die von der Box auf die Saiten übertragen werden und sie somit wieder zum Schwingen anregen, bleiben bei geringer Lautstärke aus. Ich meine hiermit nicht unbedingt ein ausgeprägtes Feedback-Pfeifen; aber manche Töne werden erst dann schön, wenn dieser Effekt leicht auftritt. Dadurch kann schnell der Eindruck entstehen, der Sound des Amps würde sich durch den Altair verändern, obwohl er eigentlich gleich bleibt. Nur die Gitarre verhält sich anders.

Eine zweite Beeinflussung des Sounds geschieht durch die Speaker. Denn sie werden durch den Altair geschont. Ein Speaker hat jedoch, je nach Belastung, einen enormen Anteil am Gesamtsound. Und sicherlich wird der typische Gitarrensound durch leicht anzerrende und vollausgelastete Speaker mitbeeinflußt. Dies führt wiederum dazu, daß der Gesamtsound bei der Benutzung des Altairs leicht verändert zu sein scheint. Aber am Verstärkersound selbst ändert sich nichts.

Ich will hiermit nicht den Eindruck erwecken, als ob der Altair-P.A. nichts taugen würde. Ich persönlich finde das Gerät sogar hervorragend; ich möchte nur auf die Gefahren hinweisen, die ein solches Wundergerät erzeugen kann, nämlich die, daß man sich blind ein solches Ding kauft in der Annahme, es sei das "Non Plus Ultra". Und dann ist man entäuscht, wenn der Sound nicht exakt der gleiche ist.

Dennoch, die Soundmöglichkeiten sind enorm, denn der Attenuator wird den Röhrensound auch bei geringerer Lautstärke immer noch 100mal besser hinkriegen als ein normaler Verzerrer o.ä.

Der Power Attenuator hat noch eine weitere Anschlußmöglichkeit vorgesehen: Ein "Line output" ermöglicht es, das Signal abzurufen, um etwa einen weiteren Amp oder eine P.A. anzusteuern. Dadurch kann man sich ein Mikro sparen, in dem man das Signal hier abzweigt. Auch hier sollte man daran denken, daß ein Lautsprecher einen anderen Sound erzeugt; besonders im Höhenbereich ist ein enormer Unterschied festzustellen.

Die an dem "Line output" abgegebene Leistung richtet sich nach der Einstellung des Reglers. Um aber nicht ganz davon abhängig zu sein, hat man eine zusätzliche Einstellmöglichkeit vorgesehen, die nochmals eine Änderung des Signals um 0 dB, - 15 dB und - 30 dB zuläßt.
Hat man einen zweiten Verstärker zur Verfügung, so ergibt sich die Möglichkeit, ihn über diesen output anzusteuern; der Sound des ersten Amps bleibt dabei mit seinen Verzerrungen komplett erhalten und wird auch so weitergegeben.

Ein toller Sound ergibt sich, wenn man zwischen den line output und den zweiten Amp Effektgeräte schaltet. Phaser, Wah-Wahs und Flanger klingen weitaus besser und wirkungsvoller. Auf diese Weise ergeben sich noch eine Reihe von Möglichkeiten, die es sich nicht aufzuzählen lohnt.

Wichtig ist noch zu sagen, daß der Power Attenuator keine Stromversorgung benötigt, da er im Prinzip fast ausschließlich aus einem Widerstand besteht. Weiterhin ist er enorm robust und stabil gebaut, so daß man auf eine lange Lebensdauer schließen kann.
Dadurch daß das Gerät die unerwünschte Leistung "verbrät", wird eine enorme Hitze frei. Man sollte den Altair möglichst frei aufstellen, damit genügend kühlende Luft zuströmen kann.

GESAMTURTEIL

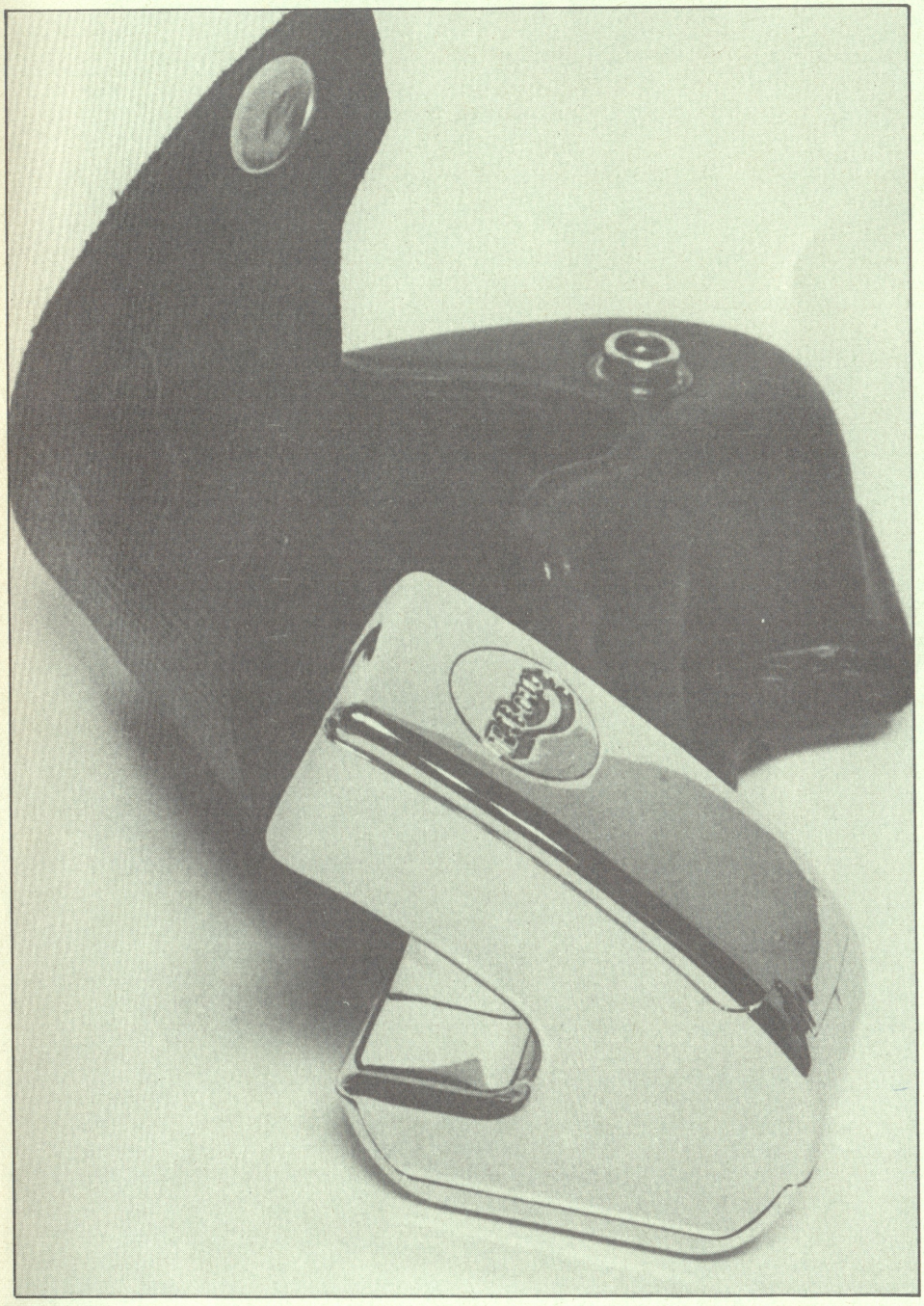
Ich halte den Power Attenuator für ein sehr sinnvolles und brauchbares Gerät; es ist in vielen Fällen zu gebrauchen. Der Röhrensound ist bei geringer Lautstärke gut zu erreichen, wie oben schon erwähnt besser als mit allen bisherigen Hilfsmitteln. Man sollte aber bedenken, daß die Röhren bei stetiger voller Belastung wesentlich schneller ihren Geist aufgeben werden. Man muß den Amp allerdings nicht immer voll ausfahren, um einen guten Sound zu erreichen.

Es wäre noch zu erwähnen, daß der Power Attenuator selbstverständlich auch für Transistorverstärker zu gebrauchen ist, um bei solchen Verstärkern die Leistung zu reduzieren; ob es sinnvoll ist, mag dahingestellt bleiben. Die Leistung der verwendeten Verstärker sollte möglichst nicht über 300 Watt an 4 Ohm und nicht über 150 Watt an 8 Ohm betragen, da sonst Schäden an den Amps und am Altair nicht auszuschließen sind.

Der Preis des Altair Power Attenuator soll bei ca. 400,-- DM liegen. *

MUSIKÜV

E-BOW



Eine weitere Neuheit von der Atlanta-Messe in Amerika ist der E–BOW. Auch er wird vom Musik Produktiv in Ibbenbüren exclusiv für Deutschland vertrieben. Der Energie-Bow - so der richtige Ausdruck - ist kein normales Effektgerät wie Verzerrer, Phaser, Flanger oder ähnliches; er stellt etwas völlig Neues dar. Wie der Name schon andeutet, der "Energie-Bogen" soll etwas ähnliches sein wie es der Geigenbogen für die Geige ist. Mit dem E-Bow wird die Giarrensaite in Schwingung gebracht. Sie kann solange schwingen, wie es gewünscht wird (wiederum der Vergleich zur Geige, bei der dies ja auch der Fall ist), mit dem Unterschied, daß die Schwingungen hier elektromagnetisch erzeugt werden.

Es ist unglaublich, wie variantenreich die Möglichkeiten des E-Bow sind, der zudem auch beeinflussend auf die gesamte Spielweise ist.

Mit dem E-Bow können Töne erzeugt werden, die sonst nur mit Synthesizern möglich sind. So kann man Klägne von Celli, Flöten und Oboen entwickeln mit vollkommener Kontrolle von Attack, Sustain und Decay bei jeder Lautstärke. Man braucht allerdings eine gehörige Portion Übung, bis man den E-Bow beherrscht, ansonsten werden die erzeugten Töne ziemlich unkontrolliert bleiben. Der E-Bow wird anstelle des Plektrums in der Hand gehalten. Auf der Unterseite befinden sich zwei Führungsschienen, die auf zwei Saiten gesetzt werden, z.B. die g- und die e-Saite, wenn man die h-Saite in Schwingung versetzen will. Der E-Bow, der mit einer normalen 9-V-Batterie betrieben wird, schaltet sich im ersten Berührungsmoment, wenn die Saite ein wenig schwingt, von alleine ein; eine rote LED-Leuchte zeigt die Funktionsbereitschaft an. Das elektromagnetische Feld des E-Bow bringt nun die Saite zum Schwingen. Der Ton hält so lange an, wie der E-Bow über der Saite gehalten wird. Nimmt man ihn von der Saite weg, so nimmt auch der Ton -je nach der Schnelligkeit der Wegnahme- ab und verklingt in der normalen Weise. Dadurch kann man eine völlige Kontrolle über die Ein- und Ausschwingzeit erhalten.

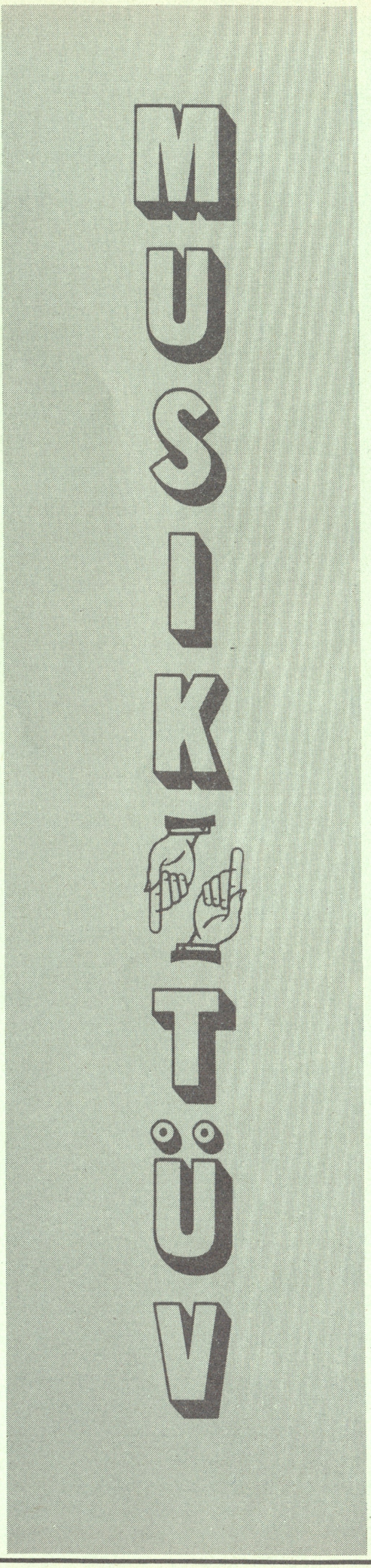
test

Der Effekt, der zunächst einmal durch den E-Bow erreicht wird, ist ähnlich dem, der bei der Benutzung eines Lautstärke-Schwellers erreicht wird, mit dem man das Anschlaggeräusch des Plektrums ausschaltet (Beispiel: "Roundabout"-Anfang von Steve How, Yes). Der Ton kann - im Gegensatz zur früheren Spielweise - unendlich lange gehalten werden. Das Melodiespiel auf einer Saite erhält damit einen typischen Cello-Sound.
Das Wechseln von einer Saite zur nächsten geschieht durch einfaches Hinüberschieben des E-Bows. Die Führungsschienen müssen wieder auf den benachbarten Saiten liegen. Dies erfordert eine gewisse Übung, um den Übergang flüssig zu halten, und um die nicht ganz zu vermeidenden Nebengeräusche möglichst weit zu unterdrücken. Schwierigkeiten machen die beiden E-Saiten, da man dort nur eine der beiden Führungsschienen benutzen kann; der E-Bow ist schwer zu halten, die Saite schwieriger in Schwingung zu bringen. wie gesagt: Übung macht den Meister!

Der E-Bow schaltet sich 10 - 15 Sekunden nach dem letzten gespielten Ton automatisch ab.

Wie bei einem Geigenbogen, so ist auch hier der Sound von der Stelle, an der man ansetzt, abhängig. Die Obertöne sind an manchen Stellen kontrollierbar, die Klangfarbe wird dadurch völlig anders. Besonders gut sind die Stellen, an denen man sonst Flageolett-Töne mit der rechten Hand erzeugt, natürlich immer abhängig von dem jeweils gegriffenen Ton. Dies ist aber ein anderes Kapitel, über das man vielleicht schreiben könnte.

Besondere Soundeffekte werden über den Tonabnehmern erzeugt, da dort das Magnetfeld mit beeinflußt wird. Der Ton ist genau in der Mitte über den Spulen extrem laut und voll. Bei Humbucking Pickups ergibt sich genau in der Mitte zwischen den beiden Spulen des Tonabnehmers ein verzerrter und rauher Ton. Gute Effekte erhält man, wenn man den E-Bow an die Tonabnehmer heranschiebt, da der Ton dann plötzlich einen enorm Lautstärkeschub erhält. Am leichtesten kann man die Saiten über dem Bass Pickup in Schwingung bringen; der Ton hat dort auch seine größte Lautstärke, die weitaus höher liegt als bei einer normal gespielten Gitarre. Den E-Bow muß man wie ein separates Instrument behandeln und spielen lernen; die besten Effekte entdeckt man erst nach geraumer Zeit, zum Beispiel dann, wenn man den E-Bow falsch anpackt oder ihn schräg über die Saiten hält.



Der E-Bow ist so geformt, daß man ihn mit dem Handballen packen kann und gleichzeitig mit den Fingern das Plektrum hält. So kann man bei normalem Spiel den E-Bow an den gewünschten Stellen einsetzen.

Dem E-Bow liegt ein kleines Ledertäschchen bei, das man in der Art eines Revolverhalfters benutzt und am Trageband oder am Gürtel befestigt, um ihn so immer in greifbarer Nähe zu haben.
Ein Nachteil des E-Bow ist der große Energieverbrauch; die Batterie ist im Nu leer. Es empfiehlt sich sowieso, die Batterie nach dem Gebrauch herauszunehmen; mir sind zwei Batterien auf diese Weise entladen worden. Positiv ist, daß man anhand der LED-Anzeige jederzeit erkennen kann, ob die Batterie noch ausreichend gefüllt ist.

GESAMTURTEIL

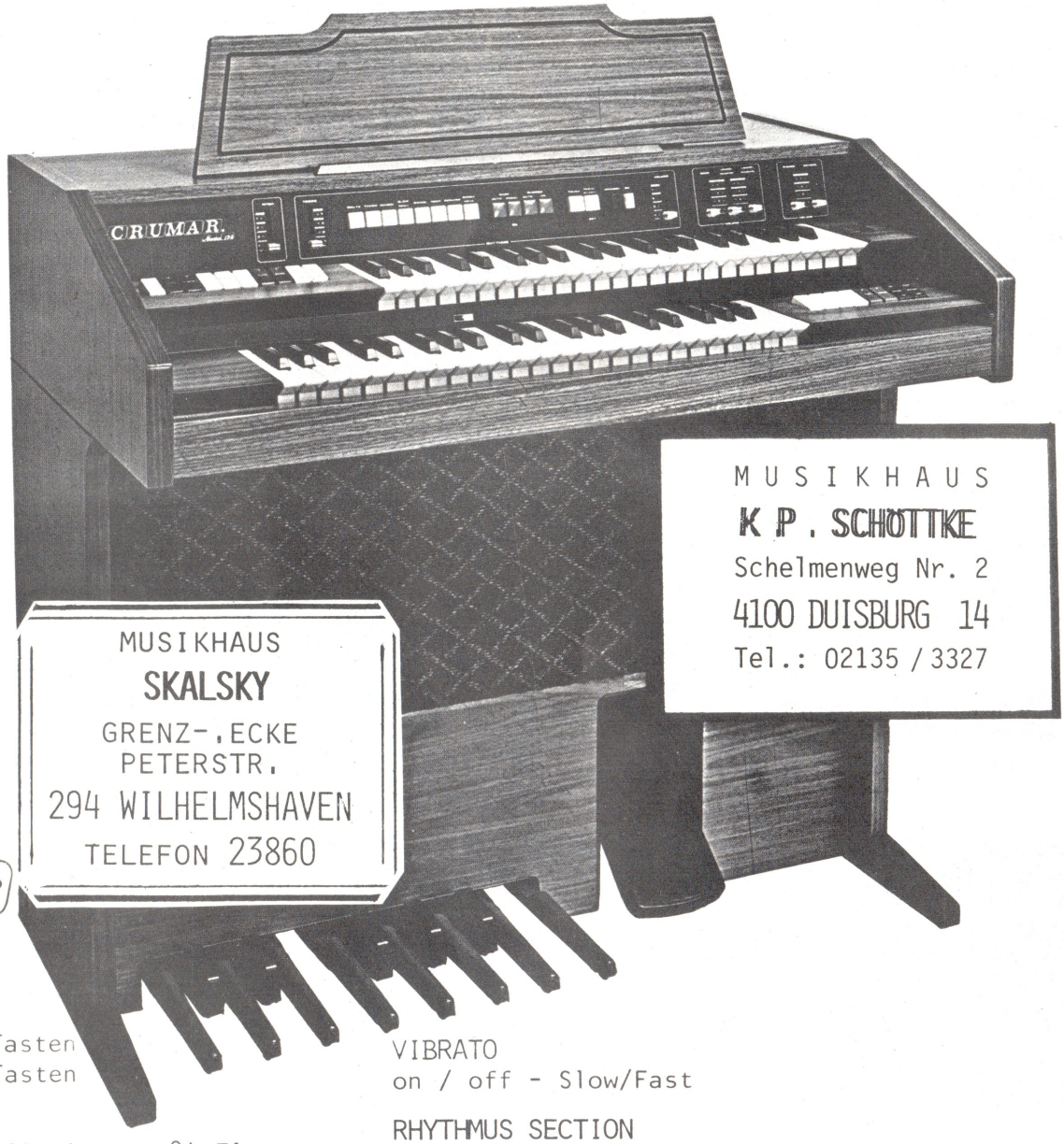
Der E-Bow ist mit Sicherheit ein Gerät, das in den nächsten Jahren zu großer Beliebtheit kommen wird, da die Klang- und Spielmöglichkeiten der Gitarre enorm vergrößert werden. Sicherlich werden noch einige Details geändert werden müssen, wie die Stromversorgung und eventuell auch die Saitenführung, da man Nebengeräusche nicht ganz ausschließen kann. Weiterhin muß man sich für die beiden E-Saiten eine bessere Beeinflussung einfallen lassen, damit der E-Bow leichter spielbar gemacht werden kann. Und der Preis von ca. 380,-- DM wird auch noch etwas fallen müssen, ehe sich die breite Masse ein solches Gerät zulegen wird.
Der E-Bow ist auch auf akustischen Gitarren mit Stahlsaiten zu gebrauchen, wird aber wohl hauptsächlich auf E-Gitarren verwendet werden, zumal dünnere Gitarrensaiten leichter in Schwingung gebracht werden können. Weiterhin sind die Soundmöglichkeiten der E-Gitarre enorm zu erweitern, und der E-Bow kann sinnvoller ausgenutzt werden.
Ich glaube, heute davon zu sprechen, daß der E-Bow die gleiche Wirkung wie einst der Wah Wah oder der Verzerrer haben wird, ist ein wenig zu früh, aber mit ein wenig Glück - und auch ein wenig Verbesserung - könnte er dennoch auch bei uns sehr viele Freunde gewinnen. *

CRUMAR®

Model 198

Musical Instruments

NEU



EINE GROSSE
ORGEL
ZUM KLEINEN
PREIS

MUSIKHAUS
K P . SCHÖTTKE
Schelmenweg Nr. 2
4100 DUISBURG 14
Tel.: 02135 / 3327

MUSIKHAUS
SKALSKY
GRENZ-,ECKE
PETERSTR.
294 WILHELMSHAVEN
TELEFON 23860

Model 198

2 Manuale je 44 Tasten
Bass - Pedal,13 Tasten

OBERES MANUAL:
16 ' Flute - 16' Clarinet - 8' Flute -
8' Clarinet - 8' String - 4' Flute -
4' String - Sustain on all footage

SPECIAL EFFECTS
Piano - Harpsichord

UNTERES MANUAL:
8' Flute - 8' Clarinet - 8' Diaposon -
8' String - 4' Flute - 4' String.

VIBRATO
on / off - Slow/Fast

RHYTHMUS SECTION

8 Rhythmen
Walzer - Tango - Marsch - Slow-Rock-
Swing - Rock - Beguine - Bossa-Nowa

CONTROLS

Basso on/auto - Chords on/auto - Touch
Key / Pedal Start - MEMORY - on Rhythmus -
Tempo - Volume.

WEITERE REGLER:
Pitch control (Einstimmung)
Bass-Lower - Master-Lower-Manual-Pianos-VOLUME CONTROLS -
REVERB
2 Seiten Schub-Regler links und rechts am Lautstärke - Fußpedal zur Erreichung der Septime und der Minor - Akkorde während die Automatik der Rhythmus - Sektion spielt.
POWER: 45 Watt (R.M.S.)

Preis ohne Bank.....DM 2.588,oo
Bank extra.....DM 98,oo

GX-800

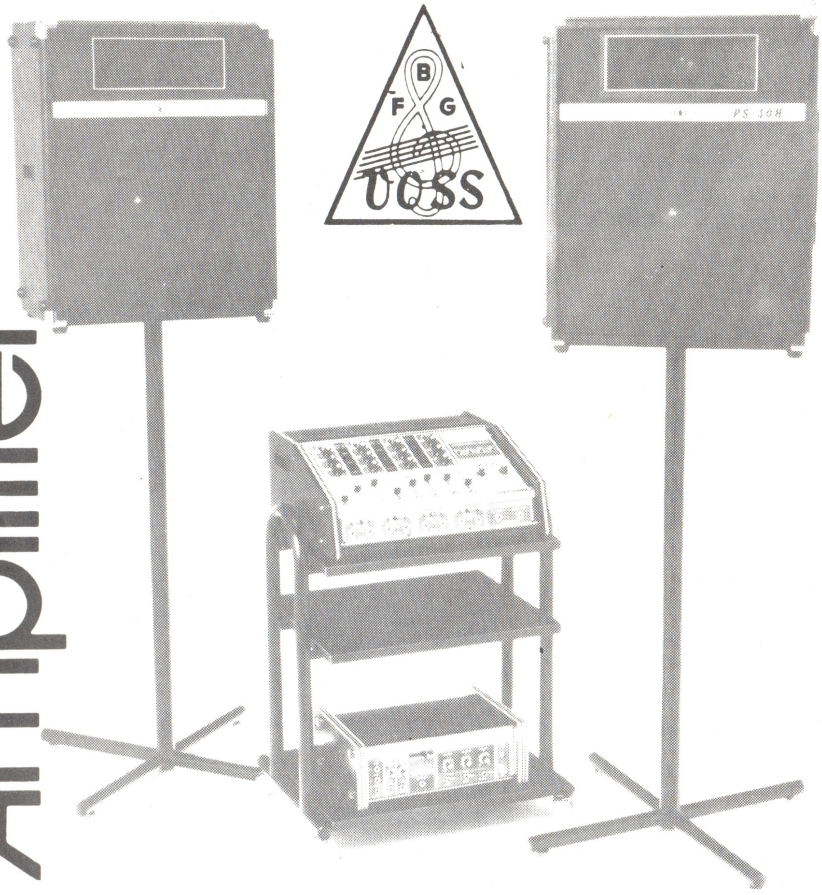
Input Control	Channel Slide Fader	8
Group Control	Attenuator, Effect, Tone etc.	20
Master Control	Volume, Reverb	2
Power Switch	Ground Change System	1
Output Power	R.M.S. 100W/4Ω Music 160W	
Semiconductor	Transistor, Diode	22
	I.C.	6
Connecting Jack	Speaker, Line-Out, Echo etc.	6
Fuse	4A UL Type	1
Power Consumption	160VA	
Dimension	200(H) x 460(W) x 410(D) mm	
Weight	14 Kg	
Note	4 Point Acoustic Feedback Control	

1 Verstärker GX 800 DM 1.398,00
2 Boxen PS-30 H je
DM 599,00.....DM 1.198,00
Nr. 844 GARNITUR: DM 2.598,00

Hierzu 2 Boxen-Hoch-
ständer je DM 129,00 = DM 258,00
2 Einbau-Muffen dazu
je DM 23,00 =.....DM 46,00
hierzu passend ECHO ES 5 " 1.098,00

ER-300, zerlegbarer
Ständer für Verstärker,
Echo, Zubehör:.....DM 198,00

Nr. 848 complett:.....DM 4.198,00
==========



SIEG music
28 BREMEN · HERDENTORSTEINWEG 7 · (0421) 32 15 41

MA-600

Input Control	Channel Volume
Channel Control	Volume, Treble, Bass
	Effect, Stand-By, Function
Master Control	Volume, Reverb
Power Switch	Ground Change System
Output Power	R.M.S. 100W/4Ω Music 160W
Semiconductor	Transistor, Diode
	I.C. L.E.D.
Connecting Jack	Speaker, Line-Out, Echo etc.
Fuse	4A UL Type
Power Consumption	170VA
Dimension	300(H) x 460(W) x 340(D) mm
Weight	14 Kg
Note	4-Point Acoustic Feedback Control

VERSTÄRKER MA 600 DM 1.298,00

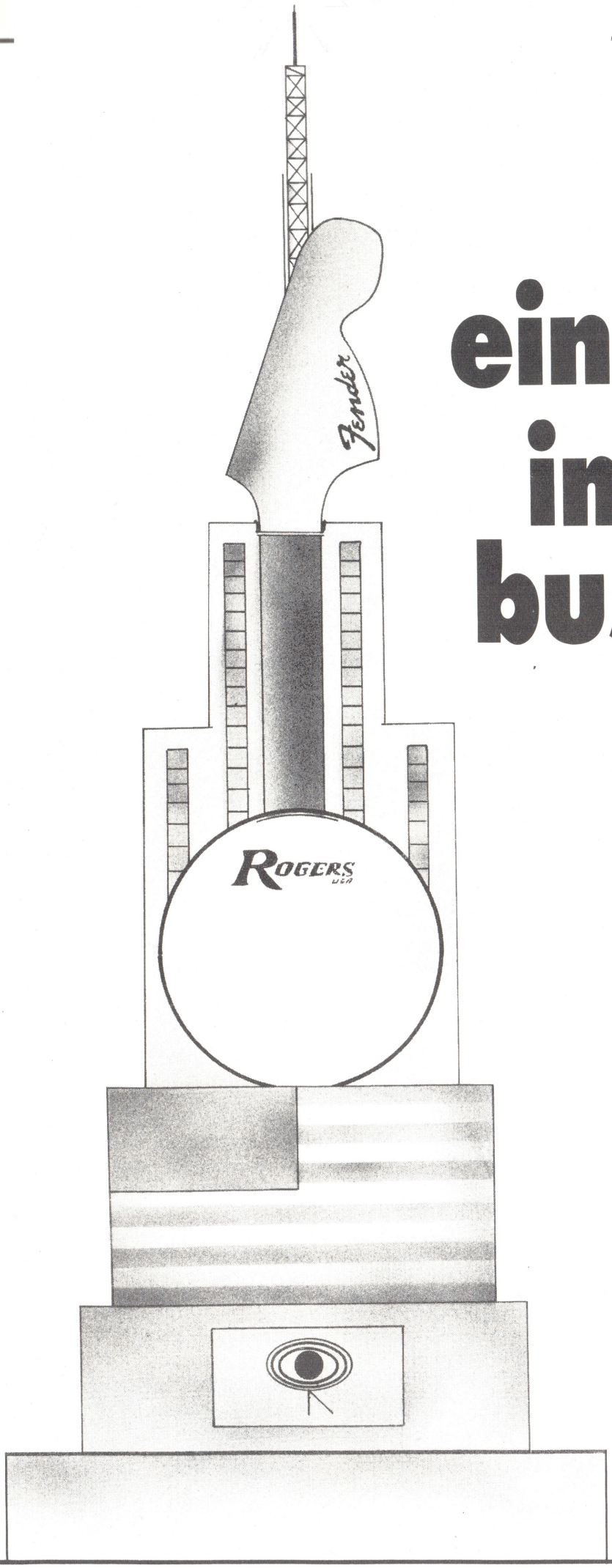
2 Boxen PS 30 H
je DM 599,00 =.....DM 1.198,00
Nr. 634 GARNITUR: DM 2.398,00

Hierzu 2 Boxen-Hoch-
ständer je DM 129,00 = DM 258,00
2 Einbau-Muffen dazu
je DM 23,00 =.....DM 46,00
hierzu passend Echo ES 5 " 1.098,00

ER-300, zerlegbarer
Ständer für Verstärker,
Echo, Zubehör: =.....DM 198,00

Nr. 638 complett:.....DM 3.968,00
==========

CBS ein Gigant im Rock-business



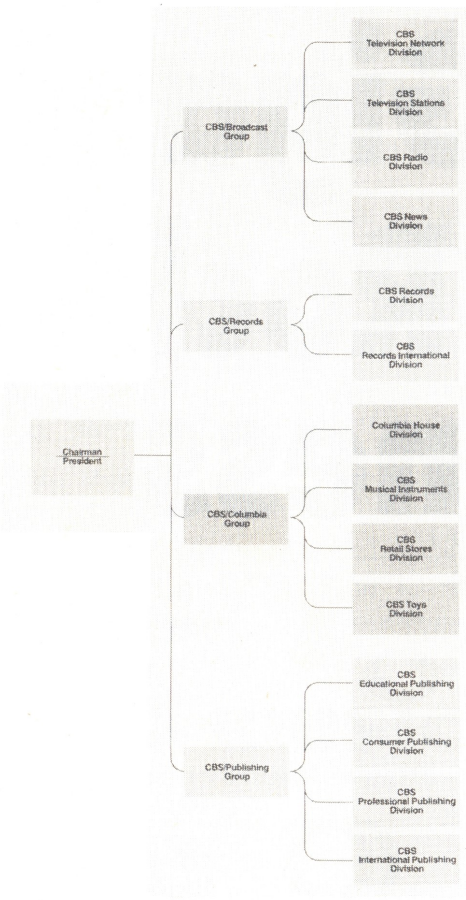
Da geht man in den nächsten Music Store, schaut sich 'ne Fender-Gitarre an, haut ein bißchen auf Rogers-Drums herum und klimpert vielleicht noch ein wenig auf einem Rhodes-Piano.

Wer aber hinter diesen erwähnten Produkten steht, wer sie herstellt und vertreibt, wer an ihnen verdient, darüber macht man sich keine Gedanken.

Warum auch ? Was geht mich das an ? Hauptsache die Dinger sind gut, kosten nicht allzuviel, wenn ich sie mir kaufen will, und sie haben einen möglichst guten Service. Daß der Service bei diesen Geräten gut und vor allen Dingen groß ist, darüber besteht kein Zweifel. Kein Wunder, denn dahinter steht einer der größten Medienkonzerne der Welt: Columbia Broadcasting System, kurz CBS genannt.

Daß es nicht beim Broadcastingsystem geblieben ist - genauso wenig wie Springer nur durch die Gegend hopst - ist offensichtlich. Um aber doch zu erklären, wer die 2.230.567.000 Dollar Umsatz 1976 zustande bringt, ist eine Übersicht über den Konzern wohl ganz nützlich.

die CBS



Wie also lebt der CBS beglückte Mensch, wie läuft der ganze Konzern ab ?

Wir haben es hier mit einer gigantischen Mischform zwei verschiedener Arten von Konzernen zu tun.

Man unterscheidet normalerweise zwischen einem "vertikalen" und einem "horizontalen" Konzern. Der vertikale Konzern umfaßt Firmen, die sämtliche Stadien der Herstellung eines Produktes bis hin zu dessen Verteilung, d.h. im allgemeinen Verkauf, unter ihrer Kontrolle haben.

Als einfaches Beispiel stelle man sich einen konstruierten Fleischwurstkonzern vor. Als vertikaler Konzern befaßt er sich zuerst einmal mit der Herstellung von Abfall zum Füttern von Schweinen. Sind als Grundstock zwei Schweine vorhanden, so werden diese veranlaßt, per Kopulation weitere zu produzieren. Eine Anzahl dieser Viecher wird dann mit dem bereits hergestellten und gelagerten Abfall gemästet, bis der konzerneigene Schlächter sie aufs Schafott bittet, wo ihrem Leben ein Ende gemacht wird, um sie in der konzerneigenen Metzgerei mit vom Konzern hergestellten Maschinen zu verwursten. Diese Wurst wird dann wiederum vom konzerneigenen Versandhaus zum Verkauf angeboten.

Der horizontale Konzern befaßt sich - im Gegensatz zum ersten - einzig und allein damit, möglichst alle Versandhäuser, die Fleischwurst vertreiben, unter seinem Namen zusammenzufassen.

CBS hat nun eines mit den beiden genannten Formen nicht gemeinsam: Sie beschäftigen sich nicht in erster Linie mit Fleischwurst, sondern mit Kultur, mit Mei nung, mit Macht. Was also tut CBS für uns ?

Es fängt damit an, daß sie Spielzeug herstellen, mit dem unsere Fähigkeiten, unsere Kreativität in eine ganz bestimmte Richtung gedrängt wird. Sind wir etwas älter, so fangen wir an, Bücher zu lesen. CBS-Bücher über alles mögliche, vielleicht auch über Rock 'n' Roll. Wir beschließen also, auch ein Rock 'n' Roll-Star zu werden. Ist ja ganz nett, man verdient 'ne Menge Geld, die Frauen liegen einem zu Füßen, die Arbeit macht Spaß, und Gitarre spielen kann ja schließlich jeder ! Man geht also in ein Musikgeschäft (hier in der BRD noch nicht von CBS) und schaut sich ein wenig um. Mit ein paar Freunden zusammen legt man sich eine kleine Anlage zu: Fender-Gitarren, Rogers-Drums, Rhodes-Piano, Fender-Verstärker und der elterliche Steinway-Flügel - auch ein CBS Produkt - muß noch herhalten. Man fängt an zu üben, die Sache klappt besser und besser, und dann ist der Zeitpunkt gekommen, wo man (leider wieder nur in den USA) in ein CBS-Geschäft geht, um sich ein Tonband, vielleicht noch eins von Sony, mit denen CBS kooperiert, zuzulegen. Demos werden angefertigt und an die "CBS Record Division" geschickt.

Die Jungs sind fantastisch; kein Wunder bei den Instrumenten, und die Platte wird tatsächlich eingespielt ! Damit sie nun auch wirklich von den anderen Kids gekauft wird, hat sich CBS schon vor einiger Zeit (genauer gesagt fingen sie damit eigentlich an) einige Radiostationen zugelegt und zur Vervollständigung einige Fernsehsender, deren dazugehörigen Programme per Ausstrahlung für den nötigen Verbreitungsgrad der Scheibe sorgen. Sollte aus irgendwelchen Gründen die Platte nicht verkauft werden - kann ja immer mal wieder vorkommen - findet sie in den CBS-Clubs sicher ihr Absatzgebiet.

Das ist das System, und so wird es auch in absehbarer Zeit bleiben. Denn die ganze Angelegenheit ist nicht nur einfach gut kalkuliert, sondern auch die Produkte sind gut. Das steht außer Zweifel !

Die Stratocaster ist nun einmal eine gute Gitarre, genauso wie der Steinway ein hervorragender Flügel ist. Daß die Leute von CBS Geld verdienen wollen (und nicht nur das), auch Macht gewinnen wollen, ist verständlich und in unserem System durchaus legitim. Es spricht auch deswegen nichts dagegen, weiterhin CBS-Produkte zu kaufen.

Die einzige Frage, die bleibt, ist die, ob man sich wünschen kann, daß es ewig so bleibt, und ob es Möglichkeiten gibt, dies in den Griff zu bekommen. Denn ob es in einer EXXON-, General Motors- und CBS-Welt noch so etwas Spontanes wie Rock 'n' Roll, überhaupt spontan Menschliches gibt, ist wohl recht zweifelhaft. Und womit sollte CBS Geld verdienen, wenn es keinen Rock 'n' Roll mehr gibt ? ✱

NOVALIS

2.9. Siegen
3.9. Lünen (HdJ)
4.9. Mülheim (Gymnasium)
7.9. Osnabrück (Halle Gartlage)
10.9. Norderstedt (Falkenberghalle)
16.9. F'hafen (Festhalle)
17.9. Wädersuil (Schweiz)
25.9. Wesel (Niederrheinhalle)
30.9. Sögel

FRANZ K.

3.9. Gingen/Brenz (Festival)
4.9. Scheessel (Festival)
10.9. Singen (Festival Scheffelhalle)
17.9. Losheim (Festival Saalbau)

THE BEATLES REVIVAL BAND

9.9. Michelstadt (Odenwaldhalle)

BULLFROG

2.9. Bargteheide (Tam Tam)

HARLIS

3.9. Hannover (TU)
4.9. Dinslaken
17.9. Hamburg (Markthalle)

OCTOPUS

1.9. Hamburg (Onkel Pö)
2.9. Osterholz-Scharmbeck (Stagge)
3.9. Wilhelmshaven (JZ Nord)
8.9. Hamburg (Fährhaus)
9.9. Oldenburg (Etzhorner Krug)
10.9. Vechta (Gulf Haus)
21.9. Wetzlar (Wetzlarer Hof)
23.9. Darmstadt (Krone)
1.10. Siegen (JZ)

RAMSES

4.9. Scheessel (Festival)
22.9. Dortmund (Jara)

WESTBOUND

2.9. Troisdorf (Canisiushaus)
3.9. Oldenburg (Cramers)
9.9. Monheim (Spielmann)
17.9. Köln (Rathaus)
18.9. Köln (Rathaus)
23.9. Regensburg (House)
24.9. Rötz (Casino)
25.9. Köln (JC Bickendorf)

NOW

4.9. Lemgo (Festival)
9.9. Leopoldshöhe (Stadtfest)
10.9. Porta Westfalica (Festival)

TOTO BLANKE

23.9. Bremen (Zum Römer)
24.9. Hemer (Lumumba)
27.9. Düsseldorf (Domizil)
28.9. Bonn (Jazz Galerie)
30.9. Darmstadt (Goldene Krone)

NEW GRASS CITY BAND

24.9. Bad Homburg (Gambrinus)
29.9. Frankfurt (Birdland)

SANTANA/CHICAGO/ RORY GALLAGHER & HIS BAND/ UDO LINDENBERG/THIN LIZZY/ LAKE

3.9. Nürnberg (Festival)
4.9. Karlsruhe (Festival)

RANDY PIE

21.9. Passau (Nibelungenhalle)
22.9. Erlangen (Stadthalle)
24.9. Stuttgart (Echterdingen)
25.9. Würzburg (Frankenhalle)
26.9. Arnsberg (Volkshochschule)
27.9. Koblenz (Rhein Mosel Halle)
1.10. Aurich (Bremsgarten)

THE HOLLIES

4.9. Bielefeld (Oetkerhalle)
5.9. Koblenz (Rhein Mosel Halle)
6.9. Dieburg (Aula der DBP)
7.9. Stuttgart (Liederhalle)
10.9. Bremerhaven (Stadthalle)
11.9. Aachen (Eurogress)
12.9. Braunschweig (Stadthalle)
13.9. Oldenburg (Weser Ems Halle)

NEUES ZU LESEN

Wörterbuch der Musik, Englisch deutsch

Herausgeber Horst Leuchtmann hat sich die Arbeit gemacht, musikalische Fachausdrücke des Deutschen und des Englischen zu sammeln und gegenüberzustellen. Soweit man überblicken kann, ist dieses Lexikon so ziemlich vollständig, und kann eine Hilfe für denjenigen sein, der sich auch in Englisch über musikalische Probleme ausdrücken will. Insbesondere also interessant für Gruppen, die eine internationale Besetzung aufweisen, und bei differenzierten musikalischen Strukturen auf eine verbale Kommunikation nicht verzichten können. Der hohe Preis von DM 48,-- schreckt allerdings ein wenig ab.
Erschienen im Verlag Dokumentation, München

THE GIBSON GUITAR FROM 1950 von Ian C. Bishop

Dieses Buch des Engländers Ian C. Bishop -in Zusammenarbeit mit dem Guitar Player Magazin aus den USA zusammengestellt - befaßt sich ausschließlich mit Gibson-Gitarren seit 1950.
Der Hauptgesichtspunkt dieses Buches besteht darin aufzuzeigen, welche Gitarren wann gebaut wurden, um daraus Schlüsse auf das Alter ziehen zu können.
Am Ende dieses Buches sind Hinweise abgedruckt, mit deren Hilfe man die Seriennummern aller Gibson-Gitarren entschlüsseln kann. Da seit 1960 leider einige Zahlen doppelt belegt wurden, ist es nur im Zusammenhang mit den im Buch beschreibenen Details möglich, das Alter einer Gibson-Gitarre exakt festzulegen.
Das Buch ist sehr gut gegliedert; man hat für Les Paul, Halbresonanz-Gitarren, Explorer, Flying V, SG, Firebird, Solid Bodies und Flat Tops je ein Kapitel zusammengestellt, in dem mit Hilfe von Fotos alle jemals gebauten Modelle aufgeführt werden.

Allein die Fotos sind nicht immer sehr gut gelungen, da man teilweise auf Bilder von Privatleuten zurückgreifen mußte -u.a. John Entwistle von den WHO- die eine miserable Qualität aufweisen.
Alles in allem jedoch ein sehr interessantes Buch, das eigentlich jeder besitzen sollte, der eine Gibson-Gitarre sein eigen nennt. Selbstverständlich sollte es sein, daß jeder, der geschäftlich mit Gitarren zu tun hat, dieses Buch besitzt.
Das Buch ist nur in englischer Sprache zu bekommen und kostet zwischen 16,-- und 18,--DM; meines Wissens ist es beim Musikladen in Wuppertal und beim Musikproduktiv in Ibbenbüren erhältlich.
D.R.

GEN

Eine Gruppe, die sich nach dem Ersten Buch der Bibel nennt, besinnt sich - so sollte man meinen - auf Urtümliches, Bodenständiges. Weit gefehlt, wie jeder weiß !
Genesis ist eine perfekte Schau, die an musikalischer Qualität fast alles Gängige überbietet, was die Rockmusik bringt. Erfolgsmäßig bewegen sie sich da, wo für andere noch Zukunft ist. Musikalisch bewegen sie sich eher in spätromantischen Gefilden. Trotzdem - oder wahrscheinlich gerade deshalb - haben sie eine Musik kreiert, die ihre Wurzeln in der klassischen Musikproduktion nicht verleugnen kann, aber trotzdem nicht als billiges Plagiat Erfolg heischen will, sondern eine komplexe Synthese von emotionsgeladenem Rock und intelligenter Kompositionstechnik ihr eigen nennt.
Ein Verdienst von Genesis ist es, die Nähe zu ihrem Publikum zu bewahren, ohne dabei „nach Publikumsgeschmack" simpelste Schemata aus der musikalischen Trickkiste hervorzuholen. Was mich besonders an Genesis fasziniert und mir die Beschäftigung mit ihrer Musik immer wieder schmackhaft macht,

ESIS

ist ihre Kompositionstechnik, die alte Formen in neuer Weise für die Rockmusik fruchtbar gemacht hat. Immer wieder bin ich versucht, harmonische Analysen, und damit so etwas ähnliches wie eine Partitur ihrer Stücke zu erstellen.
Gescheitert ist das bisher an der Unzulänglichkeit meines Gehörs, mehr aber noch an der musikalischen Komplexität ihrer Stücke. Aus dieser alten Neigung heraus sind auch einige Fragen im Interview zu erklären, die sich mit diesem Problem auseinandersetzen. Anderes - besonders was detaillierte Fragen zur Musik angeht - kann in einem Interview kaum beantwortet werden. Insgesamt aber scheint mir das Gespräch recht interessant gewesen zu sein.
Abgerundet wurden die Aussagen durch das am gleichen Abend durchgeführte Konzert in der Kölner Radrennbahn, das gezeigt hat, daß die vier (fünf) Musiker nicht nur die Technik des Komponierens beherrschen, sondern auch die mitreißende Wiedergabe ihrer Songs.

Michael Haentjes -©by Music Magazin FACHBLATT

General Electro Music präsentiert:

Das große DEG-Programm*

Es spricht sich herum: Man braucht nicht mehr bis in die USA, um die berühmten Blechblas-Instrumente von D E G zu erwerben.
General Electro Music bietet Trompeten, Kornetts, Posaunen und die Claudel-Flöte auch bei uns über den Fachhandel an. (Einzelheiten in unserem brandneuen Blasinstrumenten-Prospekt.)
Aber Sie können auch jedes andere DEG-Instrument bei uns ordern: Bravourtrompeten, Flügelhörner, Ventilposaunen, Waldhörner, Tuben . . . sogar Sousaphone. (Wenn Sie allerdings die junge Dame auf dem Bild näher kennenlernen wollen, müssen Sie sich weiterhin selbst nach Amerika bemühen . . .)
TopSound, TopQualität, TopService – das General Certificat bürgt dafür.
Verkauf nur im Fachhandel.

* Donald E. Getzen

general electro music

General Electro Music GmbH, Birkenweg 18–20, 3012 Langenhagen 6, Telefon (0511) 73 50 55-56, Telex 9 24 061.
Auslieferungslager Süd und Österreich: Xaver-Meisinger-Straße 8, D-8542 Roth, Telefon (0 91 71) 40 28-29. Telex 06 24 742.
Auslieferungslager Schweiz: Gregor Batliner, Giessen Industriequartier, CH-8820 Wädenswil/ZH, Telefon (01) 7 80 79 26.

GENESIS

17.7.1977. Nachdem ich am Morgen schon mit dem Chef einer Isländischen Delegation in Bonn, dessen Name gewisse Ähnlichkeiten mit dem der Genesis Managerin hat, vom Hotel verbunden wurde, sitze ich nun in demselben Hotel und warte auf eine der erfolgreichsten Rockgruppen der vergangenen Jahre.

In letzten Gedanken der Vorbereitung versunken, merke ich gar nicht, wie sie hereinkommen, nicht wie Rockstars, sondern eher wie gut erzogene junge Herren. Mein Erscheinen ist zwar angekündigt, trotzdem wundert es mich, daß sie sich noch tausendmal entschuldigen, erst ihre Koffer auf die Zimmer bringen zu wollen, bevor sie zum Interview zur Verfügung stehen.

Im Restaurant des Hotels läßt es sich dann ganz angenehm bei einem Mittagessen über dies und das plaudern, wobei wie zufällig auch einiges Aufschlußreiches über die Musik der fünf Engländer zu Tage kommt.

FACHBLATT: Mit euch zusammen sollte heute abend in Köln die Gruppe Gentle Giant auftreten. Diese Gruppe nun hat einen Song gemacht, der "Interview" heißt. In diesem Stück versuchen sie, klar zu machen, daß man sich über ihre Musik verbal nicht verständigen kann. Sie haben dort deshalb alles verarbeitet, was die Musik von Gentle Giant ausmacht. Glaubt ihr auch, daß ein Interview nichts bringt, oder glaubt ihr, mit einem Interview euren Absichten Ausdruck verleihen zu können ?

TONY: Das hängt davon ab, was der Interviewer schreibt. Ich bin jetzt sehr unhöflich, aber neunzig Prozent von dem, was über uns geschrieben wird, stimmt einfach nicht. Manche Sachen, die man beiläufig sagt werden herausgestellt, und die perpetuieren sich, so daß das Ergebnis einfach unwahr ist. Die verschiedensten Dinge, etwa daß ich die ganze Musik schreiben würde oder daß Michael Englisch studiert habe.

FACHBLATT: Tony und Michael ! Ich habe gehört, daß ihr beide von der gleichen Schule kommt. Hattest ihr da so etwas wie eine musikalische Ausbildung ?

MICHAEL: Eine schreckliche Schule ! Für schwer Erziehbare, weißt du, Tony hat seine Großmutter ermordet, und ich war Hauptakteur einer Vergewaltigung. Nein nicht so, aber man hat mir beispielsweise das Gitarrenspiel verboten.

TONY: Genau wie bei mir. Ich durfte nur das auf dem Klavier üben, was man mir aufgab, trotzdem spielte ich anderes. Weist du, es war eine teure Privat Schule, und Leute mit so einem Hintergrund spielten einfach keine Rockmusik. Heute ist es unter Rockmusikern fast üblich, von Privatschulen zu kommen.

FACHBLATT: Ich habe vorhin mit euch Chester Thompson, den früheren Zappa Schlagzeuger ankommen sehen. Gehört er im Moment zu eurer Crew ?

TONY: Ja, er hat sich sehr schnell in unsere Musik eingefunden. Einige Parts hat er sich aufgeschrieben, so daß er schon nach zwei Tagen alles mitspielen konnte. Nach 14 Tagen mit Proben war es dann wirklich gut. Dabei hat die Schlagzeugnotation doch einiges geholfen.

FACHBLATT: Es hat sich also einiges bei euch verändert. Phil Collins muß jetzt immer singen und die Drums etwas vernachlässigen, was wohl alles auf Peter Gabriels Weggang zurückzuführen ist. Hat sich damit auch die Art und Weise, in der ihr Songs komponiert, verändert ?

TONY: Wir hatten immer verschiedene Arten, unsere Songs zu schreiben. Auf jedem Album gibt es Stücke, die von der ganzen Gruppe geschrieben wurden, und wieder andere, die von einzelnen Bandmitgliedern beigesteuert wurden. Es brauchte also keine große Veränderung, als Peter ging.

FACHBLATT: Wenn ihr eine Einzelkomposition habt, wie legt ihr das Arrangement fest ?

TONY: Zuerst wird das Stück vorgespielt, und wenn es jedem gefällt, beginnen wir, es einzuüben. Anfangs gibt der Komponist noch ungefähre Anweisungen, wie die anderen Instrumente ihre Stimme ausführen sollen. In einem späteren Stadium spielt dann jeder, was ihm gefällt.

FACHBLATT: Ihr habt also keine Partitur oder dergleichen ?

MICHAEL: Wir nehmen immer, wenn wir üben, Kassetten auf, so daß spontane Ideen festgehalten werden. Manche Dinge, die uns beim Improvisieren nicht gefallen, stellen sich nach ein paar Tagen doch als gut heraus.

FACHBLATT: Ich höre mir natürlich oft eure Schallplatten an, und versuche durch Hören einiges herauszubekommen. Mir fällt da immer wieder eine Ähnlichkeit mit der klassischen Musik auf, insbesondere mit der musikalischen Spätromantik. Da kann man natürlich leicht vermuten, daß ihr eine nicht zu schlechte Ausbildung in klassischer Komposition genossen habt.

TONY: In unserer Musik benutzen wir eigentlich nur Techniken solcher Komponisten. In der Schule habe ich Klavier gelernt, aber ich habe nie eine Musikhochschule besucht.

FACHBLATT: Welche klassischen Komponisten hört ihr gerne ?

TONY: Lange Zeit waren Mahler und Schostakowitsch meine Favoriten, aber auch Debussy, Tschaikowsky und vor allen Dingen auch die Klavierwerke von Rachmaninoff. Bei den englischen Komponisten Elgar und Delius. Ich gehe oft in Musikbibliotheken und leihe mir Schallplatten.

FACHBLATT: Ich glaube, daß man gerade Mahlers Einfluß auf eure Musik sehr oft durchhören kann. Gerade in der Komplexität kleinerer Einheiten eurer Musik, wie auch in den großen musikalischen Bögen die ihr in vielen Stücken spannt, fallen mir da Korrespondenzen auf. Aber ist es nicht sehr schwer, zwei Stunden auf der Bühne zu stehen, und auswendig solch komplizierte Stücke zu spielen, braucht ihr da nicht ein unheimliches Gedächtnis ?

MICHAEL: Oh ja, es ist reine Konzentration ! Wir schreiben die Stücke, nehmen sie auf Kassette auf, wir proben sie, aber auf der Bühne ist es eben doch zwei Stunden Arbeit.

TONY: Pure Konzentration ! Man muß die Punkte wissen, an denen man bei einigen Stücken die Sache etwas leichter nehmen kann. Aber es gibt auch Gigs, bei denen man sich nicht eine Minute erholen kann. Dann bist du nach zwei Stunden einfach fertig. Bei anderen Gigs dann findest du Augenblicke, in denen du relaxen kannst.

FACHBLATT: Man findet in euren Stükken kaum Improvisationsabschnitte in denen ihr euch erholen könntet ?

MICHAEL: Ich würde nicht sagen, daß Improvisation immer Erholung ist. Trotzdem gibt es auch in unserer Musik Punkte die nicht so viel Konzentration abverlangen.

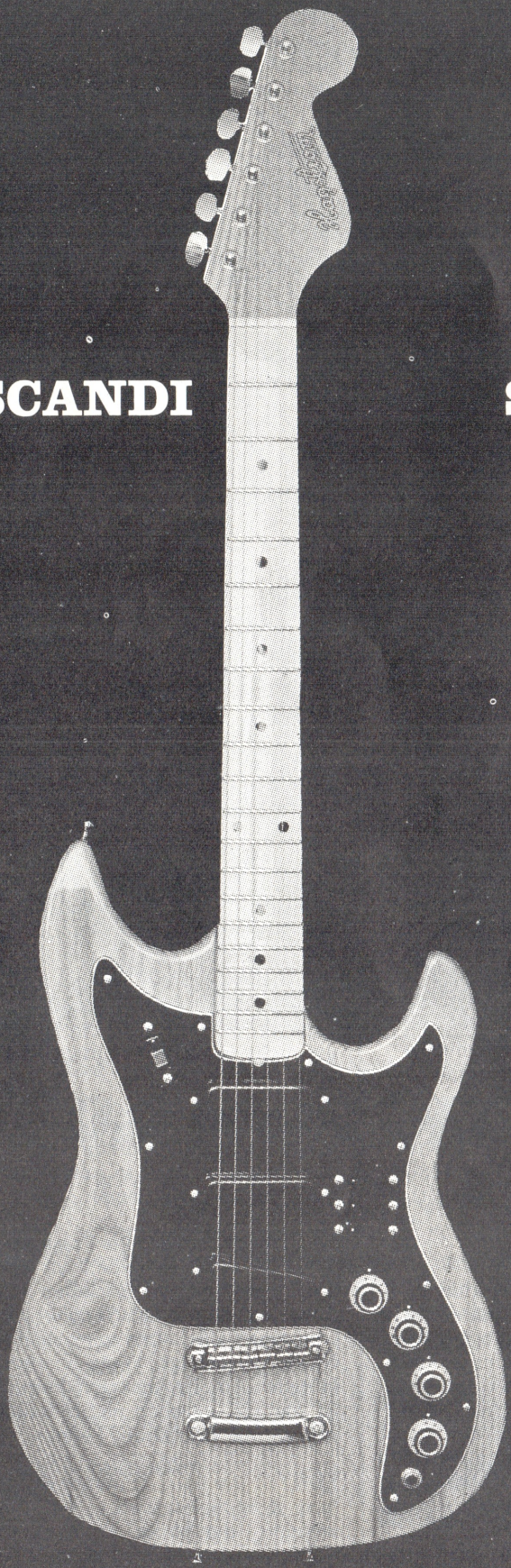
FACHBLATT: Um noch einmal auf meine Frage zurückzukommen, wie kann man bei eurer doch so komplexen Musik ohne Partitur auskommen ?

MICHAEL: Das ist eine Frage der Entwicklung ! Zuerst haben wir immer die Basis eines Stückes. Zu dieser tritt dann Einiges hinzu,das den Song sehr komplex erscheinen läßt. Aber wir haben die Entwicklung verfolgt. Wenn in den Drums plötzlich ein Gegenakzent kommt, dann ist das für uns eben nichts Neues mehr, weil wir die Entstehung kennen.

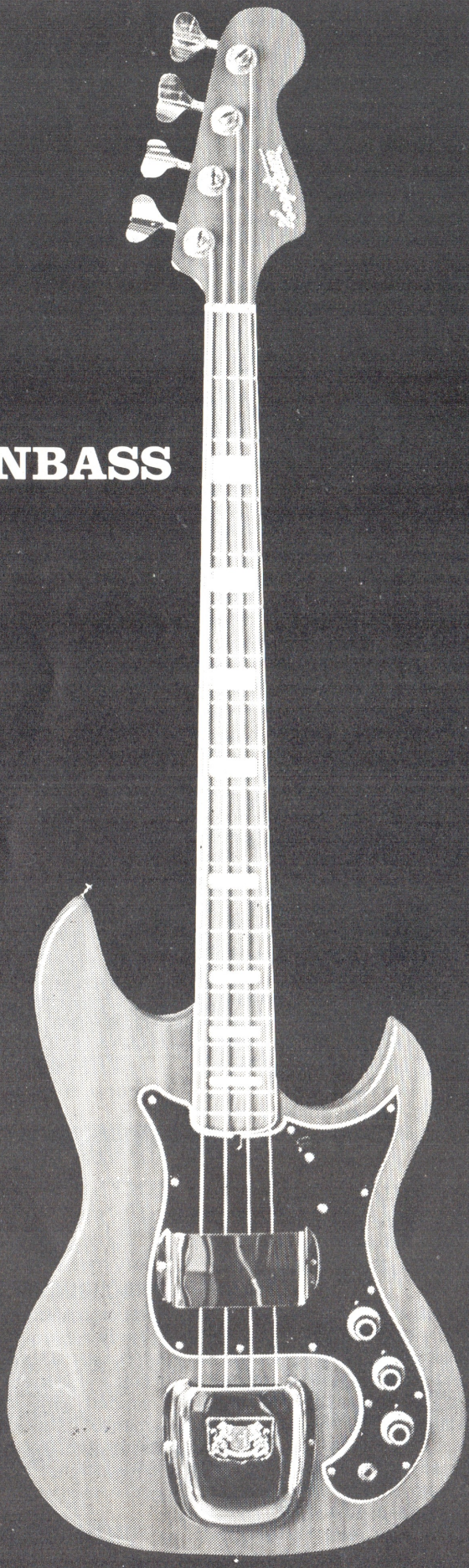
TONY: Die Basis ist immer recht einfach. Kompliziert wird es erst, wenn man versucht, die Musik im Nachhinein zu analysieren. Was sie so komplex erscheinen läßt, ist die Position einzelner kleiner Teile, wie plötzliche Rhythmuswechsel. Manche Songs sind so simpel, daß sie nur aus drei Akkorden zusammengesetzt sind.

HAGSTRÖM GITARREN

Neu im Lieferprogramm:



SCANDI



SCANBASS

Holland Import GmbH, Postf. 100329
406 Viersen

Bitte senden Sie ausführliche Informationen mit Händlernachweis an:

Name:

Anschrift:

ALLEINVERTRIEB FÜR DIE BRD:
Holland Import GmbH, Postfach 100329
Clörather Str. 1, 406 Viersen 1

FACHBLATT: Um bei der Kompositionstechnik zu bleiben. Ich sagte vorhin, daß ich bei euch sehr viele Anklänge an klassische Musik höre. Insbesondere interessiert mich da eine Technik, die ich aus der Barockmusik kenne, und die ich für Genesistypisch halte. Ich meine da besonders sogenannte Ostinato oder auch Orgelpunktformen. Über einem gleichbleibenden Baß wechselt ihr Harmonien und Akkorde bis in entfernteste Tonarten.

TONY: Das ist ein allgemeiner Aspekt der Musik von Genesis seit dem Beginn. Ich mag das sehr gern. Nimm z. B. die "Apocalipse in 9/8" von Supper's ready", das war eine Art Experiment. Da hatten wir eine gleichbleibende Baßbewegung, und darüber spielte ich ein Solo, in dem ich durch alle möglichen Akkorde ging. Es ist interessant zu verfolgen, wie die Klangqualität des Bassriffs (seine Funktion in der Harmonik) durch die wechselnde musikalische Struktur des Solos auch verändert wird.

FACHBLATT: Woher nehmt ihr alle diese kompositorischen Ideen ?. Entlehnt ihr irgendwelches Grundmaterial anderer Komponisten und verarbeitet es weiter, oder laßt ihr euch inspirieren ?

TONY: Alles "Inspiration !" Trotzdem ist das natürlich irgendwie beeinflußt von dem, was wir hören. Vieles wird unterbewußt verarbeitet. Manchmal höre ich Einflüsse in unserer Musik, die ich beim Schreiben überhaupt nicht erfasst habe.

FACHBLATT: Glaubt ihr, daß eine akademische Analyse eurer Musik gerecht wird ?

TONY: Das kann sehr technisch werden. Aber wir machen unsere Musik für jeden, also auch Musikexperten.

FACHBLATT: Das beruhigt mich doch etwas ! Ich habe nämlich schon mehrmals versucht, eure Musik in Noten zu übertragen, zwecks Analyse. Ich muß sagen, daß ich dabei immer kläglich gescheitert bin. Mir scheint es fast unmöglich.

TONY: Das stimmt ! Eine Niederschrift würde tatsächlich sehr kompliziert werden. Wir wechseln den Takt, die Tonart, weil es uns nicht sehr wichtig erscheint. Es geht darum, daß die Musik gut klingt. Ich finde sowieso, daß die Möglichkeiten der Niederschrift von Musik das Ganze nur verkomplizieren, man muß andere Mittel finden !

FACHBLATT: Viele Leute beschäftigen sich mit euren Texten sehr intensiv. Ich finde sie auch ganz interessant, habe mich aber noch nicht so intensiv mit ihnen beschäftigt. Wie seht ihr in euren Songs das Verhältnis von Text und Musik ?

TONY: Wir versuchen immer, Text und Musik aneinander anzugleichen, so daß beide Aspekte im Zuhörer ein ähnliches Gefühl hervorrufen.

MICHAEL: Wir schreiben eigentlich unsere Texte nur, um unsere Musik zu ergänzen und nicht die Musik, um unsere Texte besser klingen zu lassen.

FACHBLATT: Der klassische Weg ist doch eigentlich umgekehrt: Erst der Text, dann die Musik !

TONY: Ja, aber das ist eigentlich nur eine gute Übung. Ein anderer Grund war, daß klassische Komponisten bereits existierende Gedichte verwandten. Einen passenden Text für bereits fertige Musik zu finden, ist nicht gerade einfach. Für uns ist das Wichtigste, gute Musik zu machen. Obwohl die Texte das Sekundäre sind, verwenden wir natürlich auch eine Menge Anstrengungen.

FACHBLATT: Ich kann mir vorstellen, daß ihr eine ziemliche Zeit braucht, um ein fertig ausgearbeitetes Stück auch spieltechnisch in den Griff zu bekommen.

MICHAEL: Das ist verschieden. Manche entstehen so leicht, aber andere.....

TONY: Wir proben eine ganze Menge. Ein Stück wird in seiner endgültigen Fassung ungefähr zweihundert Mal gespielt, bis es auf die Bühne kommt.

FACHBLATT: Von vielen Musikern hört man, daß sie ihre Fähigkeiten auf dem Instrument durch häufiges intensives Üben, etwa Tonleitern spielen, erhalten. Wieder andere schwören darauf, dies nur ja sein zu lassen. Wie haltet ihr das ?

TONY: Ich übe nie. Ich hasse das Üben, schon seit meiner Schulzeit. Wenn ich Klavier spiele, dann improvisiere ich, oder versuche, einen Sinn in etwas hereinzukriegen, das ich früher einmal geschrieben habe. Das ist alles, was ich auf dem Klavier mache. Aber an manchen Tagen spiele ich überhaupt nicht.

FACHBLATT: Geht ihr dieses Jahr ins Studio ?

TONY: Ja, im Juli mixen wir unser Live Album, das im Oktober herauskommt, und im Oktober nehmen wir das nächste Album auf.

FACHBLATT: Seid ihr im Studio von irgendwelchen Zuschauern umgeben?, oder ist es euch lieber, allein zu sein. Ich könnte mir vorstellen, daß es für einen Rockjournalisten nützlich wäre, gerade bei eurer Musik die Entstehung mitverfolgen zu können ?

TONY: Das mögen wir nicht so gern. Tatsächlich sind wir dazu nicht selbstbewußt genug. Es ist schon schlecht genug, die anderen Leute der Gruppe um sich herum zu haben.

FACHBLATT: Wer wird im Studio Drums spielen ?

MICHAEL: Phil Collins.

FACHBLATT: Viele Plattenproduzenten reden ihrer Gruppe bei der Studioarbeit hinein, erpicht auf gute kommerzielle Erfolge. Welche Rolle spielen bei euch die Produzenten ?

TONY: Sie geben uns eigentlich nur die technische Basis. Alles andere ist unsere Sache. Also auch Fragen der Stereo- Plazierung usw., die für unsere Musik unter Umständen wichtig sein können.

FACHBLATT: Wieviel Zeit habt ihr im Studio ?

MICHAEL: Die Aufnahme dauert so etwa zwischen zwei und vier Wochen. Das letzte Album brauchte etwa sechs Wochen. "Lamb lies down on broadway" wurde in drei Monaten aufgenommen. "From genesis to Revelation" in zwei Tagen. Früher waren unsere Songs eigentlich schon fertig, wenn wir ins Studio gingen, heute viel weniger. Bestimmte Sachen werden offen gelassen, und bekommen erst im Studio ihren letzten Schliff. So haben wir eigentlich mehr Freiheit für die Aufnahme.

TONY: Zuerst nehmen wir die Basis des Songs auf. Danach kann man bei den Overdubs einfach einmal herumprobieren. Man spielt viele alternative Möglichkeiten, bis das Ideal, oft eine Kombination, gefunden ist.

FACHBLATT: Wenn ihr nun einen Song auf die Rillen gebannt habt, und das gleiche Lied auf der Bühne bringt, ist es da nicht schwer, von der Schallplattenversion abzuweichen? Könnt ihr da eurer Kreativität noch freien Lauf lassen ?

TONY: Auf unseren Platten haben wir meistens die Teile oder Versionen herausgenommen, die uns nicht gefallen. Es ist also nur noch das übrig geblieben, was wirklich unseren Vorstellungen entspricht. Es gibt oft einfach nicht die Notwendigkeit, Songs die in zwei Monaten Arbeit endgültig auf Platte gebannt wurden, noch weiter zu verändern.

FACHBLATT: Das Fachblatt schreibt ja hauptsächlich für deutsche Rockmusiker. Kennt ihr euch ein wenig auch auf der deutschen Rockscene aus ? Kennt ihr deutsche Rockgruppen ?

TONY: Nicht viele. Ich mag das Elektronische der bekannten deutschen Gruppen nicht sehr.....

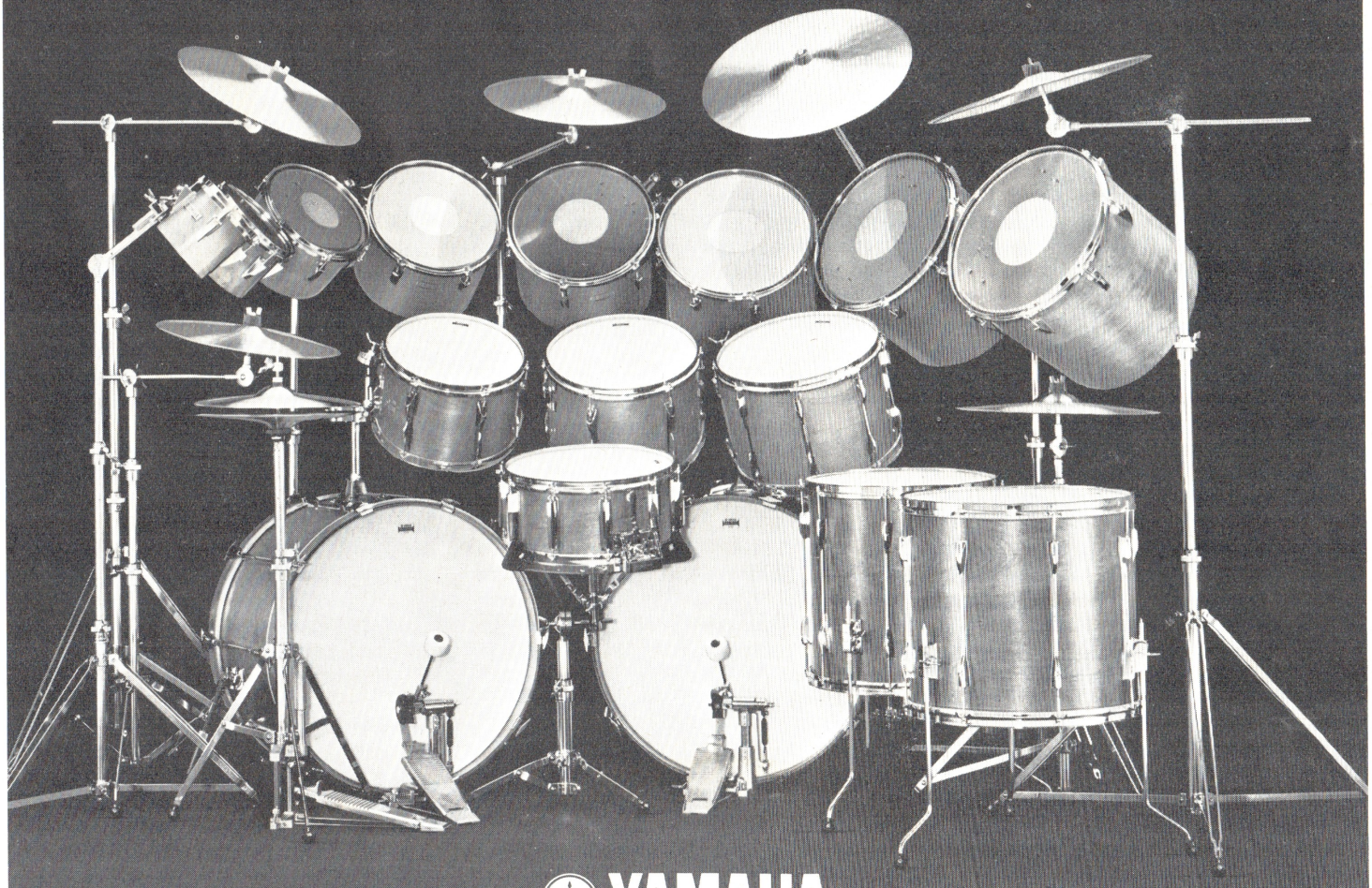
MICHAEL: Viele Leute schreiben Artikel, daß Gruppen wie Tangerine Dream und Kraftwerk die Musik der Zukunft machen..... Ich mag den Sound von Synthesizern auf der Bühne einfach nicht.

TONY: Der Trouble mit den Synthesizern ist, daß die Klänge, die sie produzieren erfinderisch wirken, in Wirklichkeit aber auf technischem Wege von ihnen selber gebildet werden. Um einen Synthesizer zu spielen, braucht man nicht talen-

YAMAHA

SYSTEM DRUMS '77

Die neue Schlagzeug-Generation.
Man muß sie sehen und spielen.
Worte sagen zu wenig. YD-7000 und YD-9000 jetzt im Yamaha Professional-Center beim Fachhandel.



YAMAHA
makes it music.

Yamaha Europa GmbH · Siemensstr. 22/34 · 2084 Rellingen · Tel.: 04101/3 30 31

tiert zu sein, man drückt einen Knopf, und das Programm läuft ab. Aber das ist doch nicht der Sinn der Musik ! Wenn der Synthisound eines Tages etwas farbiger ist, wird es vielleicht besser. Ich habe sehr ernsthaft versucht, in den Synthiklang etwas Persönlichkeit hineinzulegen, das geht höchstens, wenn man ihn als Ergänzung benutzt, ich habe ihn etwa als Flöte eingesetzt. Das gibt ihm etwas Charakter, aber es ist trotzdem noch elektronische Musik !

FACHBLATT: Wo wir jetzt wieder bei den Instrumenten sind. Michael, mir ist aufgefallen, daß du bei Konzerten außer deinen Baßgitarren noch ein Baßpedal benutzt. Welchen Grund hat das eigentlich ?

MICHAEL: Ich kann Gitarre und eine Baßstimme dann gleichzeitig spielen. Wenn ich auf meiner Doppelhalsgitarre vom Baß auf die Gitarre umsteige, kann ich nicht so plötzlich wechseln. So kann ich jetzt Baß spielen und jederzeit auf Gitarre umwechseln.

FACHBLATT: Ihr seid eine Gruppe, die für eine perfekte Musik, aber auch für ihre Bühnenschau bekannt ist. Ist da gerade ein Gig nicht ein Riesenaufwand ?

MICHAEL: Je weniger wir von der Sache wissen, um so besser. Nur wenn alles sehr glatt geht, wird so ein Gig kein Problem. Wir haben so ungefähr 35 Leute die uns bei der Vorbereitung des Auftritts helfen. Die PA und die Lichtanlage ist geliehen, das alles muß technisch und organisatorisch erledigt werden.

FACHBLATT: Wenn ihr nun den Gig hinter euch habt, wie sieht es dann aus. Seid ihr noch fähig, groß etwas zu tun oder einfach müde ? Was macht ihr also nach einem Konzert ?

TONY: Meistens essen wir etwas und gehen dann ins Bett.

MICHAEL: Jede Nacht ist eine große Champagner Party in Tonys Zimmer.....
TONY: Ja das stimmt !.....

FACHBLATT: So ein Gig ist also harte Arbeit für euch.

TONY: Oh ja, aber das schlimmste sind Doubles, wenn du zwei Auftritte an einem Abend hast. Danach bin ich nicht nur physisch total geschafft. Man muß wirklich die Punkte kennen, an denen man entspannen kann. Das ist unser Problem im Ausland. Wir haben einfach nicht genug Zeit zwischen den Nummern. In den Staaten kann man zwischen zwei Songs immer einen Drink nehmen und sich mit einem Handtuch den Schweiß abtrocknen. Nur Atmen ! Es geht auch darum, unterschiedliche Einstellungen am Instrument vorzunehmen. Wenn du nur kurze Zeit hast und vergißt einen Knopf zu drücken, dann kannst du wirklich nur hoffen.

FACHBLATT: Die meisten Bands haben auch musikalisch eine Entwicklung hinter sich. Sehr viele haben beim Blues angefangen. Habt ihr auch Blues gespielt ?

TONY: Als wir sechzehn oder siebzehn waren, ja, trotzdem mag ich den Blues heute noch.

FACHBLATT: Vorhin haben wir so viel über klassische Musik geredet, daß ich ganz vergessen habe euch zu fragen, ob es denn etwas an der Klassik gibt, die euch nicht gefällt ?

TONY: In der klassischen Musik hasse ich das Vibrato in den Stimmen. Im 16. Jhd. beispielsweise gab es das noch gar nicht. Das kam erst im 18. Jhd. Wenn ich beispielsweise reine Orchesterversionen von Wagners Musik höre, liebe ich sie, aber mit Gesang ist es scheußlich ! Das Vibrato im Gesang kann auch einen Effekt haben, aber nur, wenn man es sparsam einsetzt. In manche Songs der Beach Boys ist es ziemlich gut verarbeitet.

FACHBLATT: Ich glaube, daß Rockmusik kein rein musikalisches Phänomen ist. Deswegen halte ich es für sinnvoll, wenn gerade Musiker sich darüber im Klaren sind, daß sie nicht in einem luftleeren Raum schweben, sondern in eine Kultur eingebettet sind. Dies wiederum ist eine Frage der Politik, und meine Frage dazu wäre, ob ihr euch auch mit Politik und solchen Fragen beschäftigt.

TONY: Nicht sehr viel ! Die Politik fliegt so an uns vorüber, hauptsächlich deswegen, weil wir in unserer eigenen kleinen Welt leben, Wir kommen viel zu wenig in Kontakt mit so etwas. Ich habe zwei Leben: das Anstrengende mit der Gruppe, und andererseits zu Hause, wo ich dann auch einmal für mich sein möchte.

FACHBLATT: Eine Menge eurer Zuschauer gerade hier in der BRD sind Jugendliche, die keine Arbeit finden. Hat hier eure Musik nicht eine Funktion ?

TONY: Sie hat glaube ich eine Funktion. Wir führen die Leute in andere, angenehmere und schönere Welten. Ein Problem, das sie haben wird danach wieder viel frischer auftauchen, und damit vielleicht leichter lösbar. Das ist eine Frage des Bewußtseins, und hier liegt eben eine Funktion von Genesis. ✱

DIE HARMONIE IN DER ROCKMUSIK

Was heißt Harmonie ? Wenn zwei oder mehr Dinge zusammenpassen, sich ergänzen, dann sagt man, sie harmonieren. Was soll nun aber in der wilden, unbändigen Rockmusik harmonieren ? Ist nicht gerade ihre Disharmonie ihr hervorstechendstes Zeichen ? Würde Harmonie den Rock nicht gar zerstören ? Dieser Harmoniebegriff, auf den hier angespielt wird, ist ein mehr theoretischer, auf die Ästhetik, die Anschauungen bezogen, die aus der Rockmusik resultieren. Wir wollen uns aber hier, wie in der ganzen Reihe, mit den rein musikalisch - technischen Fragen beschäftigen. Dazu sind auch diesmal wieder eine Reihe Voraussetzungen von Eurer Seite her nötig. Ihr solltet zumindest Noten lesen können (wer es nicht kann, kann es sich von einem Freund innerhalb einer halben Stunde erklären lassen), und was für Euch noch sehr fruchtbar wäre, diese Noten auch auf Euer Instrument umsetzen können. Wer zudem noch den Artikel über Melodiebildung im Juli-Fachblatt gelesen hat, ist für heute bestens präpariert.

Wenn wir hier über Harmonie reden, so meinen wir die Bedeutung der Zusammenklänge einzelner Töne. Daß Töne eine bestimmte Ordnung in ihrem zeitlichen Aufeinanderfolgen haben, haben wir schon festgestellt. Eine ähnliche Ordnung weisen sie auch dann auf, wenn sie simultan auftreten. Diese Ordnung ist abhängig von der jeweils in einem Stück benutzten Tonleiter. Als einfachsten Fall wollen wir zunächst einmal die Dur-Tonleiter herausnehmen. Auf jedem ihrer Töne bauen wir einen Dreiklang, die gebräuchlichste Form des Akkords oder der Harmonie, auf. In diesen Grunddreiklängen liegen die Töne jeweils eine Terz (kleine oder große) auseinander.

(Beispiel 1)
Nehmen wir uns jetzt den ersten Dreiklang dieser Reihe heraus. Er ist der Grunddreiklang dieser Tonleiter und wird Tonika genannt. (In diesem Falle handelt es sich um den C- Dur Dreiklang). Er wird nicht nur in der hier vorliegenden Form, mit dem Grundton selber als tiefsten Ton (Baßton) benutzt, sondern die anderen Töne können auch nach unten wandern. Eine solche Konstruktion nennt man Akkordumkehrung.

(Beispiel 2) (jetzt als vierstimmiger Dreiklang)
A = Grundlage des Akkordes
B = sogenannter Sextakkord, da vom Baßton zum Grundton der Tonabstand einer Sexte besteht. Beim Sextakkord tritt der Baßton nur einmal auf, da sonst unter Umständen das Akkordgebilde zu stark auf den Baßton bezogen klingt.
C = Quartsextakkord. Die Abstände des Baßtones (die Quinte der Grundleiter) zu den anderen Tönen sind eine Quarte und eine Sexte. Dieser Akkord hat die Wirkung, nach einer Auflösung zu verlangen. Weswegen ? Kommt sofort !

Schauen wir uns noch einmal die zu Grunde liegende Durtonleiter mit ihren Akkorden an. Alle Töne der Tonleiter können wir mit drei Akkorden erfassen: Der 1., 4. und 5. Stufe.

(Beispiel 3)
Diese Dreiklänge heißen 1. Stufe: Tonika, 4. Stufe: Subdominante und 5. Stufe: Dominante
Mit diesen drei Akkorden können, Gitarren- und Klavierspieler wissen es natürlich alle Songs begleitet werden, die auf einer

The PEAVEY CS Series

Lieferung nur über den Fachhandel

CS-200 DM 1385.-*
Monaural power amplifier
- 200 Watts rms
- 20 Hz to 50 kHz response
- Less than 0.1% THD
- Less than 0.2% IMD
- LED overload indicator
- 19-inch rack mount
- Forced air cooling

CS-400 DM 1815.-*
Stereo power amplifier
- 200 Watts rms per channel
- 20 Hz to 50 kHz response
- Less than 0.1% THD
- Less than 0.2% IMD
- LED overload indicators
- 19-inch rack mount
- Forced air cooling

CS-800 DM 2775.-*
Stereo power amplifier
- 400 Watts rms per channel
- 5 Hz to 60 kHz response
- Less than .05% THD
- Less than 0.1% IMD
- LED overload indicators
- Loudspeaker protection system
- Balanced input and electronic crossover capabilities
- 19-inch rack mount
- Forced air cooling

* (Incl. MWSt.)

international music service
DEUTSCHLAND GmbH
4190 KLEVE - KANALSTRASSE 9 - TEL. 02821-20773-23862 - TELEX 811767 IMSED-D

Durtonleiter basieren. Dabei kommt der Dominante die Funktion zu, Spannung aufzubauen, die in der Tonika aufgelöst wird. Tritt zur Dominante noch ein weiterer Ton, die Sept hinzu, so wird die aufgebaute Spannung noch verstärkt. Dann verlangen nämlich zwei der vier Töne des Akkordes nach einer Auflösung in Töne des Grundakkordes, der Tonika. Diese beiden Töne sind nämlich jeweils nur einen Halbtonschritt von den Tönen der Tonika entfernt.

(Beispiel 4)
Bei solchen Akkordverbindungen wollen wir auf bestimmte Regeln (Parallelen usw.) verzichten, da sie für die Rockmusik uninteressant sind.
Mit den bis jetzt besprochenen Akkorden kann man schon Einiges anfangen. Das Bluesschema beruht z.B. auf diesen Akkorden:
4 Takte Tonika, 2 Takte Subdominante, 2 Takte Tonika, 2 Takte Dominante und 2 Takte Tonika ist die Grundformel einer jeden Bluesperiode.
Mit den Umkehrungen läßt sich noch vieles mehr daraus machen. Ein anderes Beispiel für die geschickte Einsetzung dieser Akkorde ist ein Stück der Gruppe Jane: "River"

(Beispiel 5)
Das Stück bezieht sich in diesem Schema auf die Tonart C-Dur. Akkord a) ist die Dominante, verlangt nach Auflösung, wird auch aufgelöst in den C-Dur Quartsextakkord, der aber, weil die Quinte (Grundton der Dominante) im Baß liegt, die Spannung aufrecht erhält. Dieser wird abgelöst wiederum durch die Dominante (Steigerung der Spannung), die auch wieder nur in einen Quartsextakkord mündet usw. Dadurch läßt sich die Spannung und damit das hörpsychologische Verlangen nach der Tonika beliebig weit ausbauen, bis zu einer endgültigen Auflösung, die aber bei diesem Jane-Stück gar nicht auftritt und somit die Spannung über das Ende des Stückes hinaus aufrecht erhalten wird. Ein guter Einstieg für das nächste Stück !

Was ist mit den anderen Stufenharmonien der Tonleiter anzufangen ?
Nun, zumeist ersetzen sie einen der drei Grundakkorde. Statt der ersten Stufe (Tonika) kann auch die dritte oder die sechste Stufe benutzt werden, statt der vierten, die zweite oder die sechste, statt der fünften (Dominante) die dritte oder die siebte, die ja nichts weiteres ist, als ein unvollständiger Dominantseptakkord (Dominante + Sept).

(Beispiel 6)
Was wir bis jetzt nur für die Durtonleiter besprochen haben, wollen wir nun auch auf einige andere Tonleitern übertragen. Zunächst einmal die Akkorde der Tonleiter, die unsere Durtonleiter ergänzt: Die Molltonleiter.

(Beispiel 7)
Das Beispiel basiert auf der natürlichen Molltonleiter (Äolisch), in Klammern gesetzt sind die ergänzenden Akkorde (harmonische und melodische), die durch die beiden anderen Moll-Leitern zu den Grundakkorden treten. Die Akkordgebilde, die hierbei zustandekommen, sollten Grundhandwerk eines jeden Rockmusikers sein. Trotzdem vermißt man bei den meisten Gruppen überhaupt das Auftauchen von verminderten Akkorden (bestehend aus kleinen Terzen: IIa, VIIb, VIb) oder gar übermäßigen Dreiklängen (bestehend aus zwei großen Terzen: IIIa). Sie geben durch ihre Dissonanzen erst die richtige musikalische "Würze". Zu diesen, durch bestimmte Tonleitern gebildeten Akkorden, können durch Erweiterungen mit Hilfe von leitereigenen Tönen, oder auch solchen, die keine direkte verwandtschaftliche Beziehung zu der bestimmten Tonleiter haben, große klangliche Veränderungen erreicht werden. Dabei ist besonders darauf hinzuweisen, daß in der Rockmusik bei der Harmoniebildung die Grenzen zwischen Dur und Moll stark verschwimmen. Hierfür ein typisches Beispiel

(Beispiel 8)
Dieses Beispiel ist frei erfunden, zeigt aber trotzdem einige typische Eigenheiten der Rockmusik. Die Gitarre benutzt das aus dem Blues entstandene, einfachste Schema der Melodiebildung in der Rockmusik. Es hat mehr Ähnlichkeiten mit dem herkömmlichen Moll als mit dem Dur. Trotzdem ist der Grundakkord ein Durakkord. Der nächste Takt nimmt den

ALEX
Oriental Experience

PAN / ARIOLA

konzertbüro:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 – hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

NEU IN DEUTSCHLAND! FÜR BANDS/DISKO.
Die originale PROFI-LICHTANLAGEN der bek. Engl. Rock-Bands für „AMATEUR"-Preisen durch DIRECT-IMPORT. Neue Lampen aus U.S.A. geben bis 300% MEHR Licht wie Halogen-Spots!! Jetzt endlich LICHT IM Halle bei normale Strohmabsicherung!!! Z.B.: Grosse Scheinwerfer mit 1000W Quarz-Lampe und **alle** Zubehör: DM 300,- bis DM 400,-! Effect-Projectors, Follow-Spots, Dimmer-Racks, Hochständer, u.s.w., u.s.w.
Die grösste Auswahl und niedrigste Preisen für Engl. **PA-MIXER/LAUTSPR./HORNER** in EUropa! Super Sity/MM/Hill/Allan & H/Canary/Oval, u.s.w. Celestion/ATC/JBL/Altec/Fane.
Jetzt auch: **CP-FLIGHTCASES** (Flugkoffer) nach Mass! Nur wir liefern **ALLE** Original-Unterteilen dafür auch EINZELN aus Vorrat!! Bitte NEUE KATALOG ANFORDERN. (Stadt-Plan Amsterdam ist dabei).
Tests/Demo/Kompl. Info u. spec. Beratung: nach **Verabredung** m. Chef. Techn. Dienst (tägl. 12-18.00 Uhr tel.: 00.31.20.732100) Super City/Rola Celstion Ltd, Tech. Dienst: v. Ostadesr. 66 (Showr.: Dusartstr. 21).
Weitere EXTRA-RABATTEN möglich nach Vorkasse und Lieferung durch unseren Zoll-Frei Lager im Hafen.

EMOTION

Bellaphon

konzertbüro:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 – hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

MUSIKVERTRIEB

Piezo Doppelhorn (neu)	35,-
Marlboro M15D 200W sin.15"	335,-
Marlboro M15L 100W sin.15"	229,-
Marlboro M12L 90W sin.12"	179,-
Celestion Horn MH500 50W	339,-
Celestion Horn MH1000 25W	89,-
ASPEN Gibson Les Paul Copy	249,-
ASPEN Fender Jazz Bass Copy	349,-

DISCO - Anlage zu vermieten.

Neue Gesamtliste anfordern!
Versand per Nachnahme.

Jörg Haupt Eschenbachstr. 13
4330 Mülheim 1

der musik LADEN
8500 Nurnberg Stephanstr. 8 Tel. 46 90 86
+++laufend dufte Angebote+++
Anfragen-Beantwortungsdienst
z.Z. Hammond M-3,DM 4.500,00

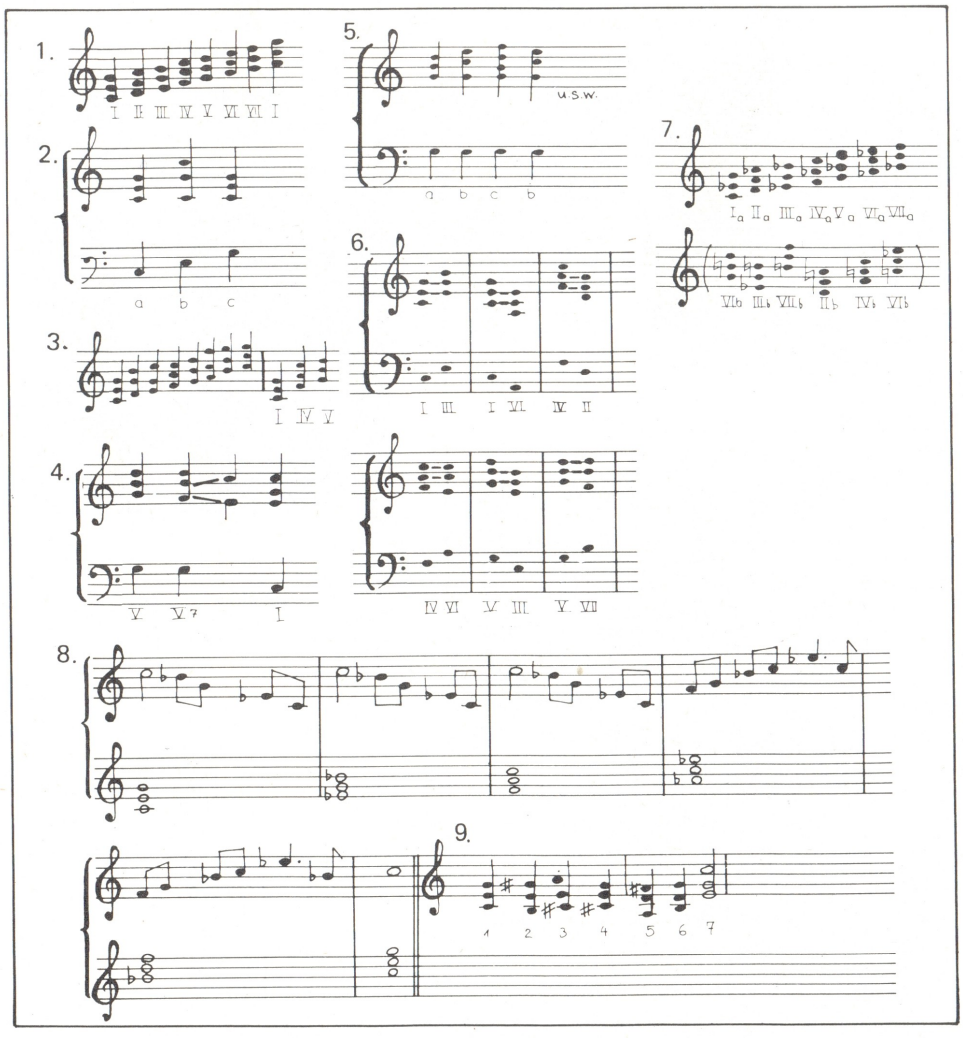
ENTWURF
von POSTER, COVER und WERBEMATERIAL
FRAME
GRENZWEG 51a, 4156 WILLICH 4

Akkord der dritten Stufe in Moll, quasi als Stellvertreter für die Tonika. Die ganze Angelegenheit geht zur Dursubdominante, weiter zu einem Stellvertreter derselben, aber aus dem Mollbereich, um, als Ersatz für die Spannung aufbauende Dominante, die siebte Stufe des natürlichen Moll wieder in die Tonika münden zu lassen. Was hier beschrieben ist, gehört zu den einfachsten harmonischen Erscheinungen in der Rockmusik. Es bezieht seinen typischen Rockcharakter aus der Spannung von quasi Moll in der Melodie und einem tonalen Zentrum, das harmonisch dem Dur zuzurechnen ist.

Interessant wird es aber erst, wenn das tonale Zentrum nicht immer in so direktem Zusammenhang mit dem übrigen Geschehen steht, sondern wenn es erst über Umwege erreicht wird. Dies verlangt eine permanente hörpsychologische Umorientierung, die sehr stark anspricht, wie etwa in dem folgenden Beispiel, das mehr aus der Richtung des R & B stammt:

(Beispiel 9)
Nach der Tonika folgt die dritte Stufe (verdurt), die in eine Dominante umgedeutet und in eine neue, andere Tonika aufgelöst wird. Diese wird wiederum in einen Dominantseptakkord umgedeutet, es folgt die entsprechende Tonika usw. bis die Anfangstonika wieder erreicht ist. Diese Akkordfolge wird meistens in sehr schnellem Tempo gespielt, was ihre harmonische Ruhelosigkeit noch unterstützt. Dieses eine Beispiel soll als Hilfe zur Modulation, so nennt man den Wechsel von Tonarten in einem Stück, zunächst einmal genügen. Es gibt noch eine ganze Reihe anderer Möglichkeiten zur Modulation, nur sind sie so komplex, und verlangen ein solches Vorwissen, daß sie in einem solchen Artikel, in Kurzform zusammengeschustert, niemandem vorgesetzt werden können. Für Leute, die sich intensiver mit solchen Problemen auseinandersetzen wollen, und das ist sicher lohnenswert, möchte ich noch zwei Bücher empfehlen, mit denen ich immer sehr gut zurechtgekommen bin. Es handelt sich dabei um Harmonielehren, die natürlich auf die klassische Musik bezogen sind, aber für Leute mit Rockfeeling dürfte es kein Problem sein, Erkenntnisse, die man dort ziemlich leicht vermittelt bekommt, auch für den Rock nutzbar zu machen. Wenn ihr noch einige leichtere Fragen habt, die auch jemand beantworten kann, der kein Kompositionsprofessor ist, so könnt ihr sie mir ruhig zuschicken. Ich werde versuchen, soweit wie möglich weiterzuhelfen.
Die beiden Bücher sind:
Lemacher / Schröder: Harmonielehre
Mahler: Beiträge zur Dur-Moll tonalen Harmonielehre
Sie sind in jedem besseren Musikgeschäft zu haben, da es sich um Standardwerke zur Harmonielehre handelt. Ich wünsche euch dazu viel Spaß beim Lernen und Umsetzen eventuell neuer Erfahrungen !

M. Haentjes



NEUE PREIS LISTE
38 Seiten Information
15 Seiten Preise
Messeneuheiten
gegen 1,50 DM anfordern
Musik Produktiv
Laggenbeckerstr. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897

WELCOME
die neue Rockdimension
by: Second Agency
Norbert Mandel
Postfach 109
7858 Weil a. Rh. 5
Tel.: 0041-61-417988
EMI-Columbia
„WELCOME"

Sonderangebot
alle Artikel sind fabrikneu

Lautsprecher: CELESTION 25 W, G12M	68,--
Celestion 30 Watt, G12H	94,--
Celestion 100 Watt, G18C	220,--
FANE 40 Watt, 122/12 GD	78,--
Fane 50 Watt, 122/14 GD	84,--
Fane 100 Watt, Crescendo 12A	220,--
ALTEC 100 Watt, 417-8H	290,--
Altec 150 Watt, 421-8H	380,--

Schutzecken 25x25=-,60DM, 30x30= -,70DM 35x35mm=-,80DM; Gummifüße, Höhe 17, Ø= 30, Loch-Ø=6 mm= -,70DM; Klinkenstecker, 6,3 mm, 2-polig -,90,--DM, Klinkeneinbaubuchsen, 6,3 mm, 2-polig -,80DM, Einsatzplatten für Buchsen -,50DM, Kunstleder, schwarz und rot, lfdm 12,50DM; Schallwandbespannstoff, silbergrau u. blau-silber, lfdm. ab 24,--DM

u.v.a. lt. kostenloser Preiliste von:
W. Waltemathe, 326 Rinteln 9, T.:05152/2608

Effektgeräte mit Netzteil
ausführliche Unterlagen bei Ihrem Fachhändler
Lemon STUDIOSOUND
Dipl. Ing. Gerard Daleiden
Haselweg 13
Karlsruhe 21

der musik LADEN
8500 Nürnberg Stephanstr. 8 Tel. 46 90 86
+++laufend dufte Angebote+++
Anfragen-Beantwortungsdienst
z.Z. Hammond M-3,DM 4.500,00

NEWS

KLAUS SCHULZE

An dieser Stelle wurde schon einmal darüber berichtet, daß Klaus' LP „Body Love" in Amerika einen irren Erfolg hätte. Das stimmt auch; jetzt ist seine neue LP „Mirage" wieder an der zweiten Position der meistimportierten LP's in Amerika.
Weiterhin sei zu vermerken, daß seine französische Vertragsfirma ihm mindestens 100.000 verkaufte LP's in Frankreich garantiert, Is dat nix ?

*****

TANGERINE DREAM

Eine USA-Tour veranlaßte die Film-Firma „Universal Paramount", der Gruppe die Produktion des Soundtracks zu dem Film „The Sorcerer" anzubieten. Obwohl der Film nicht vor 1978 in die deutschen Kinos kommt, liegt die LP unter dem Titel „Music from The Original Motion Picture Soundtrack „Sorcerer" bereits vor.

*****

MUMPS - KEINE KRANKHEIT, sondern 'ne Band

Es ist ein Anagramm aus den Anfangsbuchstaben der vier Namen seiner Mitglieder: Stu Martin, (u) , Mangelsdorff, Barre Phillips und John Surman. Die vier stellen sich in den nächsten Tagen mit einer interessanten LP vor.

*****

NOVALIS

Die letzte LP der Band, einfach „Konzerte" benannt, konnte sich inzwischen in den Import-Charts von „Record World" plazieren. Auch in Deutschland soll sich die Scheibe sehr gut verkaufen.
„Konzerte" soll so etwas wie ein Resümee der vierjährigen Tätigkeit der Gruppe sein, Zusammenfassung und Abschluß. Die Band legt allergrößten Wert auf die Feststellung, daß diese LP wirklich total live ist und nichts hinzugemischt worden ist. Zu diesem Zweck hat Novalis ein eigenes Aufnahmeverfahren entwickelt, daß die Studiobearbeitung überflüssig machte. Für Fachleute: Zwei modifizierte Revox A 700 wurden direkt an die Saalanlage gekoppelt.

*****

IAN ANDERSON ZEHN JAHRE ON STAGE

Zehn Jahre auf der Szene - das muß gefeiert werden. Ian Anderson und Jethro Tull (Gründungsdatum: Weihnachten 1967) wollen das Jubiläum im kommenden Jahr mit einer ersten Live-LP begehen. Zur Zeit arbeiten Anderson & Co. an dem letzten Titel eines neuen Studio-Albums.

*****

KRACH BEI STEELEY SPAN ?

Es gibt Gerüchte um Englands populärste Folkrock-Gruppe. „Kleiner Austausch, mehr nicht," meinte Maddy Prior, die in der Band den Ton angibt. Ausgeschieden sind Peter Knight und Bob Johnson, die gerade erst ihre Solo-LP „The King of Elfland's Daughter" veröffentlichten. Neu kamen Martin Carthy und John Fitzpatrick. Carthy ist ein alter Bekannter, er war schon vor ein paar Jahren mal bei der Band.

*****

BOB SEGER AMERIKAS NEUES ROCK-IDOL

Es ist kein Geheimnis, daß Bob Seger hoch hinaus will. Seger, der mit seinem Super-Album „Night Moves" mehr als 1,5 Millionen LP's alleine in den Staaten verkaufte, gehört damit zu den absoluten Bestsellern in diesem Jahr.

***

MINK DeVILLE EIN NEWCOMER

Wenn es unter den Newcomern der amerikanischen Rock szene einen heißen Tip gibt, dann ist das ganz eindeutig Mink deVille.
Keith Richard jammte schon mit ihm, und bei einem seiner letzten Auftritte in New York fanden sich Mick Jagger, Ron Wood, Robert Plant, Jimmy Page sowie CS&N ein. Im September kommt DeVille bereits nach Deutschland: 21.9 Berlin, 22.9. Hamburg.

***

CLIFF RICHARD ON TOUR

Lippmann + Rau haben Cliff Richard für vier Dates nach Deutschland unter Dach und Fach: 13.9. Hamburg, 14.9. Düsseldorf, 21.9. Frankfurt, 22.9. München.

***

EX-FLEETWOD MAC ROBERT WELCH

Nach zwei vielbeklatschten Alben ist das amerikanische Trio um den Gitarristen Robert Welch schon wieder von der Bühne verschwunden. Bob, der als Gitarrist von FM seine Karriere begann, will nun mit der Hilfe seines Freundes Mick Fleetwood eine Solo-Karriere starten.

Anzeige

WANTED!

Für die Betreuung und den Ausbau unseres FACHBLATT-Vertriebes

suchen wir mehrere Mitarbeiter, die alle infrage kommenden Musikfachgeschäfte in der BRD als Außendienstmitarbeiter besuchen.

Das FACHBLATT wird seit Jahren in mehreren hundert Fachgeschäften vertrieben und soll in diesem Bereich weiter ausgebaut werden.
Als Außendienstmitarbeiter kommen Personen ab 18 Jahren in Betracht, die unbedingt über einen Führerschein und einen eigenen PKW verfügen müssen.
Alles Weitere kann in einem persönlichen Gespräch in Köln geklärt werden.
Interessenten bewerben sich bitte schriftlich an das:
FACHBLATT, Ebertplatz 2, 5000 Köln 1.

friends★band

SUCHT KEYBOARDMANN

mit eigenem E-Piano und E-Orgel
plus Anlage.
Gesucht wird neben ausreichender
Qualifikation ein dufter Typ,
der sich mit seinen eigenen Ideen
in die Gruppengemeinschaft
einpassen kann.
Stil der Gruppe:
melodiöser Rock aus 100%
eigenem Material.

Bewerbungen schriftlich an
Qualmann Concerts
public relations & concert-
management
5650 Solingen
Hacketäuer Str. 5
Tel.: 02122/46983
Bürozeiten: mo-fr. 9-11 Uhr
mi. 18-20 Uhr

festival

MONTREUX

Das diesjährige Festival von Montreux war wieder ein voller Erfolg - was hätte man auch anderes erwartet ?!
Das Festival, das schon zum traditionellen Image der Stadt am Genfer See gehört, erschloß sich dieses Mal durch seine Dreiteilung in Jazz, Jazz-Rock und Folk and Blues auch ein größeres Publikum von Rockjüngern, die nur die wirklich sehr hohen Eintrittspreise nicht so recht erfreuten.
Trotzdem zählt das Festival immer noch zu den großen Ereignissen des Jahres - vor allen Dingen in der Jazzscene. Das allein zeigte schon das Programm, in dem so bekannte Leute wie Ella Fitzgerald, Oscar Peterson, Tommy Flanagan, Earl Hines, Count Basie und Dave Brubeck vertreten waren. Das ZDF hat übrigens fast alle Konzerte mitgeschnitten, so daß man wohl im Laufe dieses Jahres noch mit ein paar Sendungen rechnen kann.
Übrigens - wer sich für die technische Seite interessiert: Für den Soundmix im großen Saal des Casinos stellte YAMAHA zwei Mischpulte zur Verfügung, und zwar die vom Typ PM 1000 mit 16 und 32 Kanälen.
Während das PM 1000/16 für den Bühnenmix infrage kam, wurde der große Mixer PM 1000/32 als zentrales Mischpult eingesetzt.
(Foto: Brain - Hamburg)

FLASH LIGHT & SOUND

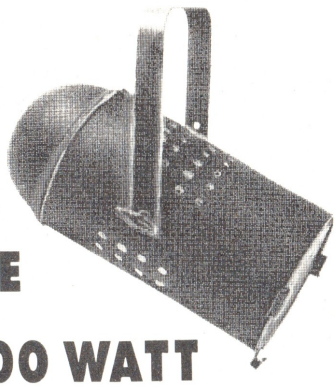
BUSSESTR.11 2 HAMBURG 60 TEL: 5115527/68 FS: 02-12421

SALES-SERVICE

AUS USA ORIG.

ALTMAN GEHÄUSE

MIT PAR 64 LAMPE 1000 WATT



KOMPLETT
250,-
+11% MWST.

Vermietung und Verkauf von Licht- und Tonanlagen

WIR VERTRAUEN AUF QUALITÄT:

Gauss

Im Alleinvertrieb
MusikSchell
Kellereistraße 10
7320 Göppingen
☎ 07161/7 88 76

&

FÖÖN

EXPO-BOXEN
Das erste umfassende Programm an lupenreinen Exponential-Boxen

KH KUNTZE
Schützenstr 39/43
5650 Solingen 1
☎ 02122/44291

WIR BESTÜCKEN ALLE UNSERE QUALITÄTS-EXPO-BOXEN MIT GAUSS-LAUTSPRECHERN

STOMU YAMASHTAS NEUES ALBUM

Für sein Arista-Debutalbum „Go Too" konnte der japanische Percussionist Stomu Yamashta eine kuriose Starbesetzung zusammentrommeln: Neben anderen wirken mit: Al DiMeola, Michael Shrieve, Klaus Schulze und Linda Lewis sowie Jess Roden.

***

QUEEN MIT NEUEM STANDORT

In die lange Reihe der englischen Steuerflüchtlinge haben sich nun auch die Queen eingereiht. Nach dem Studium ihrer Bankauszüge kamen sie einmütig zu der Überzeugung, daß ein so kostspieliges Unternehmen wie Queen in England nicht mehr rentabel sein.
Neuer Standort der Band ist ab sofort Los Angeles.

***

BEATLES ALS AKADEMISCHE STUDIE

Es kam, wie es kommen mußte: Die Fab Four, vor 15 Jahren noch als Bürgerschreck verschrien, sind inzwischen Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen geworden. Ein Musikprofessor namens Wilfrid Mellers aus England hat der Nachwelt auf 815 Seiten eine tiefschürfende Analyse hinterlassen. Titel des Buches: „Twilight of the Gods: The Music of the Beatles."

***

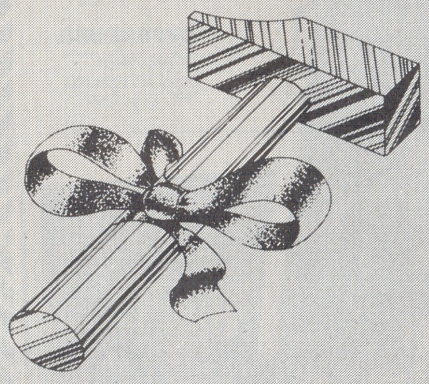
DONOVAN IST ZURÜCK

Nach mehrjähriger selbstauferlegter Abstinenz vom Rummel des Musikgeschäftes zieht es ihn nun wieder zu seiner alten Liebe zurück. Im Kölner EMI-Studio nahm er zusammen mit Smokie und Micky Most seine Comeback-LP auf, die voraussichtlich unter dem Titel „Donovan Rising" im Spätherbst erscheinen wird.

DER GOLDENE HAMMER Nr.3

BAND EXPRESS

General Electro Music aus Langenhagen bei Hannover hat vor kurzem den neuen „Band Express" für das zweite Halbjahr 1977 herausgegeben. Diese 10-seitige Zeitung ist kostenlos in jedem Musikgeschäft erhältlich oder kann direkt bei General Electro Music angefordert werden. Auf den zehn Seiten ist das komplette Lieferprogramm übersichtlich und mit Preisen abgedruckt. Für diesen außergewöhnlichen Service wird General Electro Music der dritte Goldene Hammer verliehen.



NOCH 'NE GOLDENE VON CBS/ ARBITER

Nun wurde auch der Firma Musik Kühn in Berlin von CBS/ ARBITER für hervorragende Serviceleistungen die Goldene Schallplatte verliehen.

***

WISHING DULISH LEBT IMMER NOCH !

Vielleicht hat man schon von dem Gerücht gehört, daß das Genie aus Mönchgengladbach von der Szene verschwunden sei. Stimmt alles nicht !
Als Gegenbeweis läßt Wishing ab sofort auf seiner Bühne u.a fünf (!!!) Schlagzeuger auftreten, die nach der Sommerpause mit ihm auf Tour gehen.

***

ALEX NICHT MEHR SOLO

Im Moment verhandelt der schwergewichtige Türk-Rocker Alex aus Köln mit der Ariola wegen seiner dritten 3.LP. Das Material wurde innerhalb eines ganzen Jahres produziert.
Ab sofort steht Alex nur noch mit seiner neuen Begleitband auf der Bühne, die sich „Alex Oriental Experience" nennt.

***

JUBILÄUM BEI FONFARA MUSIC

Inzwischen hat es die neue Formation geschafft, ein Jahr zusammen zu bleiben. Als weiteres Mitglied hat die Band jetzt einen gewissen „Zabbe Zipperle" gewinnen können, der für die Percussion sorgt. Für die Bühnen-Magie und Pyrotechnik sorgt Horst Reuter, Multi-Visions macht Arnold Krause.

DER SPRUCH DES MONATS

In unserer Gesellschaft wird alles unterdrückt - nur die Dummheit nicht ! (André Heller)

SLIM WHITMAN, auf den Britischen Inseln besonders erfolgreicher Country-Barde, nimmt in Nashville gerade sein neues Album auf. *** AL KOOPER, der auf United Artists das nur wenig erfolgreiche Album „Act Like Nothing's Wrong" veröffentlichte, hat das Label wieder verlassen. Ebenfalls adieu gesagt hat die Jazz-Sängerin CARMEN Mc RAE. *** THE STRANGLERS gaben an der Colchester University ein Free Concert; mit dem Erlös unterstützen sie die Organisation PROP, die sich für die Recht der Strafgefangenen einsetzt. *** JEFF LYNNE hat das Electric Light Orchestra verlassen. Er arbeitet z.Z. an Songs für das neue ELO-Album. *** ALAN PRICE, seit den Anfängen des Beat stets auf der Szene präsent, wurde für Jet Records weltweit unter Vertrag genommen. Seine Debut-Single heißt „Meet The People". *** FATS DOMINO, längere Zeit ohne festen Plattenvertrag, ist zu seiner alten Firma United Artists zurückgekehrt. Seine neue LP wird u.a. Material enthalten, das von seinen Live-Konzerten in der BRD stammt. *** DAVID CLAYTON THOMAS, ehemaliger Lead-Singer von Blood, Sweat and Tears, nahm zusammen mit der Rufus-Sängerin Chaka Khan die Single „Dreaming As One" auf. Der Song wird übringens auf dem ersten BS&T-Album für das ABC-Label vertreten sein. *** WILKO JOHNSON, Ex-Dr. Feelgood, hat seine eigene Band gegründet, die allerdings bisher noch nicht benamed ist. Mit ihm von der Partie sind die ehemaligen Feelgood-Gitarristen Riley, Pete Thomas, und ein gewisser Potter, ehemals Pianist bei einer unbekannten englischen Band. *** Das Schicksal scheint es mit den SEX PISTOLS nicht allzu gut zu meinen (wenn man einmal von den Verkaufszahlen ihrer Singles absieht). Sänger Johnny Rotten und Schlagzeuger Paul Cook wurden Opfer bei verschiedenen Überfällen. Rotten erhielt mehrere Messerstiche in den Arm, bei dem Versuch, sich gegen die Angreifer zur Wehr zu setzen. Cook wurde mit einer Eisenstange niedergeschlagen und am Kopf verletzt. *** Die neue Single des britischen Trios EMERSON, LAKE & PALMER „Fanfare For The Common Man" -eine Auskopplung ihres jüngsten Albums „Works" - konnte sich in England auf Anhieb in den Charts plazieren. *** Wieder einmal mußten THE DAMNED ein Konzert absagen. Der Grund: Schlagzeuger Rat Scabies bekam in seiner Garderobe mächtig eins auf die Fresse gehauen !

Erweitertes und endgültiges Programm

First Rider Open Air Festival

in Scheeßel, Speedway-Stadion · 3. u. 4. September 1977

Das First Rider Open Air Festival kann starten ! Die endgültigen Zusagen von über 20 Gruppen sind eingetroffen. Wenn das Wetter keinen Streich spielt, wird Scheeßel wohl das Superfestival des Jahres werden. Mit dabei sind: Die Byrds (Roger McGuinn, Chris Hillmann, Rick Vito, Gregg Thomas), Nektar, Barclay James Harvest, Golden Earring, Camel, Steppenwolf, Colosseum II, Caravan, Quicksilver Messenger Service, Nite City (faeturing ex Doors Ray Manzarek), Klaus Schulze, Karthago, Ruphus, Graham Parker & Rumour, Eddie & the Hod Rods, Fairport Convention Damned, Stranglers, Iron Butterfly, Ramses, SFF, Franz K., und als special attraction: Laser Media, größte Laser Lightshow der Welt aus Hollywood. Außerdem, wie immer wenn etwas wichtiges passiert, dabei: Das Fachblatt. In der Oktober Ausgabe werden diejenigen, die selber nicht kommen können, wenigstens in Wort und Bild einen Eindruck erhalten.

MUSIC-MARKET P.A.

Das MUSIC-MARKET P.A. Programm umfaßt alles was die Gruppe auf der Bühne braucht. Mit dem reichhaltigen Angebot aller Markenerzeugnisse können wir den verschiedensten Soundvorstellungen der Musiker gerecht werden.

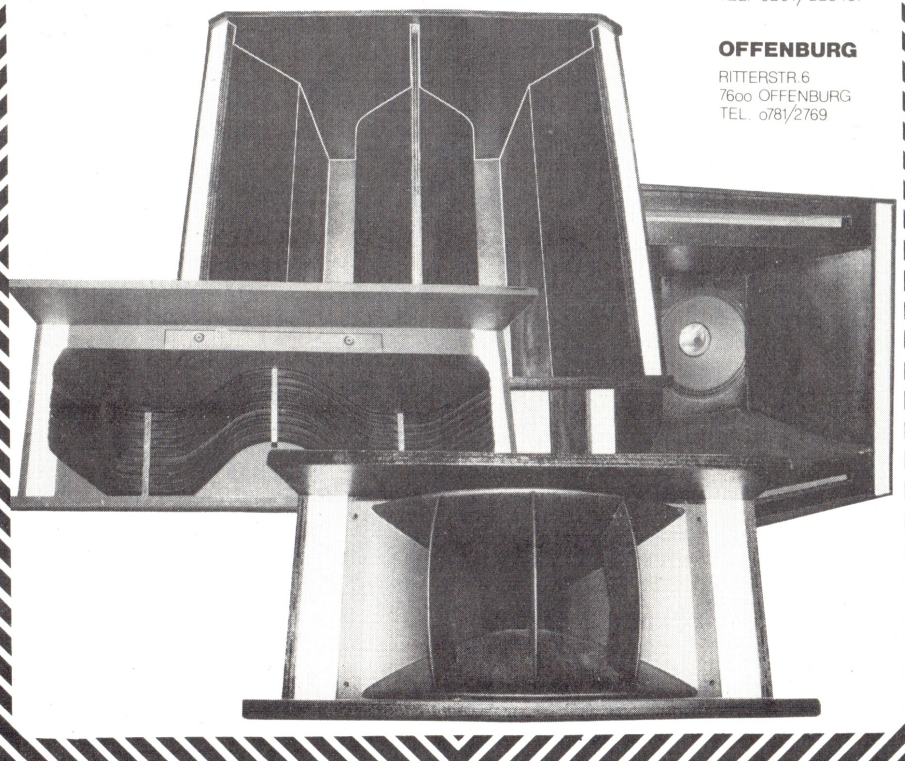
Ein Produkt besonderer Qualität stellen unsere P.A. Boxen dar. Das 20mm starke Holz wird in einem Spezialverfahren in sieben Lagen zusammen gepresst und verleimt um eine extrem hohe Schalldichte zu erzielen. Alle Boxen sind genutet, geleimt und genagelt. Der Sturz einer Box aus etwa 1m Höhe bewirkt keinerlei Beschädigung.

ask for details in your MUSIC-MARKET...

KÖLN
UBIERRING 54
5000 KÖLN 1
TEL. 0221/327456

ESSEN
GUTENBERGSTR. 22
4300 ESSEN 1
TEL. 0201/225437

OFFENBURG
RITTERSTR. 6
7600 OFFENBURG
TEL. 0781/2769



von Hand gefertigt für Profi & Amateur

Boogie, Risson, Travis Bean, MPC Kramer, Curlee, Transylvania Power Company

musikladen
Applied Acoustics

bigsby – frogg – cobbie hill – sessions & son – PA Technik & Ampeg, Fender, Gibson, Gauss, JBL, Shure, Ta co, etc.

Bindestr 34
an der B 57
41 Duisburg Rheinhausen
Tel: 02135-80820

Kleinanzeigen

.....kosten 1,--DM pro Wort zzgl. 11% Mehrwertsteuer. Name, Anschrift und Telefon-Nummer sind kostenlos. Es werden nur Kleinanzeigen veröffentlicht, die im voraus auf das Postscheckkonto 202025-506 beim PSA Köln oder in bar bezahlt sind.

Clubformation (Mannheim) sucht dringend wegen Umbesetzung einen Sänger (Amerikaner/Engländer) oder sehr gute Englischkenntnisse erforderlich.
Chiffre 1010977 an FACHBLATT, 5000 Köln 1, Ebertplatz 2

***

Verkaufe Dewtron-Synthesizer (Vorführgerät) für 1.600,--DM Neupreis: 2.500,--
Bernd Clauß, 7336 Uhingen-Holzhausen, Tel.:07161/62570

***

Verkaufe 10.000 Watt Lightshow, komplett mit 10-Kanal-Mixer, 14 kW-Powerpack, Drehstromversorgung, 50 m Steuerkabel, 20m Kabelbaum, 40m Drehstromverlängerung, 2 Kabeltrommeln, zusammen 3.900,--DM; außerdem 1.000 W Halogenstrahler, je Stück 180,--DM.
Walter Kussmaul, Postfach 11, 7129 Ilsfeld, Tel.: tags 0711/8802588, abends 07062/61405

***

Verkaufe 100 Watt Marshall Verstärker und Box, VB 1.100,--DM. G. Kaesberg, Florentinusgraben 28, 5300 Bonn

***

Verkaufe Korg-Synthesizer 700, WEM-Dominator MK III, neuwertig, Neupreis 2.900,--DM/VB 2.200,--DM.
Etzold, Peter, Georgstr. 5, 445 Lingen

***

Pro. Geiger (Notist) für Studioarbeit frei. Außerdem: Komposition, Songwriting, Arrangements auf Bestellung.
Reinhard Mährländer, c/o AXE, Weißenbrunn 3, 8481 Kohlberg

***

Verkaufe LEM-Gitarrenanlage, Twin-Ausführung, Hall, VB 1.200,--DM; Pedale: Wah/Volumen 90,--DM; Tremolo 80,--Fuzz/Sustain 80,--; alles neuwertig.
H. Gottschalk, 43 Essen 13, Zum Oberhof 30, Tel.: ab 19.00 Uhr: 0201/593769

***

Nuß-Gibson SG, 1965, zu verkaufen 1.100,--DM. Tel.:06362/1646

***

Hammond L-100, Bestzustand 4.500,--
Hefele Orgelservice, 896 Kempten, Tel.: 0831/65665-65587

***

Gibson Bass The Ripper mit Koffer 1.350,--DM. Ullii Jamrowsky, Brunsbütteler Damm 297, 1000 Berlin 20, Tel.: 030/3663265

***

Verkaufe M 100 6.500,--DM; Konsole in zwei handliche Teile getrennt, somit leicht transportabel. Tel.:02641/25737

***

Profi-Schlagzeuger (Ex-Breakfast, Ex-Epitaph) sucht Anschluß an Profi-Band. Achim Wielert, Beusingsen 1, 4772 Bad Sassendorf

***

Sereno Musikverlag GmbH sucht talentierte Musiker oder Gruppen. Interessenten richten sich bitte mit Demo-Material sowie Kurzbio an: Sereno Musikverlag GmbH, Postfach 860242, 5000 Köln 80

***

Super Angel verzweifelt langsam ! Gibt es denn keine Gitarristen, die Rock'n' Roll spielen können ? Sänger gibt es anscheinend auch keine - oder ? Falls doch, meldet Euch; aber bitte keine Luftnummern. Super Angel, Langenfelder Str. 5, 509 Leverkusen-Mitdorf, Tel.:02173/42127

***

Bühnenlichtanlagen, Scheinwerfer, Steuerungen, Masten etc. (auch Sonderanfertigungen) Beispiel: 1.000 Watt ADB Halogenscheinwerfer 380,--DM + MWSt. Infos, kostenlos bei Jürgen Proppe, Rochusweg 44, 479 Paderborn

***

Verkaufe Marshall 100 Watt Bassbox VB 600,--DM. Tel.:02962/576

***

Verkaufe komplettes Schlagzeug für 600,-
R. Willems, Tel.:Leverkusen 66077

***

Popgruppen, Sänger/innen, nur Amateure und Halbamateure, dringend gesucht. Kostenlose Info anfordern, da nur begrenzte Auswertung möglich. D. Blome Künstler- und Imageberatung, Schwachhs. Heerstr. 45 a, 2800 Bremen 1

***

Kleinanzeigen Bestellschein:

TEXT:

Mein Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Suche qualifizierten Unterricht (Jazzgitarre) im Raum Stuttgart. Tel.:0711/849863

***

Heavy-Rock-Schlagzeuger sucht Gruppe. Hans Werner Felsch, 5060 Bergisch Gladbach 1, Brückerstr. 31, Tel.:02204/65909

***

Bassist (14, auch Gesang) sucht Semi- oder Profigruppe (Kohle) Raum Norddeutschland. Anlage sowie PA (Expos, Hörner, Mikros und VW-Bus vorhanden). EILT !!! Tel.:04263/8661

***

Hammond preisgünstig umständehalber abzugeben. Hörpel, Am Hipperich 7-9 6500 Mainz-Mombach

***

LAUTSPRECHER
Markenfabrikate für professionellen Einsatz, auch Mittelhochton-Hörner, Frequenzweichen sofort lieferbar. Katalog gegen DM 2,– in Briefmarken anfordern!
LSV Lautsprecher Spezial Versand
Postf. 61 01 30, D-2000 Hamburg, Tel. 0 40/58 65 69

Das Spitzenprodukt auf dem Weltmarkt
ALTEC Lautsprecher Horner · Driver Frequenzweichen
Direkt-Importeur: **ELKO-GmbH**, Hellensteinstr. 18, 8000 München 60, Tel. 87 74 72/87 73 47

Raum Koblenz - Montabaur,
Schlagzeuger sucht kreative Einzelmusiker oder Gruppe. Stil: Genesis, Yes.
Paul Brockert. Tel.: 02624/3457

***

2 JBL-Boxen 23075 a 200 W, je Box 1.500,-- DM; 4 Endstufen Echolette Stentor a 200 W, je Endstufe 1.000,-- DM. Management - 4750 Unna-Massen, Postfach 3 - Tel.: 02303/51523 od. 5891

***

Zugreifen, es lohnt sich:
Hiwatt 200 Watt - Verstärker nur DM 1.395,00 !!!
Der Sound der Großen.
Music-Shop, Fürst-Albertstr. 23, 7931 Obermarchtal/Württ.

***

Hammond M100 sowie T 500. Sehr guter Zustand. Billig abzugeben. Tel.: 04101/25451

***

Songerangebot: Super-Bassreflexbox mit Gauss Bass-Speaker 200 Watt Sinus nur DM 1245,-- !!!
Außerdem wieder erhältlich: US-Spitzenscheinwerfer und Lichtmixer. Fordert Gratiskatalog an !!!
Music-Shop, Fürst-Albertstr. 23, 7931 Obermarchtal/Württ.

***

Dynaco ST-400 im Flightcase 2000,--, 500 W Slave 1200,-- DM; original Hammond Hallkabinett, reparaturbedürftig 800,-- DM, 2 Monitore 75 W 700,-- DM, 2 Gesangsboxen 70 W - 700,-- DM.
Tel.: 0511/889237 Horst Düring

***

US-Schallplatten zu verkaufen, Liste gegen Porto.
Hartmut Giessler, Postfach 1708, 8520 Erlangen

***

Newsic

IN CONCERT
Information & Buchung:
Newsic management,
Kieshecker Weg 51,
4000 Düsseldorf 30.
Tel.:(0211) 42 69 92

Rockgruppe (Bass,-Git.- Mellotron) sucht neuen Schlagzeuger und. Organisten im Raum Lüdenscheid-Hagen. Übungsraum vorhanden. Tel.: 02351/5953; ab 17. August.

***

Verkaufe 12-saitige Gitarre
Kathrin Sommer, Weidegut Wintrup, 3282 Steinheim 4, Tel.: 05238/239

PA-BOXEN
GRIFFE
ECKEN
Flightcase, Schlösser, Bespannstoff, Kunstleder, Lautsprecher Stecker, Buchsen .....
Preisliste anfordern (1,50 DM)
Musik Produktiv
Laggenbecker Str. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897

Suche Gigant II (Dynacord) neueres Modell. Tel.: 02922/4010 Dietmar/Elmar

***

Musikinitiative Hamburg:
Sämtlicher Kleinkram zu Sonderpreisen ! Über 20 verschiedene Saitenmarken auf Lager. Sofort Preisliste anfordern !
Musikinitiative Hamburg, Eulenstr. 47, 2000 Hamburg 50, Tel.: 040/38 47 34

***

Verkaufe 2 fabrikneue Mikrofone Sennheiser MD 441, Stückpreis DM 300,--. Tel.: 02543/1013

***

Amateur-Hardrockgruppe sucht Schlagzeuger mit PKW im Raum Andernach-Mayen-Koblenz, Zuschrift an "Brands Hatch" Erich Müller, Plaider Str aße 64, 5471 Nickenich

***

Verkaufe: Fender Telecaster blond 598,--, Stratocaster, schwarz, maple-neck 998,-- DM. Dr. Boehm 150 W, Hochtonbox 98,-- DM. Peter Schmidt, Im Drostebusch 33, 4400 Münster, Tel.: 0251/314174 ab 17.00 Uhr.

***

Rhythmus-Gitarrist sucht Anschluß an Band im Raum Hattingen/Ruhr. Musikrichtung Jazz-Rock u. U.-Tanzmusik ! Tel.: 02324/40135 /Mattern

***

Kofferamp 150 W, Box 200 W, preisgünstig. Frank Volkmann, Burghof 30, 5210 Troisdorf, Tel.: 02241/75177

***

Rockgruppe (keine Profis) sucht Sänger (in). Stil: melodischer Rock, Raum Krefeld. Tel.: 02151/30 14 52

saiten-discount
dieter geike 2000 hamburg 20 gärtnerstrasse 109 telefon 040/4913527
WIR ERLAUBEN UNS, IM NEUEN KATALOG 1976/1977 AUSSER UNSEREM REICHHALTIGEN PROGRAMM EINEN GANZEN SACK VOLL NEUIGKEITEN VORZUSTELLEN:
* MAPES-SAITEN-USA (JEDER SATZ 9-SAITIG-E-H-G DOPPELT)
*VINCI-SAITEN-USA *DI MARZIO PICKUPS *GHS-SAITEN-USA (BOOMERS, BASSBOOMERS ETC.)
*AUSSERDEM EINE GROSSE AUSWAHL NEUER SCHULEN UND BÜCHER FÜR GITARRISTEN
*THE GUITAR PLAYER MAGAZIN - USA (AUCH ALS ABO ERHÄLTLICH)
P.S. WER SCHON MAL EINEN KATALOG VON UNS BEKOMMEN HAT, KRIEGT DEN NEUEN AUTOMATISCH. ALSO, KATALOG ANFORDERN VON: SAITENDISCOUNT, 2 HAMBURG 20, GÄRTNERSTRASSE 109

ANZEIGENSCHLUSS FÜR KLEINANZEIGEN IST JEWEILS AM 12. DES VORMONATS !

Kölner Rockgruppe sucht zweiten Keith Richards. Tel.: 02233/63042

***

Verkaufe Gibson EB 3 mit Koffer, VB 1.000,--DM. Tel.: 02206/3639

***

Sänger, 8 Jahre Banderfahrung, mit gutem Feeling sucht Profigruppe, ortsungebunden. Klaus Bauer, Ludwigstr. 41, 8500 Nürnberg, Tel.: 0911/223071

***

Achtung: Formatn-Synthesizer ! Musiker mit langjähriger Erfahrung im Synthesizerbau übernimmt Bau des Formant. Richard Aicher, Schleißheimer Str. 121 8000 München 40

***

Studiomusiker (Banjo, Fiddle, Mandolin). Tel.: 05731/81336

***

Suche EMS-Synthi A oder VXS 3. Tel.: 0541/22457

***

Gelegenheit ! 1 H/H Koffer-Amp (IC 100), neu, und 1 Fender-Stratocaster (2 Jahre) für 2.000,--DM. G. Uster, Tel.: 05351/2333

***

Farfisa Synthorchestra (stereo), neuwertig, verkauft für 1.100,--DM. Tel.: 02151/72057 ab 18.00 Uhr

***

Verkaufe "Hayman-drums" kompl. ohne Snare "neu" VB: DM 1750,--. Dringend!! Tel.: 0531/342586 (Reini)

***

Verkaufe Hammond HX 100 Konzert-Orgel und Hammond Tonkabinett. Lino Gallitelli, Handelstr. 26, 56 Wuppertal 2, Tel.: 0202/66 44 11

***

Ibanez Flying-V (2387 CT) neu, mit Koffer, VB 870,-- DM. Fender Strat., Maple, Veb. VB: 900,-- DM. Tel.: 07041/7174

***

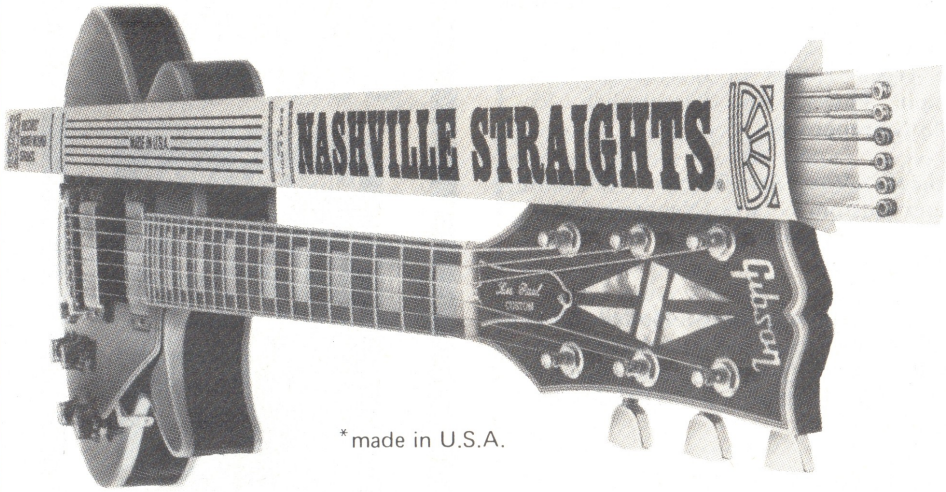
Suche Röhrenhallgerät (z.B. Echolette) und Es-Altsaxophon. Ulrich May, Graf-Stauffenberg-Str. 34, 4504 Georgsmarienhütte. Tel.: 05401/6156

***

Dringend zu verkaufen: 2 JBL-Boxen PA 13075, je 125 W. sin., zus. VB 2.500,-- DM; H/H Gesangsverstärker MA 100, 5 Kanäle, Hall, 100 Watt, VB 800,- DM; Marshall-Box 2196, 100 Watt, VB 750,-- DM (völlig neu !); WEM Copycat, Echogerät, VB 250,-- DM; VOX-AC 30, VB 790,-- DM; Git.-/Baßverstärker, 120 Watt, VB 350,-- DM; Big Muff, Verzerrer, VB 75,-- DM (neu !); Ibanez-Wah, VB 75,-- (neu!); Framus-Halbresonanzgit.; VB 230,-- DM;
Kurt Matschey, Hagenplatz 4, 4714 Selm, Tel.: 02592/1786

***

"Achtung Gruppen:" BAAL verkauft ihre Adressensammlung zu kleinen Preisen und verleiht Opel-Blitz 4,5 t !!!. BAAL Stralsunder Str. 7, 56 Wuppertal 1, Tel.: 0202/707758



*made in U.S.A.

Bis heute kannte man Gitarrensaiten nur aufgerollt in kleinen Umschlägen. Allerdings bringt das Aufrollen von Saiten Probleme. Das Aufrollen empfindlicher, fein gewundener Gitarrensaiten kann die präzisen Windungen verbiegen und beschädigen, welches der Saite nicht den perfekten Klang geben kann.
NASHVILLE STRAIGHTS, die ersten akustischen und elektrischen Gitarrensaiten, die gerade verkauft werden, sind aus feinsten Ni ckel- und Bronzelegierungen hergestellt. In der langen festen Verpackung sind die Saiten hermetisch in einer Plastikhülle versiegelt, um ein Oxydieren zu vermeiden und einen genauen, brillianten Ton mit langer Lebensdauer zu sichern.
Ziehen Sie einen Satz NASHVILLE STRAIGHTS auf und Sie werden vom Klang überrascht sein !

NASHVILLE STRAIGHTS

ACOUSTIC, ELECTRIC AND BASS GUITAR STRINGS

ALLEINVERTRIEB für Deutschland, Österreich und Schweiz:
G. Higl, Wiedenzhauser Straße 8, 8061 Orthofen/bei München, Tel.: 08134/431

»TOPTIPS«

– von Bertram –

E-Gitarren & E-Bässe

Gibson, Alembic, Rickenbacker, Fender, Travis Bean, Kramer, Ibanez

Keyboard

Hammonds legendäre Modelle M-3, M-100, B-3, A-100 etc., auch Portable
Roland, Moog, Hohner, Elka, Fender

Orchesterelektronik

Roland, Leslie, Fender, Music Mann, Washburn, Dynacord, Peavey, Acoustic, H/H, Bose, Lansing

Percussion

Ludwig, Rogers, Pearl, Deagan, Sonor

Blasinstrumente

alle international bekannten Marken

Acoustic-Gitarren

Levin, Martin, Ibanez

– andere Fabrikate nach Anfrage

– laufend günstige Sonderangebote. Bei Anfragen bitte gewünschtes Fabrikat & Modell oder Preisklasse nennen.

Musik Bertram

Friedrichring 9 Postfach 1153 7800 Freiburg T 07 61/27 30 90-27 84 56

PYRAMIDEN-ENERGIE !!! Informationen gegen 1,--DM in Briefmarken von Cosmic Power, Am Bärenbroich 35, 4048 Grevenbroich

***

Verkaufe Vox AC 50 für 900,--DM; Ibanez Custom Gitarre (Neupreis 930,--) für 600,--DM mit Koffer. Tel.:05921/16109

***

Verkaufe Gretsch-Drums, Modell Black Hawk, neuwertig, 5 Monate alt; Neupreis 2.600,--DM - Verkaufspreis 1.800,--DM E. Engelke, Rodeland 74, 3221 Marienhagen

***

NOTVERKAUF ! Sehr billig: ARP Odyssey Leslie Pro 760, Welson-Orgel Tel.:02221/655882

***

Hammond M 100, deutsche Baureihe (selten), Ia-Zustand mit Leslie-Kit 147 für 5.500,--DM; sowie Allsound-Leslie 2-tlg. für 1.200,--DM zu verkaufen. Tel.:02772/40752

***

Verkaufe Schlagzeugteile von Star, Ludwig, Gretsch u. K. Zildjian und Platten. Friedrich Hornung, Austr. 8, 699 Bad Mergentheim

***

Bassist sucht im Raum Hamburg arbeitsintensive Prof. Gruppe (Leute) mit Anlage und Power. Stil: Funkrock Bad Co., St. Stills o.ä. Tel.: 040/6475319

***

Suche Rhodes, Clavinet, Mini-Moog. Tel.:02241/44999 (Klaus)

***

2 Voice of the theatre, Horn, Endstufen 4 x 120 Watt, 3000,--DM. Studio Essenrode, Tel.:05301/374

***

E-Piano Crumar, 750,--DM; Goodman Amp 120 Watt, Hall, 850,--DM; 4 Breitbandboxen, jeweils 200 Watt mit 36 Lautsprechern (hoher Wirkungsgrad) a 250,--DM; Instrumentalturm, 2 Boxen 200 Watt, Verstärker, Equalizer, Verzerrer, 500,--DM; Michael Spautz, Porschestr. 21a oder Norbert Köhler, Tel.: 05361/42128 oder Ecki Schmidt, Tel.: 0531/891803

***

Suche Synthorchestra, Synthesizer. Michael Spautz, Porschestr. 21a oder Norbert Köher, Tel.: 05361/42128 oder Ecki Schmidt, Tel.: 0531/891803

Preiswerte Synthesizerreparaturen, alle Fabrikate; Reparaturkosten jeweils nach vorheriger Vereinbarung. Anfahrpauschale 7,--DM im Rhein-Main-Gebiet. Tel.: Wiesbaden 712525 (Uwe Heim) ab 12.00

***

Notverkauf: Original Minimoog-Vollsynth (fabrikneu) mit Garantie) umständehalber für 3.500,--DM zu verkaufen. Kai Müller, Am Herb Weinberge 15, 34 Göttingen, Tel.:0551/62317

***

Sonor Champion Set, 6 Drums, 4 Becken HiHat und Zubehör, garantiert astrein, keine Gigs, wenige Monate alt, VB 50% von Listenpreis. Tel.: 0511/402360 oder 0511/313212

GIBSON Guitarbook

Was man schon immer über Gibson E-Gitarren · Bässe + Acoustic-G., wissen wollte.
120 Fotos · 100 Seiten · Text mit Schlüssel der Seriennummern / Baujahr

Einführungspreis + Nachn. SOFORT erhältlich beim 16.-

·Musikladen
e.tilgner
5600 Wuppertal 1
Friedrichstr. 1
0202/451784
Postkarte genügt!

EMOTION

Bellaphon

konzertbüro:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 — hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

hard & heavy
now
KONTAKTADRESSE: H. ECKELMANN
GRONAUER STR. 7 – 48 BIELEFELD 1
TEL. 0521/10 26 77

KORG SYNTHESIZER
800 DV

Der professionelle STEREO-Synthesizer – zweistimmig spielbar mit

- 2 Oszillatoren für jeden Oszillator ein eigener Filter und eigener Verstärker
- Filterung durch den exclusiven KORG „Traveller"
- 4 verschiedene Wellenkurven
- Pink-Noise. White-Noise
- 2 Ringmodulatoren
- Vibrato, Oktavmodulierung,
- Portamento
- 5 verschiedene Repeat-Charaktere
- frei programmierbar aber einfach zu handhaben

Testen Sie das Gerät bei Ihrem Händler oder fragen Sie nach Unterlagen!

Bei Prospektanforderungen bitte Stamm-Musikgeschäft angeben. Danke!

Klein anzeigen

Schlagzeuger sucht neues Betätigungsfeld auch professionell. Stil: Jazz,-Rock, Funk im Raum NRW. Tel.: 02161/60 27 40 Bodo Skowronek, Schonskanterweg 31, 405 Mönchengladbach.

***

DEJA VU sucht erfahrenen, vielseitigen Schlagzeuger im Großraum Leverkusen. Eigene LP, Semi-Profis, längere Tournee in Vorbereitung. Hans R. Hamacher. Tel.: 02202/797 26

***

Siegener Rock-Gruppe NEXUS sucht fähigen Gitarristen und Sänger ! Studio und Anlage vorhanden ! Henning. Tel.: 0271/413 23

***

BIETEN guter Rockgruppe mit eigenem eigenständigen Material die Möglichkeit einer LP-Veröffentlichung.
s k y records, G. Körber, Quedlinburger Weg 4, 2000 Hamburg 61

***

Gitarrist sucht Anschluß an Rockgruppe (prof.) im Nordwestdeutschen Raum. Tel.: 0421/63 60 442

***

Das Tonstudio der Werkstatt, optimal für ambitionierte Rockmusik mit hohen Sound-Ansprüchen. 3-Tage-Pauschale 8-Spur, 1.440,--DM + MWSt. Unterlagen, auch über Platten-Pressungen, frei. Werkstatt, Niedersand 3, 3171 Wedesbüttel, Tel.:05304/1965

***

Klangforschung Bonn

Non Plus Ultra
in Synthesizer-Musik

Buchung durch:
Lischka + Matten
Kölnstr. 47
5300 Bonn
Tel.: 02221/65 51 65

Tonstudio-Ausrüstungen, P.A.- und Gesangs-/Instrumental-Anlagen, Spezialanfertigungen, Scheinwerfer-Anlagen. Auch gebraucht. Unterlagen frei.
Werkstatt, Niedersand 3, 3171 Wedesbüttel, Tel.:05304/1965

***

Hervorragende Orgelanlage, 9-chörige Elka X55 + 160 W (Sinus) Dynacord-Leslie, Preis Verhandlungssache. Tel.: 06151/712735

Verkaufe Ibanez Fly. Arrow, neuwertig, 500,00 DM. ohne Koffer. Gunnar Petersen, Gardinger Str. 11, 2370 Rendsburg. Tel.: 04331/71 155

***

Micromoog-Synthi 1/2 Jahr alt, 1A Zustand, mit Koffer für DM 1.900,-- zu verkaufen. Tel.: 09842/8181 (nur übers Wochenende.)

***

Einmalige Gelegenheit !
Verkaufe Fender Precision Bass pre-CBS 1963/64 technisch und optisch erstklassiger Originalzustand wie neu, ungespielt. VB 1.800,-- DM. D. Reuter,Martin-Luther Str. 17, 5900 Siegen 31-Eiserfeld-Dreisbach.

***

Achtung ! elektromagnetische Hammond-Orgel, technisch und optisch ok, 4.250,-- DM. Tel.: 0511/82 71 73."

***

WEM-Gesangs- u. Instrumentalboxen abzugeben. Tel.: 02327/51244 v. 13.-15 Uhr (Ulrich)

***

BASSIST sucht ab Oktober Band in Hamm. N. Tangermann, Kapellenweg 24 3201 Ahrbergen

***

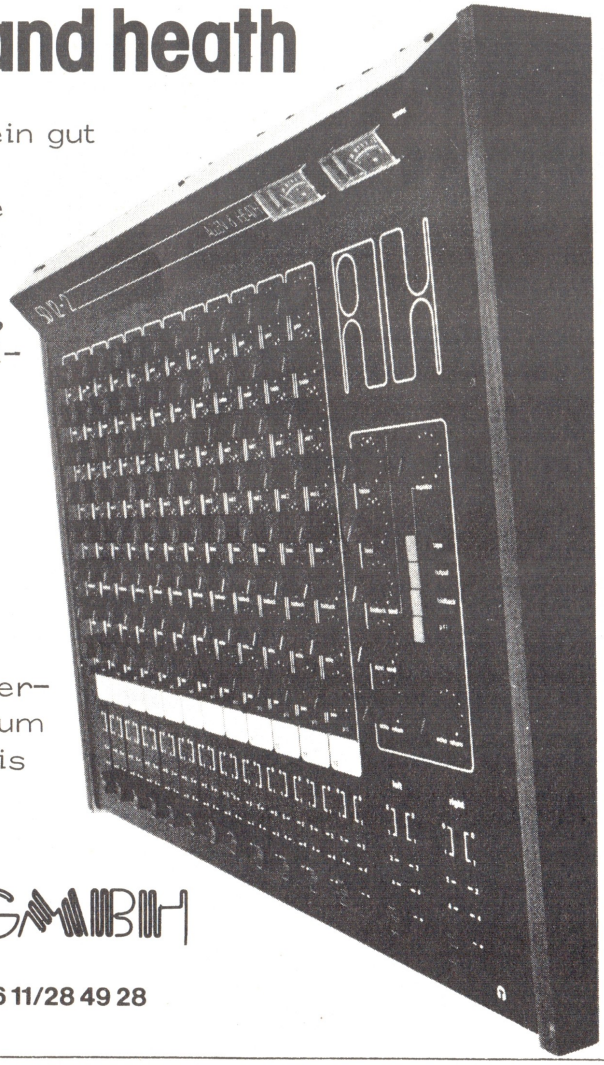
Verkaufe zwei Acoustic PA-Boxen, Model 807 (175 RMS), neuwertig, zusammen 1.950,--DM. Albert, Tel.:05528/277

***

Wieder lieferbar!!!

allen and heath

Der neue SD 12/2.
Der Allen&Heath SD 12/2 hat alles, was ein gut durchdachtes Mischpult haben sollte:
4 fach Klangregelung, stufenlos regelbare Eingangsempfindlichkeit, Foldback mit Klangregelung, Echo send-return, Pfl-Schalter mit VU Anzeige, 4 fach Monitor, 12 direkte Ausgänge, geeignet für 4 Kanal-Aufnahmen, 12 Insert-Jacks, 12 Line in, Anschluß für Tonbandgerät, zuverlässige Technik. Einige Daten zum SD 12/2 :
Frequenzgang Mic : 40-20Khz ± 1,5db
Line : 20-20Khz ± 1,5db
Rauschabstand -124db (-60 db in/out)
Klirrfaktor o,4% Mic, O,O5 % Line
Mehr steht im Prospekt!!
Wir haben übrigens das gesamte A&H Mixerprogramm auf Lager. Vom Minimix bis zum Modular II. Unterlagen und Händlernachweis (Rückporto nicht vergessen) durch



Anschlußfeld des Allen&Heath SD 12/2 mit Cannon in/out.

STUDIOSOUND MUSIC GMBH

Schöne Aussicht 16 · 6000 Frankfurt/Main 1 · Telefon 06 11/28 49 28

ENTWURF
von POSTER, COVER und
WERBEMATERIAL
FRAME
GRENZWEG 51a, 4156 WILLICH 4

ACCEPT
germany's heaviest rockband

presented by:
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 – hacketäuerstr. 5
telefon 0 21 22 / 4 69 83
bürozeiten: mo.–fr. 9-11 uhr, mi. 18-20 uhr

NEUE PREIS LISTE
38 Seiten Information
15 Seiten Preise
Messeneuheiten
gegen 1,50 DM anfordern
Musik Produktiv
Laggenbeckerstr. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897

ACHTUNG !!!!!
PIEZO – HORN
nur 27,--DM

Fertige Piezo-Hochtonaufsätze
mit Schallverteilung
.....245,--DM

Schwierzke-Electronic
Nordstr. 10a
5657 Haan 1
Tel.: 02129/6770

KEYBOARDMANN für Piano, Synth., Mellotron, möglichst mit Gesang, oder Saxophonist bzw. Geiger mit Klavierkenntnissen gesucht (Keyboards im Wert von 15.000,--DM werden gestellt.
Für eine erfolgreiche Vermittlung werden 500,--DM (!!!) gezahlt.
Angebote an Lizard Productions, Hinterm Bahnhof 26, 8500 Nürnberg, Tel.:0911 441963

***

Quadro-Mixer, 17-Kanal (eingebauter Equalizer pro Kanal) mit Stage-Box und 25 Meter Multicore zu verkaufen, VB. 3.000,--DM. Angebote an Lizard-Productions, Hinterm Bahnhof 26, 8500 Nürnberg, Tel.: 0911/441963

***

Verkaufe Gibson Pickup für 80,--DM Claus Michael Siodmok, An der Berufsschule 17, 425 Bottrop

***

Dringend (Studio, Gigs) ! Semiprofessionelle Funkrockband sucht versierten Bassisten und Sänger (in).
Tel.: 040/599634 Dirk Jansen

***

Gitarrist, 25 Jahre, Musiklehrer, sucht Anschluß an semiprofessionelle Rockgruppe im Raum Köln.
Uwe Küster, Siebachstr. 57, 5000 Köln 60

***

Keyboardspieler sucht zur Gründung eines Jazzrock-Trios Bassisten und Schlagzeuger im Raume 444-445-453.
J.H. Schumacher, Zur Handelsschule 37 4441 Schapen

***

NEUERÖFFNUNG
Acoustics Musikladen

AB 1.9.1977 IM LADEN AN DER HUTTROPER STRASSE 67. WIR FÜHREN NUR SACHEN, DIE GUT UND IHREN PREIS WERT SIND.

DERZEIT AUF LAGER:

MM 12-channel	1.200,--DM
MM 16-channel	1.600,--DM
Hayman-Schlagzeug 22", gebraucht, technisch und optisch o.K.	1.450,--DM
Slaves 2x200 W oder 1x350 W von verschiedenen Herstellern, ab	998,--DM

1 Altec-Box für Bass-Gitarre (sehr gut); das neue Echogerät von Stramp (Echo 7000); evtl. schon die fantastischen John Birch-Gitarren; außerdem Marshall- und Orange-Verstärker, Kleinteile zum Boxenbau etc.
Demnächst im Laden folgende Synthesizer vorführbereit:
ROLAND-EMS-PPG-ARP-OBERHEIM

Wir bitten um Anfragen.
Gesamtkatalog gegen 1,--DM in Briefmarken

ACOUSTICS-MUSIKLADEN
Huttroper Str. 67 - 4300 Essen
Telefon: 0201/684507

ON TOUR

KARTHAGO

1.9.	*Berlin (Funkausstellung)*
2.9.	*Köln (Rheinpark)*
3.9.	*Emtinghausen*
4.9.	*Scheeßel (Festival)*
5.9.	*Miltenberg (Festival)*
10.9.	*Wiesentheid (Steigerwaldhalle)*
20.9.	*Hamburg (Markthalle)*

THE REAL AX BAND

3.9.	*Goslar*
9.9.	*Neu-Biberg*
10.9.	*Grammelsdorf*
11.9.	*München*
16.9.	*Frankfurt*
17.9.	*Warburg*
23.9.	*Harsum*
25.9.	*Lohfelden*

DESIREE

3.9.	*Leinfelden (Jugendzentrum)*
4.9.	*Springe (Altstadtfest)*
9.9.	*Celle (Freedom)*
10.9.	*Arlsdorf (3 Kronen)*
21.9.	*Hamburg (Winterhuder F'haus)*
24.9.	*Soltau (Country Club)*

****

Suche Fender Rhodes 77 Tasten, gebraucht ca. 2000,-- DM. Tel.: 05724/2177 (Joachim Köller)

***

Verkaufe AMPEG V-4B Box, 2 x 15" Altec-Lansing, folded Horn 200 W RMS Vorführmodell neuwertig 1.950,-- DM. Günther Eisbach, Tel.: 02741/23000

***

D'Angelico® NEW YORK
Saiten, die man raushört!

Formantsynthesizer, Test Fachblatt 8/77, als Bausatz oder Fertiginstrument erhältlich bei: Detlef Wagner, Germanenstr. 17, 5300 Bonn-Bad Godesberg

***

Gelegenheit ! Telecaster für Linkshänder gegen Gebot (Verhandlungssache) zu verkaufen. Ia Zustand. Günter von Hofe, Nordenstr. 10, 2250 Husum

***

Essener Heavy Rockgruppe sucht Organisten. Bühnenerfahrung ! (möglichst Raum Essen) Tel.: 0201/303447 oder 303516

***

Mann für Mixer und Roadie gesucht. Tel.: 02172/43670

Gitarrist gesucht, möglichst mit Gesang, Klangbewußtsein und Interesse an elektron. durchsetzter Musik. (Rock) Tel.: 0221/12 28 38

***

Verstärker (Pearl 100) 600,-- DM, Box (50 Watt) 250,-- DM, Hochtonbox (Piezo) 100,-- DM, Piano (Crumar compakt) 750,-- DM, Leslie (Ibanez) 70,-- DM. Alles im guten Zustand mit Kabel zusammen 1.750,-- DM
Roland Plenz, Frankenallee 49, 6 Frankfurt 1

***

Expo Bass-Box Laney Nachbau 120 Watt 700,-- DM, 2 JBL 4520 Nachbauten Leer zus. 700,-- DM. Tel.: 0211/55238

***

SÄNGER/FLÖTIST sucht professionell arbeitende Gruppe im Großraum Düsseldorf (kein Hardrock u. Tanzmusik bitte) Karte

D'Angelico® NEW YORK
Saiten, die man raushört!

an: Ralf Benninghaus, Rene Schickelestr. 35, 4000 Düsseldorf 13

***

Verkaufe 150 W Elektrovoice-Reflexbox 850,-- DM, Ibanez-Tonabnehmer 75,-- DM

RCF-Hochtonhorn 110,-- DM. Jochen Taube, Tel.: 0551/55062

***

Rickenbacker Stereo Bass 4001 mit Koffer und Stereokabel VB 1.300,-- DM, Tel. 06196/43825 ab 16.oo Uhr

***

"Indigo" sucht dringend erfahrenen, phantasievollen Schlagzeuger für Jazzrock (Raum D'dorf, M-Gladb., Kref.) Tel.:

D'Angelico® NEW YORK
Saiten, die man raushört!

02161/82121 (Michael) oder 0211/762367 (Ronald)

***

100 W Git.-Amp + 100 W Box (Selbstbau mit 2 x Celestion G 12/50) 700,-- DM. Detlef Golitz, Hermannstr. 137, 4390 Gladbeck. Tel.: 02043/26071 App. 28 bis 19.00 Uhr

***

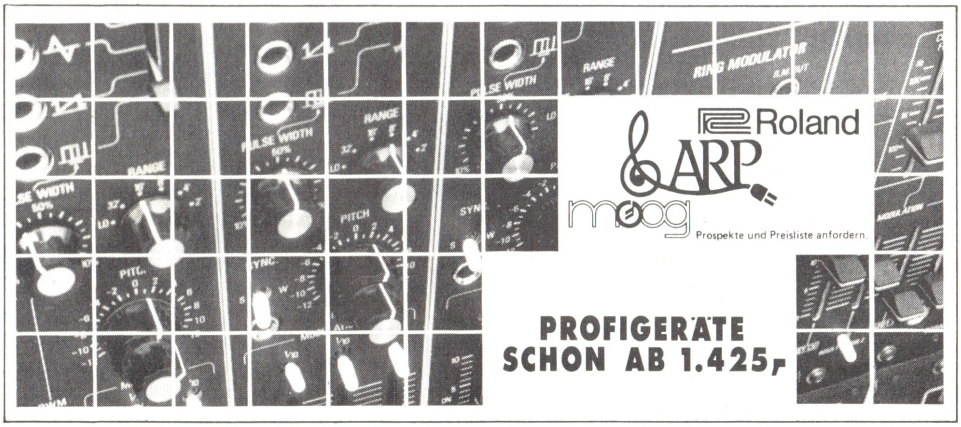
Schlagzeuger-Ex Sahara, Departure - sucht Profigruppe. Tel.: 089/52 64 49

***

Superangebot: Gauss-Mid-Hörner (90 ; 80 x 62 x 19 cm) neu, 350,-- DM, Hugo Wiesmann, RE, Tel.: 02361/42778

***

Synthesizer Studio Bonn
Deutschlands einziger Synthesizerspezialist
MATTEN & WIECHERS
5300 Bonn - Kölnstr. 47
Tel.: 02221/655165



...Spitzenkönner für Spitzenkräfte!

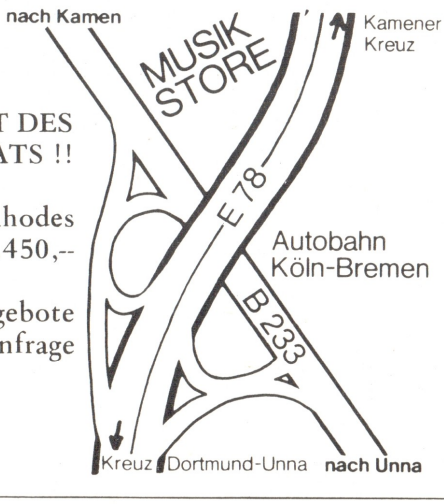
MUSIC STORE
rudi welches
4618 Kamen Tel.02307/75680
am P&Q Center

Größte Auswahl an Instrumenten aller Art, Schnell-Service, Fachberatung und korrekte Preise

ANGEBOT DES MONATS !!

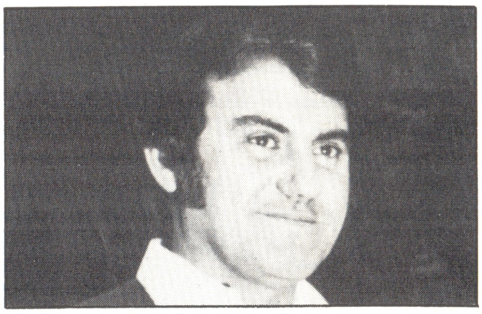
Fender Rhodes Piano 2.450,--

Weitere Angebote auf Anfrage



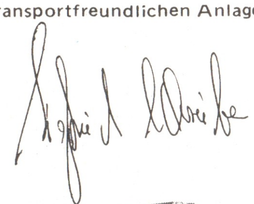
ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND

Mehr Profil mit ALLSOUND



KAPELLMEISTER SIGI SCHREIBER, DER KAPELLMEISTER DER BAYERWALD-MUSIKANTEN, sagte in einem Interview über seine Erfahrung mit seiner Orchesteranlage:

„Wir spielen seit langem über den Sieben-Kanal-Echomixer PAM 3030. Zusammen mit den leistungsstarken Boxen PC 154 haben wir bisher noch alle Bierzelte und Konzertsäle geschafft. Auch unter ungünstigsten Bedingungen und während unserer vielen Rundfunk-Konzerte im In- und Ausland haben uns die ALLSOUND-Geräte noch nie im Stich gelassen. Meine Meinung: Eine perfekte Lösung für jeden Musiker, denn bei ALLSOUND wird Betriebssicherheit mit gutem Sound und Styling kombiniert zu einer transportfreundlichen Anlage."



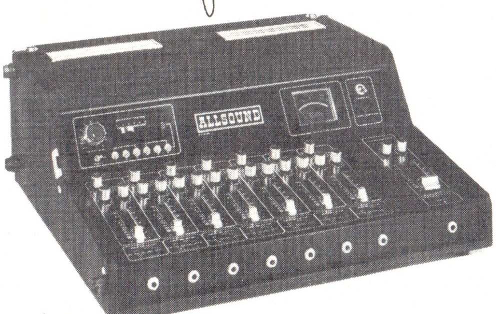


Foto: PAM 3030 R

7 Eingangskanäle mit drei Empfindlichkeiten, für alle Mikrofone und Tonabnehmer, jeder Kanal regelbar in Hall, Lautstärke, Höhen und Tiefen. Monitor- und Steuerausgang. 125 Watt beim Gerät PAM 3030 an 4 Ohm Lautsprecherlast. Die Typen "R" haben ein eingebautes Scheibenechogerät. 5 Tonköpfe, Hall und Echo, Anzeige mit Leuchtziffern, völlig wartungsfrei, keine Abnützungserscheinungen, kein Tonband. Stufenlose Regelung von Nachhalldauer und Nachhallstärke, Höhenbedämpfung.

. . . there is no sound like ALLSOUND

Gutschein

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihren Gesamtkatalog.

Name: ________________

Ort: ________________

Straße: ________________

Bitte senden Sie den Gutschein an Allsound Elektronik, 8 München 60, Hellensteinstraße 18, Tel. (089) 87 00 51

ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND

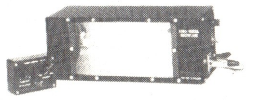
SOLANGE DER VORRAT REICHT
SONDER-ANGEBOT
SOLANGE DER VORRAT REICHT

BLACKFIELD MIXER M 4000
8 Eingänge, 4 Ausgänge, mit integrierter Super-Echo/Hallmaschine
Sonderpreis DM 1.800,--

blackfield
europas großes music - center
hornstr.7,439 gladbeck,tel.02043-42291

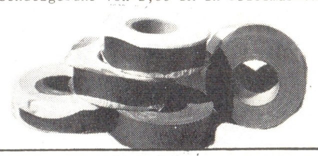
---

stiers effects



stiers 250 Projektor	199,80
stiers 1000 Quarz Projektor	388,50
Quarz Verfolgerspot komplett	899,10
Power-Strobe	360,75
US Polizeisirene	66,60
Seifenblasenmaschine (3000 pro Min.)	188,70
stiers Lauflicht Strobe Orgel	621,60
Showstar Nebelmaschine	266,40
Bully Nebelmaschine	488,40
Shure 565 SD Mikrofon	255,30
Gaffers Tape 50 m x 50 mm	21,09
RSD Stereo Verstärker(Pink Floyd hat 50, Amon Düül hat 12) 700 Watt	2442,00
stiers Studio-Pro-Mixer	1853,70
Diskotheken Konsole komplett	2941,50
24 Kilowatt Dimmer 12 Kanal	4451,00
Lasergram	2109,00
Votan Lightshow-Gerüst	488,40
Schlangenlauflicht (8,5 m)	133,20
Polizeilicht	155,40
Hollywood Spinnwebmaschine	832,50
City Lautsprecherbox	999,00
Leergehäuse	294,15

Diese Preise verstehen sich incl. 11% MWSt. Fordern Sie unseren umfangreichen Katalog an, der viele Neuheiten enthält. Schutzgebühr von 2,00 DM in Briefmarken!



UNBEDINGT KATALOG ANFORDERN
Stiers Riedlstr. 2a 8000 München 22 Tel: 221696

Tonstudio Zuckerfabrik

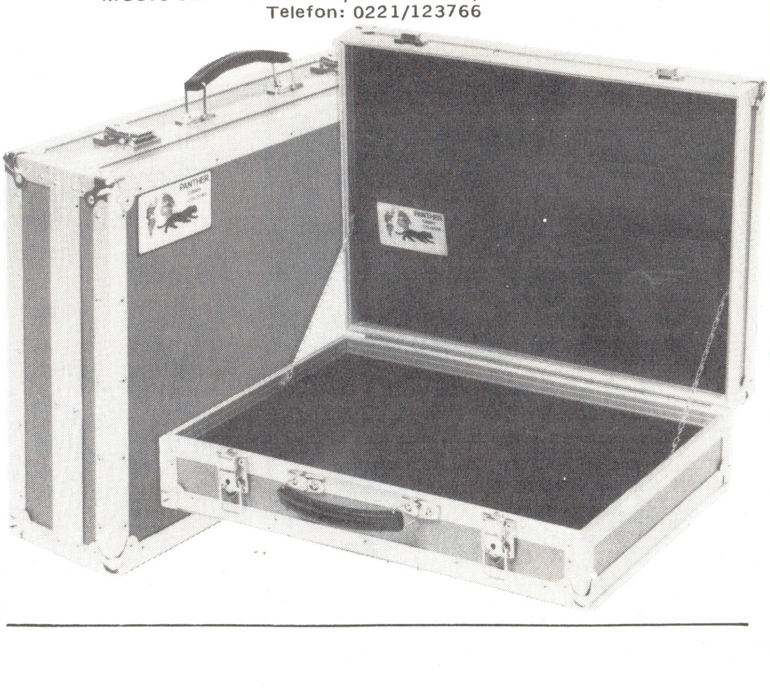
Bottroper Straße 70
7000 Stuttgart 50
(Bad Cannstatt)
Telefon 0711-54 63 83

für Insider...

denn es hat alles was Ihr braucht

PANTHER HANDBAG

kunststoffbeschichteter Sperrholzkoffer, extra leichte Ausführung in mehreren Farben sofort lieferbar. DER PREIS: Nur 220,--DM
Gitarrenkoffer in gleicher Ausführung ab 280,--DM
MUSIC SERVICE GMBH, 5000 KÖLN, EBERTPLATZ 2
Telefon: 0221/123766



Verkaufe Hammond '-100, erstklassiger Zustand. Inzahlungnahme von M-3 möglich. Tel.: 05258/6511

***

Verkaufe Hayman 3030 Gitarre, Sunburst Maple Neck, mit Koffer VB 750,--; Hans-Jürgen Fug, Mittelstr. 20, 47 Hamm-Herringen, Tel.: 02381/46 44 89

***

Verkaufe Fibes-Trommeln (13", 14", 16" 22", Sn.) verchromt, mit Zubehör. Preis Verhandlungssache. Klaus Weilmünster, Lutherstr. 5, 6072 Dreieich, Tel.: 06103/84872

***

D'Angelico® NEW YORK

Saiten, die man raushört!

Verkaufe Leslie I47 mit Preamp 1.400,-- Hammond L 100 5.000,-- (deutsches Modell),
Hammond T 500 (neu) 8.500,-- DM.
Orgelservice Hefele, Ludwigstr. 49, 8960 Kempten, Tel.: 0831/65 665 und 65587

***

DEUTSCHLANDS GRÖSSTES ANGEBOT AN ORIG.! AMERIK. GITARREN-OLDIES + neue Modelle: z.B. neu und

D'Angelico® NEW YORK

Saiten, die man raushört!

MUSIC SERVICE KÖLN GMBH VERKAUFT VON VERSCHIEDENEN GEBRAUCHTEN MUSIKINSTRUMENTEN UND ANLAGEN:
HIER NUR EINIGE ANGEBOTE:
1 Ludwig Professional Drumkit, 24", 20", 18", 14" mit Rogers-Snare, Stativen für 1.750,--DM; 1 Fender Pro-Reverb im Flightcase 1.100,-DM; 1 Stramp 4120 für 1.450,--DM; 1 Mischpult 20/4 Midas-Nachbau incl. Verteilerkasten für Bühne, 50 M Multicore, Gegensprechanlage, im Flightcase für 11.500,--DM; 2 komplette PA-Anlagen Scheck-Slaves, Vitavox/JBL-Hörner, Shure u. AKG-Mikros, Preis auf Anfrage. 1 Hiwatt-Gitarrenverstärker, wie neu, 700,--DM; 2 Marshall-Boxen a 450,--DM 1 Gibson - Bass EB3 mit zusätzlich 2 Fender Jazzbass-Pickups, 2 getrennte Ausgänge, im Gibson-Koffer, 1.800,--DM 2 Fahrzeuge: 1 Opel-Blitz, Bj. 1973, Doppelkabine, 4t, 2,8 l, 70 PS, VB 6.000,--DM; 1 Mercedes 508, Bj. 1972, 85 PS, VB 6.500,--DM.

gebr. 7 Gibson Explorer, neu 1.980,-- DM
12 Fender Pianos, neu 2.850,-- DM
music center hamb. 4, Bernhard, talstr.70
Tel.: 040/31 52 78

***

40/60 W HiFi-Boxen, Hitachi, neu, je Paar DM 390,--
music center hamburg 4, Bernhard, Talstr. 70, Tel.: 040/31 52 78

***

12 Fender Rhodes Pianos, neu, je 2.850,-- music center hbg. 4, talstr. 70, Tel.: 040/31 52 78

***

3 Marshall-PA-Power-Slaves a 100 Watt, VB 1.400,-- DM verkauft Lizard Productions, Hinterm Bahnhof 26, Tel.: 0911/44 19 63

***

D'Angelico® NEW YORK

Saiten, die man raushört!

MUSIC MARKET

NEU ER ÖFF NUNG

Ritterstr.6
760ffenburg
0781~2769

MUSIC-MARKET

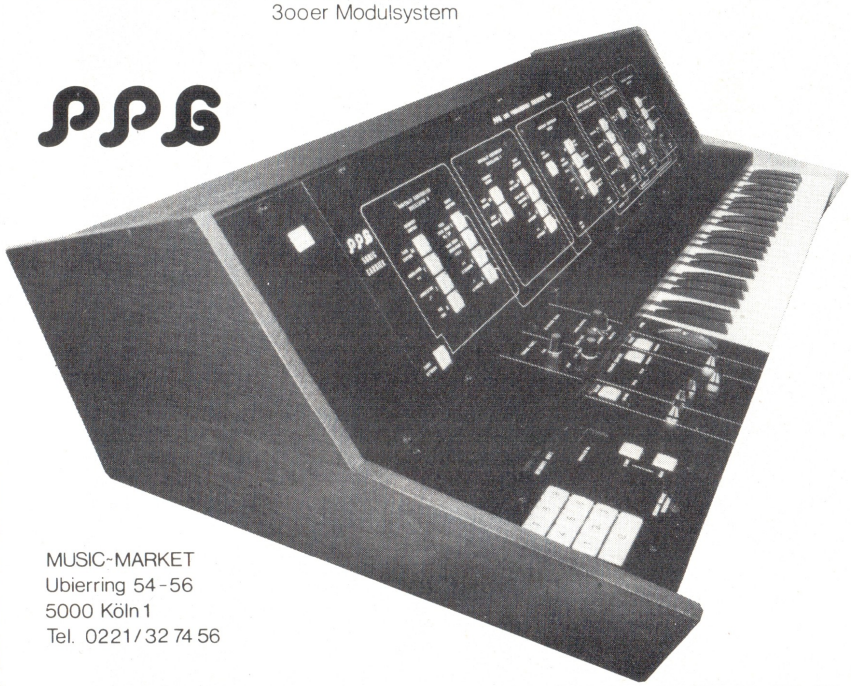
Der MUSIC-MARKET hat ihn...

... den ersten speicherprogrammierbaren Digital-Synthesizer der Welt!

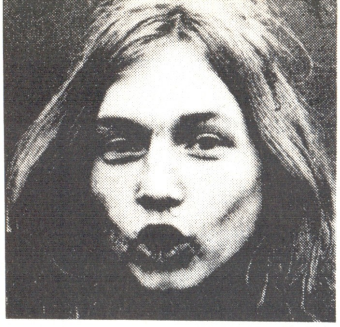
„1003 SONIC-CARRIER"

natürlich auch bei uns: 1oo2 Kompaktsynthi
3ooer Modulsystem

PPG



MUSIC-MARKET
Ubierring 54-56
5000 Köln 1
Tel. 0221/32 74 56



ON THE ROAD AGAIN JOEY ALBRECHT

59...60...61....62...63...164 cm!
Der Kleine Große ! ?
Da steht er bei uns in der Redaktion, Joey Albrecht, Leader der Ex-Karthago, Leader der Zukunfts-Karthago, wehendes, schulterlanges blondes Haar, Silbergeklimper um die zierlichen Handgelenke, Alukoffer fest im Griff, wie auch das Selbstbewußtsein. Ziemlich kaputt von drei Schachteln Zigaretten, kurzer Nacht, der Schwierigkeit, unser Büro zu finden (?), tauschten wir die nüchterne Atmosphäre unserer deutschen Bürostube gegen die kulinarischere eines Steakhauses. Hier nun wurde so einiges getalkt, über die glorreiche Zukunft, über die goldene Vergangenheit, was man so macht, was man so machen möchte, und ob's vielleicht sogar klappt.

Was war los mit Karthago ? 1970 von besagtem Joey gegründet, zerfiel sie trotz einiger Erfolge vor zwei Jahren. Drei LP's hinterblieben, die letzte, obwohl unbeabsichtigt, "Rock 'n' Roll Testament". Das Testament wies zwar eine andere Richtung, trotzdem dürfte wohl zumindest für Joey der Rock 'n' Roll kaum etwas hinterlassen haben. Eines war jedenfalls klar: Die Band funktionierte einfach nicht mehr. Die Kommunikation war längst in zu tiefe Niederungen herabgestiegen, als daß eine vernünftige Arbeit noch möglich gewesen wäre. Außerdem hatte man sich doch noch ein bißchen mehr Erfolg versprochen. Wenn man, wie Joey, mit elf Jahren, 1963, die erste Rock 'n' Roll Show auf der Bühne abgezogen hatte, dann erwartet man ein wenig mehr von der Star-Zukunft. Wobei Joey wohl noch am ehesten in der Gruppe das typische Leben eines deutschen Rockmans genießen kann. Angenehm ist es bestimmt nicht, fast das ganze Jahr unterwegs, Auftritte mal vor 50, mal vor 500 Leuten. Autobahn, Auspacken, Spielen, Schlafen, Autobahn .....

Trotzdem hält einen das Publikum immer wieder auf den Beinen. Auf der Bühne zu stehen und zu wissen, tausende Kids da unten flippen aus, sie wissen, daß man für sie spielt, mit ihnen spielt, aus ihnen heraus spielt. Für Joey ist dies eine Motivation weiterzumachen. Die anderen Karthager aber waren es leid. Wenn sie auch nicht - wie ihre Namensgeber - mit Elefanten über die Alpen gingen, um ihren Abschied zu nehmen, so wird doch vielleicht Herr Albrecht auf einem derselben niedlichen Tiere wieder Einzug in die Rockszene halten.

Nun, was hat denn der Joey in der Zwischenzeit so alles gemacht ?
Geschlafen hat er bestimmt nicht, und das wäre auch von einem so agilen Typ, wie Joey es ist, nicht zu erwarten gewesen. Zuerst einmal hat er überlegt, wie es weitergehen soll. Denn eins war für ihn klar: Musiker wird er immer bleiben, und wenn er 164 Jahre alt werden sollte. Also bei Gelegenheit wieder ein paar Leute zusammentrommeln und sich wieder den Kids zugänglich machen. Aber erster Schritt ist es, auch persönlich, mit sich so ziemlich

ins Reine zu kommen. Mit 25 wird man ja langsam erwachsen ! Und das merkt man bei Joey. Er ist ruhiger,ausgeglichener geworden. Wie er sagt, ist er weggekommen von all den destruktiven, aggressiven aber auch depressiven Gefühlen, die ihn als einen typischen Rockman unserer Zeit gekennzeichnet haben. Das ewige Schlechtmachen von allem und jedem, die Schwierigkeiten, mit seiner eigenen Erziehung klarzukommen, spätpubertäre Verarbeitungen, das alles liege jetzt hinter ihm. Schluß mit alles zerstörender "Drogenmusik". Besinnung auf sich selber, das ist jetzt seine Devise. Verdrängt hat er, das glaubt er jedenfalls - sicher kann man sich da nie sein - nichts. Verarbeitet hat er einiges. Jetzt ist er ein reifer Mann geworden, der mehr denn je weiß, was er will.

Musikalisch ging es auch weiter in dieser Zeit. Ein so guter Gitarrist wie Joey wird seine Zeit natürlich nicht nur mit der geistigen Verarbeitung tiefschürfender Gedanken verbringen, er wird sich auch auf seinem Instrument produzieren wollen. Chancen dazu hatte er genügend, und so tummelt er sich in allen möglichen Studios herum, half den Kollegen dabei (ein bißchen Geld für seine Zukunft sprang auch dabei heraus), jammte hier, jammte da, und blieb so immer nicht nur im Gedächtnis, sondern auch im Munde der Insider. Bei all dem fand er noch genügend Zeit, sich zuhause, in Berlin, auch einige musikalisch fixierte Gedanken zu machen. Mit akustischer Klampfe und ein paar Freunden zusammensitzend, sammelte er so Material, komponierte jede Menge Songs. So viele sollen es sein, daß sie für drei LP's reichen sollen, ohne sich zu wiederholen. Und, um nicht ganz den Kontakt zu seinem Publikum zu verlieren, spielte er auf Festivals, wann immer sich die Gelegenheit ergab, auf seiner akustischen Gitarre die sich neu abgerungenen Songs.

Nicht Stücke, sondern wirkliche Songs hat er geschrieben, viel gesanglicher, mit viel mehr modulatorischen Möglichkeiten und differenzierterer Phrasierung. Nur, die Schwierigkeit war, die Stücke existieren zwar, aber Joey hatte mehr im Kopf, hier ein spezieller Schlagzeugrhythmus, da ein Chor, dort ein Basslauf, in einem Wort: Er hatte längst eine Gruppenversion im Kopf. Was blieb also übrig, als eine Gruppe zusammenzustellen, ins Studio zu gehen, und mit einem Teil des Materials eine LP in den Kasten zu bringen ! Und bald schon hatte er eine neue Karthago-Besetzung zusammen. Neben ihm spielt Jochen Roth an der Gitarre, ab und zu auch einmal seine Stimme erhebend, und Rolf-Dieter Schnapka, auch nicht stimmlos, am Baß. Vervollständigt werden sie durch Ex-Jeronimo-,Ex-Atlantis Ringo Funk an den Drums und den Keyboard-Mann Chico deLos Reyes, vielen noch von der Gruppe Santiogo her ein Begriff. Sehen können wird man diese neue Karthago im Oktober und November auf einer Deutschland-Tournee.

Die neue LP ist schon eingespielt und wird sich nach einem Song "Love is a Cake" nennen. Musikalisch hat sich bei der neuen Karthago einiges geändert. Joeys "Katharsis" hat sich auch in der Musik bemerkbar gemacht. Der schwere, harte und destruktive Rock 'n' Roll ist verschwunden, die Melodie hat die Oberhand gewonnen. Dafür hat er Einflüsse aus allen möglichen Arten der Musik einfließen lassen. Er selber sagt, daß seine Songs vom "simplen Teenage Rock Style über Folk und Disco-Sound bis hin zu subtileren Rhythmen südamerikanischer Art reichen.' Die Songs sind einfach, zum Mitsingen fast, was für Albrecht ein großer Vorteil ist. Die Leute finden eine engere Beziehung zu einer Musik, die keine geistige Akrobatik verlangt, dafür durch ihre Schönheit die Gefühle und das Gemüt anspricht. Er versucht, seine eigenen Erfahrungen der Reife auch seinen Zuhörern nutzbar zu machen. Die Probleme der Kids sieht er nicht mehr so stark im sozialen Bereich; in der Unzufriedenheit mit den Zuständen, er sieht sie mehr auf allgemeinmenschliche Probleme verlagert, wie die Liebe zum Beispiel. "Love is a Cake" Liebe ist ein Kuchen, und die Menschen müssen lernen, ihn sich zu teilen. "Liebe ist ein Mantel, den viele Menschen vergeblich versuchen zu tragen' antwortet diese Zeile auf die gerade vorangegangene desselben Liedes. Liebe wird in allen folgenden Songs ebenfalls als etwas dargestellt. Was man immer wieder tut und erfährt und mit dem man in den meisten Fällen so verantwortungslos und leichtfertig umgeht, wie mit nichts anderem.

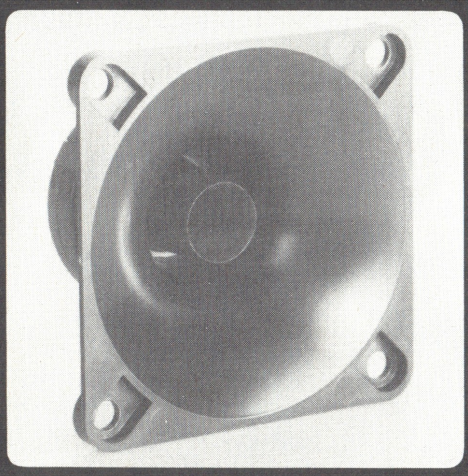
Daß er damit etwas Neues sagt, davon ist Joey überzeugt.

MusikSchell

DAS NEUE PIEZO HORN

- breite Abstrahlung
- 4 kHz bis 35 kHz
- unbegrenzt belastbar
- für jedes PA geeignet
- keine Weiche nötig
- völlig linear
- keine hörbaren Verzerrungen
- unbegrenzte Lebensdauer

nur DM 48.-



Erhältlich in jedem guten Musikfachgeschäft.

Informationsmaterial und Händlernachweis durch :

MUSIK SCHELL
KELLEREISTR. 10
7320 GÖPPINGEN
TEL.: 07161/7 88 76

DAS NEUE PIEZO HORN

MusikSchell

Gauss und Pink Floyd. Perfekt.

Pink Floyd, mit der größten und besten PA Anlage der Welt. Pink Floyd wählte GAUSS.

Denn GAUSS ist perfekt.

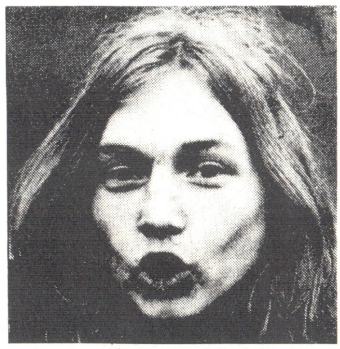
Professionelle GAUSS Lautsprecher für alle Profis. Für Leute mit Soundgefühl.

GAUSS Systeme für Gruppen die weiterkommen wollen. Für Gruppen die einen perfekten Sound suchen.

GAUSS, der perfekte Lautsprecher.

MusikSchell

KELLEREISTRASSE 10
7320 GÖPPINGEN
TELEFON (07161) 78876



Was musikalisch neu ist, das kann er nicht sagen. Ihm scheint vielmehr, daß musikalisch Neues zu produzieren mittlerweile unmöglich ist. Ihm passierte es, daß er einen neuen Song komponierte, an einer Stelle nicht so recht weiter kam, die ganze Sache einem Freund vorspielte, der feststellte, daß es sich dabei um einen alten Charts-Renner handelte. So zieht Albrecht es im Moment vor, so wenig wie möglich sich von anderer Musik berieseln zu lassen, damit die Beeinflussung nicht zu stark wird.

Der Rock 'n' Roll ist jedenfalls tot, und Neues zu finden, so meint Joey, ist verdammt schwierig. Trotzdem rechnet er sich für die neue Karthago enorme Erfolgschancen aus. Amerika ist das große Ziel, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Und Probleme mit der Liebe haben die Kids da auch. Wenn diese nun demnächst von Joey Albrecht und seinen Mannen noch klarer vor Augen geführt und vielleicht sogar gelöst werden, so sollen die Zuhörer auf ein optisches Vergnügen dabei nicht verzichten. Die Bühnenshow (einschließlich Elefant) steht jedenfalls schon und ist wahrhaftig nicht klein ausgefallen. Die ersten aber, die in den Genuß dieser Show-Acts kommen werden, sind die Fans in Deutschland, die schon seit Jahren nach solchen Dingen lechzen. Wenn dann demnächst das neue Emblem, ein Herz mit einem kräftig herausgebissenen Happen Fleisch, auf jedem Briefkasten und auf jeder zweiten Gitarre klebt, dann wissen wir, Joey hat es geschafft !

M.H.

HERE NOW!

Guild B-301.

The Great New Long Scale Bass!

In Zusammenarbeit mit vielen Bassisten hat Guild seinen neuen Bass entwickelt. GUILD B 301 mit 1 Pickup und GUILD B 302 mit 2 Pick ups lieferbar.
Breite Bünde/gewölbtes Griffbrett/ Schaller-Mechaniken/neue Pickups/ neuer Saitenhalter.
Der B 301/302 ist mehr als nur ein schöner Bass. Das erste Modell einer neuen Guild-Generation.
Nur bei guten Fachhändlern erhältlich.

Guild

MADE IN U.S.A.

COUPON (RF 9/77)

Bitte übersenden Sie mir Unterlagen (kostenlos) über die neue GUILD-Generation !
Ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und an Firma Roland Meinl An den Herrenbergen 24, 853 Neustadt/Aisch schicken

EXCLUSIV von CBS/Arbiter

STUDIO Io

MIT MEMRILOC

EIN DRUMKIT FÜR VERWÖHNTE

PROSPEKTE GIBT'S BEIM FACHHÄNDLER

EXCLUSIVVERTRIEB DEUTSCHLAND: CBS/ARBITER GMBH, Scheppe-Gewisse-Gasse 8, 355 Marburg/Lahn, Tel.: (06421) 25001
EXCLUSIVVERTRIEB GROSSBRITANNIEN: CBS/ARBITER LIMITED, Dallas House, Vanguard Way, Shoeburyness, Essex, Tel.: (03708) 4121